Heinsberger Zeitung

Erkelenzer Volkszeitung

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020 · 143. JAHRGANG

Fußball-Bundesliga
Trainer Markus Gisdol glaubt an den ersten Sieg des 1. FC Köln
Sport

Playstation 5
Bei der Spielkonsole von Sony ist nicht nur die Optik neu
Service

Europäische Ansichten
Katarina Barley über Polen, Ungarn und den Brexit
Politik/Meinung

Nummer 273 · www.az-web.de · 2,00 Euro

KREIS HEINSBERG

DRK sucht Kita- und Schulassistenten

„Eine Kita- oder Schulassistentin macht ihren Job dann perfekt, wenn sie am Ende nicht mehr gebraucht wird“, sagt Vanessa Schmidt, Koordinatorin beim DRK-Kreisverband Heinsberg. Da der Bedarf an Inklusionshilfe groß ist, aber nur wenig Personal zur Verfügung steht, hat das DRK den Bereich der Assistenzleistungen aufgebaut. Vanessa Schmidt kümmert sich seit rund einem Jahr um dieses Projekt, der Start wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie erschwert. **Seite 13**

WETTER

9° max Tag

1° min Nacht

> Bunte Seite

TELEGRAMME

Die Wälder leiden, aber es gibt einen Lichtblick

DÜSSELDORF Der Zustand der Wälder in NRW hat sich in diesem Jahr nach Angaben von Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) nach der dritten Sommerdürre in Folge, der massenhaften Vermehrung des Borkenkäfers und Sturmfolgen weiter verschlechtert. Der Anteil der Bäume mit einer deutlichen Kronenverlichtung sei von 42 Prozent im Jahr 2019 auf jetzt 44 Prozent gestiegen, sagte sie am Freitag bei der Vorstellung des neuen Waldzustandsberichts. Dabei handele es sich um den höchsten Wert seit dem Beginn der Erhebungen 1984. Am stärksten betroffen sei in NRW die Fichte. Es gebe aber auch einen kleinen Lichtblick: Der Anteil der Bäume ohne Schäden sei von 19 auf jetzt 23 Prozent gestiegen. (lnw)

AfD nach Störungen im Bundestag unter Druck

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „Heuchelei“. (dpa) **> Meinung**

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:
0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30 -17 Uhr, Sa. 6.30 -12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de

Zentrale Medienhaus:
0241 5101-0
Mo.-Fr. 7.30 -17 Uhr

AZ/AN Service
Die App für Abonnenten
Laden im App Store · JETZT BEI Google Play

www.aachener-zeitung.de/kontakt

4 194121 702007 60047

CORONA UND BEZIEHUNGEN

Singles in der Krise

Rund jeder Fünfte in Deutschland lebt allein. Für diese Menschen haben Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Maßnahmen eine ganz andere Bedeutung als für Familien. Alleine in der Pandemie: Einsamkeit kann schnell zum Problem werden, dagegen helfen kluge Strategien. **> MAGAZIN**

Illustration: AZ/Imago

Missbrauch wühlt Bistümer auf

In Aachen gibt es Ärger wegen einzelner Reaktionen auf neue Studie. Bistümer Münster und Köln streiten um Veröffentlichung eines Gutachtens. Katholische Laien üben heftige Kritik.

AACHEN/KÖLN/MÜNSTER/BONN Der Umgang mit Missbrauchsfällen und die Art der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt wühlt die katholische Kirche in Deutschland erneut heftig auf. Während im Bistum Aachen eine intensive Debatte über das vor zehn Tagen von der Münchener Kanzlei Westpfahl, Spilker, Wastl (WSW) veröffentlichte Gutachten zu sexuellem Missbrauch geführt wird, werden die Auseinandersetzungen über das nicht veröffentlichte WSW-Gutachten im Erzbistum Köln immer heftiger.

Dass die Münchener Anwaltskanzlei den Umgang des Bistums Aachen mit Fällen sexualisierter Gewalt analysiert hat, stößt in der hiesigen Diözese auf breite Zustimmung, während die Reaktionen der heutigen Bistumsspitze darauf – auch und gerade aus der Priesterschaft – zum Teil massiv kritisiert werden. Das betrifft insbesondere eine als diskriminierend empfundene ganzseitige Zeitungsanzeige vom Montag (wir berichteten), öffentliche Äußerungen von Bischof Helmut Dieser und Generalvikar Andreas Frick über Altbischof Heinrich Mussinghoff und das mittlerweile als verbindlich geregelte Verfahren, dass beschuldigte Priester in Verdachtsfällen sofort beurlaubt werden, was weitgehend als Vorverurteilung abgelehnt wird. Im Interview mit unserer Zeitung (Seite 6) spricht Bischof Dieser über das Gutachten, seine Reaktionen darauf und fällige Konsequenzen.

Gegen den Willen des Bistums Münster will das Erzbistum Köln auch ein gemeinsam beauftragtes WSW-Sondergutachten zu einem Missbrauchsfall nicht veröffentlichen; dabei geht es um einen zwei Mal wegen sexueller Gewalt gegen Kinder verurteilten Geistlichen. Das federführende Erzbistum Köln verweist auf seinen Auftrag an einen neuen Gutachter. Das Bistum Münster wünscht dagegen eine Veröffentlichung des WSW-Gutachtens über A., der trotz der Verurteilungen in den drei Bistümern Köln, Münster und Essen tätig war. Das WSW-Hauptgutachten für das Kölner Erzbistum will Kardinal Rainer Maria Woelki wegen angeblicher methodischer Mängel nicht bekannt machen, wofür der Erzbischof von vielen Seiten heftig kritisiert wird.

Auch der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, früherer Personalchef im Erzbistum Köln, gerät zunehmend in die Defensive: Er lässt wegen Vertuschungsvorwürfen sein Amt als „Geistlicher Assistent“ des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ruhen und kündigte an, nach dem Vorliegen eines neuen Gutachtens solle die Bischofskongregation in Rom mögliche Folgen für sein Amt als Erzbischof in Hamburg prüfen.

Das ZdK forderte am Freitag die Veröffentlichung des seit Monaten unter Verschluss gehaltenen Gutachtens. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, erklärte die ZdK-Vollversammlung. Sie fordert, diese vollständig offenzulegen und das WSW-Gutachten zugänglich zu machen. „Wenn die Presseberichte zutreffen, nach denen der Betroffenenbeirat im Erzbistum Köln instrumentalisiert wurde für die Akzeptanz einer veränderten Strategie, dann ist das ein sehr schwerwiegender Skandal“, sagt ZdK-Präsident Thomas Sternberg. Die ehemaligen Sprecher des Kölner Betroffenenbeirats hatten erklärt, sie hätten ihre Zustimmung zu dem Vorgehen unter Druck gegeben.

Angesichts solcher Vorgänge, so Sternberg, frage man sich: „Haben die Verantwortlichen wirklich verstanden, was sexueller und auch geistlicher Missbrauch bedeuten?“ Die Laien übten diese Kritik nicht selbstgerecht, fügte der ZdK-Präsident hinzu: „Auch Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte wussten oft von den Vergehen und haben das Verfahren gestützt.“ (pep/kna/epd) **> Spezial**

Auf anderem Kurs als Kardinal Woelki: Aachens Bischof Helmut Dieser. FOTO: ANDREAS STEINDL

Fall Verstappen: Lange Haftstrafe für Angeklagten

MAASTRICHT Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat das Strafgericht in Maastricht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Haft verurteilt. Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und den Tod verursacht, urteilte das Gericht. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte ihn aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Es wird erwartet, dass die Verteidigung Berufung einlegt. (dpa) **> Region & NRW**

Hoffnung auf Corona-Impfstoff nach Höchststand

BERLIN Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23.648 neue Infektionen binnen 24 Stunden. Der bisherige Spitzenwert war mit 23.542 Fällen am Freitag vor einer Woche registriert worden. Hoffnung machten das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer. Sie teilten mit, dass sie noch am Freitag in den USA eine Notfallzulassung für ihren Impfstoff beantragen wollten. (dpa) **> Die Seite Drei**

Schulze will mehr Umweltschutz in der Gastronomie

BERLIN Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) will Gastronomen zu Mehrwegverpackungen verpflichten. Cafés und Restaurants, die Waren zum Mitnehmen anbieten, sollen laut geplanter Novelle des Verpackungsgesetzes ab 2022 wiederverwendbare Behälter als Alternative zu Einwegverpackungen aus Kunststoff anbieten müssen. „Diese Mentalität – einmal nutzen, ex und hopp – das muss jetzt mal aufhören“, sagte Schulze. Der Referentenentwurf ihres Ressorts liegt nun zur Anhörung bei Bundesländern und Verbänden. (afp) **> Wirtschaft**

Jülich darf nukleare Brennelemente exportieren

Verwaltungsgericht macht den Weg frei für den USA-Export von 33 Kugeln zu Testzwecken. Was bedeutet das für die Castoren?

VON RENÉ BENDEN

JÜLICH/FRANKFURT Weg frei für den Export von 33 nuklearen Brennelementen aus Jülich zu Testzwecken in die USA: Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat am Freitag geurteilt, dass die deutschen Aufsichtsbehörden der Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen (JEN) dafür die Genehmigung erteilen müssen. Damit kann die JEN die nächsten Schritte unternehmen, um die insgesamt 152 Castoren mit hochradioaktivem Müll, die derzeit in dem ungenehmigten Zwischenlager Jülich untergebracht sind, in die USA zu transportieren.

Das Gericht stellte in seinem Urteil allerdings klar, dass damit noch keine Entscheidung darüber getroffen ist, ob auch der Export der Castoren insgesamt in die USA rechtmäßig ist. Bei den nun freigegebenen 33 Brennelementen handelt es sich um unbestrahlte Elemente, die von ihrer Machart denen ähnlich sind, die in den Castoren lagern, aber deutlich weniger Radioaktivität ausstrahlen.

Dennoch könnte das Urteil Auswirkungen auf den Umgang mit den Jülicher Castoren haben. Denn das Verwaltungsgericht setzt nun einen juristischen Hebel an ein Verfahren, das seit Jahren erstarrt ist.

Auslöser des Urteils war ein Rechtsstreit der JEN mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Die JEN hatte die Behörde wegen Untätigkeit verklagt, weil es aus Sicht des Unternehmens auf den Antrag vom Mai 2018, 33 Brennelemente zu Testzwecken in die USA zu transportieren, aus politischen Gründen nicht reagiert habe. Dieser Sichtweise schlossen sich die Richter nun an. Für Beobachter etwas überraschend wies das Gericht das Bundesamt nicht nur an, den Antrag zu bearbeiten, sondern den Export gleich zu genehmigen. Begründung: Es gebe keinen juristischen Grund, die Ausfuhr zu verweigern.

Hohe Hürden für Ausfuhr

Mit Interesse dürfte verfolgt werden, ob die JEN auch eine zweite Klage gegen das Bundesamt in einem viel brisanteren Verfahren anstrebt. Denn im Juni 2018 stellte das Unternehmen auch einen Antrag, die Castoren in das US-Zwischenlager Savannah River Site in South Caraolina zu transportieren. Auch dieser Antrag ist bislang nicht abschließend bearbeitet worden. Was nun vielleicht gerichtlich erzwungen wird.

Viele Experten gehen davon aus, dass der Jülicher Atommüll nicht in die USA exportiert werden darf. Das deutsche Endlagergesetz aus dem Jahr 2017 hat hohe Hürden für die Ausfuhr von stark strahlendem nuklearen Abfall gesetzt. Würde dies nun tatsächlich von einem Gericht mit Blick auf die Jülicher Castoren bestätigt, blieben als Perspektive für die Brennelemente nur noch der Verbleib in Jülich oder der Transport ins Zwischenlager Ahaus.

Die derzeitige Lagerung der mehr als 288.000 abgebrannten Elemente eines experimentellen Reaktors ist nicht nur juristisch betrachtet bizarr. Denn schon seit 2013 gibt es keine Genehmigung mehr für das Zwischenlager in Jülich, weil es den Sicherheitsstandards nicht mehr entsprechen kann. Im Jahr 2014 hat die Atomaufsicht gar die JEN dazu verpflichtet, das Lager unverzüglich zu räumen. Drei Möglichkeiten sind in dieser Anordnung festgelegt: der Transport nach Ahaus, der Transport in die USA oder der Bau eines neuen Zwischenlagers in Jülich.

Zwar werden seit mehr als sechs Jahre alle drei Optionen vorbereitet. Eine Genehmigung für eine der drei Möglichkeiten ist aber nicht in Sicht. Die JEN sowie alle beteiligten Ministerien und Ämter stehen in der Kritik, das Verfahren aufgrund seiner Brisanz gar nicht lösen zu wollen. Ohne ein Endlager sind alle drei Optionen mit großen Problemen verbunden. Ein Gerichtsurteil, das eine der Optionen kippt, könnte neuen Handlungsdruck erzeugen.

THELENS TAGEBUCH

Häufig joggte er sehr früh am Morgen durch seine Heimatstadt. Alles war dunkel, nur die Straßenbeleuchtung wies ihm den Weg. Immer kam er im Zentrum an einem Geschäft vorbei. Und jedes Mal dachte er darüber nach, wie oft das Ladenlokal im Lauf der vergangenen Jahre sein Gesicht verändert hatte. Aktuell stand es wieder zur Vermietung. Die Aufkleber auf den imposanten Scheiben wiesen noch den letzten Geschäftsinhaber und dessen Gewerbe aus. Einige Monate hatte er gekämpft und dann doch verloren. Bald würde der nächste sein Glück versuchen. Irgendetwas mit Kopierern, vielleicht ein asiatisches Nagelstudio, im Zweifel ein weiterer Handyshop. Er fand es erstaunlich, dass hier immer wieder aufs Neue die Hoffnung einzog. Die Menschen dieser Stadt ließen sich nie unterkriegen. Gut möglich, dass sie sich manchmal fragten, ob es noch die Stadt war, die sie einst kannten. So früh am Morgen war nichts los auf den Straßen. Im Verlauf des Tages würde sich das nur wenig ändern. Das Leben stand still in diesen merkwürdigen Zeiten. Er dachte an die Geschäftsleute. An ihre Sorgen. Bald kam Weihnachten. Und die Kunden? Irgendwie ging es immer weiter. In dieser Stadt. Es könnte überall sein.

KURZ NOTIERT

Koalition einigt sich auf Frauenquote

BERLIN Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. (dpa)

KONTAKT

AZ-Politikredaktion

0241 5101-393

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

az-politik@medienhausaachen.de

IMPRESSUM

Aachener Zeitung

Eifeler Zeitung, Stolberger Zeitung, Eschweiler Zeitung, Geilenkirchener Zeitung, Heinsberger Zeitung, Dürener Zeitung, Jülicher Zeitung.

Herausgeber: Aachener Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich),
stellvertretender Chefredakteur: Amien Idries,
Chefin vom Dienst: Anja Clemens-Smicek.
Verlag: Medienhaus Aachen GmbH
Geschäftsführung:
Andreas Müller
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.
Anzeigen: Jürgen Carduck
Druck: Euregio Druck GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Schuld des Verlages – etwa in Fällen höherer Gewalt oder durch Störung des Arbeitsfriedens – entsteht kein Entschädigungsanspruch.
Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte.
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2020.
Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag.
Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 5 % Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Zeitung und ihrer Heimatzeitungen wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Ein Produkt aus dem MEDIENHAUS AACHEN

Vielleicht bewegt sich doch etwas

Die Argumente Polens und Ungarns gegen den Rechtsstaatsmechanismus der EU seien „Unsinn“, sagt Vize-Parlamentspräsidentin Katarina Barley über das Verhältnis der Union zu diesen Mitgliedstaaten

BRÜSSEL Beim EU-Gipfel am Donnerstagabend blieben Polen und Ungarn bei ihrem Veto. Damit können die Mitgliedstaaten vorerst nicht auf den 750 Millionen Euro schweren Corona-Hilfsfonds und auch nicht auf den Haushaltsrahmen für die sieben Jahre ab 2021 zugreifen. Nun wird nach einem Kompromiss gesucht. **Detlef Drewes** sprach darüber mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes und früheren Bundesjustizministerin **Katarina Barley** (SPD).

„Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht“, sagt Katarina Barley (SPD), Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, über den Stand der Brexit-Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich. FOTO: DPA

Frau Barley, Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Wird das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeiten?

Katarina Barley: Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Zum Beispiel wurde vereinbart, nur solche Rechtsstaatsverstöße zu ahnden, die sich auf das EU-Budget auswirken. Der Rechtstext steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.

Barley: Das ist eine Möglichkeit. Aber dies darf nicht zu einer Abschwächung des Texts führen. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen. Ich nenne hier nur die Niederlande oder die skandinavischen Länder, die überhaupt nicht bereit sind, Warschau und Budapest noch irgendwelche Ausnahmen zuzugestehen.

Dann bleibt ja eigentlich nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

Barley: Das wäre nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konstruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimmigkeit.

Wo sehen Sie noch Spielraum?

Barley: Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein neues, strenges Abtreibungsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen. In Ungarn ist die Korruption des Orbán-Clans ein offenes Geheimnis. Auch da wird den Menschen immer klarer, wie isoliert ihr Land in Europa ist. Und dass die EU sich solche Verstöße gegen demokratische Grundwerte nicht mehr gefallen lassen will. Mit anderen Worten: Ich schließe nicht aus, dass sich beide Regierungen vielleicht doch noch bewegen.

Am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarns vor dem Europäischen Gerichtshof klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten …

Barley: Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedstaats gehöre. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein Grundwert ist, der nicht zur Diskussion stehen darf und dass Polen dagegen verstößt.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?

Barley: Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat eingestehen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz endlich aus ihren Reihen zu entfernen?

Barley: Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte. Überdies sind Polen und Ungarn die einzigen Länder, die die Europäische Union zu einer „illiberalen“ Gemeinschaft machen wollen.

Ein weiteres Thema bremst die EU aus: die Brexit-Verhandlungen. Rechnen Sie noch mit einem Deal?

Barley: Die Prognose ändert sich wirklich jeden Tag. Aber ja, im Moment bin ich verhalten optimistisch, weil man inzwischen wenigstens an einem Text arbeitet, also eine Vorlage hat. Das ist über Monate hinweg nicht passiert. Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht.

VERTEIDIGUNGSUNION

Regierung stellt EU nüchterne Bilanz aus

Der geplante Aufbau einer europäischen Verteidigungsunion kommt nach Einschätzung der Bundesregierung nur schleppend voran. Durch die Kooperationsplattform Pesco sei zwar wichtige strukturelle Grundlagenarbeit geleistet worden und es gebe auch erste praktische Fortschritte, heißt es laut Medienberichten in einer als Verschlusssache eingestuften Analyse. Gleichzeitig zeige die Bilanz nach drei Jahren, dass bislang kein Durchbruch erreicht worden sei, der die europäische Handlungsfähigkeit signifikant steigere.

Als ein Grund wird genannt, dass die Pesco-Projekte mit Fokus auf die Entwicklung von militärischen Fähigkeiten langfristig angelegt seien. Es fehlten aber auch Projekte, die bedeutende Fähigkeitslücken schließen. So liefere ein Teil der bislang 47 Projekte noch keine sichtbaren Ergebnisse. Die EU-Kooperationsplattform Pesco war im Dezember 2017 gestartet worden, auch um die EU im Bereich der Verteidigung flexibler und unabhängiger von den USA zu machen. (dpa)

Grüne wollen „Signal des Aufbruchs“ setzen

BERLIN Die Grünen haben ihre Beratungen zum neuen Grundsatzprogramm begonnen. „Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner am Freitag zum Auftakt des Bundesparteitags, der komplett digital stattfindet. Der Parteitag solle ein „Signal des Aufbruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“. Am Sonntag wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. (dpa)

Rechtsextreme wollen in Leipzig demonstrieren

LEIPZIG/DRESDEN Für die Demonstration von Gegnern der Corona-Politik an diesem Samstag in Leipzig rechnet der sächsische Verfassungsschutz mit einer Beteiligung von Rechtsextremisten. Für die Kundgebung unter dem Motto „Zeit es zu beenden!“ werde bundesweit auch in der rechtsextremistischen Szene mobilisiert, teilte die Behörde am Freitag mit. Auch Reichsbürger und gewaltbereite Gruppierungen wie Hooligans könnten nach Leipzig kommen. Insgesamt erwartet der Verfassungsschutz ein „heterogenes Protestgeschehen“, wie es sich auch bei vorherigen Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe. Die Stadt Leipzig und die Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. (dpa)

Armut in der „Problemregion Ruhrgebiet“ wächst

BERLIN Wegen viel Armut besonders im Ruhrgebiet stellt der Paritätische Wohlfahrtsverband dem Land Nordrhein-Westfalen ein schlechtes Zeugnis aus. In puncto Armut sei es „das problematischste Bundesland“, heißt es in dem am Freitag publizierten „Armutsbericht 2020“. Die Armutsquote in NRW liege bei 18,5 Prozent und damit 2,6 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. „Das größte Ballungsgebiet Deutschlands muss damit zweifellos als Problemregion Nummer 1 gelten“, schreiben die Autoren. Die Armutsquote gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze in Deutschland 2019 bei 1074 Euro im Monat. (lnw)

Von Kommunisten und böswilliger Software

Die Anwälte von US-Präsident Trump finden abenteuerliche Gründe für seine Niederlage. Ihnen läuft die Zeit davon.

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Beweise gibt es nicht. Anwältin Sidney Powell machte in einem TV-Interview keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlleute ernennen, die für ihn statt für Wahlsieger Joe Biden stimmen. US-Rechtsexperten geben solchen Plänen keine Erfolgsaussichten.

Den Trump-Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. So steht das am Montag in Pennsylvania und Michigan an. Unterdessen verlor die Trump-Seite allein am Donnerstag (Ortszeit) vor Gerichten in den Bundesstaaten Georgia, Pennsylvania und Arizona. Bisher sammelten die Anwälte mehr als 30 Schlappen vor Gericht ein, mit nur einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani, stellt dennoch weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Ergebnis der Wahl vom 3. November anzuerkennen, schade dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Trumps Anwaltsteam erklärte bei einer Pressekonferenz am Donnerstag zugleich, man könne Journalisten angesichts anstehender Verfahren keine Beweise für die Behauptungen präsentieren. Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran, zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Alle Wahlbehörden bestätigten bisher, dass es weder Wahlfälschung gab noch größere Fehler, die das Wahlergebnis infrage stellen könnten.

Giuliani behauptete dennoch, er könne beweisen, dass Trump den wichtigen Bundesstaat Pennsylvania in Wirklichkeit nicht verloren, sondern mit einem Vorsprung von 300.000 Stimmen gewonnen habe, und Michigan mit 50.000 Stimmen. Unter anderem seien Stimmzettel mehrfach eingescannt worden. Giulianis Erklärung: „Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der Demokratischen Partei und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es keine Beweise. Giuliani war einst selbst Staatsanwalt und später Bürgermeister von New York.

Anwältin Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Geldes über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete auch, der 2013 verstorbene venezolanische Präsident Hugo Chavez habe Hintertüren in die Software einbauen lassen, die bei der Auszählung der Stimmen verwendet wurde.

Der von Trump jüngst gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghoher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahlen zuständig war, bezeichnete die Pressekonferenz bei Twitter als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas“. „Und vermutlich die verrücktesten“, fügte er hinzu. (dpa)

Stellt neue Klagen in Aussicht: Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani. FOTO: DPA

Das diffuse Bild der Corona-Zahlen

Trotz Teil-Lockdown gibt es so viele Neuinfektionen wie nie. Doch mehr Zwang wäre falsch, warnen Wissenschaftler.

VON MARTIN KESSLER

DÜSSELDORF/JÜLICH Die Rolle der Kassandra spielt derzeit keiner so überzeugend wie Lothar Wieler, der Präsident des Robert Koch-Instituts (RKI). Weil die Zahlen der Neuinfektionen trotz des aktuellen Shutdowns einfach nicht sinken wollen, warnte Deutschlands oberster Virus-Bekämpfer am Donnerstag: „Wir sind noch lange nicht über den Berg.“ Angesichts 23.648 neuer Fälle sei an Lockerungen ab Dezember deshalb nicht zu denken, heißt es in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Im Interview mit der „Stuttgarter Zeitung“ denkt Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sogar über weitere Kontaktverschärfungen nach.

Tatsächlich stehen die Wissenschaftler derzeit vor einem Puzzle. Nach den Simulationsrechnungen der meisten Institute müssten die Infektionen schon jetzt deutlich nach unten gehen. „Die Zahl der neuen Fälle hätte modellhaft stärker sinken müssen, wenn die Shutdown-Maßnahmen zur erwarteten Kontaktreduktion geführt hätten“, fasst der Mathematiker Jan Fuhrmann den Stand der Erkenntnisse zusammen. Er rechnet für das Forschungszentrum Jülich regelmäßig Simulationen zur Corona-Pandemie.

Dass sich die Zahl der Neufälle noch immer auf einem so hohen Niveau befinden, könnte eine ganze Reihe von Gründen haben. Da Corona-Tests knapp sind, werden sie viel gezielter eingesetzt als in der Vergangenheit. Die Gesundheitsämter versuchen, die Infektions-Cluster herauszufinden und vor allem dort zu testen. „Man hat vielleicht einfach mehr Fälle erwischt“, glaubt Fuhrmann.

Außerdem bestand seit Wochen ein erheblicher Teststau. Weil die Zahl der Fälle stark anzog, kamen die Labors mit den Testungen nicht mehr nach. Erst in jüngster Zeit werden sie abgearbeitet und positive Fälle an das RKI gemeldet. In den Lageberichten des Instituts wird deshalb nach gemeldeten Fällen und dem Erkrankungsbeginn unterschieden. Die Daten mit den erkennbaren Symptomen bilden den Verlauf genauer ab. Nachteil: Sie sind ein Spätindikator, denn zwischen Infektion und Krankheitsbeginn vergehen laut RKI in der Regel fünf bis sechs Tage.

Die Forscher arbeiten am liebsten mit den bereinigten Daten, die das Berliner Institut bereitstellt. Das sind die Nowcasting-Zahlen, in denen der Melde-, Diagnose- und Übermittlungsverzug herausgerechnet werden. Danach wuchs die Zahl der Neuinfektionen bis zum 12. November deutlich an und sinkt derzeit wieder. Der Alarm des RKI-Präsidenten ist deswegen nicht ganz berechtigt.

Dass die Dynamik eines weiteren Anstiegs gebrochen ist, kommt im Reproduktionswert zum Ausdruck, der misst, wie viele Neuansteckungen durch Infizierte im Schnitt der vergangenen sieben Tage erfolgen. Der R-Wert liegt derzeit unter Eins, nach den Zahlen vom Freitag bei 0,99. Das heißt, 100 Infizierte stecken weitere 99 an – es gibt also kein exponentielles Wachstum mehr.

Trotzdem gibt es keinen Anlass zur Entwarnung. Als sicher gilt schon jetzt, dass es nicht zu deutlichen Lockerungen kommen darf. In Berlin denkt die Landesregierung bereits offen über eine Schließung der Restaurants bis zum 20. Dezember nach. Die meisten Experten wünschen eine weitere Reduzierung der Kontakte. Vor allem die Beschränkung auf einen Freund für Kinder sowie höchstens zwei weitere Personen aus einem anderen Haushalt findet die Zustimmung der Wissenschaftler. „Ich hätte mir gewünscht, dass diese sinnvollen Maßnahmen der weiteren Kontaktbeschränkung besser kommuniziert worden wären“, sagt Gerd Fätkenheuer, Leiter der Infektiologie des Uniklinikums Köln.

Solche Ziele können aber nach Ansicht vieler Mediziner nicht mit Zwang erreicht werden. „Im privaten Bereich sind wir auf die Motivierung und Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen“, sagt Martin Exner, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene. Abstand halten, Masken tragen und Hände desinfizieren seien weiterhin die wichtigsten Waffen gegen die Pandemie.

Auch andere Spezialisten warnen vor zu viel Zwang. „Wichtig ist, dass die Empfehlungen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum eingehalten werden“, meint Jörg Timm, Virologe am Uniklinikum in Düsseldorf. Wenn jetzt Kontakte im Freien stärker beschränkt würden, könnten viele in die eigenen vier Wände ausweichen. Dann sei das Infektionsrisiko sogar eher höher, warnt der Virologe. Wieder steht die Politik vor einer schwierigen Abwägung – bei einem reichlich diffusen Zahlenbild.

Zweiergrüppchen: Schärfere Kontaktbeschränkungen könnten dazu führen, dass die Menschen sich verstärkt drinnen treffen, befürchten Experten. FOTO: DPA

VOR VERHANDLUNGEN

Laschet will schärfere Kontaktbeschränkungen

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) will bei der Ministerpräsidentenkonferenz am Mittwoch vorschlagen, dass eine Familie sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen darf. Die Erfahrung habe gezeigt, dass das wirke. „Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastronomie und Kultur mittelfristig zurückgenommen werden, wenn die Infektionszahlen sinken.“

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) deutete mit Blick auf das Silvesterfeuerwerk an, dass sich die Menschen auf weitere Verschärfungen für den Dezember einstellen müssten. Unter Kontaktbeschränkungen könne man eben nicht wie gewohnt an Silvester gemeinsam auf der Straße stehen. (dpa)

CORONA IN KÜRZE

In der Städteregion Aachen sind aktuell 1300 Menschen infiziert, es gibt 132 Neuinfektionen. Der Inzidenzwert, der die Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen beschreibt, liegt bei 197; Kreis Düren: Inzidenzwert 249,8 (784 aktuell Infizierte/99 Neuinfektionen); Der Kreis Heinsberg übermittelte am Freitag keine aktuellen Zahlen. In der Städteregion gibt es 14 freie Intensiv-Betten, 280 Betten sind belegt. Es werden 46 Covid-19-Patienten behandelt, 36 davon werden invasiv beatmet. Kreis Heinsberg: 4 freie Betten, 32 belegt, 11 Covid-19-Patienten, davon 3 invasiv beatmet. Kreis Düren: 20 freie Betten, 51 belegt, 10 Covid-19-Patienten, davon 9 invasiv beatmet.

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes NRW geregelte **Quarantänepflicht** für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höherem Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne kein geeignetes Mittel zur Pandemie-Bekämpfung.

In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein **Massentest** in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen und freiwilligen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag rund zwei Drittel der Bürger testen. Schon seit Wochenbeginn läuft im norditalienischen Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

Klassenräume brauchen mehr Luft

RWTH-Forscher berechnen, wie leicht man sich in Räumen über Aerosole ansteckt

AACHEN Die Gefahr einer Corona-Infektion ist nach Erkenntnissen von Wissenschaftlern in Klassenräumen deutlich höher als in Hörsälen oder Sporthallen. Auch Feiern im Familienkreis könnten „zu Hause viel riskanter“ sein als Veranstaltungen im öffentlichen Raum, sagte Dirk Müller vom Lehrstuhl für Gebäude- und Klimatechnik der RWTH Aachen am Freitag. Wichtig sei es deshalb, vor allem kleinere Räume regelmäßig und ausreichend zu lüften.

Das Wissenschaftlerteam der RWTH hatte das Ansteckungsrisiko für unterschiedliche Raumtypen untersucht. Bewertet wurden Klassenzimmer, Hörsaal, Großraumbüro und Sporthalle im Vergleich zu einer Referenz-Situation: Sie bestand aus einer Schulstunde und Pause mit 25 Menschen in einem durchschnittlich großen und automatisch belüfteten Klassenraum, dessen Luftvolumen 4,4 Mal in der Stunde ausgetauscht wurde. Gemessen daran sehen die Wissenschaftler das Infektionsrisiko in Hörsälen und Großraumbüros als relativ gering an.

„Im privaten Bereich bei einer üblichen Fensterlüftung ist der Luftwechsel dagegen oft so gering, dass die Übertragung über den Aerosolweg gut funktioniert“, betonte Müller. Und in Klassenräumen ohne maschinelle Belüftung könne vor allem im Winter ein höheres Ansteckungsrisiko entstehen, wenn nicht ausreichend über die Fenster gelüftet werde. Untersuchungen aus den letzten Jahren zeigten zudem, dass es bei einer Fensterlüftung in Klassenräumen oft nur einen unzureichenden Luftwechsel gibt.

Die Aachener sind beteiligt an der Erarbeitung von Regeln des Bundesumweltamtes, die den Schulen Orientierung geben sollen. Ein wichtiger Einflussfaktor für das Infektionsrisiko sei die Aktivität in einem Raum – ob nur der Lehrer spricht oder mehrere Personen sprechen oder Sport treiben. (epd)

Impfstoff wird für USA angemeldet

Die Produktion des Wirkstoffs könnte sofort nach Genehmigung beginnen

NEW YORK/MAINZ Großer Schritt auf dem Weg zum sehnsüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollten bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. US-Experten zeigten sich zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der hessischen Stadt Marburg spielen. Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen nach Unternehmensangaben „fair“ verteilt werden. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen. Auf der Grundlage von Lieferprognosen geht Biontech davon aus, dass in diesem Jahr weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen ausgeliefert und 2021 bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. (dpa)

KOMMENTAR ZUM STREIT MIT POLEN UND UNGARN

Die EU muss hart bleiben

Ungarn und Polen gehören zu den größten Netto-Empfängern von EU-Subventionen. Sie erhalten viele Milliarden aus den EU-Töpfen für ihre Landwirtschaft, zum Ausgleich für eine vergleichsweise schwache Wirtschaftsstruktur, für Zukunftsinvestitionen. Zugleich aber gehen sie rechtsstaatliche Sonderwege, schränken die Pressefreiheit ein und verringern den Spielraum der unabhängigen Justiz. Das darf sich der Rest Europas nicht mehr weiter untätig mit ansehen, und deshalb ist es richtig, im Streit mit Ungarn, Polen und auch Slowenien hart zu bleiben, das sich an die Seite der beiden Länder gestellt hat.

Ungarn und Polen treiben es derzeit auf die Spitze. Sie strapazieren die Nerven der übrigen EU-Länder, indem sie nicht nur den EU-Haushalt für die Finanzperiode 2021 bis 2027 sondern auch das Corona-Hilfspaket in Höhe von 750 Milliarden Euro blockieren. Sie wollen nicht akzeptieren, dass die Auszahlung von EU-Mitteln künftig an die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien geknüpft wird, zu denen sich auch Ungarn und Polen bei ihrem EU-Beitritt verpflichtet hatten.

Kein Transferverein

Es darf nicht passieren, dass Ungarn und Polen die Corona-Krise und die Not der südeuropäischen Staaten, die dringend auf wirtschaftliche Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind, tatsächlich erfolgreich ausnutzen, um einen Blankoscheck für ihre Rechtsstaatsverletzungen zu erhalten. Die EU ist keine Förderbank, aus der man sich bedienen darf, ohne gemeinsam vereinbarte Bedingungen einzuhalten. Die Gemeinschaft ist mehr als ein wirtschaftlicher Transferverein, sondern in erster Linie eine Wertegemeinschaft.

Bundeskanzlerin Angela Merkel als amtierende EU-Ratspräsidentin und auch ihre Nachfolger müssen diesen Machtkampf unbedingt gewinnen. Gelingt dies nicht, dürften Polen und Ungarn bald Nachahmer finden. Andererseits muss der Konflikt schnell gelöst werden. Ein längeres Ausbleiben der aufgestockten EU-Hilfe wäre für Italien, Spanien, oder auch Frankreich und Belgien, die besonders von der Corona-Krise betroffen sind, verheerend. Die dortigen Gesundheitssysteme sind bereits überfordert, eine Auslese unter den Intensiv-Patienten steht unmittelbar bevor. Zudem ist Südeuropa in eine schwere Rezession gerutscht, aus der es mit eigener Kraft nicht mehr herausfinden wird.

Um das Veto der beiden rücksichtslosen Ost-Staaten zu umgehen, diskutiert die EU über einen Alleingang der übrigen 25 Staaten durch einen intergouvernementalen Vertrag über die Corona-Hilfen – wie beim Euro-Rettungsfonds ESM, der zunächst ebenfalls als zwischenstaatliche Institution gegründet wurde. Das ist der richtige Weg, um Ungarn und Polen ihre Grenzen aufzuzeigen.

az-politik@medienhausaachen.de

BIRGIT MARSCHALL

AKTUELLES STICHWORT

Virtueller G20-Gipfel

Vor fast vier Jahren stand Donald Trump im Königspalast von Riad und reihte sich an der Seite seiner saudischen Gastgeber in den traditionellen Schwerttanz des Landes ein – Bilder des tanzenden US-Präsidenten gingen um die Welt. Auf seiner ersten Auslandsreise im neuen Amt besuchte er damals ausgerechnet das Königreich am Golf. Jetzt führt sein wahrscheinlich letzter Auftritt als Staatschef auf der großen internationalen Bühne wieder über Saudi-Arabien, zumindest virtuell. Denn das Königreich hat die G20-Präsidentschaft inne und organisiert das Gipfeltreffen an diesem Wochenende, das wegen Corona nur per Videoschalte stattfindet.

Der abgewählte Trump schien nie besonders erfreut, zu Gipfeln im Ausland zu reisen. Sobald er aber vor Ort war, genoss er die Aufmerksamkeit der Medien und machte am Tag gleich mehrere Pressekonferenzen, häufig rund um seine bilateralen Treffen. All das ist auf einem virtuellen Gipfel natürlich nicht möglich.

Trump ist rasch gelangweilt

Trump zieht in der Regel persönliche Treffen vor. Ihm wird nachgesagt, bei längeren Präsentationen oder Videoschalten schnell das Interesse zu verlieren. Wie sich das auf seine Teilnahme an der G20-Schalte auswirken würde, blieb zunächst unklar. Den G7-Gipfel wollte Trump in diesem Jahr als Gastgeber um jeden Preis als persönliche Begegnung stattfinden lassen. Als dies wegen Pandemie und Wahlkampf nicht mehr umzusetzen war, ließ Trump den Gipfel ausfallen – zum ersten Mal seit Jahrzehnten.

Beim G20-Spitzentreffen dürfte es vor allem um die Bekämpfung des Coronavirus gehen, auch über Klimaschutz wollten die Staats- und Regierungschefs reden, hieß es vorab. Eine Mehrheit der Amerikaner bescheinigt Trump in Umfragen ein schlechtes Krisenmanagement in der Pandemie, Klimaschutz hat für ihn keine Bedeutung. Im Wahlkampf polterte Trump, Peking werde das Verursachen der Pandemie teuer zu stehen kommen. Das Coronavirus bezeichnete er dabei meist bewusst als „China-Virus“ oder auch als die „China-Pest“. Trump und Chinas Staatspräsident Xi Jinping hatten, soweit bekannt, seit Ende März nicht mehr direkt miteinander gesprochen.

Trump ist wütend, weil er davon überzeugt ist, dass die Pandemie und die von ihr ausgelöste Wirtschaftskrise ihn um seine Wiederwahl gebracht haben. Kritiker werfen ihm jedoch vor, er lenke mit seiner Kritik an China nur vom eigenen Versagen ab.

Xi Jinping in der Offensive

Xi Jinping ist schon vor dem G20-Gipfel in die Offensive gegangen. Erst schloss sein Land das weltgrößte Freihandelsabkommen mit 14 anderen asiatisch-pazifischen Nationen, dann präsentierte sich Xi Jinping auf den Gipfeln der Brics-Staaten und der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftspartnerschaft (Apec) diese Woche als Vorreiter des Multilateralismus und Klimaschutzes.

Der G20-Gipfel dürfte auch die unterschiedliche Haltung der beiden Supermächte auf internationaler Ebene nochmals verdeutlichen: China bemüht sich um länderübergreifende Zusammenarbeit und steht zu internationalen Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Trump vertritt die Politik „Amerika zuerst“, internationale Foren sieht er eher als nutzlose Quasselbuden.

Trumps starre Haltung könnte auch bei seinem letzten Gipfel noch einmal für Ärger sorgen – er könnte eine Abschlusserklärung untergraben. Die USA dürften sich erneut gegen Verweise auf den Klimawandel wehren. Auch will sich Washington nicht der Corona-Impf-Initiative Covax anschließen. (dpa)

Generalabrechnung mit der AfD

Die Wogen der Empörung über das Bedrängen von Abgeordneten im Bundestag schlagen auch zwei Tage später noch hoch. Von Gauland kommt nur eine schwache Entschuldigung.

VON JAN DREBES

„Unzivilisiert“ seien die Einschüchterungsversuche gegen Abgeordnete gewesen, sagt AfD-Fraktionschef Alexander Gauland, hier gestern im Plenum des Bundestages. FOTO: DPA

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Gäste von AfD-Abgeordneten haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die rechte Partei gestellt. In einer Aktuellen Stunde bezeichneten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die AfD-Fraktionsmitglieder in aller Klarheit als „Demokratiefeinde“. So sagte beispielsweise der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, an die Adresse der Rechtspopulisten gerichtet: „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“

Die Aktuelle Stunde wurde zu einer Kampfansage an die AfD, zu einer Art Generalabrechnung seit dem Einzug der Rechten ins Parlament im Jahr 2017. „Wir nehmen den Kampf an, der Demokraten gegen die Undemokraten“, sagte CDU-Politiker Patrick Schnieder an die AfD gerichtet. Die Linken-Politikerin Petra Pau erinnerte an den Einzug der NSDAP in den Reichstag der Weimarer Republik und an die Ansage von Joseph Goebbels: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir.“ Sie betonte, die demokratische Gesellschaft müsse das Land vor der AfD schützen.

„Pure Heuchelei“

Drei Abgeordnete der AfD hatten mehrere Gäste am Mittwoch in den Bundestag eingeladen, die dann am Rande der Debatte um das Infektionsschutzgesetz mit massiven Störaktionen auffielen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“.

Gauland hatte bereits am Donnerstag eine Schuld der Abgeordneten zurückgewiesen, obwohl diese ihre Aufsichtspflicht für Gäste gemäß der Geschäftsordnung des Bundestages wissentlich oder aus Unachtsamkeit verletzt hatten. Er räumte am Freitag in seiner Rede im Bundestag ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“

Keine Unbekannten

Das darf jedoch angezweifelt werden. Denn die drei AfD-Abgeordneten Udo Hemmelgarn, Petr Bystron und Hansjörg Müller hatten allem Anschein nach keine Unbekannten ins Parlament als Gäste eingeladen, die dann am Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten, belästigten, filmten und beleidigten. Einer der vier AfD-Gäste war laut einem Bericht der Bundestagspolizei ein alter Bekannter: Er sei „aufgrund von anlässlich früherer Besuche festgestellter Verstöße gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden“, heißt es in dem Schreiben zur Sicherheitslage der Bundestagspolizei. Und für die AfD-Abgeordneten war es nicht ihr einziger und erster Kontakt zu neurechten Netzaktivisten.

Zwei Mal veranstaltete die AfD-Fraktion im Bundestag eine „Konferenz der Freien Medien“; zwei Mal war mit Udo Hemmelgarn jener Abgeordnete der Initiator, auf dessen Gästeliste mindestens zwei der Störer am Mittwoch in den Bundestag gelangt waren. Die ehemalige Flüchtlingshelferin und nun rechte Aktivistin Rebecca Sommer, die Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) bedrängt und beleidigt hat, war bereits auf der ersten Medien-Konferenz der AfD im Mai 2019 dabei – wie sie selbst auf ihrem Blog beschreibt. Udo Hemmelgarn und Rebecca Sommer dürften sich also spätestens seitdem kennen.

Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können.

Zeichen am Hindukusch stehen auf Abzug

Ein übereilter US-Truppenrückzug aus Afghanistan setzt auch die Bundeswehr unter Druck

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN Eines ahnt Agnes Strack-Zimmermann schon jetzt. Sollte der Bundestag im kommenden Frühjahr über ein nächstes Afghanistan-Mandat der Bundeswehr abstimmen, wird ein bestimmtes Verfahren nicht mehr funktionieren. Mit Copy-and-paste werde man dieses Mal wohl nicht weiterkommen, so die FDP-Verteidigungsexpertin. Man nehme den Wortlaut des auslaufenden Mandats, kopiere ihn und füge ihn – versehen mit einem neuen Enddatum – wieder ein. Fertig ist der neue Marschbefehl – so einfach wird es für ein nächstes Mandat nicht. Das laufende Mandat endet am 31. März 2021.

Wenn der Bundestag die Parlamentsarmee Bundeswehr für ein weiteres Jahr – oder für einen kürzeren Zeitraum – in dem Land am Hindukusch lassen sollte, werden sich die Bedingungen für diesen Einsatz massiv verändert haben. US-Präsident Donald Trump, ohnehin kein Freund der Nato, hat das Bündnis wie auch die internationale Koalition mit der Ankündigung aufgeschreckt, in den zwei Monaten seiner verbleibenden Amtszeit die US-Truppen in Afghanistan von 4500 auf 2500 Soldaten zu reduzieren, darunter Spezialkräfte und spezielle Fähigkeiten, ohne die der Rest der Koalitionstruppen leichter angreifbar und ausrechenbar wäre.

Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer hatte diese Woche in ihrer sicherheitspolitischen Grundsatzrede darauf verwiesen, dass die USA innerhalb der Nato rund 70 Prozent der sogenannten „strategic enabler“ etwa bei Aufklärung, Satellitenkommunikation, Hubschraubern oder Luftbetankung stellten. Und ihre Truppen sind kampferprobt – in einem von 40 Jahren Krieg und Bürgerkrieg gezeichneten Land wie Afghanistan eine mitunter überlebenswichtige Eigenschaft. Kramp-Karrenbauer überzeugt: „Wir werden den stärksten und größten Partner im Bündnis weiter brauchen.“

Auch auf Deutschland – zweitgrößter Truppensteller mit insgesamt rund 1200 Soldaten in Kabul, Masar-i-Scharif, Kundus und Bagram – kommen mit der Ankündigung eines US-Truppenabzugs aus Afghanistan neue Fragen zu. Was bedeutet dies für einen weiteren Einsatz? Verändert sich eventuell noch einmal der Auftrag? Im gegenwärtigen Mandat des Nato-geführten Einsatzes „Resolute Support“ stehen bewaffnete deutsche Streitkräfte bereit, die afghanische Armee auszubilden, zu beraten und zu unterstützen. Und vor allem: Wie lange werden deutsche Soldaten überhaupt in dem Land am Hindukusch über einen extrem brüchigen Frieden wachen?

Im Verteidigungsministerium werden vor diesem Hintergrund schon Überlegungen angestellt, wie der Einsatz sicher fortgesetzt und sicher beendet werden kann. Denn es gilt die alte Nato-Devise: gemeinsam rein, gemeinsam raus.

Ungewisser Weg: Bundeswehrsoldaten im afghanischen Kundus. FOTO: DPA

Grünen-Sicherheitspolitiker Tobias Lindner sagte dazu unserer Redaktion: „Dass das deutsche Verteidigungsministerium nun verschiedene Szenarien für einen Abzug der Bundeswehr ausplant – darunter auch einen Abzug in weniger als vier Monaten –, ist nun zwingend notwendig, auch und gerade zum Schutz der deutschen Soldatinnen und Soldaten.“ Auch FDP-Wehrexpertin Strack-Zimmermann sieht die Zeit für einen Abzug gekommen. „Es ist Zeit, sich zurückzuziehen, aber geordnet“, sagte sie im Deutschlandfunk.

Neben Ausbildung, Beratung und Unterstützung steht die Bundeswehr derzeit noch mit taktischem Lufttransport, Evakuierung Verletzter oder militärischem Nachrichtenwesen bei den Alliierten im Wort. Nach mittlerweile 19 Jahren Afghanistan-Einsatz stehen die Zeichen auf Abzug. Doch quasi über Nacht sollten die Alliierten das Land nicht verlassen, zumal die radikal-islamischen Taliban, die derzeit mit der afghanischen Regierung über einen Frieden verhandeln, den US-Truppenabzug begrüßt haben. Außenminister Heiko Maas warnt deshalb vor einem „hastigen Rückzug aus Afghanistan“ auch mit Blick auf die Sicherheit der Soldaten, „die auf unser Geheiß vor Ort sind“. Grünen-Sicherheitspolitiker Lindner: „Die Frage ist nicht, ob der Einsatz endet, sondern wann und unter welchen Rahmenbedingungen.“

LEUTE

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. „Sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen", sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die Laudatorin für Clooney war.

Königin Elizabeth II. (94) und ihr Mann **Prinz Philip** (99) haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Das Paar ist ein Rekordhalter: Länger als die Königin und ihr Gemahl ist nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet gewesen.

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

0241 5101-398

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

ausallerwelt@medienhausaachen.de

Friseur, Promi, Medienprofi

Romy Schneider, Claudia Schiffer, Julia Roberts oder Angela Merkel: Bei Udo Walz saßen die ganz Großen vor dem Spiegel. Nun ist der Mann aus Waiblingen mit 76 Jahren gestorben.

VON CAROLINE BOCK

BERLIN Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur. Er war auch ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?", fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen", sagte Ehemann Carsten Thamm-Walz. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und habe danach im Koma gelegen.

Immer für einen Plausch zu haben

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig. Walz war umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal." Der Friseur war als Schwuler konservativ: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, ginge die Story so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz. Als Liebling der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Wie viele Männer flieht er damals dorthin vor der Bundeswehr.

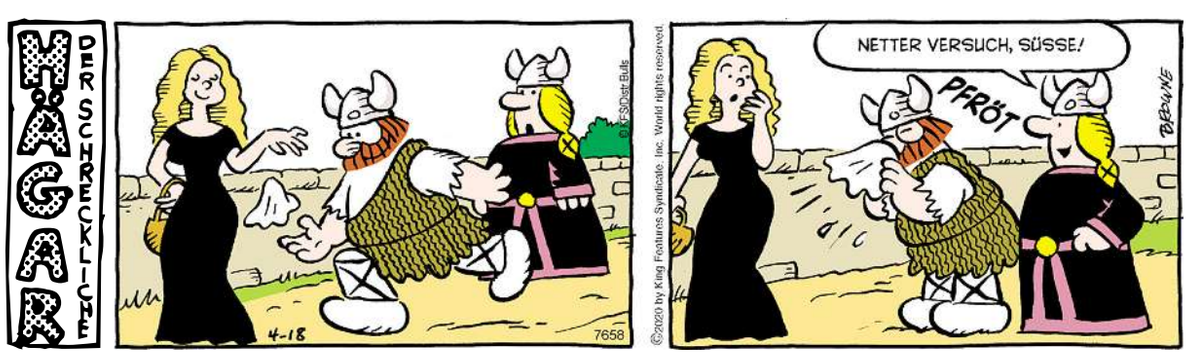
Später arbeitet er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz spielt in Fernsehserien und Doku-Soaps mit, macht Werbung für ein Diätmittel, moderiert eine Talkshow und veröffentlicht Bücher. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle" (Walz über Walz) viele erzählen. Er hat gleich zwei Autobiografien geschrieben. 1970 kam eine Dame in seinen Berliner Salon, die sich die dunklen Haare blond färben ließ, obwohl ihr Walz davon abriet. „Erst später erfuhr ich, wen ich da vor mir gehabt hatte: Ulrike Meinhof. Auf den Fahndungsplakaten war sie mit dunklen Haaren abgebildet."

Zwei Schauspielerinnen haben Walz besonders beeindruckt: Inge Meysel und Romy Schneider. Er mochte Meysels Credo: „Geht raus! Lebt!" Romy Schneider sei oft während des Drehs zu ihrem letzten Film in seinen Laden gekommen, meistens samstags. „Sie schätzte es, ihre Ruhe zu haben und zu wissen, dass keine Fotografen vor der Tür stehen würden." Ein überliefertes Schneider-Zitat lautet: „Sie föhnen aber heiß, Herr Walz!"

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte." Small-Talk mochte er nicht: „Bei mir quatscht niemand. Die Leute wissen, dass ich mich nicht unterhalte, und dass mich der Pudel von Frau Maier, und was der zum Mittagessen kriegt, nicht interessiert." Seine Mitarbeiter wies er an, die Kunden bloß nicht zu fragen, woher sie kommen oder was sie beruflich machen: „Ist nicht erlaubt." Wenn, dann sollte die Kundschaft das Gespräch anfangen.

Gemecker mochte Walz nicht. „Ich ruhe in mir selbst", sagte er vor Jahren einmal. „Ich habe ein schönes Leben. Ich habe ein schönes Zuhause, ich habe zwei Hunde, ich habe einen tollen Partner." Nicht nur die drei werden ihn fortan vermissen.

Hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten: Udo Walz. FOTO: DPA



KURZ NOTIERT

Verdächtiger im Fall Maddie bleibt in Haft

KARLSRUHE Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43-Jährige, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts, wie sie Anfang Juni öffentlich gemacht hatten. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen säße der Mann also nicht in Untersuchungshaft, sondern wäre auf freiem Fuß. (dpa)

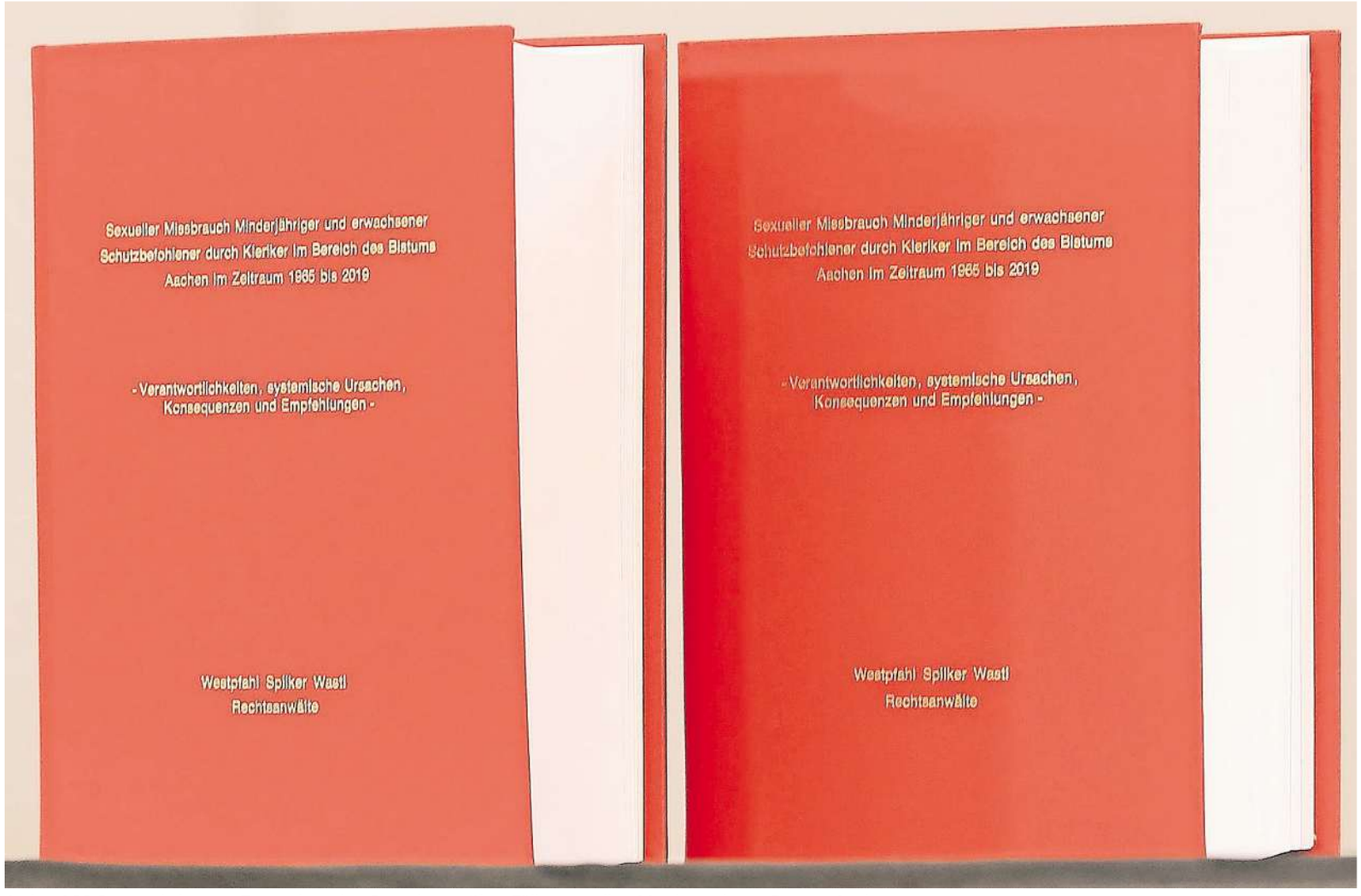
Neun Jahre Gefängnis nach Unfallfahrt

LIMBURG Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagen-Unfalls mit 18 Verletzten hat das Limburger Landgericht einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter. Der Staatsanwalt hatte wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung eine Strafe von sechs Jahren und zehn Monaten gefordert, der Verteidiger plädierte auf zwei Jahre wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober 2019 war ein Syrer mit einem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt. (dpa)

Was machen Sie jetzt damit, Bischof Dieser?

Gespräch über das Missbrauchsgutachten, die Konsequenzen daraus und die Frage, wie Demokratie zur katholischen Kirche passt

AACHEN Das zu betonen, wird Aachens Bischof **Helmut Dieser** nicht müde: In all den schlimmen Fällen sexuellen Missbrauchs gehe es jetzt in erster Linie um die Opfer, deren Leid, deren Forderungen und Wünsche, aber nicht um die Kirche und deren angeschlagenes Image. Im Interview mit unserer Zeitung spricht Dieser aber auch von sich aus Kontroversen und Irritationen an, die es derzeit zuhauf in seinem Bistum gibt. Mit Blick auf systemische Ursachen für Missbrauch signalisiert er Bereitschaft zu Veränderungen zugunsten von Frauen, in der katholischen Sexualmoral und in der Zölibatsfrage. Gleichzeitig betont er im Gespräch mit unseren Redakteuren **Thomas Thelen** und **Peter Pappert,** dass es in der katholischen Kirche nicht um Mehrheiten geht, sondern um die Wahrheit.



Jedes 468 Seiten dick: zwei Exemplare des Gutachtens über Fälle sexuellen Missbrauchs im Bistum Aachen. FOTO: ANDREAS STEINDL

Eine Woche nach der Veröffentlichung des Missbrauchsgutachtens für Ihr Bistum: Wie geht es Ihnen, Herr Bischof Dieser.
Dieser: Ich bin auf einem Weg, den ich noch nie gegangen bin. Ich habe von Anfang an damit gerechnet, dass es kontroverse Reaktionen gibt; die gibt es auch. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir es richtig gemacht haben, und freue mich über die große Zahl von Menschen, die uns das auch bestätigen und sagen: „Gut, dass Ihr anders als sonst üblich den entscheidenden Schritt weiter gegangen seid."

Was ist in Ihrer Einschätzung der Ursache und Dimension sexuellen Missbrauchs durch Priester nach dem Gutachten anders als vorher?
Dieser: Die Einsicht, dass wir alle die Umkehrung der Blickrichtung noch nicht wirklich vollzogen haben. Genau darauf kommt es jetzt an: Die Frage danach, wie es den Opfern mit uns als Kirche ergangen ist und nach wie vor ergeht, hat die höchste Priorität. Daran muss sich unser Handeln in erster Linie orientieren und nicht an der Frage, ob die Kirche gut dasteht.

Was bedeutet es konkret, konsequent die Opferperspektive einzunehmen?
Dieser: Das Leid der Opfer ist das ausschlaggebende Kriterium. Wie wir bis jetzt wissen, liegt die Schwierigkeit für viele Opfer darin, dass sie jahrzehntelang nie in der Lage waren zu sagen: Jetzt kann und will ich mich mitteilen. Dafür sind Signale von uns nötig und eine Atmosphäre, in der das Opfer Mut gewinnt und die Überzeugung, dass die andere Seite es ernstmeint und gut mit mir umgeht. Alles muss so geschehen, wie die Opfer das möchten. Sie müssen die Regie haben. Und sie müssen wissen, dass wir auf der obersten Ebene des Bistums sofort die Staatsanwaltschaft einschalten müssen, wenn wir Kenntnis erhalten.

Sie haben von positiver Resonanz aus der Bischofskonferenz gesprochen. Können Sie das erläutern? Wer hat sich positiv geäußert? Wird es Nachahmer geben?
Dieser: Das wäre schön; das hoffe ich sehr. Und ich bin auch zuversichtlich, dass es Nachahmer geben wird. Ein Bischof hat uns Geradlinigkeit und Mut bescheinigt. Es sei gut, trotz Anfechtungen und anders als andere den Schritt zu gehen. Es komme darauf an, die Wahrheit auszusprechen mit Blick auf die Betroffenen.

Er hat das Gutachten in Auftrag gegeben: Bischof Helmut Dieser. FOTO: HARALD KRÖMER

Der Münsteraner Theologe Thomas Schüller hat das Gutachten für das Bistum Aachen als Goldstandard bezeichnet. Freut es Sie, das aus dem Mund eines renommierten Kirchenrechtlers und deutlichen Kirchenkritikers zu hören?
Dieser: Was meint er damit? Dass wir tatsächlich veröffentlicht haben? Wir haben das in der Bischofskonferenz genauso vereinbart. Eine unabhängige Begutachtung muss in allen Bistümern erreicht werden. Ich bin nicht euphorisch. Aber ich bin froh, dass wir es geschafft haben, das umzusetzen, was wir hier im Bistum 2019 in der gemeinsamen Versammlung aller diözesanen Räte vereinbart haben. Es gibt jetzt auch Irritationen im Bistum. Und wir müssen uns auch um die kümmern, die Probleme damit haben, und ihnen plausibel machen, dass wir um der Opfer willen so handeln.

Ist Missbrauch im Bistum Aachen regelrecht vertuscht worden?
Dieser: Ja – in dem Sinne, wie das Gutachten es aussagt. Es gab im Untersuchungszeitraum auch Entwicklungen zum Besseren. Das Bewusstsein, wie verheerend sich sexueller Missbrauch auf Kinder und Jugendliche auswirkt, ist gewachsen. Aber es gab eben auch Vertuschung aus dem Reflex heraus, die Kirche schützen zu wollen, und in dem Glauben, die bittere Wahrheit den Gläubigen nicht zumuten zu können. Um die Taten herum gab es immer ein Umfeld, das durchaus Einblick hatte; die Leute waren ja nicht dumm. Es gab eine allgemeine Haltung, darüber nicht zu reden. Und das hat die Leitung der Diözese zu früheren Zeiten niemals durchbrochen. Die Fälle wurden ohne Öffentlichkeit und Transparenz behandelt. So können Sie das in dem Gutachten nachlesen.

Sie sprechen von einem Kulturwandel, um den Klerikalismus zu überwinden. Was heißt das? Was ist Klerikalismus, und worin müsste der Kulturwandel bestehen?
Dieser: Der Priester hat eine hohe Expertise. Das Priesteramt wird jedoch oft mit der Vorstellung verbunden, dass der Priester durch die Weihe erhoben wird. Das müssen wir abbauen. Der Priester gehört nicht in erster Linie zu einem Stand, sondern zum Volk Gottes. Diese Sicht wollen wir umsetzen. Es gab über Jahrhunderte eine Entwicklung hin zu Klerikalismus und Priesterzentriertheit; die fliegt uns jetzt um die Ohren. Der Bischof muss zu seinen Priestern stehen; aber Weihe und Amt schützen nicht davor, dass Fehler geahndet werden müssen.

Geht es um Macht? Wer hat in der Kirche zu viel Macht? Wer muss Macht abgeben?
Dieser: Wir müssen das Priesteramt und seine Bedeutung für den Aufbau der Kirche hinterfragen. Das tun wir auf dem Synodalen Weg. Die Stellung des Bischofs und des Priesters muss ergänzt werden durch das Prinzip der Synodalität, also durch Beratung, durch Austausch und Mitgestaltung vieler. Deshalb bilden wir im Bistum zum Beispiel Mixed Teams aus Männern und Frauen, Priestern und dem Bischof, in denen wir so lange beraten, bis wir zu einer Gemeinsamkeit finden.

> **„Der Bischof muss zu seinen Priestern stehen; aber Weihe und Amt schützen nicht davor, dass Fehler geahndet werden müssen."**
> **Bischof Helmut Dieser**

Das Gutachten zitiert ausführlich Johannes Paul II. in dem nachsynodalen Schreiben „Pastores dabo vobis" von 1992. Dort ist von der „besonderen Gabe" des Weihepriestertums die Rede, von einer „geistlichen Vollmacht", die „die Teilhabe an der Autorität bedeutet, mit der Jesus Christus durch seinen Geist die Kirche führt". Sie sind der Meinung, dass das Priestertum so hoch nicht gestellt sein muss?
Dieser: Das ist die Theologie des Amtes und die sakramentale hierarchische Struktur der Kirche, die aber kritisch überprüft werden muss. Welche Fragen betrifft das? Geht es um Macht oder geistliche Vergewisserung, um letzte Verbindlichkeit? Und wer kann Sakramente spenden? Geistliche Fähigkeit, an der Stelle Christi zu sprechen, bedeutet nicht Entscheidungskompetenz in allen Machtfragen. Das Amt muss Macht abgeben. Machtfragen, die alle betreffen, müssen auch von allen beraten werden. Am Ende eines langen Beratungsprozesses setzt der Papst, der Bischof, der Priester dann die in langen Beratungsprozessen erkannte Gemeinsamkeit um. So machen wir es auf dem Synodalen Weg und bei unserem Bistumsprozess „Heute bei dir".

Viele katholische Christen begrüßen Reformprozesse und gemeinsame Beratungen mit Bischöfen und Priestern, erwarten aber am Ende doch demokratische Entscheidungen. Sind die relevant oder nicht?
Dieser: Wir setzen unser Vertrauen nicht darein, dass die Mehrheit die Wahrheit weiß, sondern dass wir vom Heiligen Geist geführt werden, dass eine Mehrheit und eine immer größer werdende Mehrheit übereinstimmen, welcher Schritt der nächste und richtige ist. Der Priester und der Bischof müssen das offene Ringen darum gewährleisten. Alle Teilnehmenden beraten einander und haben Verantwortung dafür, dass die anderen mitkommen, und nicht dafür, dass ich für meine Sache eine Mehrheit finde. Das ist der Unterschied zur Demokratie.

Wird das in der katholischen Kirche noch akzeptiert?
Dieser: Wenn es nicht akzeptiert wird, haben wir ein großes Problem mit dem Grundvertrauen in die Botschaft Jesu, dessen Geist uns in die Wahrheit einführt. Sein Geist wirkt in uns. Nicht das Volk Gottes wählt sich seinen Weg, sondern Gott führt sein Volk auf einen guten Weg. Wir alle stehen im Dienst am Menschen und haben die gleiche Sorge um die Armen. Denen wir uns jetzt gerade zuwenden, sind die Betroffenen von sexuellem Missbrauch

Wenn es bei Entscheidungen also nicht auf die Mehrheit, sondern auf das Wirken des Heiligen Geistes ankommt, bleibt die Frage, wer die Definitionsgewalt hat, letztlich festzulegen, was der Botschaft und dem Geist Jesu entspricht.
Dieser: Der Begriff gefällt mir nicht. Wenn Gottes Geist wirkt, berichtet uns die Schrift ja gerade von dem Wunderbaren, dass man sich versteht trotz verschiedener Sprachen, trotz verschiedener Herkünfte und Prägungen: ein gemeinsames Gewissgewordensein, das Freude auslöst, das nicht Sieger und Verlierer produziert.

Die Anwälte der Münchener Kanzlei haben bei der Präsentation ihres Gutachtens betont, wie wichtig Frauen in kirchlichen Spitzenämtern sind. Im Bistum Aachen führt mit Margherita Onorato-Simonis seit mehr als einem Jahr eine Frau die Hauptabteilung Personal und ist damit für alle Beschäftigten im Bistum – einschließlich der Priester – zuständig. Aber oberhalb dieser Ebene ist Schluss.
Dieser: Das weiß ich nicht. In der Gesamtkirche gibt es durch das Lehramt des Papstes derzeit kein grünes Licht für die Priesterweihe von Frauen. Gleichzeitig diskutieren wir darüber auf dem Synodalen Weg. Wir haben Handlungsspielräume, die wir offensiv angehen. Wir haben im Bistum Aachen keine Regionaldekane mehr, sondern Regionalteams, in denen auch Frauen haupt- und ehrenamtlich in leitender Funktion mitwirken. Wir werden künftig auch noch mehr Frauen in der Gemeindeleitung brauchen. Und auch in Leitungsthemen des Bistums hören und beraten Frauen mit. Es gibt noch mehr, worüber nachgedacht und diskutiert werden kann – etwa: Müssen alle Mitglieder des Domkapitels Priester sein?

Warum soll das, was der Generalvikar macht, nicht eine Frau machen können: Verwaltung leiten, sich um theologische und inhaltliche Fragen kümmern?
Dieser: Die Frage stellen wir uns wirklich. Das Bistum München ist da schon vorangegangen. Wir werden in Zukunft immer weniger Priester zur Verfügung haben; die gehören nicht zuerst in die Verwaltung, sondern in die Gemeinden und Gemeinschaften mit Frauen und Männern, die auch einen pastoralen Beruf ausüben.

Werden Sie sich dafür einsetzen, die für jeden Priester verpflichtende Ehelosigkeit abzuschaffen?
Dieser: Das will ich nicht prinzipiell beantworten. Wenn die Zahl der Priester weiter stark zurückgeht, werden wir vor der Frage stehen, woher die geweihten Priester kommen sollen. Müssen wir sie auch aus dem Kreis der Verheirateten nehmen, damit wir weiter sakramental sein können? Damit ist die Frage des Zölibats aber nicht erledigt. Sie bleibt die Lebensform, die von Jesus selbst und den Aposteln – vor allem von Paulus – als dem Reich Gottes und dessen Verkündigung angemessen empfunden wurde. Das ist auch meine Erfahrung. Zölibat bedeutet aber auch Verzicht.

Die Haltung der katholischen Kirche zur Sexualität ist ein Aspekt, den das Gutachten unter systemischen Ursachen für Missbrauch nennt. Die große bundesweite Missbrauchsstudie aus dem Jahr 2018 hat ebenso darauf hingewiesen.
Dieser: Nach dieser Studie ist der vorherrschende Tätertyp einer, der eine regressive Einstellung zur eigenen Sexualität hat. Unsere Gutachter weisen ausdrücklich darauf hin, dass sich der Zeitraum bis zu Ersttat über Jahre erstreckt. Wenn man sich der eigenen Sexualität nicht stellt, kann es irgendwann zu einem gefährlichen Durchbruch kommen. Das heißt: In der Priesterausbildung dürfen diese Themen nicht verschwiegen werden. Sie müssen professionell – psychologisch und theologisch – behandelt werden.

Auf dem Synodalen Weg leiten Sie gemeinsam mit Birgit Mock das Forum zur Sexualmoral. Sie haben schon im vorigen Jahr Veränderungen in der Haltung der Kirche zur Empfängnisverhütung oder zur Homosexualität befürwortet. Wie weit sind Sie bis jetzt gekommen?
Dieser: Wir haben diese Fragen im Forum mit höchstem Engagement diskutiert. Es zeichnet sich dort ab, dass sich viele Menschen in diesen Fragen Veränderungen wünschen. Aber es gibt auch eine Minderheit, die die Meinung vertritt, es sei nicht nötig, die Lehre weiterzuentwickeln, sondern die Lehre müsse nur plausibler gemacht und besser verkündigt werden. Wir ringen um die gemeinsamen Schritte, die schon denkbar sind. Eine große Mehrheit für Veränderungen werden wir dem Papst vorlegen und prüfen, was wir jetzt schon in Deutschland tun können.

ERKLÄRUNG DES DIÖZESANRATS DER KATHOLIKEN

Laienvertreter setzen dem Bistum klare Fristen

Der Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen, das höchste Laiengremium der Diözese, nennt das Gutachten der Münchener Kanzlei Westphal, Spilker, Wastl einen „Meilenstein". Das Fazit sei vernichtend. „Im Bistum Aachen ging Täterschutz vor Opferschutz", heißt es in einer Stellungnahme, die vom Vorsitzenden Karl Weber und den Vorsitzenden der Katholikenräte Aachen-Stadt und -Land, Düren, Heinsberg und Eifel unterschrieben ist sowie von den Vorsitzenden zahlreicher katholischer Verbände.

Die Forderungen der führenden Laienvertreter an Bischof Helmut Dieser sind deutlich formuliert: „Wir erwarten vom Bischof von Aachen einen Zeit- und Maßnahmenplan, der mess- und überprüfbare Ziele zur Umsetzung beinhaltet." Der Diözesanrat setzt der Bistumsleitung eine klare Frist: „Innerhalb von zwei Monaten, also bis Mitte Januar 2021, muss die Diözese schriftlich darlegen, wie sie jede einzelne Empfehlung zu bearbeiten beabsichtigt." Es gehe nicht um Aktionismus, sondern um „transparente, klare und überprüfbare Konzepte".

Nötig sei eine unabhängige Kommission. „Die Beurteilung der Maßnahmen um nachhaltigen Opferschutz und Prävention darf nicht mehr in den Händen der Institution selbst liegen. Deshalb sind derzeit auch vorschnelle öffentliche Selbstbekundungen als Fürsprecher für die Betroffenen unangebracht." Dazu gehöre auch „die selbstkritische Reflexion der eigenen Rolle von uns als Laienorganisationen in einem System des Nichtwissens und des Nichtwahrhabens und Nichtwahrhaben-Wollens".

Der Diözesanrat fordert den „Abschied von der bisher schädlichen Sexualmoral. „Eine Kirche in einem demokratischen Gemeinwesen muss sich von einer monarchischen Kirche abwenden und ein neues Amts- und Weiheverständnis entwickeln." (pep)

LEUTE

Der wegen Sexualdelikten im Gefängnis sitzende frühere Film-Mogul **Harvey Weinstein** (68) ist nach Angaben seines Sprecherteams nicht an Covid-19 erkrankt. „Wir können mitteilen, dass Mr. Weinsteins Fieber gesunken ist, aber noch genau beobachtet wird. Wir können zu diesem Zeitpunkt auch mitteilen, dass er nicht Covid-19 hat", hieß es in einem Statement der Sprecher Juda Engelmayer und Craig Rothfeld. Weinstein habe aber eine Vielzahl von Gesundheitsproblemen, die sich verschlimmerten und behandelt werden müssten, hieß es weiter. Weinsteins Sprecher hatten am Dienstag gesagt, dass der Ex-Produzent an Fieber litt.

Der Vatikan prüft einen Vorfall, bei dem ein Bikini-Model auf Instagram angeblich ein „Gefällt mir" mit offiziellem Papst-Absender bekommen haben soll. In den vergangenen Tagen hatten mehrere Medien berichtet, dass ein Foto der 27-jährigen Natalia Garibotto auf Instagram vom Account von **Papst Franziskus** (83) ein „Like" erhalten habe, das später wieder entfernt wurde. „Soweit wir wissen, kommt das ‚Like' nicht vom Heiligen Stuhl", schrieb der Vatikan. Als der Instagram-Account vor vier Jahren gestartet war, hatte der Vatikan erläutert, dass das Konto nicht vom katholischen Kirchenoberhaupt selbst betreut werde, sondern von Social-Media-Leuten des Vatikans.

Den Großstadtstau überfliegen

In drei Jahren soll es so weit sein: Paris will bis zu den Olympischen Sommerspielen 2024 eiligen Zeitgenossen einen Flugtaxi-Dienst anbieten. Es gibt allerdings noch ein paar Hürden.

VON PETER HEUSCH

PARIS Jules Verne, Urvater aller Science-Fiction-Autoren, hätte seine Freude an den kühnen Plänen, die derzeit in der Seinemetropole für Aufsehen sorgen. Von Flugtaxis ist da die Rede, die über die Dächer der französischen Hauptstadt und über deren berüchtigten Dauerstaus einfach hinwegsurren können. Zukunftsmusik? Ja, natürlich – aber daraus könnte bereits in drei oder vier Jahren Wirklichkeit werden.

Ende September haben die für den Pariser Großraum zuständige Region Ile-de-France, die die beiden Pariser Flughäfen verwaltende Gesellschaft ADP sowie die Pariser Nahverkehrsbetriebe RATP beschlossen, gemeinsam das Mobilitätsprojekt eines elektrisch betriebenen Senkrechtstarters voranzutreiben. Tatsächlich hat sich das Trio nichts weniger als „die Weltpremiere eines urbanen Konzepts der Personen- und Güterbeförderung durch die Luft" auf die Fahne geschrieben, das spätestens zur Eröffnung der in Paris stattfindenden Olympischen Sommerspiele 2024 funktionieren soll.

Es muss also alles ziemlich schnell gehen. Und da trifft es sich gut, dass der erwähnte elektrisch betriebene Senkrechtstarter bereits existiert. VoloCity heißt das von der deutschen Firma Volocopter zur Serienreife entwickelte Fluggerät, das auf dem ersten Blick einem kleinen Hubschrauber ähnelt. Dank 18 elektrisch betriebener Rotoren kann VoloCity mit maximal zwei Personen an Bord eine Höchstgeschwindigkeit von 110 Stundenkilometern erreichen sowie sicher senkrecht starten und landen.

So könnte es bald aussehen: Ein Flugtaxi über Paris. ILLUSTRATION: VOLOCOPTER

Seine Zulassung als Flugtaxi hat das Start-up-Unternehmen aus dem süddeutschen Bruchsal schon beantragt. Volocopter-Sprecherin Helena Treeck erwartet das grüne Licht der Europäischen Agentur für Flugsicherheit „2022 oder spätestens 2023". Ab kommendem Sommer beginnt die Einsatz-Testphase für VoloCity auf dem Flughafen der 30 Kilometer nordwestlich von Paris gelegenen Stadt Pontoise. Es geht darum, die notwendige Infrastruktur wie etwa Landeplätze auf Flachdächern oder Ladestationen für die Batterien zu entwickeln und Vorschriften für den Flugbetrieb in etwa 300 Metern Höhe über einem dicht besiedelten Gebiet auszuarbeiten. Außerdem soll die Akzeptanz der Flugtaxis in der Bevölkerung abgeklopft werden. VoloCity gleitet trotz des elektrischen Antriebs keineswegs geräuschlos durch die Luft. Allerdings verursachen die kleinen Rotoren deutlich weniger Lärm als die Rotoren und vor allem weniger als die Motoren herkömmlicher Helikopter.

Marie-Claude Dupuis, bei der RATP für Entwicklung und Zukunftsplanung zuständig, spricht von einem „Abenteuer, an dem wir unbedingt teilnehmen wollen". Die Flugtaxis sieht sie als ein alternatives Angebot zu Metro, Bussen und Vorortzügen an, nicht jedoch als eine Konkurrenz. „Die RATP", so Dupuis, „befördert täglich bis zu zwölf Millionen Passagiere, auf die Flugtaxis hingegen werden nur einige Hundert Menschen pro Tag zurückgreifen können."

Eine Kapazitätsfrage

Wobei die RATP-Planungschefin Wert auf die Feststellung legt, dass das keine Geld-, sondern eine Kapazitätsfrage sei. Schließlich bietet die Kanzel eines VoloCity nur zwei Personen Platz und kann neben dem Piloten nur einen einzigen Passagier aufnehmen. Zwar arbeitet man bei Volocopter daran, den Flugtaxis das autonome Fliegen beizubringen. Aber zu einer kommerziellen Nutzung der VoloCity ohne Piloten dürfte es in den ersten Betriebsjahren wohl eher nicht kommen.

Bleibt die Frage, wieviel die Benutzung eines Flugtaxis kosten wird. Valérie Pécresse, der Präsidentin der Region Ile-de-France, schwebt ein Preis von etwa 80 Euro für die Strecke zwischen den Flughäfen Roissy oder Orly und dem Pariser Zentrum vor. Eine Strecke, die das Flugtaxi in etwa 20 Minuten zurücklegen könnte. Zum Vergleich: Im herkömmlichen Taxi kostet die Fahrt vom Pariser Zentrum zu einem der Flughäfen aktuell etwa 50 Euro, dauert aber selbst im günstigsten – sprich staufreien – Fall gut doppelt so lang.

KURZ NOTIERT

Kannibalismus-Verdacht: Werkzeuge gefunden

BERLIN Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebs, sagte Behördensprecher Martin Steltner. Der mutmaßliche Täter habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattformen bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe, sagte Steltner. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge" wie etwa Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden worden. Von einem Einverständnis des Opfers gehen die Ermittler nicht aus. (dpa)

Kein zweiter Sitzplatz für Mitarbeiter des Bundes

BERLIN Nach breiter Kritik wird die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes kassiert, bei Bahnfahrten einen zusätzlichen Sitzplatz zum Abstandhalten zu buchen. Es liefen derzeit Gespräche innerhalb der Bundesregierung, welche Regelungen künftig für Dienstreisen im Personenverkehr gelten sollten. In der Zwischenzeit „wird die Regelung vorläufig außer Kraft gesetzt". Ein Schreiben des Bundesinnenministeriums hatte zuvor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen" einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen freien Mittelplatz im Flugzeug zu buchen. (afp)

Für einen präziseren Blick auf die Meere aus dem All

Neuer Erdbeobachtungssatellit soll heute abheben

DARMSTADT Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat IPCC geht davon aus, dass die Meere bei ungebremster Erderwärmung schon bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter ansteigen könnten. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch Küsten und Städte Europas wären in Gefahr. Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich" scannt nach Angaben der europäischen Raumfahrtagentur Esa innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern millimetergenau.

Ein neues Radar an Bord

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6' hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können", sagt der Esa-Direktor für Erdbeobachtungsprogramme, Josef Aschbacher. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, wie Programmleiter Manfred Lugert erklärt. Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat und der US-Wetter- und Ozeanografie-Behörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Satelliten, die ins All geschossen werden.

Der Satellit sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Der Termin wurde verschoben, um die Motoren der Trägerrakete noch einmal zu überprüfen. Nun soll er am heutigen Samstagabend zu seiner Mission abheben. Ein zweiter Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Aschbacher zufolge können im Zusammenspiel mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich das Abschmelzen des Grönlandeises seit den 90er Jahren verdreifacht. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt." Die präzisen Informationen sollen die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Es gibt da aber noch viel zu tun", sagt der Esa-Erdbeobachtungschef. „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid." Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. (dpa)

Soll 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche innerhalb von zehn Tagen scannen können: Satellit „Sentinel 6 Michael Freilich". ILLUSTRATION: DPA/NASA

Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

Schluss mit Hätte, Wenn und Aber!

In diesen Zeiten wichtiger denn je: jetzt Beratungstermin vereinbaren und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

KURZ NOTIERT

Prognose: Metropolen wachsen langsamer

FRANKFURT Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Vorhersage des Hamburger Gewos Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. (dpa)

Preise für Heizöl und Pellets in der Region

AACHEN Für extra leichtes Heizöl wurden nach Angaben des Mineralölverbundes Aachen folgende Durchschnittswerte (inkl. Mehrwertsteuer und je 100 Liter) gezahlt:
ab 500 l: 59,29 bis 59,55 Euro,
1000 l: 50,96 bis 51,22 Euro,
2000 l: 48,18 bis 48,44 Euro,
3000 l: 46,20 bis 46,46 Euro,
5000 l : 44,61 bis 44,87 Euro,
7000 l: 44,02 bis 44,28 Euro.
Preis je Ort plus S-Pauschale.
Eine Tonne Holzpellets kostet derzeit nach Angaben des Deutschen Energieholz- und Pelletverbands im Schnitt 220,23 Euro bei einer Liefermenge von sechs Tonnen. Alle Angaben ohne Gewähr.

Grundfähigkeitsversicherung

Die Grundfähigkeitsversicherung kann eine Alternative sein, wenn die Berufsunfähigkeitsversicherung zu teuer ist. Sie bietet allerdings einen geringeren Schutz.
Sie zahlt eine Rente, wenn man bestimmte elementare körperliche oder geistige Fähigkeiten verliert, zum Beispiel Sehen, Sprechen oder den Gebrauch der Hände.

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro
Canada Life	Premium GF	41,49*
Zurich	BU22	44,28
Nürnberger	Comfort GF	46,16
Dortmunder	Plan D - 15	47,61
Gothaer	Fähigkeitenschutz Plus	46,88
Allianz	Körperschutzpolice	47,25
Signal Iduna	WorkLife KOMFORT-PLUS	49,94

Angaben ohne Gewähr Stand: 20.11.2020
*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 28 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Mechatroniker/in garantierte monatliche Rente 1.100 Euro; Vertragslaufzeit 39 Jahre bis zum Alter von 67. Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Weitere aktuelle Informationen unter:
http://vergleichen.az-web.de
http://vergleichen.an-online.de

Quelle: Stand: 20.11.2020

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion
0241 5101-395
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
wirtschaft@medienhausaachen.de

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

Viele Händler haben in diesem Jahr früher als sonst damit begonnen, mit Angeboten zum „Black Friday“ zu werben. Doch reicht das, um die Kauflust der Kunden anzustacheln?

VON ERICH REIMANN

Großflächige Schaufensterwerbung soll Kunden anlocken: Der stationäre Einzelhandel könnte zusätzlichen Rummel durch den Aktionstag „Black Friday“ gerade sehr gut gebrauchen. FOTO: DPA

DÜSSELDORF Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der „Black Friday“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown, die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am „Black Friday“ oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für den „Black-Friday“-Einkauf vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro.

Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am „Black Friday“ teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den „Black Friday“ und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

> **„Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“**
> **Steffen Jost, Präsident des Handelsverbandes Textil**

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen „Black-Friday“-Angeboten. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte „Black-Friday“-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomie die Lust am Einkaufsbummel vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der coronabedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil, Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Doch der „Black Friday“ dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in Ladenlokale gehen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Neben den geschlossenen Cafés und Restaurants verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am ‚Black Friday‘ in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Nina Scharwenka von Simon-Kucher.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Analyse des Preisvergleichportals Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich 8 Prozent. Zwar gab es am „Black Friday“ tatsächlich überdurchschnittlich viele Preisnachlässe, aber nicht alle Sonderangebote waren so gut wie sie schienen. Oft berechneten die Händler ihre Rabatte auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung, anstatt den tatsächlichen Marktpreis als Referenzwert heranzuziehen, der häufig weit darunter liege, sagte der Idealo-Experte Michael Stempin.

Seine Empfehlung: Wer echte Schnäppchen machen will, sollte sich nicht auf den „Black Friday“ versteifen, sondern die Preise der Wunschprodukte über einen längeren Zeitraum beobachten.

KOLUMNE

Die Luft ist erstmal heraus

Die Corona-Infektionszahlen steigen in den USA weiter an, und auch dort greifen die Behörden zu neuen Beschränkungen, um eine Überforderung der Krankenhäuser zu verhindern. Das hat in dieser Woche nach den jüngsten Erfolgsmeldungen aus den Impfstofflaboren wieder zu einer leicht verstärkten Risikowahrnehmung an den Finanzmärkten geführt. Die Aktienmärkte konsolidierten, die Kurse von deutschen Bundesanleihen und US-Staatsanleihen legten leicht zu.

Insgesamt hielten die Aktienkurse jedoch ihr hohes Niveau. Die überwiegenden Erwartungen lauten weiterhin, dass sich im Verlauf des kommenden Jahres allmählich eine Erleichterung an der Corona-Front einstellen wird. Gleichzeitig haben auch in dieser Woche die Notenbanken signalisiert, die monetären Bedingungen unverändert expansiv bestehen zu lassen.

Stimmungstest

Ganz gespannt warten die Finanzmarktteilnehmer auf die Konjunkturdaten der kommenden Woche. In Deutschland werden Befragungen der Unternehmen, etwa der Einkaufsmanagerindex oder der ifo-Geschäftsklimaindex, erste Aufschlüsse über die Auswirkungen der neuerlichen Corona-Beschränkungen geben. Zwar werden die Einbußen nicht so hoch sein wie im Frühjahr, die Befragungsergebnisse dürften jedoch hinreichend schlecht ausfallen, um auf einen neuerlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in diesem Quartal schließen zu lassen. An den Märkten wird dies jedoch bereits erwartet, so dass die Kursreaktionen begrenzt ausfallen dürften. Mindestens genauso wichtig für das Geschehen auf den Finanzmärkten ist jedoch die Infektionsentwicklung in den USA.

Ulrich Kater ist Chefvolkswirt der Dekabank.
wirtschaft@medienhausaachen.de

ULRICH KATER

MDAX 28998,47 (+252,97) TecDAX 3066,35 (+33,04) **Ein Service der Sparkasse Aachen** SDAX 13450,56 (+123,35) Euro Stoxx 50 3467,60 (+15,63)

DAX

DAX Xetrahandel

Titel	letzte Div.	20.11.20	19.11.20
Adidas NA		280,50	282,00
Allianz vNA	9,60	195,40	194,84
BASF NA	3,30	57,65	57,78
Bayer NA	2,80	47,90	46,40
Beiersdorf	0,70	97,10	97,10
BMW St	2,50	74,15	74,00
Continental	3,00	110,50	110,50
Covestro	1,20	45,78	46,19
Daimler NA	0,90	55,52	55,07
Delivery Hero		101,10	99,50
Deutsche Bank NA		8,96	8,99
Deutsche Börse NA	2,90	134,50	134,80
Deutsche Post NA	1,15	39,88	39,10
Deutsche Telekom NA	0,60	14,87	14,85
Dt. Wohnen Inh.	0,90	42,62	42,48
E.ON NA	0,46	9,10	9,05
Fresenius	0,84	37,85	37,64
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28	71,24
HeidelbergCement	0,60	58,56	58,38
Henkel Vz.	1,85	87,22	87,12
Infineon NA	0,27	27,41	27,06
Linde PLC	3,59	213,60	211,60
Merck	1,30	130,00	128,45
MTU Aero Engines	0,04	194,65	196,00
Münch. Rück vNA	9,80	234,80	236,10
RWE St.	0,80	35,00	34,06
SAP	1,58	98,80	99,42
Siemens NA	3,69	109,58	109,80
Volkswagen Vz.	4,86	152,14	152,52
Vonovia NA	1,57	57,50	57,96

HDAX GEWINNER & VERLIERER

Vom 20.11. zum Vortag in € und %

HelloFresh	+2,42	+5,10
Jenoptik	+1,18	+4,77
thyssenkrupp	+0,21	+4,33
Hochtief	-0,85	–1,11
Airbus	-0,81	–0,91
Covestro	-0,41	–0,89

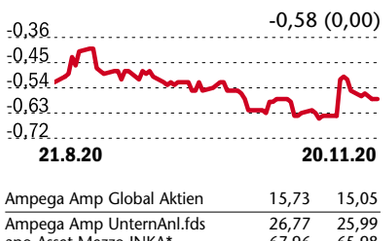
WEITERE AKTIEN Parketthandel

(Stand 19:01 Uhr)	letzte Div.	20.11.20	19.11.20
Aareal Bank		18,79	18,87
Ahold Delhaize	0,76	23,53	23,44
Airbus		88,69	89,41
Aixtron NA		11,02	10,81
Alphabet Inc. A		1490,00	1476,40
Amazon		2633,50	2630,00
Apple Inc.	0,80	99,62	99,53
Aurubis	1,25	63,56	61,76
Bechtle	1,20	182,70	179,90
BMW Vz.	2,52	54,90	54,65
BNP Paribas	3,03	40,98	40,80
Borussia Dortmund		5,47	5,40
BP PLC	0,41	2,76	2,75
Brenntag NA	1,25	63,22	63,08
Cancom	0,50	44,54	44,22
Carrefour	0,23	13,99	14,45
Ceconomy St.		4,26	4,25
Cisco Systems	1,36	34,79	34,67
Coca Cola	1,64	44,55	44,44
Commerzbank		4,94	4,94
Danone	2,10	52,42	53,20
DSM	2,40	143,70	139,70
Dt. EuroShop NA		17,53	17,39
Ericsson B	1,50	10,25	10,20
Evonik Industries	1,15	23,84	23,64
Fielmann		62,35	62,20
Fraport		46,14	45,64
GEA Group	0,42	28,92	28,74
General Electric	0,04	8,14	8,11
Generali	0,50	14,01	14,13
Hann. Rückvers. NA	5,50	145,70	144,60
Hochtief	5,80	76,40	77,60
IBM	6,51	98,82	98,66
ING Groep	0,68	7,70	7,70
Intel	1,32	38,44	38,23
Johnson&Johnson	3,98	123,90	123,22
K+S NA	0,04	6,91	6,83
Kion Group	0,04	68,42	66,96
Lanxess	0,95	53,88	53,94
LEG Immobilien	3,60	117,68	118,12
L'Oréal	3,90	312,30	312,70
Lufthansa vNA		9,41	9,54
LVMH	4,80	493,65	489,95
Metro St.	0,70	8,06	8,10
Metro Vz.	0,70	8,74	8,72
Microsoft	1,99	179,00	179,18
Nestlé NA	2,70	103,68	104,12
Nokia	0,19	3,33	3,24
Nordex		18,25	17,87
Novartis NA	2,95	79,61	79,10
Osram Licht NA		51,94	51,96
PAION		2,44	2,28
Philips Elec.	0,85	43,53	43,52
Porsche Vz.	2,21	56,04	56,60
ProSiebenSat.1		12,52	12,56
Qiagen		39,80	39,93
Reckitt Benckiser	1,75	76,16	76,00
Royal Dutch Shell A	1,88	14,15	13,87
RTL Group		38,72	38,74
Salzgitter		14,99	14,63
Schaeffler Vz.	0,45	6,11	6,02
Schumag		1,53	1,54
Sixt St.		91,45	92,55
Steinhoff Intern.	0,15	0,05	0,05
Symrise Inh.	0,95	106,65	105,30
Talanx NA	1,50	30,88	31,22
Telefonica Deutschl.	0,17	2,34	2,35
thyssenkrupp		4,90	4,73
TUI NA	0,54	4,93	4,80
Unilever	1,64	50,00	49,69
Uniper NA	1,15	28,32	28,12
United Internet NA	0,50	32,75	33,01
Volkswagen St.	4,80	161,90	162,00
Wacker Chemie	0,50	94,14	93,46
Zalando		80,50	79,02

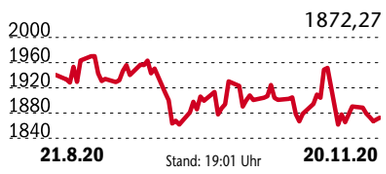
INVESTMENTFONDS

20.11.20	Ausgabe	Rückn.
Aberd. A.M. Degi Europa	0,68	0,65
AGI Adifonds A	140,67	133,97
AGI Concentra A	135,31	128,87
AGI F Alz EUR SRI A	145,08	138,17
AGI Fondak A	200,34	190,80
AGI Industria A	120,26	114,53
AGI Rentenfonds A	92,23	89,98
AGI Rohstofffonds A	66,11	62,96
AGI Verm. Deutschl. A	187,17	178,26
Ampega Amp Global Aktien	15,73	15,05
Ampega Amp UnternAnl.fds	26,77	25,99
apo Asset Mezzo INKA*	67,96	65,98
apo Asset Vivace INKA*	58,19	55,95
AXA Funds Immoselect	0,22	0,21
Carmignac Patrimoine A*		699,12
Commerz hausInvest	44,87	42,73
CS EUROREAL*		5,54
Deka Aktfds RheinEdit I	108,47	105,82
Deka AriDeka CF	71,55	67,97
Deka Deka Conv.Akt CF	168,89	162,79
Deka Deka: EuroPro 90 II	111,29	107,53
Deka DekaDeNebenwerte CF	238,04	229,44
Deka DekaLux-BioTech TF	473,47	473,47
Deka Div.Strateg.CF A	158,90	153,16
Deka DividendenDiscount	107,67	103,78
Deka Eurol.Bal. CF	58,35	56,65
Deka Fonds CF	113,49	107,82
Deka GlobalChampions TF	207,05	207,05
Deka Immo b Europa	49,87	47,38
Deka Immo b Global	57,83	54,94
Deka Immo WestInv. InterSel.	49,59	47,11
Deka MegaTrends CF	104,38	100,61
Deka RenditDeka	26,57	25,80
Deka RentenStratGlob CF	98,01	95,16
Deka Rent-Intern. CF	20,75	20,15
Deka Sachwer. CF	103,35	100,34
Deka Struk.5Chance	169,39	166,07
Deka Struk.5Chance+	269,98	264,69
Deka Struk.5Wachst.	101,94	99,94
Deka Varioinvest TF	65,10	65,10
Deka Verm. DBA ausgewogen	119,00	114,42
Deka Verm. DBA offensiv	193,71	184,49
DWS Akkumula	1417,69	1350,17
DWS Deutschland	236,99	225,70
DWS ESG Investa	184,11	175,34
DWS Eurz Bds Flex LD	33,62	32,80
DWS Gb. grundb. europa RC	42,32	40,30
DWS Stiftungsf.	50,19	48,72
DWS Top Dividen LD	121,96	116,15
DWS Top World	131,49	126,42
DWS Vermbf.R LD	19,71	19,13
ETHENEA Ethna-AKTIV T	142,15	138,01
ETHENEA Ethna-DEFENSIV T	174,21	169,96
ETHENEA Ethna-DYNAMISCH T	92,00	87,62
Frank.Temp. TEM Asian SmCp.A a*	56,24	53,29
Frank.Temp. TEM East.EuropeA a*	23,02	21,81
Frank.Temp. TEM Em.Mkts Bd A d*	4,64	4,50
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	17,67	16,74
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Ad*	17,45	16,53
FvS AG Dividend R EUR	178,94	170,42
FvS AG Fundament RT		209,64
FvS AG MuAsset-Balanced R	169,55	161,48
FvS AG MuAsset-Growth R	192,62	183,45
HANSAINVEST HANSAdividende	111,99	106,66
HANSAINVEST HANSAdynamic	71,17	67,78
HANSAINVEST HANSAinter. A	20,40	19,71
HANSAINVEST HANSArenta	24,95	24,11
INKA StSk. Dü. Abs. Ret.*	115,52	110,02
Intl Fund WestPr.Linear	60,15	58,97
Invesco GT Bal-Risk Al A c-€	18,67	17,74
Invesco GT Greater China Eq A	91,17	86,61
IPConcept SpardaRentenPlus P*	102,26	102,26
JPM Ea Eur Adis€*		35,44
JPM Global Income A-€*		101,95
LBBW AM Akt. Deutschland*	176,59	168,18
LBBW AM Aktien Europa*	38,69	36,85
LBBW AM Div.Strat.S&M R*	61,18	58,27
LBBW AM Rohstoffe& Ress.*	26,64	25,37
Sauren Gl Bal A	20,38	19,41
Sauren Gl Def A	16,44	15,96
Sauren Gl Growth A	42,88	40,84
Schrod EU Em.Mkts A	20,08	19,07
UBS Gl(DE) Akt. Spec. I Deut.*	665,93	646,53
UBS Gl(DE) Rent-International*	48,02	47,08
Union Lux PrivFd:Konseq.pro*	104,83	104,83
Union PrivFd:Kontr.*	130,89	130,89
Union PrivFd:Kontr.pro*	155,72	155,72
Union UniDeutschland*	217,08	208,73
Union Unifavorit: Aktien*	173,69	165,42
Union UniFonds*	59,61	56,77
Union UniGlobal*	279,46	266,15
Union UniRak*	139,39	135,33
UniRealEst UniImmo:Dt.*	97,14	92,51
UniRealEst UniImmo:Europa*	57,57	54,83
Universal SEB Aktienfonds*	102,60	98,65

Umlaufrendite



Gold, Feinunze in Dollar



ROHSTOFFE

Kurse in Euro		20.11.20
Del-Notiz	100 kg	612,77–615,45
Kupfer MK	100 kg	717,46
Aluminium	100 kg	193,00
Zinn 99,9%	100 kg	1659,00
Messing MS 58	100 kg	560,00–579,00
Messing MS 63/37	100 kg	588,00–592,00
Rohöl, Brent	$/Barrel	44,6

20.11.20		Ankauf	Verkauf
Goldbarren	100 g	4946,9	5211,7
Silberbarren	1kg	612,9	736,2
Krügerrand	1 uz	1532,3	1663,9

WÄHRUNGEN

Stand: 19:01h 1 Euro ist	Devisenkurse Geld	Brief	Sorten Ankauf (Für 1 Euro bezahlen Sie)	Verkauf (Für 1 Euro erhalten Sie)
USA (USD)	1,184	1,190	1,232	1,143
England (GBP)	0,892	0,896	0,929	0,861
Kanada (CAD)	1,543	1,555	1,624	1,480
Japan (JPY)	122,980	123,460	132,280	118,800
Schweiz (CHF)	1,080	1,084	1,110	1,047
Schweden (SEK)	10,188	10,236	10,980	9,760
Dänemark (DKK)	7,429	7,469	7,850	7,160
Norwegen (NOK)	10,637	10,685	11,280	9,850

MEHR AKTUELLE KURSE UND CHARTS
www.az-web.de www.an-online.de

Notierungen in Euro, Schweiz in CHF; Div. = letzt gezahlte Jahresdividenden in Landeswährung; Kurse der Sorten und Edelmetalle von der Sparkasse Aachen; * = Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar. Kursiv, wenn nicht in Euro notiert.
Angaben ohne Gewähr! Quelle Infront

„The Kurzarbeit“ in der Verlängerung

Die bewährte Regelung, von der man inzwischen auch schon in den USA gehört hat, wird bis Ende 2021 gelten

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt, Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Höher als üblich: Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat.

Bis zu sechs Millionen in Kurzarbeit: Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leute zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, so dass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620.000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der BA hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Enorme Ausgaben: Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit sogar auf bereits 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu.

Während der Corona-Pandemie hat das Kurzarbeitergeld Millionen Jobs gerettet, und deshalb werden die Sonderregelungen bis Ende kommenden Jahres verlängert. Aber die Hilfen der Arbeitsagentur sind auch extrem teuer. FOTO: DPA

Lob und Kritik: Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die AfD warf der Regierung vor, den Schritt nur zu unternehmen, um Debatten über die Folgen der Lockdown-Maßnahmen vor der Bundestagswahl im kommenden Jahr zu vermeiden. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden.

Lob kam aus der Wirtschaft. „Diese sicher letztmalige Verlängerung ist gutes Krisenmanagement der Koalition. Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Oliver Zander. Auch aus der besonders betroffenen Hotel- und Gastronomiebranche kam Zustimmung. Die Politik habe die richtigen Weichen gestellt, teilte die Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Sandra Warden, am Freitag mit. Schon von März bis Oktober hatten dem Verband zufolge fast 130.000 gastgewerbliche Betriebe Kurzarbeit angezeigt.

Positive Reaktionen kamen auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Durch die verlängerten Regeln blieben die Betriebe flexibel und könnten trotz der schwierigen Zeiten Arbeitsplätze weitgehend erhalten, sagte Vorstandsmitglied Anja Piel.

ZUR PERSON

Bundesverkehrsminister **Andreas Scheuer** (Foto: Imago) will Ideen für Frachttransporte mit Bussen und Bahnen in Städten vorantreiben. „Zum Beispiel könnten Paket-Straßenbahnen nachts, wenn die meisten Waggons normalerweise leer sind oder stillstehen, Päckchen transportieren“, sagte der CSU-Politiker am Freitag. Er hatte zu Jahresbeginn einen Vorstoß dazu gemacht – nun gab es laut Ministerium einen Online-Austausch mit Vertretern von Kommunen, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft zu Warentransporten im Öffentlichen Personennahverkehr. Neue Konzepte in Städten und auf dem Land sollen von Lkw-Verkehr entlasten und zum Klimaschutz beitragen. (dpa)

Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel (CDU) über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin **Julia Klöckner** (CDU/Foto: Imago) beschwert. Sie habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte, das Gesetz schaffe Augenhöhe und stärke regionale Produktion und Wettbewerb. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. (dpa)

Mehrweg-Angebot soll bei Verpackung Pflicht werden

Ziel: Plastikmüll bei Speisen und Getränken reduzieren

BERLIN Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen zum Mitnehmen in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter zu füllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Rekordhoch: 18,9 Millionen Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und Getränke unterwegs zu konsumieren.

Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, das auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit soll grundsätzlich Schluss sein, wie Flasbarth sagte: „Völlig egal, was drin ist.“

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das daraus gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaube die EU diese Quote endlich, sagte Flasbarth. Ziel sei, das künftig auch auf andere Bereiche auszuweiten. (dpa)

Vorbild: Mehrweg-Becher für den Kaffee zum Mitnehmen gibt es schon länger. FOTO: DPA

2. FUSSBALL-BUNDESLIGA

1.	Hamburg	7	16:8	17
2.	Osnabrück	7	11:7	13
3.	Gr. Fürth	7	13:7	12
4.	Kiel	7	8:6	12
5.	Paderborn	7	12:7	11
6.	Bochum	7	9:8	11
7.	Hannover	7	11:8	10
8.	Regensburg	7	10:10	9
9.	Aue	7	7:8	9
10.	Darmstadt	7	12:15	9
11.	Heidenheim	7	10:9	8
12.	Sandhausen	7	8:11	8
13.	Düsseldorf	7	7:10	8
14.	Braunschweig	7	8:14	8
15.	Karlsruhe	7	10:9	7
16.	Nürnberg	7	10:11	7
17.	St. Pauli	7	12:14	7
18.	Würzburg	7	6:18	1

Samstag, 21. November, 13.00 Uhr
Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen
SC Paderborn - FC St. Pauli
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim
Eintracht Braunschweig - Karlsruher SC
Sonntag, 22. November, 13.30 Uhr
Hamburger SV - VfL Bochum
Erzgebirge Aue - Darmstadt 98
SpVgg Greuther Fürth - Jahn Regensburg
Würzburger Kickers - Hannover 96
Montag, 23. November, 20.30 Uhr
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg

REGIONALLIGA WEST

1.	RW Essen	13	23:6	31
2.	Dortmund II	11	28:7	29
3.	Münster	13	23:11	26
4.	Düsseldorf II	12	27:8	25
5.	1. FC Köln II	14	20:15	23
6.	Fort. Köln	13	27:18	22
7.	FC Schalke 04 II	14	16:11	21
8.	Rödinghausen	14	17:15	19
9.	M'gladbach II	11	19:15	17
10.	Alem. Aachen	9	10:6	17
11.	Wiedenbrück	13	23:23	16
12.	Wegberg-Beeck	13	14:16	16
13.	RW Oberhausen	13	18:22	14
14.	Straelen	11	12:16	13
15.	VfB Homberg	13	13:24	13
16.	Wuppertal	12	14:20	12
17.	Bonn	13	13:26	11
18.	Lippstadt	14	12:25	10
19.	Lotte	14	16:33	10
20.	Berg. Gladbach	13	12:24	8
21.	Rot Weiss Ahlen	13	14:30	6

Samstag, 21. November, 13.00 Uhr
FC Schalke 04 II - Bor. Dortmund II
Samstag, 21. November, 14.00 Uhr
Alem. Aachen - 1. FC Köln II
Bor. M'gladbach II - SV Lippstadt
Preußen Münster - Fort. Düsseldorf II
Fort. Köln - FC Wegberg-Beeck
Wuppertaler SV - SF Lotte
VfB Homberg - RW Essen
SV Straelen - SC Wiedenbrück
SV Berg. Gladbach - Bonner SC
RW Oberhausen - RW Ahlen

DATENBANK

BASKETBALL

Euroleague, 10. Spieltag: München - ZSKA Moskau 81:89
Bundesliga, 1./2. Spieltag: Bayreuth - Bonn 83:77, Bamberg - Chemnitz 93:86

EISHOCKEY

Magenta-Sport-Cup, Gruppe B, 2. Spieltag: Mannheim - Berlin 3:0

HANDBALL

Champions League, Gruppe B, 7. Spieltag: Kiel - Barcelona 26:32
Bundesliga, 9. Spieltag: Wetzlar - Ludwigshafen 29:11, Erlangen - Balingen-Weilstetten 32:34, Nordhorn-Lingen - Göppingen 20:29

TENNIS

ATP Finals in London (9,0 Mio. Dollar), Gruppe A: Djokovic (Serbien) - A. Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)
Gruppe B: Nadal (Spanien) - Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2
Doppel, Gruppe B: Ram/Salisbury (USA/Großbritannien) - Krawietz/Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 10:4

VOLLEYBALL

Bundesliga, 6. Spieltag: VCO Berlin - Herrsching 1:3
Frauen, Pokal, Halbfinale: Schwerin - Dresden 3:1, Potsdam - Stuttgart 3:1

TV-SPORT

SAMSTAG

Eurosport: 10.05 - 11.15 und 13.05 - 14.15 Ski alpin; 15.50 - 17.55 Skispringen
ARD: 13.00 - 17.50 Wintersport
Servus TV: 13.25 - 17.00 Motorrad-WM, Grand Prix von Portugal, Qualifying
Bayern 3: 14.00 - 15.55 Fußball, 3. Liga, 1860 München - Uerdingen
MDR und NDR: 14.00 - 16.00 3. Liga, Rostock - Dresden
SWR: 14.00 - 16.00 3. Liga, Saarbrücken - Wehen Wiesbaden
Sport1: 14.00 - 15.55 Volleyball, Bundesliga, Friedrichshafen - Berlin Volleys; 15.55 - 18.00 Frauen-Bundesliga, Wiesbaden - Schwerin; 18.00 - 19.45 Basketball, Bundesliga, Oldenburg - Frankfurt

SONNTAG

Eurosport: 10.05 - 11.15 und 13.05 - 14.15 Ski alpin; 15.50 - 17.45 Skispringen
Servus TV: 11.20 - 16.15 Motorrad-WM, Rennen
ARD: 13.15 - 17.59 Wintersport
Pro7 Maxx: 18.55 - 22.10 und 22.10 - 1.45 American Football, NFL, New Orleans - Atlanta und Indianapolis - Green Bay

Am Ende reicht es nicht: Alexander Zverev müht sich vergebens gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic. FOTO: DPA

Zverevs Mut wird nicht belohnt

Der deutsche Tennisspieler verliert das entscheidende Gruppenspiel gegen Novak Djokovic und verpasst das Halbfinale bei den ATP Finals. Der Fokus liegt nun auf der neuen Saison.

VON KRISTINA PUCK

LONDON Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, finde ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, sagte Zverev. „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

Die privaten Turbulenzen

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich. Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen sagte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht; bei den US Open zog er ins Endspiel ein und verpasste nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Finals-Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel; im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander.

Zverev ist nicht mehr dabei – weil er nicht das „perfekte Match“ spielte, das er sich vorgenommen hatte; er war sich ja wie Djokovic der Situation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Nach dem 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpfter. Zverev wurde aggressiver, machte mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen Djokovics aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig“, sagte Zverev. „Ein paar Punkte haben den Satz entschieden.“ Zum Auftakt des Saisonabschlusses hatte Zverev gegen Medwedew verloren - der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

DOPPEL

Krawietz/Mies raus: „Das dürfen wir nie verlieren“

Das deutsche Davis-Cup-Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies hat bei den ATP Finals den Einzug ins Halbfinale knapp verpasst. Die French-Open-Sieger mussten sich gegen Rajeev Ram aus den USA und den Briten Joe Salisbury im Match Tiebreak mit 6:7 (5:7), 7:6 (7:4), 4:10 geschlagen geben und schieden damit in der Vorrunde aus. „Das Spiel dürfen wir nie verlieren“, sagte Mies enttäuscht. „Vor allem den ersten Satz müssen wir mit den beiden Satzbällen nach Hause bringen. Dann gewinnen wir auch das Match“, sagte der Kölner. Zwar kämpften sich Krawietz und Mies danach zurück und holten sich den zweiten Satz. Im Match Tiebreak hatten sie dann in den entscheidenden Phasen aber auch ein bisschen Pech und verpassten es so, als erstes deutsches Doppel überhaupt bei der inoffiziellen WM ins Halbfinale einzuziehen. (dpa)

Eisschnellläufern droht Winter ohne Wettkampf

BERLIN Die WM in Peking als Olympia-Test abgesagt, keine Weltcups in diesem Jahr: Nun leben die deutschen Eisschnellläufer von der Hoffnung auf die „Blase“ von Heerenveen. „Die Zweifel und die Unruhe wurden immer größer. Endlich haben wir wieder einen Fixpunkt, auf den wir hinarbeiten können“, sagte die erst am 24. September berufene neue Cheftrainerin Jenny Wolf.

Der Fixpunkt, das sind die Europameisterschaften am 16./17. Januar in Heerenveen mit zwei sich anschließenden Weltcups an den darauffolgenden Wochenenden an gleicher Stelle. Aufgrund der strikten Hygienebestimmungen – ein geforderter Drei-Wochen-Aufenthalt der Sportler mit dem Pendeln ausschließlich zwischen Hotel und Thialf-Arena – und weiter steigenden Infektionszahlen bestehen aber an der Austragung immer noch Zweifel. Die Gefahr eines wettkampflosen Winters scheint nicht gebannt. „Das Modell mit der Sicherheitsblase finde ich gut. Aber es macht nur Sinn, wenn wir ganz sicher sein können, dass die Gesundheit der Athleten nicht gefährdet ist“, sagte die Sportbeauftragte der DESG, Nadine Seidenglanz. (dpa)

Landesverbände der Schwimmer sind „unzufrieden“

KASSEL Der bislang einzige Präsidentschaftskandidat des Deutschen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzenverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes bislang zu kurz gekommen. „Wir als Landesverbände sind seit längerer Zeit schon unzufrieden, wie der Deutsche Schwimm-Verband mit uns als Landesverbänden umgeht“, sagte er. Seit dem Rücktritt von Gabi Dörries 2018 hat der DSV keinen Präsidenten. (dpa)

Schwere Aufgabe im zweiten Teil der Kölner Woche

Fußball-Regionalligist Alemannia Aachen empfängt heute den 1. FC Köln II. Das Derby ist das achte Heimspiel in Serie.

VON BENJAMIN JANSEN

AACHEN Es gab in dieser Saison schon ein paar Mal die Gelegenheit für Stipe Batarilo, sich als DJ in der Kabine von Alemannia Aachen zu versuchen. Nach Siegen wummerten regelmäßig Latino-Rhythmen aus den Boxen – was nicht immer auf Gegenliebe bei seinen Mitspielern gestoßen ist. „Musik zum Lockermachen“, nennt der auch tänzerisch begabte Mittelfeldspieler die Beats, „wirklich gerne hören die Jungs meine Lieder aber nicht.“

Am Mittwoch ist es nach dem Schlusspfiff still geblieben in der Aachener Kabine, die Alemannia verlor gegen Fortuna Köln mit 0:1; es war die erste Niederlage in der Fußball-Regionalliga seit mehr als zwei Monaten. Misstöne gab es deshalb aber keine: Der Einsatz stimmte, „keiner hat auch nur ein Prozent weniger gegeben“, stellte Stefan Vollmerhausen zufrieden fest. Nach durchaus turbulenten Wochen war das eine erfreuliche Erkenntnis für den Trainer. Die Spielerrevolte vor gut zwei Wochen hatte nicht zu einem Leistungsabfall bei seiner Mannschaft geführt.

„Wir haben viel gesprochen, die Akte ist zu für uns“, betonte Vollmerhausen. Ein Sieg im zweiten Teil der Kölner Woche würde sicherlich dabei helfen, in der öffentlichen Wahrnehmung noch etwas mehr Ruhe reinzubekommen, auch wenn es dann in der Kabine wieder etwas lauter werden dürfte. Dass es allerdings nicht leicht wird, das Spiel am heutigen Samstag (14 Uhr) gegen die Zweite des 1. FC Köln erfolgreich zu gestalten, hat nicht erst das Videostudium gezeigt. „Das ist eine durchweg gut besetzte, fußballerisch sehr starke Mannschaft“, weiß der 47-Jährige. „Wir müssen höllisch auf das Umschaltspiel der Kölner aufpassen.“

Mit 23 Punkten aus 14 Begegnungen hat sich der FC-Nachwuchs einen Platz im oberen Tabellendrittel gesichert (5.), was Vollmerhausen bestärkt, von „einer Spitzenmannschaft“ zu sprechen, die über „eine sehr gute Qualität verfügt“.

Beim Blick auf das Tableau hat der Trainer auch den Eindruck gewonnen, dass die Corona-Pandemie den Zweitvertretungen nicht so sehr zugesetzt hat wie einigen Traditionsvereinen. Den Substanzverlust durch die Englischen Wochen haben Dortmund II, Düsseldorf II oder Köln II durch größere Rotation jedenfalls gut kompensiert bekommen. Für die Aachener, die in den ersten Partien sogar Probleme hatten, die Bank vollständig zu besetzen, hat sich die personelle Situation vor dem geplanten Spielemarathon bis Weihnachten jedenfalls entspannt. Einige Rekonvaleszenten sind zurück, durch die Zugänge Oguzhan Aydogan und Simon Seferings hat Vollmerhausen weitere Optionen dazubekommen.

„Beiden fehlt noch ein wenig die Spielpraxis“, sagte deren neuer Coach. „Sie haben aber die Grundqualität, uns in Zukunft weiterzuhelfen.“ An Batarilos Stellenwert hat sich durch die Verpflichtung der beiden Offensivkräfte nichts geändert. „Stipe ist ein absoluter Topspieler in dieser Liga. Offensiv ist er sehr wichtig für uns, auch defensiv hat er an Stabilität dazu gewonnen“, urteilte Vollmerhausen über den gebürtigen Kölner, der elf Jahre beim FC ausgebildet wurde.

In dieser Saison stand der 27-Jährige immer auf dem Platz, wenn der Anpfiff ertönte. „Er ist ein sehr dankbarer Spieler, der die Aufgaben des Trainers erfüllt“, sagte Vollmerhausen.

Luft nach oben sieht er bei seinem Schützling beim Abschluss. „Daran arbeiten wir im Training.“ Dass er seinen bislang einzigen Saisontreffer im Spiel gegen RW Oberhausen mit dem Kopf erzielt hat, überrascht den beidfüßigen Flügelspieler selbst ein wenig. „Ich glaube, dass das mein erstes Kopfballtor überhaupt in meiner Karriere war“, sagte Batarilo.

Als Mitspieler gefragt, als DJ weniger: Stipe Batarilo. FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Corona-Tests fallen negativ aus

Eine weitere Besonderheit wird es aller Voraussicht nach am heutigen Samstag geben, auch wenn sich die Zuschauer kein Bild davon machen können: Das Derby ist das achte Heimspiel in Serie. Von Aachener Seite spricht – Stand Freitagnachmittag – nichts dagegen, dass es ausgetragen wird, da alle Corona-Tests negativ ausgefallen sind. Sollte das Spiel mit einem Sieg enden, dürfte die Kölner Woche einen musikalischen Abschluss finden.

Mögliche Aufstellung: Mroß - Garnier, Müller, Heinze, Galle - Uchino, Zahnen - Blumberg, Bösing, Batarilo - Dahmani
Schiedsrichter: Christian Scheper (Troisdorf)
Bilanz: 19 Spiele/10 Siege/2 Remis/7 Niederlagen/27:23 Tore
Internet: Bilder und Video auf aachener-zeitung.de und aachener-nachrichten.de

Die Hoffnungen ruhen auf Andersson

Der Stürmer ist erst vor wenigen Tagen operiert worden, soll den 1. FC Köln aber nun zum ersten Sieg schießen

VON LARS WERNER

KÖLN Es ist eine Menge darüber gesprochen und geschrieben worden, dass der 1. FC Köln schon lange kein Spiel mehr in der Fußball-Bundesliga gewonnen hat, und vielleicht war es Markus Gisdol deshalb so wichtig, am Freitagnachmittag zumindest eine halbwegs positive Nachricht verkünden zu können: Kölns Trainer geht davon aus, dass Stürmer Sebastian Andersson nach seinem kleinen Eingriff am Knie wohl doch noch zum Kader für das Heimspiel am Sonntag gegen den 1. FC Union Berlin (18 Uhr) zählen könnte. „Vielleicht ist Seb derjenige, der beginnen kann", sagte Gisdol. „Ohne ihn wäre es knifflig." Angreifer sollen Tore schießen, und Tore braucht jede Mannschaft für einen Sieg. Und das ist es ja, was der FC will – drei Punkte, den ersten Sieg seit dem 6. März – oder seit 17 Spielen.

Ein Einsatz von Andersson wäre da wichtig, er ist schließlich geholt worden, um den FC zu Erfolgen zu schießen – und für den Stürmer ist es ja auch kein gewöhnliches Spiel: Er ist erst vor ein paar Wochen aus Berlin nach Köln gewechselt – eine Garantie für einen Einsatz ist das freilich nicht: „Der Sturm ist die Position, die noch am meisten offen ist."

Vielleicht auch ohne echten Stürmer

Der Coach muss erneut auf Anthony Modeste verzichten; der einstige Torjäger hat Probleme mit der Bandscheibe. „Wir kommen immer ein paar Schritte vorwärts – und dann geht es wieder zurück", sagte Gisdol. „Wir bräuchten ihn dringend." Weil der Franzose aber keine Option ist, muss der Trainer für das Spiel gegen die Berliner auch andere Varianten in petto haben. „Wir müssen durchspielen, wie wir es ohne echten Stürmer machen müssten", sagte der Coach. Jan Thielmann und Tolu Arokodare seien Optionen.

Ob das gegen Union reichen würde, ist eine andere Frage. Es ist ja nicht so, als würde da ein krasser Außenseiter nach Köln kommen. Die Berliner haben zwar auch ein paar Personalsorgen – unter anderem fallen die Stürmer Joel Pohjanpalo und Anthony Ujah sowie Mittelfeldspieler Christian Gentner aus – der Auftakt mit zwölf Punkten ist aber im Gegensatz zum FC überaus gelungen. „Ihr Start ist für alle überraschend, Kompliment an Union", sagte Gisdol. „Sie kommen mit breiter Brust her." Für Köln gelte es insbesondere, Stürmer Max Kruse auszuschalten – „aber wir dürfen uns nicht nur auf ihn versteifen, er ist oft auch der Vorbereiter."

Der Coach sieht sein Team nach drei Unentschieden aus den vergangenen vier Partien jedenfalls im Aufwind. „Wir müssen damit leben, dass diese Serie immer wieder erwähnt wird", sagte er. „In den vergangenen vier Spielen habe ich einen klaren Aufwärtstrend bei unserer Mannschaft gesehen." Sein Team habe ein „kleines Pflänzchen an Selbstvertrauen" aufgehen lassen, dies müsse man weiter gießen – weiterhin ohne Kapitän Jonas Hector, Benno Schmitz und den Langzeitverletzten Florian Kainz. Eine Ausrede soll das nicht sein, am Ende stellte Gisdol fest: „Es gibt keinen Ersatz für Siege."

Voraussichtliche Aufstellung: T. Horn - Wolf, Bornauw, Czichos, Katterbach - Skhiri, Özcan - Duda - Limnios, Jakobs - Andersson

Kann er spielen? Beim 1. FC Köln hoffen sie, dass Stürmer Sebastian Andersson fit wird. FOTO: DPA

ZU RED BULL

Aehlig wird der Nachfolger von Rangnick

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den FC zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, lief ursprünglich noch bis 2022. Der 52-Jährige wird Global Soccer Head of Development, übernimmt die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick.

FUSSBALL-BUNDESLIGA

1. München	7	27:11	18
2. RB Leipzig	7	15:4	16
3. Dortmund	7	15:5	15
4. Leverkusen	7	14:8	15
5. U. Berlin	7	16:7	12
6. Wolfsburg	7	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	12:12	11
8. Stuttgart	7	13:9	10
9. Bremen	7	9:9	10
10. Augsburg	7	9:10	10
11. Frankfurt	7	10:12	10
12. Hertha BSC	7	13:13	7
13. Hoffenheim	7	11:12	7
14. Freiburg	7	8:16	6
15. Bielefeld	7	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	7:12	3
17. Schalke	7	5:22	3
18. Mainz	7	7:20	1

Samstag, 21. November, 15.30 Uhr
Bor. Mönchengladbach - FC Augsburg
Bayern München - Werder Bremen
1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart
Schalke 04 - VfL Wolfsburg
Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen
Samstag, 21. November, 18.30 Uhr
Eintracht Frankfurt - RB Leipzig
Samstag, 21. November, 20.30 Uhr
Hertha BSC - Borussia Dortmund
Sonntag, 22. November, 15.30 Uhr
SC Freiburg - FSV Mainz 05
Sonntag, 22. November, 18.00 Uhr
1. FC Köln - Union Berlin

FUSSBALL-NOTIZEN

Borussia Dortmund hat den Vertrag mit Top-Talent **Giovanni Reyna** (18) bis zum Sommer 2025 verlängert.

Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger **Edmond Tapsoba** (21) verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreise positiv auf das Coronavirus getestet.

Beim FSV Mainz 05 fällt Stürmer **Adam Szalai** (32) nach einer Operation im linken Kniegelenk in den kommenden Wochen aus.

Auf der Suche nach dem perfekten Ersatz

Borussia Mönchengladbach trifft auf den FC Augsburg

VON BERND SCHNEIDERS

MÖNCHENGLADBACH Den verletzten Jonas Hofmann und den mit dem Coronavirus infizierten Alassane Pléa ersetzen für das Spiel in der Fußball-Bundesliga gegen den FC Augsburg am heutigen Samstag (15.30 Uhr): „Solche Sorgen möchte ich haben", mag Max Eberl gedacht haben, als Trainer Marco Rose zur Startformation „gelöchert" wurde. Borussia Mönchengladbachs Sportdirektor ist in den kommenden Wochen in ganz anderen Dimensionen gefragt – wenn man entsprechenden Spekulationen Glauben schenken würde.

Tut man dies, wird Gladbach im Sommer Marcus Thuram, Pléa, Matthias Ginter, Nico Elvedi, Denis Zakaria und Florian Neuhaus verlieren. Marco Rose natürlich sowieso. Und warum nicht auch noch Yann Sommer und Ramy Bensebaini? „Alle werden gehandelt – ich nicht", spielt Eberl den Enttäuschten.

Mehrere Optionen

Einfacher ist es für Rose, den richtigen Ersatz für den so formstarken Hofmann zu finden. Während naheliegend ist, dass Breel Embolo Mittelstürmer Pléa ersetzen könnte, besitzt Gladbachs Trainer für die rechte Offensivposition gegen Augsburg mehrere Optionen. Seine Vorliebe mochte der 44-Jährige bei der virtuellen Pressekonferenz allerdings nicht benennen. „Augsburg guckt auch zu", griemelte Rose. Und half ähnlich ironisch wie sein Nebenmann Eberl den bohrenden Fragestellern auf die Sprünge. „Wir werden auf keinen Fall einen Innenverteidiger für einen Stürmer aufstellen."

Offensiv aber darf der Hofmann-Ersatz schon sein, gell: Wie wär's mit Hannes Wolf, der seine ansteigende Form mit drei Toren für Österreichs U-21-Auswahl untermauerte? Oder Valentino Lazaro, der womöglich immer noch von seinem Zaubertor gegen Leverkusen beflügelt sein könnte? Oder Patrick Herrmann, Gladbachs „traditioneller" Flügelflitzer für die rechte Seite, zu dessen Lieblingsgegnern laut Statistik der FCA gehört? Oder seien es, so wurde gefragt, zu viele Zahleninformationen, die auf den Fußballlehrer Marco Rose einprasselten? „Zu viele", grinste der Gladbach-Coach. „Es sei denn, ich werde darauf aufmerksam gemacht – was hiermit geschehen ist."

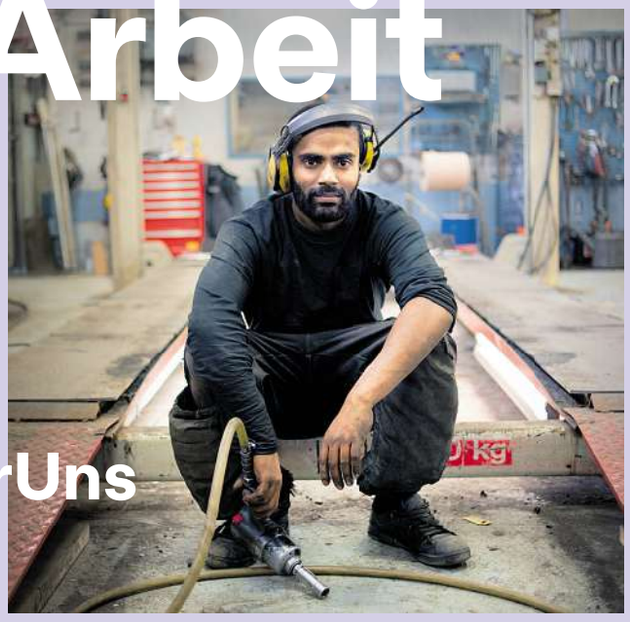
Herrmanns gute Statistik auch gegen Bayer Leverkusen hatte ihn bereits vor der Länderspielpause nicht in die Startformation gespült. Alle drei Kandidaten gelten als polyvalent, doch Lazaro kommt der Vorstellung für die Idealbesetzung vor Rechtsverteidiger Stefan Lainer wohl am nächsten. Allerdings ist der Österreicher, der absprachegemäß nur 60 Minuten für das Austria-Team aktiv war, nach seiner Muskelverletzung noch nicht bei 100 Prozent.

Ebenso wenig wie Zakaria, der erstmals nach seiner komplizierten Knieverletzung wieder auf der Bank sitzen wird. Gladbachs bester Abfangjäger und Ballerspitzler ist noch lange kein Mann für die Startformation. Aber ein Minuten-Einsatz ist möglich beim Wiedereingliederungsprozess.

Voraussichtliche Aufstellung: Sommer - Lainer, Ginter, Elvedi, Bensebaini - Kramer, Neuhaus - Lazaro, Stindl, Thuram - Embolo

„Alle werden gehandelt – ich nicht": Gladbachs Manager Max Eberl. FOTO: DPA

Ich will wieder im Stadion jubeln.
Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA
Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

KURZ NOTIERT

Bewerbungsfrist für Jugendkarlspreis läuft

AACHEN Junge Europäerinnen und Europäer zwischen 16 und 30 Jahren können sich bis 1. Februar für den Jugendkarlspreis bewerben. Für Projekte mit europäischer Dimension erhalten die Gewinner ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro, teilte die Stadt Aachen mit. Der Europäische Karlspreis der Jugend wird jedes Jahr vom EU-Parlament und der Stiftung Internationaler Karlspreis an Projekte verliehen, die der europäischen Verständigung dienen. Die Preisverleihung in Aachen ist am 11. Mai 2021 vorgesehen. Bewerbungen können ab sofort online eingereicht werden. (red)
www.charlemagneyouthprize.eu

Bahn muss Mieträder aus der Stadt entfernen

DÜSSELDORF Die „Call a Bike"-Mietfahrräder der Deutschen Bahn dürfen nach einem Gerichtsurteil nicht weiter im öffentlichen Straßenraum abgestellt werden. Das hat das Oberverwaltungsgericht für das Land NRW heute im Eilverfahren entschieden. Das stationsunabhängige Aufstellen der Fahrräder im öffentlichen Straßenraum zwecks Vermietung sei eine Sondernutzung. Die dafür erforderliche Erlaubnis liege nicht vor, argumentierte das Gericht (AZ: 11 B 1459/20). Die Stadt Düsseldorf hat die Bahn aufgefordert, die Räder einzusammeln. (epd)

KONTAKT

Regionalredaktion
0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
region@medienhausaachen.de

„Keine einzige Strafe bringt Nicky zurück"

22 Jahre nach dem Tod des Elfjährigen wird Jos B. für das brutale Verbrechen bestraft. Doch Fragen bleiben.

VON HEINER HAUTERMANS

„Endlich haben wir einen Täter, aber noch immer keine Antworten": Die Mutter des Opfers, Berthie Verstappen, kam gestern zur Urteilsverkündung nach Maastricht. FOTO: MARCEL VAN HOORN/ANP/DPA

MAASTRICHT Nicky Verstappen verschwand im Sommer 1998 aus einem Ferienlager in der Brunssumer Heide, einen Tag später wurde der Junge tot in der Nähe gefunden – der Fall hat die Öffentlichkeit immer wieder bewegt. 22 Jahre später ist der seit über zwei Jahren in Untersuchungshaft sitzende Jos B. aus Simpelveld zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Den schwersten Vorwurf, den des qualifizierten Totschlags, ließ die dreiköpfige Kammer in dem Aufsehen erregenden Indizienprozess jedoch fallen, weil kein Vorsatz angenommen werden könne: „Das Gericht hat keinen Beweis dafür, dass Sie den Tod von Nicky herbeiführen wollten, Sie müssen sich ihn jedoch zurechnen lassen", erklärte der Vorsitzende Richter Ben van der Aa in Maastricht. Jos B. nahm das Urteil nach Angaben von Beobachtern regungslos zur Kenntnis. „Keine einzige Strafe bringt Nicky zurück", sagte der Richter mit Blick auf die Angehörigen.

Die Kammer hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Rolle der inzwischen 58-Jährige, dessen DNA-Spuren an Nickys Körper und Kleidung gefunden worden waren, beim Tod des Elfjährigen aus dem Weiler Heibloem gespielt hatte. Dessen nach Gerechtigkeit rufende Familie hatte immer wieder gehofft, Aufklärung über die letzten Stunden des Jungen zu erhalten, um mit dem aufwühlenden Geschehen für sich abschließen zu können: „Es ist keine Geschichte mit einem Anfang und einem Ende", sagte Nickys Tante Jaqueline und deutete damit die Version des Angeklagten als Ausrede, er habe den toten Jungen gefunden, nur flüchtig untersucht und die Polizei wegen seiner pädophilen Vergangenheit nicht informiert.

Dieser Erklärung schenkten auch die Richter keinen Glauben. Sie hatten sich länger als üblich – mehr als einen Monat – Zeit gelassen, um zu einem Urteil zu kommen. Die vorhandenen Spuren ließen den Schluss zu, dass Jos B. Nicky entführt und missbraucht habe, wahrscheinlich sei es auch zu einer Penetration gekommen. Die Richter zogen Parallelen zu zwei sexuellen Übergriffen des Angeklagten Mitte der 80er Jahre, in denen er zwei Jungen ebenfalls berührt, ihnen den Mund zugehalten und sie zu Boden gedrückt hatte. Eine Verurteilung war damals nicht erfolgt.

Dieselbe Vorgehensweise sei auch am 11. August 1998 an den Tag gelegt worden: „Sonst würde Nicky noch leben." Möglicherweise sei der Junge dabei unabsichtlich an Sauerstoffmangel gestorben. Straferschwerend bewerteten die Richter das lange Schweigen des Mannes, der erst in der Beweisaufnahme eine Erklärung abgab und die quälenden Fragen der Angehörigen unbeantwortet ließ. Richter Ben van der Aa: „Sie haben viel Leid angerichtet bei den Eltern, der Familie, den Freunden und dem Dorf." Auch bei der Urteilsverkündung kamen der Mutter und der Schwester des Jungen die Tränen. Sie äußerten sich später froh über das Urteil. „Endlich haben wir einen Täter, aber noch immer keine Antworten", sagte die Mutter Berthie Verstappen.

Verurteilt wurde Jos B. nicht nur wegen Freiheitsberaubung und sexuellem Missbrauch, sondern auch wegen des Besitzes von Kinderpornografie. Entsprechende Bilder und Videos mit dem Missbrauch von Jungen waren erst entdeckt worden, nachdem er nach einem Massen-DNA-Test und internationaler Fahndung im August 2018 bei Barcelona festgenommen worden war.

Keine Sicherungsverwahrung

Da dieses Delikt nicht im Auslieferungsantrag an Spanien aufgeführt war, dürfe deshalb keine Verurteilung erfolgen, hatte die Verteidigung argumentiert. Dem schloss sich das Gericht jedoch nicht an. Eine Sicherungsverwahrung mit Zwangsbehandlung, die die Staatsanwaltschaft angeregt hatte, blieb Jos B. erspart, weil er seit 1998 offensichtlich nicht mehr einschlägig aufgefallen sei, zumindest hätten sich keine neuen Opfer gemeldet.

Trotz seiner pädophilen Störung und Vorliebe für zehn- bis zwölfjährige Jungen stufte das Gericht den 58-Jährigen als voll zurechnungsfähig ein. An einer forensischen Untersuchung hatte er nicht mitgewirkt. Die Anklagevertretung hatte mindestens 15 Jahre Freiheitsentzug gefordert.

Der Angeklagte wurde außerdem zur Zahlung von 6000 Euro Schmerzensgeld an die Familie verurteilt. Sein Verteidiger Gerald Roethof, der auf Freispruch plädiert hatte, kündigte an, in Berufung zu gehen.

Polizei testet Distanzelektroimpulsgeräte

Vier Behörden in NRW sollen Erfahrungen mit sogenannten Tasern sammeln

DÜSSELDORF Vier Dienststellen der NRW-Polizei sollen ab Anfang 2021 in einem Pilotprojekt mit Tasern ausgestattet werden. Sie werden das neueste Modell der Firma Axon („Taser 7") bekommen, um es im polizeilichen Alltag zu testen. Das Projekt wird bis zum März 2022 laufen. Danach soll geprüft werden, ob diese Distanzelektroimpulsgeräte flächendeckend eingesetzt werden – oder weiter nur von Spezialeinsatzkommandos (SEK).

Wie zu erfahren war, sollen die Taser in den Polizeibehörden Düsseldorf, Gelsenkirchen und Dortmund sowie bei der Polizei im Rhein-Erft-Kreis getestet werden. Mit der Kreis-Polizei ist eine ländliche Behörde dabei, mit Düsseldorf eine Großstadt, die durch die bundesweit bekannte Altstadt („Längste Theke der Welt") viele Probleme mit teils betrunkenen Aggressoren hat.

Versuchsweise: Die Polizei begrüßt die neuen Taser. FOTO: DPA

Laut einem früheren Bericht des Innenministeriums an den Landtag würden die Kosten für eine flächendeckende Ausrüstung mit Tasern bei 57 bis 61 Millionen Euro für fünf Jahre liegen. Wieviel der gut einjährige Test kostet, wollte das zuständige Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) nicht kommentieren.

Das Innenministerium steht – laut dem Bericht an den Landtag – Tasern eher skeptisch gegenüber. Die Geräte seien in vielen Situationen nicht einzusetzen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in NRW hatte sich dagegen für Taser stark gemacht. „Wir freuen uns, dass die Geräte nach langer politischer Überzeugungsarbeit endlich im Polizeialltag erprobt werden", sagte GdP-Landeschef Michael Mertens. In Rheinland-Pfalz sind Taser schon seit Ende 2018 im Einsatz. (dpa)

Ein Pfadfinder wird Caritasdirektor

Stephan Jentgens, zuletzt Adveniat-Geschäftsführer, folgt auf Burkhard Schröders

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Stephan Jentgens wird neuer Diözesancaritasdirektor und löst damit Burkhard Schröders am 1. Januar in dieser Position ab. Schröders geht nach 23 Jahren an der Spitze der Caritas im Bistum Aachen in den Ruhestand.

Jentgens wurde 1966 in Viersen geboren und ist „seitdem in der katholischen Kirche zu Hause", wie ihn Generalvikar Andreas Frick gestern vorstellte. Seine erste Heimat fand Jentgens in der Pfadfinderschaft St. Georg. Ihr diente er später als Diözesan- und Bundesvorsitzender. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er Sozialpädagogik in Köln. Nach beruflichen Stationen unter anderem bei der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit und dem BDKJ wurde er 2012 Geschäftsführer von Adveniat, dem Lateinamerikahilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Frick habe Jentgens als einen Menschen kennengelernt, „der stets einen wachen Blick für die Notlagen von Menschen habe". Die Caritas habe die Aufgabe, „sich dort zu empören, wo Menschen Unrecht erfahren", sagte Jentgens und skizzierte die gesellschaftlichen Bereiche, die seines Erachtens noch stärker in den Blick diakonischen Handelns der Kirche genommen werden müssten.

Erstens: Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich. „Jeder muss teilhaben und menschenwürdig leben können", forderte er. Die Caritas müsse denen beistehen, die am Rand der Gesellschaft stehen.

Zweitens: Geflüchtete, die neben starker Unterstützung auch immer wieder Ablehnung erführen. „Sie brauchen die Hilfe der ganzen Gesellschaft. Diejenigen, die das ablehnen, stellen sich außerhalb der Gesellschaft." Drittens: Die Pflege von Alten und Kranken. „Wir haben zu lange zugeschaut, dass der Pflegebereich abgewertet wird." Menschen in der Pflege bräuchten eine angemessene Vergütung, aber auch Wertschätzung und gute Arbeitsbedingungen. Viertens: Soziale Arbeit müsse sich weiterentwickeln – auch mit Hilfe der Digitalisierung. Das habe nicht zuletzt die Coronakrise gezeigt. Unter ihr litten vor allem die, die am Rande stehen. „Sie müssen wir jederzeit erreichen können und gleichzeitig die ethischen Maßstäbe hochhalten."

Aufgabe der Caritas sei es, die Zukunft sozial und nachhaltig zu gestalten. Eine klimaneutrale Caritas ab 2030 sei dafür unabdingbar. „Denn Krisen treffen am stärksten die Armen – international und national", plädierte Jentgens. Ihnen sei man zur Solidarität verpflichtet.

Arme, Geflüchtete, Pflegende und soziale Arbeit: Stephan Jentgens will als Diözesancaritasdirektor vier Schwerpunkte setzen. FOTO: HARALD KRÖMER

Körbe flechten
Der Botschafter aus dem Senegal lobt das Projekt
Seite 15

Bürgerwiese eröffnet
Lebensqualität am Tagebaurand steigern
Seite 16

KURZ NOTIERT

An der Kreuzung zusammengekracht

WASSENBERG Eine 43-jährige Frau aus Erkelenz befuhr am Donnerstag gegen 15.10 Uhr mit ihrem Pkw die Wildenrather Straße aus Myhl kommend in Richtung Bundesstraße 221. Gleichzeitig befuhr eine 59-jährige Frau aus Mönchengladbach mit ihrem Pkw die Bundesstraße 221 aus Richtung Wassenberg in Richtung Wildenrath. Die 43-Jährige wollte geradeaus in den Heesweg weiterfahren, überquerte die Bundesstraße und kollidierte dabei mit der von links kommenden Mönchengladbacherin. Durch den Zusammenstoß wurden beide Frauen leicht verletzt und mussten zunächst jeweils mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden, von wo aus sie nach ambulanter Behandlung wieder entlassen werden konnten. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Schaden, so dass sie abgeschleppt werden mussten. Die Straße blieb für die Dauer der Unfallaufnahme gesperrt. Foto: CUH

Beim Felgenklau von Kamera gefilmt

ERKELENZ-GRANTERATH Unbekannte Täter öffneten am Mittwoch, zwischen 17 und 18 Uhr, die Umzäunung eines Geländes an der Straße Genehen und versuchten, die Felgen des dort abgestellten Pkw zu entwenden. Dabei wurden sie durch eine Videokamera aufgezeichnet.

Kupferrohre aus leerem Haus entwendet

ERKELENZ-KEYENBERG Zwischen dem 11. November (Mittwoch) und dem 19. November (Donnerstag) brachen noch unbekannte Personen in ein leerstehendes Haus an der Holzweiler Straße ein und entwendeten verschiedene Kupferrohrleitungen.

Zubehörteile für Türen als Beute

ÜBACH-PALENBERG An der Bertramstraße brachen bislang noch unbekannte Personen zwischen Mittwoch, 18 Uhr und Donnerstag, 13 Uhr, in ein Haus ein, das sich zurzeit im Umbau befindet. Sie hebelten ein Fenster auf und durchsuchten den Keller. Die Beute der Einbrecher war wohl eher überraschend und dürftig. Sie entwendeten aus den Kellerräumen verschiedene Zubehörteile für Türen.

DRK sucht Kita- und Schulassistenten

Viele Kinder brauchen zur Bewältigung des Alltags Unterstützung. Pädagogische Vorbildung ist keine Voraussetzung.

VON SIMONE THELEN

Kinder mit besonderem Förderbedarf, egal ob körperlich oder geistig, haben es oft schwer, alleine im Kindergarten oder Schulalltag zurechtzukommen. Ein Kita- oder Schulassistent kann da eine große Unterstützung bei der erfolgreichen Inklusion sein. FOTO: DPA

KREIS HEINSBERG Ariane Kaul (Name von der Redaktion geändert) ist eigentlich gelernte Bäckereifachverkäuferin. Nachdem ihre beiden Kinder auf der Welt sind, schafft sie es wegen der wechselnden Schichtdienste nicht, in ihren Beruf zurückzukehren. Seit sechs Jahren ist sie deshalb als Integrationshelferin im Kreis Heinsberg tätig. In dieser Zeit hat sie zwei Kinder mit besonderem Förderbedarf in ihrem Kindergarten- und Schulalltag begleitet. „Die Arbeit macht mir viel Freude. Ich freue mich jeden Morgen, erst meine eigenen Kinder zu versorgen, und mich dann noch um ein weiteres Kind zu kümmern." In ihrer Tätigkeit gibt sie einem Kind die nötige Sicherheit und den Rückhalt in einer Situation, die es alleine nur schwer meistern könnte. Durch ihre Unterstützung soll das Kind befähigt werden, seinen Schul- oder Kita-Alltag gemäß seinen Voraussetzungen selbstständig meistern zu können.

„Eine Kita- oder Schulassistentin macht ihren Job dann perfekt, wenn sie am Ende nicht mehr gebraucht wird", sagt Vanessa Schmidt, Koordinatorin beim DRK-Kreisverband Heinsberg. „Da der Bedarf an Inklusionshilfe groß ist, aber nur wenig Personal zur Verfügung steht, hat das DRK den Bereich der Assistenzleistungen aufgebaut. Vanessa Schmidt kümmert sich seit rund einem Jahr um dieses Projekt, der Start wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie erschwert und musste verschoben werden. Ariane Kaul, die bislang bei einem anderen Träger tätig war, wird zum 1. Dezember die erste Kita- und Schulassistentin des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis sein: „Ich habe das Kind schon kennengelernt und freue mich sehr auf die neue Aufgabe."

„Die Umsetzung des Inklusionsgedankens ist in der Tat nicht ganz einfach", meint Lothar Terodde, Kreisgeschäftsführer des DRK. „Es gibt Kinder, die eine Begleitung im Kindergarten oder in der Schule dringend benötigen und zwar nicht, damit sie möglichst unauffällig sind und gut funktionieren, sondern damit sie gemäß ihrer speziellen Voraussetzungen und Fertigkeiten gefördert werden können. Es stehen immer die Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund, sonst kann es nicht funktionieren."

Vanessa Schmidt und Lothar Terodde vom DRK-Kreisverband Heinsberg sind auf der Suche nach Schul- und Kita-Assistenten. FOTO: SIMONE THELEN

Ein passender Mensch

Eltern und Familien von Kindern mit besonderem Förderbedarf sind oft in großer Not, wenn es in der Kindertageseinrichtung oder in der Schule nicht richtig klappt — entweder, weil ihre Kinder dem Unterricht nicht folgen können, oder weil sie es nicht schaffen, sich in das soziale Gefüge der Gruppe oder Klasse zu integrieren. „Darum ist eine Ressource wie Frau Kaul, genauso wie die übrigen Assistenten, die sich schon auf ihren Einsatz vorbereiten, enorm wertvoll", sagt Lothar Terodde. „Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit."

Die Inklusionsverantwortung liege eigentlich klar bei der Schule, erklärt Vanessa Schmidt weiter, aber das Lehrpersonal könne es in der Praxis kaum leisten, jedem Kind mit besonderem Bedarf gerecht zu werden. „Eltern, die sich aus diesem Grund eine Begleitung ihres Kindes wünschen, können sich gerne bei mir melden. Ich bin behilflich, wenn das ärztliche Gutachten eingeholt werden muss und unterstütze bei der Antragstellung. Je nach individuellem Förderbedarf wird dann der Umfang der Hilfeleistung ermittelt. Und schließlich suchen wir dann gemeinsam nach dem passenden Menschen für das jeweilige Kind."

Dabei sei es nicht unbedingt notwendig, dass der Assistent eine pädagogische Fachausbildung hat. Schmidt: „Warum soll zum Beispiel ein Schreiner nicht dazu in der Lage sein, mit einem Kind zu arbeiten, das vielleicht Probleme mit der Motorik hat?" Quereinstiege, wie auch bei Ariane Kaul, seien deshalb grundsätzlich möglich. Wichtig sei es vielmehr, dass man Kinder liebt und gerne mit ihnen arbeitet. Ariane Kaul: „Und kreativ sollte man sein, denn für die Herausforderungen bei dieser Arbeit gibt es meist keine Musterlösungen. Jedes Kind ist anders. Und die Bedürfnisse des Kindes sind immer am wichtigsten."

Diesen Grundsatz wird sich vermutlich jeder Kita- oder Schulassistent regelmäßig vor Augen führen müssen, denn bei einer Arbeit, bei der man den Erwartungen von verschiedenen Gruppen — den Eltern, dem Personal der Kita oder Schule und auch dem Träger der jeweiligen Integrationshilfe — gegenübersteht, entsteht auch zwangsläufig einmal Reibung. „Man darf auch nicht vergessen, dass wir hier noch immer in einem Aufbauprozess sind, in dem alle Beteiligten noch Erfahrungen im Zusammenspiel sammeln müssen."

Zwischen 25 und 40 Stunden

Das DRK will deshalb alle Assistenten begleiten und regelmäßige Treffen zum professionellen und auch emotionalen Austausch organisieren. Lothar Terodde: „Diese Dinge bleiben sonst schnell auf der Strecke. Die Assistenten müssen auch lernen, einen gewissen Abstand zu halten und nicht jedes Problem mit nach Hause zu nehmen. Bei einem Beruf, der auf Empathie und Wärme basiert, kann es auch schon einmal zu mentalen Belastungen kommen. Darum möchten wir gemeinsam daran arbeiten, dass hier jeder das nötige Gleichgewicht finden kann."

Der Stundenumfang, in dem die Kita- und Schulassistenten in der Regel tätig sind, liegt grob zwischen 25 und 40 Stunden pro Woche, je nachdem, ob das Kind auch eine Begleitung bei der Nachmittagsbetreuung benötigt. „Bei diesem Zeitaufwand ist es logisch, dass ein Inklusionshelfer nicht ehrenamtlich tätig ist, sondern ein ganz normales Arbeitsverhältnis eingeht", so Terodde. „Außerdem ist es wichtig, eine gewisse Verbindlichkeit zu erzeugen, denn die Kinder müssen langfristig von einer Person begleitet werden."

Das deckt sich auch mit den Erfahrungen, die Ariane Kaul in ihrer sechsjährigen Berufserfahrung gesammelt hat: „Es dauert seine Zeit, bis die Kinder Vertrauen gefasst haben. In der Regel werden erst einmal die Grenzen ausgetestet. Der Erfolg der Begleitung lässt sich dann nicht anhand eines bestimmten Rasters ablesen. Bei einem Kind ist es schon ein großer Schritt, wenn es sich mit mir unterhält, bei einem anderen Kind weiß ich, dass ich es geschafft habe, wenn es mich zur Begrüßung in den Arm nimmt. Wichtig ist, dass man immer geduldig ist und ruhig bleibt. Ich bin nicht die Nachhilfelehrerin, und ich mache keinen Druck. Ich stehe dem Kind einfach helfend zur Seite."

INFORMATIONEN

„Es ist normal, verschieden zu sein"

„Es ist normal, verschieden zu sein", lautet der Grundsatz des DRK im Bereich der Assistenzleistungen. Menschen, die sich von der Aufgabe als Kita- oder Schulassistent angesprochen fühlen, können sich gerne beim DRK melden. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie pädagogische Vorerfahrungen haben oder nicht. Auskunft erteilt gerne Vanessa Schmidt unter der Telefonnummer 02431/802-0. Informationen gibt es auch auf der Homepage des DRK-Kreisverbandes Heinsberg unter www.drk-heinsberg.de.

Sportstadion Oberbruch soll mit Geld vom Land saniert werden

Die schlechte Entwässerung und die Schäden der Sprunganlagen werden behoben. Die Laufbahnen erhalten zudem moderne Kunststoffbeläge.

VON RAINER HERWARTZ

HEINSBERG Es ist eine spannende Frage, die schon seit geraumer Zeit die Heinsberger Politiker beschäftigt. Wo soll er denn nun hin, der neue und von vielen Sportlern ersehnte Kunstrasenplatz? Eine Antwort hierzu gebe es aber immer noch nicht, erklärt der Technische Beigeordnete der Stadt, Peter Sangermann, auf Nachfrage. Er hatte Ende Juni dem Rat das Für und Wider von insgesamt sieben möglichen Standorten dargelegt. Die Entscheidung dürfte nun den neu gewählten Ratsmitgliedern obliegen. Dessen ungeachtet sollen jedoch schon einmal die Leichtathletikanlagen einschließlich der Laufbahn im Stadion Oberbruch an der Carl-Diem-Straße umfangreich saniert werden. Die Gefahr, dass diese danach vielleicht wieder bei einem Votum zugunsten des Oberbrucher Standortes zum Teil zerstört werden müssten, bestehe allerdings nicht, sagt Sangermann. Denn der Rasenplatz im Stadion käme auf keinen Fall für die Installation des Kunstrasenplatzes in Frage. Dieser würde im Falle eines Falles daneben gebaut und nichts werde daher im Stadion durch den Einsatz von schwerem Gerät beschädigt.

Aus dem Jahr 1974

Die Leichtathletikanlagen einschließlich Laufbahn wurden im Jahr 1974 als sogenannte Kampfbahn Typ B errichtet und sind unübersehbar in die Jahre gekommen. Eine Kampfbahn Typ B besitzt in der Regel sechs Kreisbogenbahnen (400 m), sechs bis acht Einzelbahnen für die geraden Sprint- und Hürdenstrecken, eine Hindernisbahn mit Wassergraben, ein Großspielfeld im Rundbahninnenraum sowie diverse Zonen für Wurf- und Spring-Disziplinen.

Die seinerzeit in ungebundener Bauweise errichteten Anlagen seien erheblich sanierungsbedürftig, bestätigt Sangermann. Die unzureichende Entwässerung der ungebundenen Tennenflächen und die hiermit einhergehende Schädigung der Sprung- und Laufbahnanlagen müsse behoben werden. Die Laufbahnentwässerung soll daher komplett erneuert und die Oberflächen mit Asphalttragschichten und modernen Kunststoffbelägen ausgestattet werden.

Den Anlagen kommt aufgrund ihrer Größe grundsätzlich eine wichtige stadtweite, aber auch überregionale Bedeutung zu. Diese Funktion kann sie gegenwärtig aufgrund des baulichen Zustands nur unzureichend erfüllen. Neben der Leichtathletikabteilung des TuS Oberbruch 1909 und den Fußballern des BC 09 Oberbruch nutzen auch Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Heinsberg-Waldfeucht, der Katholischen Grundschule Oberbruch und der beiden Förderschulen des Kreises Heinsberg, Jakob-Muth-Schule und Rurtalschule, die Sportanlagen.

Im Rahmen des Landesförderprogramms „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2020 und 2021" wird nun ein entsprechender Förderantrag eingereicht. Die beantragte Förderung knüpfe sinnvoll an eine bestehende Städtebaufördermaßnahme an und unterstütze die städtebaulichen Ziele zur Aufwertung des Quartiers Heinsberg-Oberbruch. Das Stadion Oberbruch liegt in diesem Sanierungsgebiet und erfüllt damit eine wesentliche Fördervoraussetzung.

Schlechte Entwässerung und marode Laufbahnen laden im Oberbrucher Stadion nicht zu sportlichen Aktivitäten ein. Doch das soll sich ändern. FOTO: HERWARTZ

764.000 Euro Kosten

Die Kosten der Sanierungsmaßnahme werden laut Verwaltung auf circa 764.000 Euro geschätzt. Die Förderquote liegt bei 90 Prozent, der kommunale Anteil somit bei 76.400 Euro. Der Rat soll am nächsten Mittwoch die Sanierung der Leichtathletikanlagen vorbehaltlich der Förderung im Rahmen des Landesprogramms „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2020 und 2021" auf den Weg bringen.

WIR GRATULIEREN

Rieken Sester in Hückelhoven, Parkhofstraße 103, die heute 88 Jahre alt wird.
Elisabeth und Johann Jöris in Heinsberg, Schwimmbadstraße 77, die am Sonntag ihre Eiserne Hochzeit feiern.
Hedwig Heinrichs in Gangelt-Birgden, Starzend 64, die am Sonntag 85 Jahre alt wird.

KURZ NOTIERT

Kindergärten sind Beratungsthema

ERKELENZ Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Erkelenz findet am Donnerstag, 26. November, 18 Uhr, in der Stadthalle, Franziskanerplatz 11, statt. Die Kindergartenbedarfsplanung sowie der Antrag der katholischen Kirchengemeinde auf Bezuschussung der Sanierung und Erweiterung der Kita in Lövenich stehen unter anderem auf der Tagesordnung.

Selfkanttheater: Rückgabe von Karten

HEINSBERG Aufgrund der Corona-Pandemie wurde seinerzeit die Aufführung des Langbröker Selfkanttheaters abgesagt, die am 7. März 2020 hätte stattfinden sollen. Da noch nicht alle verkauften Karten zurückgegeben wurden, weist die Stadt Heinsberg nochmals darauf hin, dass eine Rückgabe und Kostenerstattung noch bis zum 18. Dezember im Rathaus, Apfelstraße 60, Zimmer 502, 02452/144011, zu den Dienstzeiten möglich ist. “Die nach dem 18. Dezember verbleibenden Erlöse aus den nicht zurückgegebenen Eintrittskarten werden an die Heinsberger Tafel e.V. gespendet“, teilt die Stadt Heinsberg mit.

Bebauungspläne sind Thema im Ausschuss

GEILENKIRCHEN Der Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsausschuss tagt am Donnerstag, 26. November, 18 Uhr, in der Aula der Realschule, Gillesweg 1. Es geht unter anderem um die Verpflichtung sachkundiger Bürger, Bebauungspläne sowie die Änderung eines Flächennutzungsplans.

KONTAKT

Lokalredaktion

Heinsberg
02452 15713-30
Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
lokales-heinsberg@medienhausaachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Geilenkirchen
02451 40956-30
Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
lokales-geilenkirchen@medienhausaachen.de
Haihover Str. 50, 52511 Geilenkirchen

Kundenservice
0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30 -17 Uhr, Sa. 6.30 -12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de
Vor Ort:
Buchhandlung Gollenstede
Hochstraße 127, 52525 Heinsberg
(wieder eingeschränkt geöffnet)
Buchhandlung Wild
Aachener Straße 10, 41812 Erkelenz
(wieder eingeschränkt geöffnet)
Buchhandlung Irmgard Wild
(nur Ticketverkauf)
Haagstraße 13, 41836 Hückelhoven
(wieder eingeschränkt geöffnet)
Buchhandlung Lyne von de Berg
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
(wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

Heinsberg
02452 97709-21
mediaberatung-heinsberg@medienhausaachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Geilenkirchen
02451 40956-21
mediaberatung-geilenkirchen@medienhausaachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

AM RANDE DES SPIELFELDS AUFGESCHNAPPT

Über Hoffnung auf klare Siege und die eigene Schuld

Beim VfR Granterath kam Spielertrainer Patrick Jäger die Corona-Zwangspause ungelegen. Seit einigen Wochen hat er wieder alle Mann an Bord und hätte auch wieder in voller Besetzung trainieren können. In der Kreisliga C 1 ist der VfR Tabellenzweiter, punktgleich mit Spitzenreiter STV Lövenich. Es fällt aber auf, dass die Granterather ihre drei Siege jeweils mit einem Tor Unterschied eingefahren haben. „Die drei Angreifer waren lange verletzt und können erst seit einigen Wochen wieder trainieren; da fehlt noch das Zusammenspiel“, sagt Patrick Jäger. Dazu lässt man auch eine Vielzahl an Torchancen aus. So wurden in den ersten drei Spielen fünf von neun Punkten geholt und sechs Tore geschossen. Jäger hatte in diesen Partien insgesamt 15 hochkarätige Möglichkeiten für seine Mannschaft gezählt. Bei den drei Unentschieden, die der VfR bisher eingefahren hat, bezeichnete der Spielertrainer das 1:1 gegen Lövenich im Topspiel als verdient. Beim 1:1 gegen Venrath hatte man in der Schlussphase nach zwei Platzverweisen gegen den Gegner doppelte Überzahl. Und beim 1:1 gegen Dremmen II gab es in der ersten halben Stunde „ein Spiel auf ein Tor“. Gazmend Haziri hatte im ersten Auswärtsspiel in Hilfarth zweimal getroffen, danach aber nicht mehr. Und Torjäger Rene Schmitz war in vielen Situationen vom Pech verfolgt. Verletzungsbedingt konnte er längere Zeit nicht trainieren, dann stand die Hochzeit im Mittelpunkt. Patrick Jäger hätte gerne noch die nächsten Spiele in der Liga bestritten, um dann klarer absehen zu können, wohin die Reise geht. Am Saisonziel, ganz oben zu stehen, hat sich nichts geändert. Die Trainingsbeteiligung beim VfR ist mit durchschnittlich 18 Spielern hervorragend. Auch die Stimmung ist top. Patrick Jäger hofft, dass das auch über die Pause so bleibt. Glänzend ist auch die Moral der Mannschaft, die schon einige Rückstände umgebogen hat. Er wünscht sich auch, dass sich alle fit halten. Vor der Saison hat Patrick Jäger Unterstützung bekommen. Matthias Dohmen, vorher Trainer der zweiten Mannschaft, ist Co-Trainer beim VfR. „Er hat die Trainer-C-Lizenz und Interesse auf mehr“, so Jäger. Beide verstehen sich sehr gut. „Wir kennen uns, seit wir acht oder neun Jahre alt sind“, verdeutlicht der Trainer. Auch die Mischung stimmt. „Matthias ist der Ruhigere, ich bin der Impulsivere“, charakterisiert Patrick Jäger. Granteraths Spielertrainer geht nicht davon aus, dass in diesem Jahr noch gespielt wird. Er hofft aber auch nicht, dass die derzeit abgesetzten Spiele dazu führen, dass es in 2021 vermehrt englische Wochen gibt. Dann gäbe es schnell verletzungsbedingte Ausfälle, die auch ein breiter Kader nicht auffangen kann. Wenn es wieder losgeht, wünscht er sich für sein Team etwas mehr Deutlichkeit in den Ergebnissen. Mit einem 2:0 oder 3:0 wäre er schon zufrieden.

Beim VfL Übach-Boscheln ist der Auftakt in die Saison nicht so gelaufen wie erhofft. In der Kreisliga B 3 hat der VfL nach sieben Spielen sieben Punkte auf dem Konto. „Zu 80 Prozent haben wir uns das selbst zuzuschreiben, 20 Prozent machen andere Faktoren aus“, sagt Co-Trainer Holger Bien. In der eigenen Verantwortung liegen der Umgang mit Torchancen und die Einstellung. In jedem Spiel erarbeitet sich der VfL eine Vielzahl an Torchancen und nutzt nur einen Bruchteil. Es fehlt ein Knipser und Vollstrecker. Den einen Torjäger hatten die Boschelner auch in den vergangenen Jahren nicht; da hatten sich aber viele Spieler in die Torschützenliste eingetragen. Das bleibt jetzt aus. Holger Bien nennt stellvertretend die Partie bei Oberbruch II, als man in der zweiten Halbzeit sechs bis sieben klarste Möglichkeiten ausließ und am Ende der 2:1-Sieg noch in Gefahr geriet. Auch beim 2:2 beim aktuellen Tabellenführer Germania Bauchem habe man zu viele Möglichkeiten nicht genutzt, während Bauchems „Unterschieds-Spieler“ Nils Rütten sehr effektiv zwei Treffer erzielt habe. Nach zwei höchst unglücklich verpassten Aufstiegen mag dem einen oder anderen Spieler auch der Gedanke durch den Kopf gegangen sein: „Jetzt ist der Weg frei“. Doch Holger Bien weiß aus langjähriger Erfahrung: „Man kriegt nichts geschenkt“. So hatten einige Gegner dem VfL mit hartem und robusten Auftreten den Schneid abgekauft. Spieler regen sich darüber auf und verlieren die Konzentration. Gegen Würm-Lindern II kassierte man zwei Platzverweise (Rot und Gelb-Rot). Mit der Einstellung der letzten beiden Jahre, ist Holger Bien überzeugt, würde man ein großes Wort mitsprechen. Problematisch wirkt sich auch aus, dass vier Spieler im Schichtdienst arbeiten und nicht in jedem Spiel zur Verfügung stehen. „Das sind die, auf die man sich in puncto Einstellung zu 100 Prozent verlassen kann“, sagt Holger Bien. „Der Kader ist groß und auch qualitativ so gut, dass er um die Plätze eins oder zwei mitspielen könnte“, ist seine Auffassung. Zu den Faktoren, auf die man keinen Einfluss hat, zählt Holger Bien Schiedsrichterentscheidungen. Gegen Immendorf habe der Unparteiische in der 89. Minute als einziger ein Handspiel im VfL-Strafraum erkannt; der Gast traf zum 1:1. Bei der 2:0-Führung in Geilenkirchen sei seinem Team zunächst ein klarer Elfmeter verwehrt worden. Dann habe der Schiedsrichter aus der gegnerischen Hälfte entschieden, dass der Torwart den Ball außerhalb des Strafraums gefangen haben soll. Der Freistoß führte zum 1:2. Und als man dem Schiedsrichter angezeigt habe, dass man wechseln wollte, hatte der den Eckball ausführen lassen, der zum 2:2 führte. „Bezeichnenderweise war das 3:2 für Geilenkirchen dann ein Eigentor“, meinte Holger Bien. „Die Tabelle lügt nicht“, fasst der Co-Trainer zusammen. Wenn die Fußball-Zwangspause beendet ist, glaubt er für sein Team an eine bessere Fortsetzung. Vielleicht könne man das Feld von hinten aufrollen.

PS: Es wird weiter notiert!

Anzeige

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Heinsberg, Gangelt, Selfkant und Waldfeucht sowie für Effeld, Steinkirchen und Ophoven: Notfallpraxis in Heinsberg, kostenlose Arztrufnummer 11 6 11 7, Auf dem Brand 1a am Krankenhaus (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr; (nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Erkelenz, Hückelhoven, Wegberg und Wassenberg: Notfallpraxis in Erkelenz, kostenlose Arztrufnummer 11 6 11 7, Ambulanz des Herrmann-Josef-Hospitals (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr. (nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Geilenkirchen und Übach-Palenberg: Arztrufzentrale 116117 (gebührenfrei) oder Notfallpraxis in Geilenkirchen, St.-Elisabeth-Krankenhaus, Martin-Heyden-Str. 32, 02451/4092339 (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr; nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Lindern, Brachelen: Notfallpraxis in Jülich, kostenlose Arztrufnummer 11 6 11 7.

HALS-NASEN-OHREN-ARZT

Kreis Heinsberg: Arztrufzentrale 116117 (gebührenfrei).

ZAHNÄRZTE

Zentrale Rufnummer für den zahnärztlichen Notdienst: 01805/ 986700.

Geilenkirchen und Übach-Palenberg: 0172/2520207.

AUGENÄRZTE

Augenärztliche Notdienstpraxis im Universitätsklinikum Aachen: Pauwelsstraße 30, Aachen (Mo., Di. und Do. von 19 bis 21 Uhr; Mi. und Fr. von 16 bis 21 Uhr; Sa., So. und feiertags von 9 bis 13 Uhr und von 16 bis 21 Uhr (nach 21 Uhr Versorgung durch Augenklinik).

APOTHEKEN

Die zehn nächsten Notdienst- Apotheken am Samstag (Notdienst von 9 Uhr bis 9 Uhr):

Glocken-Apotheke, Lauerstr. 19, Erkelenz (Gerderath), 02432/7026.
Hirsch-Apotheke, Sittarder Str. 9, Gangelt, 02454/92140.
Fidelis-Apotheke, Brünestr. 1, Übach-Palenberg, 02404/20443.
Marien-Apotheke, Ringstr. 2, Schwalmtal (Amern), 02163/2309.
Löwen-Apotheke, Beckrather Str. 1, Mönchengladbach (Wickrath), 02166/51005.
Apotheke am Dreieck, Eschweiler Str. 7, Alsdorf (Mariadorf), 02404/62515.
Falken-Apotheke, Südstr. 77-79, Herzogenrath (Kohlscheid), 02407/59263.
Marcus-Apotheke, Venloer Str. 2-6, Viersen (Dülken), 02162/266490.
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, Bedburg (Kirchherten), 02463/5789.
Schiller-Apotheke, Kaiserstr. 68, Mönchengladbach (Stadtmitte), 02161/181652.
Zusätzlich in Heinsberg bis 13 Uhr: Apotheke an der Westpromenade 84, 02452/98843010.

Die zehn nächsten Notdienst- Apotheken am Sonntag (Notdienst von 9 Uhr bis 9 Uhr):

Easy-Apotheke, Humboldtstr. 18a, Heinsberg, 02452/988510 .
Hubertus-Apotheke, Johannesstr. 38, Waldfeucht (Haaren), 02452/979010.
Hirsch-Apotheke, Beecker Str. 23, 41844 Wegberg, 02434/4247.
Carolus-Magnus-Apotheke, Carolus-Magnus-Str. 15, Übach-Palenberg (Übach), 02451/41345..
St.-Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, Baesweiler (Setterich), 02401/51455.
Burg-Apotheke, Pastorsgasse 20, Mönchengladbach (Odenkirchen), 02166/603066.
Adler-Apotheke, Alter Markt 49, Mönchengladbach (Stadtmitte), 02161/182361.
Kiependraeger-Apotheke, Lobbericher Str. 3, Nettetal (Breyell), 02153/971467.
Bonifatius-Apotheke, Grevenbroicher Str. 58, Mönchengladbach (Hardterbroich), 02161/42326.
Apotheke im Löhcenter, Löhstraße 21, Viersen (Stadtmitte), 02162/503960.

Notdienst- und Apothekenauskunft der Apothekerschaft: Anruf vom Festnetz unter ☏ 0800/0022833 (kostenlos), Internet: www.aknr.de.
Informationen zu Blutspendeterminen des Deutschen Roten Kreuzes unter: https://www.blutspendedienst-west.de/corona

RETTUNGSDIENST

Rettungsleitstelle Kreis Heinsberg: 112 (nur in Notfällen).
Krankentransportwagen: Heinsberg über 19222, ansonsten 02431 /19222.
Rettungswache Schwalmtal: 02163/4444.

HOSPIZDIENST

Wassenberg: 02432/939679.
Geilenkirchen: 02541/62095900.

PRIESTERNOTRUF

Erkelenz: 02431/890 (Krankenhaus).
Wegberg: 02434/4033 (Feuerwache).
Selfkant: 02456/4980.
Geilenkirchen: 02451/2724 (Pfarrbüro).

TELEFONSEELSORGE

Telefonseelsorge: 0800/1110111 oder 1110222 (gebührenfrei).

FRAUENHILFE

Frauenhaus: 02431/9748582.

BERATUNGSSTELLEN

Beratung für Ehe-, Familien- und Lebensfragen: 02161/898788.
Schwangerschaftsberatung der Katholischen Kirche: 02431/2032 und 02451/490446.
donum vitae (Konfliktberatungsstelle für Schwangere): 02452/ 155494; E-Mail: info@donum- vitae-heinsberg.de.
Beratungsstelle der AWO für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualität: 02433/ 901701.
Beratungsstelle für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenfragen: 02433/98145200.
AWO Erziehungsberatungsstelle in Kooperation mit Diakonie: 02452/2841.
Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche (Caritas): Erkelenz 02431/96840 und Geilenkirchen 02451/409810.
Beratungsstelle für Suchtfragen Hückelhoven: Dinstühlerstraße 29, telefonische Anmeldung erforderlich unter 02433/98145200.
AWO Aids-Beratungs- und Hilfsdienst: 02433/901730.
KoKoBe - Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle: für Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige und Bezugspersonen: 02433 / 442555 oder 02452/969720.
Patientenberatungsstelle Aachen: Königsstraße 46, 52064 Aachen, montags bis freitags 10 bis 17 Uhr, 0241/40029864, E-Mail: info@patientenberatungsstelle-aachen.de.
Trägerunabhängige Beratungs- und Vermittlungsstelle für Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte, Behinderte, Senioren und ihre Angehörigen beim Kreis Heinsberg: Valkenburger Straße 45, Heinsberg, Jürgen Köllmann, 02452/135503, Gerda Hermes, 02452/135504.
Pflegestützpunkt im Kreis Heinsberg: Heinsberg, Geilenkirchener Straße 2 (im Hause der AOK), 02452/181300, Fax: 02452/ 181310, Mail: heinsberg@pflegestuetzpunkt-nrw.de.
Pflegetelefon im Kreis Heinsberg: 0800/8081800.
Infotelefon Pflege „Helfende Hände“: 0800/8852525.
Pflege-Notruf-Zentrale: 0700/ 26302630 (maximal 12,4 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; Preise für Mobilfunk und andere Netzbetreiber können abweichen).
MS-betroffene Berater der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (Landesverband NRW): 02432/ 5281.
Seniorenberater für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV): 02431/886000 (West).

SELBSTHILFEGRUPPEN

Kreuzbundgruppen: Hilfe für Suchtkranke und deren Angehörige:
Erkelenz, donnerstags, 02431/9745040 oder 0151/42855738.
Geilenkirchen, dienstags, 0177/3198695.
Hückelhoven, montags, 02433/7193 oder 0177/2456162.Freitags, 02433/444981 oder 0179/69329239.

Junger Kreuzbund Hückelhoven, sonntags, 0157/50146570.
Übach-Palenberg, donnerstags, 0171/1915179.
Wassenberg, mittwochs, 02434/5757 oder 0176/83736538.
Wegberg, donnerstags, 0176/32688154.
Selbsthilfe- und Freiwilligen-Zentrum: 02452/156790.

Spielerselbsthilfegruppe Heinsberg: Sozialtherapeutisches Zentrum, Zum Kniepbusch 6, Geilenkirchen; 02452/1567922. Treffen jeden Freitag, 18 bis 20 Uhr.
Selbsthilfegruppe für Drogenkonsumenten Clean Way: Termine unter www.clean-way-ev.de.
Junger Kreuzbund - Gesprächskreis Phönix: Treffen an jedem ersten und dritten Samstag im Monat, 16 bis 17.30 Uhr, Hückelhoven, Dinstühlerstraße 29, Caritasgebäude (2. Etage), Ansprechpartner: Reinhard Petz, 0157/50146570.

ANONYME ALKOHOLIKER

Anonyme Alkoholiker: 0160/ 6790622 (von 8 bis 23 Uhr); Internet: www.anonyme-alkoholiker.de.
Alcoholics Anonymus: English Speaking Meeting, Thursday, 19.30 Uhr, Altentagesstätte, Übach-Palenberg, Barbarastr., 0163/ 3069096, Internet: http://aa- europe.net/.
Al-Anon-Kontaktstelle: für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, 0201/773007.

MOBBING-TELEFON

Hilfe bei Konflikten am Arbeitsplatz: Montag bis Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, 0800/1820182; kostenfrei.

TIERARZT-NOTDIENST

Auskunft: 02454/9365151.

NOTDIENST DES TIERHEIMS

Nur für eventuelle Notfälle: 02452/7773 (täglich von 9 bis 22 Uhr). (Foto: dpa)

(alle Angaben ohne Gewähr)

Über den Besuch des senegalesischen Botschafters, Cheikh Tidiane Sall (links) in der Korbmacherwerkstatt in Dremmen freuten sich Johannes Hansen (3.v.l.) und seine „Azubis“ aus dem Senegal ebenso wie Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers (2.v.l.). FOTO: ANNA PETRA THOMAS

Botschafter lobt Projekt in Dremmen

Der senegalesische Gesandte in Berlin, Cheikh Tidiane Sall, stattet der Korbmacherwerkstatt einen Besuch ab

VON ANNA PETRA THOMAS

HEINSBERG-DREMMEN Das neue Projekt aus Dremmen für die Entwicklungspolitik, „Ein Korb voller Hoffnung“ der Hansen Foundation, war schon Thema im Bundestag – und nun hat sich sogar der senegalesische Botschafter in Berlin, Cheikh Tidiane Sall, auf den Weg gemacht, seine sechs Landsleute in der Dremmener Korbmacherwerkstatt zu besuchen.

Das Besondere an diesem neuen, von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit unterstützten Konzept ist, dass Menschen aus dem Senegal in der Hansen-Werkstatt in Dremmen über sechs Monate zu Korbmachern ausgebildet werden und ihr Wissen dann in ihrem Heimatland an weitere, angehende Korbmacher weitergeben. Mit einer Ausbildung in Deutschland wollen Johannes und Thomas Hansen die Fertigung von Korbwaren qualitativ weiter nach vorne bringen und in einer sogenannten Win-win-Situation Menschen aus Afrika ermöglichen, sich selbst und ihren Mitmenschen in ihrer Heimat ein langfristig regelmäßiges Einkommen zu sichern.

Im Senegal, wo am Senegal River auch der Anbau von Weiden inzwischen erfolgreich läuft, sollen zunächst bis zu 1000 neue Arbeitsplätze entstehen. Bis zu 10.000 neue Arbeitsplätze in Afrika sind das Fernziel des Projekts. Auch die Reste aus der Korbproduktion sollen vor Ort weiterverwendet werden und zusätzliche Arbeitsplätze etwa für Näherinnen von Stoffeinsätzen entstehen. Zudem sei diese Art von Handwerk auch ohne viel Werkzeug in Heimarbeit möglich, ergänzt Johannes Hansen.

Die ersten sechs „Azubis“ sind Ende August in Dremmen angekommen und lernen hier nach zwei Wochen Quarantäne ihr neues Handwerk unter der Anleitung des erfahrenen Korbmachermeisters Duro Domikovic aus Bosnien und Herzegowina. Sie freuten sich natürlich sehr über den hohen Besuch aus ihrem Heimatland, dem sie schon eine große Menge fertiger Körbe präsentieren konnten.

„Das ist für uns ein sehr wichtiges Projekt.“
Cheikh Tidiane Sall, Botschafter Senegal

„Das ist für uns ein sehr wichtiges Projekt“, erklärte der Botschafter im Beisein des Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers. Dabei erinnerte er an ein erstes Treffen von Johannes Hansen mit dem senegalesischen Staatspräsidenten in Berlin im Jahr 2018. „Wir haben eigentlich eine Tradition in der Verarbeitung von Stechpalmen“, erklärte Cheikh Tidiane Sall. Er freue sich auf die Rückkehr seiner Landsleute in ihre Heimat und auf den Start des Projekts vor Ort. Dadurch werde vor allem jungen Menschen in seinem Land eine Zukunftsperspektive gegeben, die eine heimliche Emigration verhindern helfen könne.

„Das zeigt, wie gut hier alle miteinander gearbeitet haben.“
Wilfried Oellers, CDU-Bundestagsabgeordneter

Bemerkenswert fand er zudem, dass ein Projekt von solcher Tragweite bereits zwei Jahre nach den ersten Gesprächen in die Realität umgesetzt sei. „Das zeigt, wie gut hier alle miteinander gearbeitet haben“, erklärte Wilfried Oellers. Er sprach von einem „Leuchtturmprojekt“ und würdigte vor allem dessen Nachhaltigkeit.

Dabei sei es ihm gar nicht um den schnellen Erfolg gegangen, räumte Johannes Hansen ein, sondern eben genau um die von Oellers erwähnte Nachhaltigkeit. Die Ausbildung in Deutschland helfe zudem dabei, nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch viel von unserer Kultur zu vermitteln, betonte er. Und nicht zuletzt gehe es darum, diesen Menschen, die mit Freude und Stolz ihr neues Handwerk in ihrer Heimat ausüben und vermitteln sollen, auch ein dauerhaft ausreichendes Auskommen für ihre Leben vor Ort mit ihren Familien zu ermöglichen.

Saidou Diop, einer der Auszubildenden, freute sich vor allem über die Beteiligung von zwei Frauen an diesem ersten Ausbildungsprojekt in Dremmen. „Wenn sie Frauen helfen, helfen sie unserer ganzen Gesellschaft“, betonte er. Großen Dank sprach er Johannes und Thomas Hansen für ihre Gastfreundschaft aus, die sie alle empfinden lasse, Teil ihrer Familie zu sein. „Wir sind schon Dremmener!“, scherzte er.

Trauer und Beerdigung

Bestattung fehl- und totgeborener Kinder

ERKELENZ Die Krankenhausseelsorge des Hermann-Josef-Krankenhauses in Erkelenz begleitet Eltern, die eine Fehl- oder Totgeburt erlebt haben.

„Leider verläuft eine Schwangerschaft nicht immer gut und das Kind kommt gesund zur Welt. Eine der schmerzhaftesten Erfahrungen ist es, ein Kind zu verlieren – unabhängig davon, wie alt das Kind geworden ist und wie lange der Verlust zurück liegt“, betont die Krankenhausseelsorge. „Eine Hilfe zur Trauerbewältigung ist die Teilnahme an der Beerdigung – und somit den Ort des verstorbenen Kindes zu wissen.“

Am Mittwoch, 25. November, findet um 15 Uhr eine Beerdigung der fehl- und totgeborenen Kinder auf dem Zentralfriedhof in Erkelenz statt. Treffpunkt ist die Trauerhalle. Je nach Wetterlage findet die Trauerfeier unter freien Himmel oder in der Trauerhalle des Friedhofs statt. Anschließend werden die Kinder am Kindergrabmal „Sternschnuppe“ bestattet.

Bitte anmelden

Teilnehmer werden gebeten, sich unter 02431/892340 oder 02431/892310 sowie upeisker@hjk-erkelenz.de anzumelden. Jede und jeder ist herzlich willkommen, die Kinder und ihre Angehörigen zu begleiten. Immer wieder kommen auch Eltern, die vor längerer Zeit ein Kind verloren haben.

KURZ NOTIERT

Bäume für Platz kommen im Dezember

ÜBACH-PALENBERG Bisher fehlt auf dem neuen Rathausplatz in Übach-Palenberg noch die Begrünung. Eigentlich hätten die Bäume bereits im Herbst gepflanzt werden sollen. „Die Bäume auf dem Rathausplatz werden voraussichtlich Ende der ersten Dezemberwoche gepflanzt“, heißt es nun auf Anfrage unserer Zeitung aus dem Rathaus. „Es werden fünf Säuleneichen und 13 Amberbäume durch einen ortsansässigen Garten- Landschaftsbaubetrieb fachmännisch gepflanzt.“ Der Umbau des Platzes hat in Summe 4,5 Millionen Euro gekostet. Im August wurde der Platz feierlich mit der Inbetriebnahme der Wasserspiele eröffnet. (mcz)

Bürgersprechstunde von Polizei und Amt

GEILENKIRCHEN Auch in der Coronazeit finden die gemeinsamen Sprechstunden der Polizeiwache Geilenkirchen und des Ordnungsamtes der Stadt an jedem ersten Donnerstag im Monat im Rathaus, Zimmer 19, jeweils von 16 bis 17.30 Uhr statt. Zu den folgenden Terminen stehen Interessierten die Mitarbeiter von Polizei und Amt für Anliegen, Anregungen und Beschwerden zur Verfügung: 3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar, 4. März, 1. April, 6. Mai, 10. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember.

Rat der Stadt tagt im Pädagogischen Zentrum

ÜBACH-PALENBERG Die nächste Sitzung des Rates der Stadt Übach-Palenberg beginnt am Donnerstag, 26. November, um 18 Uhr im Pädagogischen Zentrum des Schulzentrums. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem die Neueinrichtung der Ausschüsse des Rates und deren Besetzung, die Bestellung der stimmberechtigten Mitglieder und ihrer Stellvertreter sowie der sachkundigen Einwohner und deren Stellvertreter. Außerdem werden Vertreter für den Schulausschuss und für Gremien in Unternehmen oder Einrichtungen bestellt, in denen die Stadt vertreten ist.

Lebensqualität am Tagebaurand steigern

Bürgerwiese in Kaulhausen eröffnet. Projekt mit viel Eigeninitiative der Bürger realisiert. Station eines geplanten Rundwegs.

VON HELMUT WICHLATZ

ERKELENZ-KAULHAUSEN Die jüngste Kaulhausenerin war auch gekommen, um der Einweihung der Bürgerwiese beizuwohnen. Flora Wengeler erblickte am 30. September das Licht der Welt. Der Eröffnung der Bürgerwiese wohnte sie auf den Armen ihrer Mutter Simone bei. Sie wohnen neben der Bürgerwiese, und so wird Flora später sicher öfter dort mit ihren Freunden anzutreffen sein. Denn dazu wurde die Bürgerwiese geschaffen.

Sie ist ein Ergebnis des Dorfinnenentwicklungskonzeptes (DIEK), das die Dorfgemeinschaften Venrath und Kaulhausen als zukünftige direkte Tagebauanrainer entwickelt haben. Ziel ist eine Steigerung der Lebensqualität vor Ort, wie Christine Wedderwille bei der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister Stephan Muckel betonte. Denn der heranrückende Tagebau werde die Freizeitmöglichkeiten in Venrath und Kaulhausen erheblich einschränken. Die Bürgerwiese sei dabei ein wichtiger Schritt, denn bislang gab es in dem 200-Seelen-Ort Kaulhausen weder einen Spielplatz noch eine Möglichkeit, sich im Freien zu treffen und niederzulassen.

Die Stadt hat die rund 750 Quadratmeter große Wiese für 70.000 Euro erworben, aus einem Fördertopf des Heimatministeriums des Landes NRW wurden 30.000 Euro beigesteuert. Mit viel Eigenengagement wurde aus der verwilderten Wiese ein Treffpunkt mit Bänken, einem großen Sandplatz und einem Klettergerüst. Das Gerät wurde natürlich bereits einer genauen Bespielung unterzogen, bevor Bürgermeister Muckel in seiner ersten derartigen Amtshandlung das Flatterband um den Sandbereich zerschnitt. „Das Projekt ist Teil eines Gesamtkonzeptes“, erklärte er, „bei dem die Stadt und die Bürger vor Ort zusammenarbeiten.“ Die Bereitschaft der Bürger, sich für die Lebensqualität in ihren Heimatorten einzubringen, sei die richtige Antwort auf die Aufgaben dieser Zeit. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie sei ein Treffpunkt an der frischen Luft eine gute Lösung.

„Das Projekt ist Teil eines Gesamtkonzeptes, bei dem die Stadt und die Bürger vor Ort zusammenarbeiten.“
Stephan Muckel, Bürgermeister

„Wir haben die Grundausstattung übernommen“, sagte Thomas Balzhäuser vom Planungsamt und wies darauf hin, dass noch mehr kommen werde. „Vorstellbar wäre ein Kräutergarten mit Hochbeeten“, sagte er. Christine Wedderwille möchte im Frühling Workshops anbieten und mit den Kindern das Hochbeet selber bauen. „Schön wäre noch eine Schaukel“, sagte sie, nachdem sie mit dem Zollstock die zur Verfügung stehende Fläche abgemessen hatte.

Simone Wengeler und Bürgermeister Stephan Muckel zerschneiden das Band. Mit dabei (v.l.) Thomas Balzhäuser (Planunsamt), Gertrud Hasen (Frauen- und Mütterverein), Christine Wedderwille und Richard Krausewitz (Arbeitsgemeinschaft). FOTOS: HELMUT WICHLATZ

Rund 80 Venrather und Kaulhausener haben an den Ideen mitgearbeitet, die nun nach und nach umgesetzt werden. Die Bürgerwiese soll eine Station eines rund neun Kilometer langen Rundweges um die beiden Ortschaften werden. Entlang der Strecke sollen Bänke und Infotafeln mit Hinweisen zur Ortsgeschichte oder Sehenswürdigkeiten aufgestellt werden. Grünflächenpatenschaften sollen dazu beitragen, dass im öffentlichen Raum Blumen erblühen. Auch ein Bürgerhaus soll als Treffpunkt entstehen.

Über den Wolken und in den Top Ten

Team CuKI des Cusanus schafft es in die Endrunde des CanSat-Wettbewerbs von DLR und ESA

ERKELENZ Dabei! Und das zu Zeiten der Pandemie. Zehn Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase des Cusanus-Gymnasiums haben es geschafft, mit ihrem Team CuKI (Cusanus Künstliche Intelligenz) als eines der zehn besten Teams Deutschlands an der Endrunde des bundesweiten Wettbewerbs CanSat des DLR und der ESA teilzunehmen.

In diesem Wettbewerb entwickeln, bauen und programmieren die Schüler einen eigenen Satelliten in der Größe einer Getränkedose, der mithilfe einer Rakete auf eine Höhe von mehreren hundert Metern geschossen wird und dann an einem Fallschirm zu Boden sinkt. Während der Flugphase werden zwei Missionen durchgeführt und die Messdaten über die OnBoard-Elektronik verarbeitet und ausgewertet.

In einer primären Mission werden der Luftdruck und die Temperatur gemessen. Die Schüler können dadurch die Geschwindigkeit und maximale Flughöhe sowie die Temperatur in Abhängigkeit von der Höhe ermitteln. Das Team CuKI konnte mit der Planung der sekundären Mission die Jury überzeugen. Mit hochauflösenden und schnellen Kameras sollen Objekte geortet und klassifiziert werden. Nach Möglichkeit sollen die erhobenen Daten schon während des Fluges auswerten werden, um eine Landung in einer unbekannten Umgebung zu simulieren, wo eine direkte Kalkulation der Position von sich auf dem Boden befindenden Objekten notwendig ist. Dies soll mithilfe einer Künstlichen Intelligenz geschehen. Die Objekte sollen live verfolgt und mit Eigenschaften betitelt werden. Eine Lagekarte wird im Anschluss des Fluges autonom erstellt.

Eine möglichst präzise Lokalisierung von Objekten am Boden spielt heutzutage eine immer größere Rolle in der Wissenschaft. Unter anderem basiert das autonome Fahren auf dem Erkennen von Objekten, wie Straßenschildern, Ampeln oder Personen in Echtzeit. Das Verfahren kann auch für Roboter oder Drohnen genutzt werden, die in für Menschen unzugänglichen Bereichen arbeiten oder diese erkunden.

Auch in der Luft- und Raumfahrt sind das Erkennen und Klassifizieren von Objekten und das Erkunden von Landschaften bedeutend, um diese topographisch zu erfassen. Außerdem können unbekannte Objekte im All lokalisiert und auf unerforschten Planeten ein passender Landeplatz gesucht werden.

Bei der Entwicklung und Realisierung des Satelliten lernen die Schüler die Grundstrukturen eines Satellitenprogramms kennen. Die Arbeitsaufteilung und Zuständigkeiten sind klar definiert. Neben der technischen Umsetzung, Programmierung und Datenauswertung gibt es auch die Ressorts Projektplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Gut unterwegs: Das Satelliten-Team des Cusanus-Gymnasiums hat es deutschlandweit unter die besten zehn Teilnehmer geschafft. FOTO: CUSANUS

In den kommenden Wochen und Monaten findet die Bau- und Testphase für den Satelliten statt, um diesen dann in Bremen durch das Team von CanSat starten zu lassen. Bilder und Videos zum Projekt: https://cukicansat.wixsite.com/cukicansat.

Fiegen Notfallmedizin unterstützt bei Corona-Testung

Speziell ausgebildetes Personal hilft derzeit, eine vermeintliche Ansteckung mit dem Virus nachzuweisen. „Beitrag zur Sicherheit im Kreis leisten.“

VON GÜNTHER VON FRICKEN

GEILENKIRCHEN Habe ich Corona oder vielleicht doch nur eine Erkältung? Die Frage stellen sich aktuell viele Menschen mit Erkältungssymptomen. Wer sich dann für eine Corona-Testung entscheidet, der muss die Erfahrung machen, dass vielerorts die Kapazitäten für einen Corona-Test mehr oder weniger erschöpft sind. Was also tun?

Volle Testzentren oder Arztpraxen sind an der Tagesordnung, so dass seit rund drei Wochen in Europa ein weiteres Testverfahren offiziell zugelassen ist, das in unserer Region bei Fiegen Notfallmedizin im Geilenkirchener Gewerbegebiet Fürthenrode (An Fürthenrode 49) Anwendung findet. Die Rede ist hier von „Corona Sars CoV Antigentests“ mit Nasen oder Rachenabstrich, der derzeit beispielsweise auch in vielen Altenheimen genutzt wird.

„Corona-Nachweise können in verschiedenen Stufen erfolgen, als Nachweis über eine Blut-Analyse, als Nachweis über einen PCR-Abstrich und Auswertung über ein Labor sowie als PCR-Antigen-Abstrich-Schnelltest, den wir durchführen“, erläutert Dirk Fiegen alle medizinischen Testmöglichkeiten. Er betont, dass er in Zeiten weiterhin hoher Corona-Fallzahlen im Kreis Heinsberg eng mit dem Gesundheitsamt des Kreises zusammenarbeite. „Wenn ein Test positiv ist, melden wir den Fall laut Bundes-Infektionsschutzgesetz direkt an das Kreisgesundheitsamt“, so Fiegen.

Dirk Fiegen bei einem Corona-Schnelltest. FOTO: GÜNTHER VON FRICKEN

Die Probenentnahmen werden bei den Schnelltestes, die eine Genauigkeit von 97 Prozent haben, durch medizinisch zugelassenes Fachpersonal vorgenommen. „Zu Pandemiezeiten dürfen neben Ärzten auch speziell ausgebildete Medizinberufe diese Tests vornehmen“, erklärt Fiegen, warum auch er Corona-Tests durchführen darf. Schon 20 Minuten nach einem Test – die Tests können vor Ort bei Notfallmedizin Fiegen und auch in Firmen vorgenommen werden – steht das Ergebnis fest und wird nach den gesetzlichen Vorgaben bescheinigt. „Viele Firmen haben Angst vor coronabedingten Betriebsausfällen oder betrieblichen Einschränkungen, deshalb gehen wir auf Anfrage auch in Firmen“, berichtet der Fachmann, der bei der Testung in der vorgegebenen medizinischen Schutzkleidung arbeitet.

Neben dem Schnelltest ist auch ein Antikörper-Schnelltest möglich, der Auskunft darüber gibt, ob eine Corona-Infektion bestanden hat oder nicht, dieser Test gibt aber keine Auskunft darüber, ob eine Person aktuell ansteckend ist.

„Unser Ziel ist es, großflächige Tests der Bevölkerung zu unterstützen und einen Beitrag zur Sicherheit im Kreis zu leisten, indem Ansteckungsketten durch viele Tests durchbrochen werden“, stellt Dirk Fiegen heraus. Wobei, so sagt er weiter, Tests erst wirklich sicher nach drei bis fünf Tagen nach einer Ansteckung oder einem Kontakt mit einer infizierten Person aussagekräftig sind. Weitere Infos gibt es unter 02451/959882.

Barrierefreier Eingang fällt Bagger zum Opfer

Altenstube der Arbeiterwohlfahrt in Marienberg: Bauarbeiter schaffen Fakten, Stadt will Lösung suchen. Betonmauer gesetzt.

VON UDO STÜSSER

ÜBACH-PALENBERG Kurt Sybertz ist entsetzt: Der barrierefreie Eingang zur Altenstube der Arbeiterwohlfahrt in Marienberg ist dem Bagger zum Opfer gefallen. Jetzt haben die Marienberger Senioren keine Möglichkeit mehr, ihren geliebten Treffpunkt an der Schulstraße zu erreichen.

Die rund 35 Frauen und Männer im Alter zwischen 70 und 95 Jahren kommen größtenteils mit dem Rollator zum wöchentlichen Bingo-Spiel, freuen sich auf Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen, vor allem aber über Gespräche in geselliger Runde. 130 Euro Miete zahlt die Altenstube dafür monatlich an die Stadt.

Stätte der Begegnung

„Die alten Menschen haben nur noch das AWO-Heim als Treffpunkt im Ort. In Marienberg gibt es für sie keine anderen Räumlichkeiten. Die Kneipen sind schon längst geschlossen“, sagt Vorsitzender Kurt Sybertz. Vor Jahren gab es zumindest noch das alte Kloster Marienberg und die evangelische Kirche, doch auch diese Einrichtungen haben ihre Tore mittlerweile geschlossen. Es blieb also einzig und allein nur noch das AWO-Heim als Stätte der Begegnung. Doch das ist über Nacht nicht mehr für die älteren Herrschaften zugänglich.

Eine seitwärts führende Treppe ist viel zu steil, die Rutschgefahr besonders im Herbst und Winter ist zu groß selbst für die, die noch halbwegs gut zu Fuß sind. Deshalb wurde an der anderen Seite des Gebäudes vor Jahren ein behindertengerechter Zugang geschaffen, der sich allerdings auf dem Nachbargrundstück befindet. Zwischenzeitlich hat die Stadt Übach-Palenberg das Nachbargrundstück an einen Investor verkauft, der darauf Eigenheime baut. Die auf diesem Grundstück stehende ehemalige Katholische Volksschule, die später als Musikschule genutzt wurde, hat die Abrissbirne bereits dem Erdboden gleich gemacht. Derzeit wird Lkw-weise Sand angefahren, um die Erdoberfläche für Neubaumaßnahmen vorzubereiten.

Kürzlich kamen Kurt Sybertz und seine Frau Christa, Geschäftsführerin der AWO-Altenstube, zum AWO-Heim und erfuhren dort von Arbeitern rein zufällig, dass der behindertengerechte Eingang verschwinden und stattdessen eine Betonmauer als Abgrenzung zur Bebauung entstehen soll. Wenige Tage später hatten die Arbeiter Fakten geschaffen, ohne dass die AWO als Mieter von irgendjemandem offiziell informiert wurde. „Uns als Mieter der Räumlichkeiten hatte man darüber nicht informiert. Da muss der Rat der Stadt Übach-Palenberg doch einmal nachdenken: Da verkauft er ein Grundstück so, dass auf dem Nachbargrundstück ein Mieter plötzlich ohne behindertengerechten Zugang steht, dafür aber eine Mauer errichtet wird. Ich war 20 Jahre lang Ratsmitglied in der Stadt Geilenkirchen. So etwas habe ich dort noch nie erlebt“, schimpft Sybertz und blickt mit Tränen in den Augen auf das große AWO-Schild, das man ebenfalls achtlos aus dem Boden gerissen hat.

Wo einst der behindertengerechte Zugang war (großes Bild), steht heute eine Betonmauer. Auch das AWO-Schild ist nicht sehr einladend positioniert. Kurt Sybertz kann noch die Treppen zum Vereinsheim runter steigen. Die meisten Mitglieder können das nicht. Sie gehen am Rollator. FOTOS: UDO STÜSSER

Wie eine Sprecherin der Stadt Übach-Palenberg auf Anfrage erklärt, sucht sie nach Lösungen für die Senioren. „Auf dem Gelände der ehemaligen Musikschule in der Schulstraße entsteht ein Neubauquartier mit circa acht Grundstücken, das mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebaut werden soll. Es hat sich herausgestellt, dass die Realisierung der verkehrlichen, ver- und entsorgungstechnischen Erschließung des Baugebietes nur möglich ist, wenn die vorhandene barrierefreie Zuwegung zum Souterraingeschoss des städtischen Pavillons auf dem angrenzenden Grundstück durch den Investor zurückgebaut wird. Da das Erreichen der Räumlichkeiten über eine Treppe an der gegenüberliegenden Gebäudeseite weiterhin sichergestellt ist, wurde dem stattgegeben“, heißt es in der Stellungnahme.

Stadtverwaltung prüft

Der Arbeiterwohlfahrt-Ortsverein Marienberg nutze das Souterraingeschoss als Begegnungsstätte. Um dem AWO-Ortsverein Marienberg zukünftig wieder barrierefreie Räumlichkeiten anbieten zu können, prüfe die Verwaltung derzeit unterschiedliche Lösungsansätze. Dazu gehöre zum Beispiel der Bau einer behinderten- und seniorengerechten Rampe für den Pavillon, aber auch ein Wechsel in barrierefreie und altersgerechte Räumlichkeiten. „Die Stadt Übach-Palenberg schätzt die hervorragende soziale Arbeit des AWO-Ortsvereins Marienberg und wird eine Lösung finden, damit die Seniorinnen und Senioren ihre geselligen Treffen fortsetzen können, wenn die Vorgaben der Coronaschutzverordnung dies wieder zulassen“, erklärt die Sprecherin.

Im Frühjahr hatte Josef Switalla (rechts) die Nachbarschaftshilfe in Marienberg gegründet. Auch im zweiten Lockdown steht das Angebot weiterhin für Hilfesuchende zur Verfügung. FOTO: ZEIDLER

Nachbarschaftshilfen in Übach-Palenberg weiter aktiv

Helfer übernehmen Lieferdienst für Obdachlosenhilfe

VON MICHÈLE-CATHRIN ZEIDLER

ÜBACH-PALENBERG Dem Nachbarn ein paar Lebensmittel vom Einkaufsladen mitbringen, Medikamente aus der Apotheke abholen oder die Krankschreibung zur Post bringen – für Menschen in Quarantäne und Corona-Risikopatienten haben sich im ersten Lockdown im Frühjahr in Übach-Palenberg zwei Nachbarschaftshilfen gegründet. Auch im zweiten Lockdown sind die Helfer weiterhin im Einsatz.

„Bisher ist es aber ruhig. Das Angebot wird kaum in Anspruch genommen“, berichtet weiß Josef Switalla, Geschäftsführer der KG Lustige Marienberger Jekken und Gründer der Nachbarschaftshilfe „Sie brauchen Hilfe – Wir wollen helfen – Marienberg“. „Wir sind aber weiterhin für Hilfesuchende da.“ Schließlich seien Risikopatienten, ältere und kranke Menschen noch immer ans Haus gebunden.

Ähnlich stellt sich die Situation in Frelenberg dar. Dort bieten die „Einkaufshelden“ ihre Hilfe an. Dafür arbeiten die Feuerwehr Frelenberg, die St.-Dionysius-Schützenbruderschaft, der TuS Rot-Weiß Frelenberg und die KG Frelenberger Esel zusammen. Auch die Einkaufshelden betonen: „Wir sind für unsere Mitmenschen da.“

Sie brauchen Hilfe bei Einkäufen oder Besorgungen und wollen eine Coronainfektion nicht riskieren oder dürfen das Haus nicht verlassen? Als Ansprechpartner für die Einkaufshelden in Frelenberg steht Marcel Derichs unter der 0163/3390900 zur Verfügung.

In Marienberg läuft die Nachbarschaftshilfe über Josef Switalla unter 02451/909038.

Lieferdienst für Vierbeiner

Da die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie aber nicht nur Menschen, sondern auch ihre Haustiere betreffen, unterstützen die KG Frelenberger Esel und die KG Lustige Marienberger Jekken eine Aktion der Obdachlosenhilfe Übach-Palenberg. Die Mitglieder helfen dem Verein bei der Tierfuttermittelausgabe. Aktuell kann nämlich nicht jeder zur zentralen Ausgabestelle kommen. „Daher haben wir dort den Lieferservice übernommen“, sagt Josef Switalla.

Smarte Blume fängt die Sonnenkraft ein

Das Erlebnismuseum Energeticon nutzt die Corona-Pause, um die weitläufige Anlage weiter aufzuwerten

VON KARL STÜBER

ALSDORF Wie eine Sonnenblume richtet sich die „SmartFlower“ auf, dreht ihre Blütenblätter in Richtung Sonne und folgt ihrem Lauf, um Licht zu tanken. Die neueste Errungenschaft des Erlebnismuseums Energeticon in Alsdorf, das zugleich Event- und Tagungsstätte sowie außerschulischer Lernort in Sachen fossiler und regenerativer Energieformen ist, ist ein kleines technische Wunderwerk und führt plausibel vor Augen, wie regenerative Energieerzeugung vonstatten geht. Die Blütenblätter wandeln solartechnisch die Sonnenstrahlen um. Die Jahresleistung liegt laut Energeticon bei rund 3500 bis 4000 kWh. Leitung und Technik zur Einspeisung ins Netz müssen noch installiert werden.

Diese „SmartFlower“-Anlage wurde jetzt im Energeticon Alsdorf installiert, um anschaulich zu zeigen, wie Strom aus Sonnenenergie generiert werden kann, wie hier Geschäftsführer Thomas König (l.) und Mitarbeiter Willi Vossen vorführen. FOTOS (3): KARL STÜBER

Neue Museumspädagogin

Leider findet die Vorführung, die Energeticon-Geschäftsführer Thomas König mit Mitarbeiter Willi Vossen und Kerstin Kamp, seit kurzem für den Bereich Museumspädagogik zuständig, ermöglicht hat, unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Auch das Erlebnismuseum ist mit Blick auf die Corona-Pandemie erst einmal bis Ende November geschlossen. Mit Blick auf die Entwicklung und die politische Diskussion darüber ist ungewiss, wann wieder Besucher zugelassen sind. Aber wie schon bei der Schließung im Zuge der ersten Corona-Welle nutzt das Team die Zeit, um das Energeticon noch attraktiver zu machen.

Aufgerückt aus dem Bereich Besucherbegleitung in den wichtigen Bereich Museumspädagogik ist Kerstin Kamp. Die 30-Jährige stammt aus dem Bereich Geilenkirchen und hat an der RWTH Aachen Umwelt- und Ingenieurwissenschaften studiert. Sie hat in ihrem neuen Aufgabengebiet sogleich viel zu tun. Im Rahmen des Projekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geht es zum Beispiel um die Schulung von Schülern, die Ihresgleichen über Energieformen und -wende informieren und für die Problematik sensibilisieren. Auf diese Weise können zum Beispiel Heranwachsende als „Future Guides“ ihr Taschengeld etwas aufbessern, wie Geschäftsführer König sagt – wenn Führungen wieder erlaubt sind. Intensiv gearbeitet wird an einem „Entdeckerbuch“. Es handelt sich um ein Comic-Heft, wobei die beiden Hauptfiguren noch zu entwickeln sind. „Anhand dieses Aktionsbuches können Kinder spielerisch lernen, wie und was Strukturwandel ist“, sagt er. Die beiden Comic-Figuren sollen aber auch das Buch verlassen und im Energeticon an noch zu bestimmenden Punkten als Silhouetten (Schattenrisse) Aufstellung nehmen. Aktiviert über dort jeweils angebrachte QR-Codes können quasi als Audio-Guide Informationen zu Exponaten oder Hintergrundgeschichten sowie O-Töne abgerufen werden.

„Wir wollen im Sommer mehr ausprobieren, was wir draußen machen können und das Gelände stärker für Besucher öffnen.“

Thomas König, Geschäftsführer des Energeticons Alsdorf

Neue Museumspädagogin im Energeticon ist Kerstin Kamp.

Energeticon-Geschäftsführer Thomas König, seit August auch Geschäftsführer des benachbarten Grube Anna Bergbauinformationszentrums Alsdorf (untergebracht im Speisesaal und in der Hausmeisterwohnung des ehemaligen Ledigenheims für Bergleute) möchte beide Einrichtungen enger verknüpfen. Hierzu soll das neue Audio-Guide-System nebst Leitfiguren den notwendigen Weg weisen. Im Bergbauinformationszentrum könnten zum Beispiel Geschichten rund um den Steinkohlebergbau „gespielt“ werden, um dem Strukturwandel ein Gesicht zu geben. „Die Berichte über das Energeticon haben uns viele Nachlässe aus der Bevölkerung gebracht, mit denen wir die Bergbaugeschichte nachvollziehbarer aufbereiten können“, dankt er der Lokalredaktion.

Im Rahmen des Förderprogramms „Unternehmen Revier“ wird nicht nur die eingangs erwähnte „Solar-Flower“-Anlage gefördert, sondern auch die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der alten Schmiede, die als Eingangsbereich des Erlebnismuseums dient. Geplant ist zudem ein Solarcarport, ebenfalls mit Photovoltaik, der auf dem Parkplatz am Restaurant Eduard 18 Parkplätze überdachen soll. Zwei Stellplätze für Wohnmobile entstehen.

Ausgefeilte Technik

Angeschafft ist ein modernes Outdoor-Kino-System mit ausgefeilter Technik, um im Sommer Filme zu zeigen. „Wir wollen im Sommer mehr ausprobieren, was wir draußen machen können, und das Gelände stärker für Besucher öffnen.“ So wurde bereits die Mechanik für ein neues Schließsystem installiert, die elektronische Steuerung folgt noch. Auf diese Weise sollen Interessierte offenen Zugang zum Freigelände erhalten. Wer ein Ticket zum Museumsbesuch gelöst hat, kann damit den Zugang zum Ausstellungsrundgang lösen

Frei wählbar

Zur Vorbereitung auf die (erhofft baldige) Wiederöffnung werden Geschenkgutscheine mit frei wählbarem Betrag zum Beispiel für Eintrittskarten, Steigerführungen oder Shop-Artikel passend für Advent und Weihnachten angeboten, sagt König. **www.energeticon.de**

Auf dem Dach der alten Schmiede, die als des Eingangsbereich des Energeticon dient, wird eine Photovoltaikanlage installiert.

Im Bordell wird Kunst auf Zeit verkauft

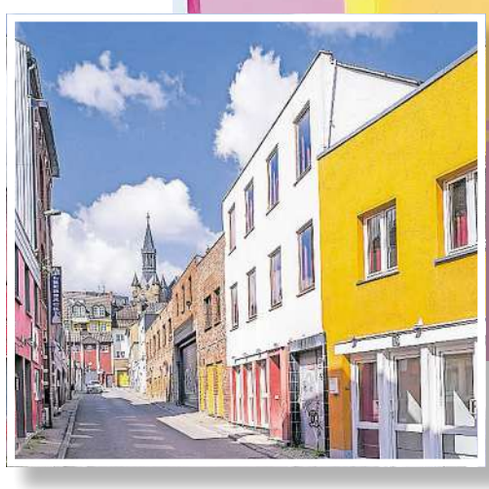
Pop-up-Store vereint Künstlerinnen und Künstler in der Antoniusstraße. Weihnachtsgeschäft ohne Sex-Gewerbe.

VON ROBERT ESSER

AACHEN Wer einen Pop-up-Store im Bordell eröffnet, darf mit verbalen Spitzen einzelner Zeitgenossen rechnen. Geschenkt. Statt käuflichem Sex kann man in der Antoniusstraße hinter der Hausnummer 5 tatsächlich bald Kunst erwerben. Was weder anrüchig noch schlüpfrig scheint. Das ist in der Geschichte der Aachener Rotlichtmeile beispiellos.

Beide Nutzungsformen – „Pop up“ und „Puff“ – teilen das Grundprinzip einer zeitlich befristeten Geschäftsbeziehung. Vom früheren Prostitutionsbetrieb kündet heute noch das Preisschild im Schaufenster: „40 Euro“ steht da in einem kleinen Herzen. Hinter der Scheibe posierten damals die Damen. Jetzt liegt nicht nur hier das Geschäft am Boden. Die aktuelle Corona-Schutzverordnung untersagt Prostitution ausdrücklich. Ein Ende des Berufsverbots ist nicht in Sicht. Bis zu 130 Frauen arbeiteten sonst zwischen Mefferdatis- und Nikolausstraße im Schatten des Doms. Sie sind abgetaucht. Das „Sträßchen“ verwaist. Das soll sich nun ändern – und ganz neue Perspektiven für und auf das horizontale Milieu ermöglichen. „Bordsteinkunst“ haben die Initiatoren Tobias Schäfer und Michael Gerst ihr Projekt getauft. Was an „Bordsteinschwalbe“, die Hure, erinnern darf.

Die Städtische Entwicklungsgesellschaft Aachen (Sega) stellt das Haus – das neben den Hausnummern 7 und 21 zur Entwicklung des Büchel-Quartiers bereits der Stadt gehört – kostenlos zur Verfügung. Ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler, auch aus dem Atelierhaus Aachen, soll dort ab Dezember regen Handel treiben. Sieben Zimmer auf zwei Etagen, in denen jahrzehntelang Sexarbeiterinnen Freier bedienten, auf rund 80 Quadratmetern werden dazu herausgeputzt. „Fotos, Drucke, Kunsthandwerk und einiges mehr möchten wir hier anbieten“, erklärt Schäfer. Der 24-Jährige studiert Ökonomie und Philosophie, verdient sein Geld bislang als Autoverkäufer. Jetzt wechselt er in den Einzelhandel, zumindest temporär. „Viele Künstlerinnen und Künstler sind aufgrund der Corona-Pandemie in existenziellen Notlagen – auch weil weder Weihnachtsmärkte noch Messen stattfinden dürfen“, sagt er.



Bringen ganz neue Farben ins Spiel: Tobias Schäfer (links) und Michael Gerst eröffnen im Rotlichtbezirk Antoniusstraße einen Kunsthandel auf Zeit namens „Bordsteinkunst“. FOTOS: HARALD KRÖMER / MANFRED KISTERMANN

So entwickelt sich das heruntergekommene Bordellhaus zum Schlupfloch für Künstler. Die Sega möchte die maroden Gebäude, an deren Stelle in einigen Jahren ein schmuckes neues Stadtquartier wachsen soll, ganz bewusst schon jetzt beleben. „Aufmerksam geworden sind wir auf die Initiatoren im Rahmen des Projekts ‚Parking: Art’“, erklärt Sega-Geschäftsführer Christoph Vogt. Dabei bespielten Künstler vor einigen Monaten für rund 1000 Besucher das für Autos geschlossene Abriss-Parkhaus Büchel nebenan – ein erfolgreiches Streetart-Festival der sogenannten Subkultur. Schäfer war Veranstalter, Graffiti steuerte der freischaffende Künstler und Sprayer Michael Gerst bei.

Reichlich Raum für frische Farbe gibt es auch beim aktuellen Projekt. Hinter der alten Bordellfassade dominieren Gelb und Pink, die verbliebenen Lampen schimmern Rot. „Das wird sich ändern, aber zumindest in einem Raum wollen wir den Charakter des Hauses konservieren“, erklärt der 36-Jährige.

Klar ist, dass ein Kunsthandel im Bordell mehr als ein Marketing-Gag ist. Neugierde ist trotzdem erwünscht. Für viele Besucher dürfte es der erste Besuch in der Antoniusstraße werden. Sechs dürften gleichzeitig hinein. „Der Ort ist bewusst gewählt und soll wie ein eigenes Kunstwerk Licht auf verschiedene gesellschaftliche Fragestellungen werfen“, sagt Schäfer. „Was heißt es, Kunst und Kultur zu monetarisieren? Welche Konsequenzen gehen damit einher?“, fragt er. Und bejaht ausdrücklich, dass das Einkaufserlebnis auch mit den Emotionen vor Ort spielt.

Keine touristische Amüsiermeile

Interessiert sind die beiden Initiatoren auch an Antworten auf die Frage, „ob Parallelwelten wie die Antoniusstraße verdrängt werden können oder ob sie auch gesellschaftlich ins Stadtleben integriert werden sollten, um illegale Prostitution einzudämmen“. Was gerade wegen des offiziellen Berufsverbots für die Sexarbeiterinnen ein besonderes Problem darstelle.

Die Beratungsstelle Lumina, die eigentlich nebenan in der Hausnummer 7 beheimatet ist, soll sich ebenfalls einbringen.

„Vereinbart ist, dass der Pop-up-Store ‚Bordsteinkunst’ nur geöffnet sein kann, so lange in der Antoniusstraße kein Prostitutionsbetrieb herrscht“, stellt Sega-Chef Vogt klar. Aus Gesprächen weiß er, dass die sonst hier tätigen Damen nicht daran interessiert sind, von klassischer Shopping-Kundschaft begafft zu werden. Die Antoniusstraße eigne sich nicht als touristische Amüsiermeile wie die Hamburger Herbertstraße, die Reeperbahn oder das Rotlichtquartier De Wallen in Amsterdam. Das würde in Aachen ohne Anonymität klassische Klientel abschrecken. „Wir möchten keine Konflikte, deshalb befürworten wir die zeitliche Begrenzung unseres Projekts“, bestätigt Schäfer.

Nur die Bauaufsicht könnte noch einen Strich durch die Rechnung machen. Sie muss noch grünes Licht für das Rotlicht-Projekt geben. Auf Anfrage unserer Zeitung heißt es, man sei da zuversichtlich.

St. Josef
KRANKENHAUS LINNICH

St. Elisabeth
KRANKENHAUS JÜLICH

Medizin direkt!

Experten beantworten Ihre Fragen

Täglich vom 23.11.2020 bis zum 27.11.2020

Mo 23.11.	**10:30 – 12:00 Uhr** ☎ 02462 204-5099	**„Covid-19: Bin ich im Krankenhaus sicher?“** Herr Dr. med. Achim Fritz (Chefarzt Nephrologie und Dialyse, Ärztlicher Direktor St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Mo 23.11.	**14:00 – 15:30 Uhr** ☎ 02461 620-5410	**„Sturz und Knochenbruch im Alter: gemeinsames Handeln von Altersmedizin und Chirurgie“** Herr Andreas Pieper (Chefarzt Geriatrie und interdisziplinäre Altersmedizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Klaus Hindrichs (Chefarzt Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie, Ärztlicher Direktor St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mo 23.11.	**14:30 – 16:00 Uhr** ☎ 02461 620-2527	**„Mein Angehöriger liegt auf der Intensivstation: moderne Therapiemöglichkeiten leicht erklärt“** Herr Marcus Flucht (Chefarzt Anästhesie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mo 23.11.	**15:30 – 17:00 Uhr** ☎ 02461 620-2301	**„Brustschmerz und Luftnot – was ist zu tun?“** Herr Dr. med. Mario Meuser (Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Jaswant Singh (Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mo 23.11.	**15:30 – 17:00 Uhr** ☎ 02462 204-4400	**„Schwindel? Ursache Halswirbelsäule“** Herr Dr. med. Samir Smajic (Chefarzt Spezielle Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Di 24.11.	**09:00 – 14:00 Uhr** ☎ 02462 204-4400	**„Darmkrebs – Vorsorgen/Heilen durch Operation“** Herr Alwin M. Bulla (Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Di 24.11.	**14:30 – 16:00 Uhr** ☎ 02461 620-2527	**„Patientenadaptierte Narkoseverfahren: vom Kleinkind bis zum Hochbetagten“** Herr Christian Dreyer (Leitender Oberarzt Anästhesie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Di 24.11.	**16:00 – 17:30 Uhr** ☎ 02462 204-4528	**„Chronischer Durchfall – Muss ich deshalb zum Arzt?“** Herr Lars Peter Tschakert (Oberarzt Innere Medizin St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Mi 25.11.	**15:30 – 17:00 Uhr** ☎ 02461 620-2301	**„Schmerzen im Oberbauch: Diagnostik und Therapie zwischen Gallenblase, Magen und Bauchspeicheldrüse“** Herr Dr. med. Klaus Hindrichs (Chefarzt Allgemein-, Unfall- & Viszeralchirurgie, Ärztlicher Direktor St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Christoph Walter (Chefarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Johannes Kuth (Leitender Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Hawraman Mohammed (Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Ziad Salih (Oberarzt Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mi 25.11.	**16:00 – 17:00 Uhr** ☎ 02462 204-4092	**„Angst vor der Narkose? – Was man dagegen tun kann“** Frau Dr. med. Sabine Tack (Chefärztin Anästhesie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Do 26.11.	**10:00 – 12:00 Uhr** ☎ 02461 620-5410	**„Akute Verwirrung während des Krankenhausaufenthaltes – was Orientierung bringt“** Herr Andreas Pieper (Chefarzt Geriatrie und interdisziplinäre Altersmedizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Do 26.11.	**13:30 – 15:00 Uhr** ☎ 02462 204-4500	**„Das schwache Herz“** Herr Volker Braun (Oberarzt Innere Medizin St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Do 26.11.	**14:00 – 15:30 Uhr** ☎ 02461 620-2371	**„Asthma bronchiale“** Herr Gerald Wilmsmann (Chefarzt Pneumologie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Do 26.11.	**15:00 – 16:30 Uhr** ☎ 02462 204-4400	**„Bauchwandbrüche – Wie gefährlich sind Leisten-, Nabelbruch & Co. und kann man sie ambulant operieren?“** Herr Alwin M. Bulla (Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Fr 27.11.	**14:30 – 16:00 Uhr** ☎ 02462 204-5099	**„Nephrologe oder Urologe – Wer ist zuständig?“** Herr Dr. med. Achim Fritz (Chefarzt Nephrologie und Dialyse, Ärztlicher Direktor St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Fr 27.11.	**14:30 – 16:00 Uhr** ☎ 02461 620-2527	**„Den Tagen mehr Leben geben – Ihre Fragen zu Palliativversorgung“** Frau Mareike Kehl (Funktionsoberärztin Palliativmedizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)

Dr. med. Achim Fritz · Andreas Pieper · Dr. med. Klaus Hindrichs · Marcus Flucht · Dr. med. Mario Meuser · Dr. med. Jaswant Singh · Dr. med. Samir Smajic · Alwin M. Bulla · Christian Dreyer · Lars Peter Tschakert · Dr. med. Christoph Walter · Dr. med. Johannes Kuth · Hawraman Mohammed · Ziad Salih · Dr. med. Sabine Tack · Volker Braun · Gerald Wilmsmann · Mareike Kehl

St. Elisabeth-Krankenhaus · Kurfürstenstraße 22 · 52428 Jülich · Tel.: 02461 620-0 · info.juelich@ct-west.de · www.krankenhaus-juelich.de
St. Josef-Krankenhaus · Rurdorfer Straße 49 · 52441 Linnich · Tel. 02462 204-0 · info.linnich@ct-west.de · www.krankenhaus-linnich.de

GridX: David und Andreas gegen Goliath

Zwei junge Aachener Ingenieure entwerfen Produkte, um Stromkapazitäten intelligent verteilen zu können

VON MARTIN GROLMS

AACHEN Ein Elektrofahrzeug zu tanken, ist eigentlich ganz einfach: Stecker rein, warten bis die Batterie voll ist und fertig. Oder? Ganz so einfach ist das leider nicht. Bei mehrstündigen Dauerbelastungen erhitzt sich eine Steckdose stark, was gefährlich werden kann. Moderne Autobatterien sind derart leistungsfähig geworden, dass sie enorme Strommengen aufnehmen können. Es gibt mittlerweile starke Batterien, die innerhalb von Minuten aufgeladen werden können. Es gibt welche, die Wechselstrom und andere, die Gleichstrom brauchen. Sie können die Batterien sogar mit eigenem Solarstom betanken. Doch spätestens hier wird intelligentes Lastmanagement benötigt.

David Balensiefen und Andreas Booke aus Aachen entwickeln für Privat- und Geschäftskunden unabhängige Lösungen für genau dieses Lastmanagement. Die insgesamt zur Verfügung stehende Energie wird durch das Lastmanagement verteilt. Sinkt beispielsweise der Verbrauch im Gebäude, können Elektrofahrzeuge mit höherer Ladeleistung geladen werden. Anfang 2016 gründeten sie das Unternehmen GridX, um Produkte zur Verteilung der Leistung zu entwerfen.

Heute haben die beiden 29-jährigen Ingenieure bereits 35 Mitarbeiter, einen weiteren Standort in München und planen aktuell die Internationalisierung Richtung USA und die Erschließung weiterer europäischer Länder. Stromerzeuger und Verbraucher wie Photovoltaik, Batterie oder Wärmepumpe in ein intelligentes Lastmanagement einzubinden, dafür gebe es einen zunehmenden Bedarf, meinen die Gründer.

Intelligente Verteilung

Dass es mit dem Strom nicht so einfach ist, weiß David Balensiefen. Er arbeitete während seines Maschinenbaustudiums beim Energieversorgungsunternehmen Trianel. Dort hat er erfahren, wie der Strom etwa aus Biogasanlagen in das Stromnetz integriert wird.

Auf einer Südamerikareise mit seinem besten Freund und Studienkollegen Andreas Booke kam ihnen die Idee, ein Gerät zu entwickeln, das Energiespeichersysteme, Photovoltaik, Ladeinfrastruktur und das Stromnetz verbindet. Mit der anstehenden Energiewende und immer mehr Elektrofahrzeugen steigen die Anforderungen an das Versorgungsnetz, die sich mit Hard- und Software lösen lassen, überlegten Balensiefen und Booke. Smart Home, das heißt vernetzte und ferngesteuerte Haustechnik und Geräte sowie automatisierte Abläufe, ließen sich ebenfalls integrieren. Zurück in Deutschland entschieden sie, ein erstes Projekt umzusetzen und starteten mit GridX.

Mediale Aufmerksamkeit erhielt das frisch gegründete Unternehmen schon Mitte 2016. Balensiefen und Booke sind davon überzeugt, dass Kern- und Kohlekraft keine Zukunftstechnologien sind und eine Gefahr für die Region. Mit einem Laser projizierten sie das GridX-Logo auf den Kühlturm des umstrittenen Atomkraftwerks Tihange an der belgischen Grenze, um auf Alternativen zur Atomkraft hinzuweisen.

Innovationsprojekt: David Balensiefen (links) und der Langstreckenrekordfahrer Rainer Zietlow bei der Vorstellung des dynamischen Lastmanagements für künftig mehr als 60 Ladesäulen. Aufgeladen wird fast ausschließlich mit Ökostrom. FOTO: CEDRIC TIPPL

Seither widmen sie sich der Energiewende und der Frage, wie die vielen kleinen Lösungen die riesigen Kraftwerke ersetzen können. „Die großen Energieversorger interessieren sich noch nicht wirklich dafür“, sagt Balensiefen. „Was wir hier machen, ist noch lange kein Massenmarkt. Noch nicht.“

> **„Wir helfen unseren Kunden, Betriebskosten zu sparen, indem wir Stromverbraucher und Stromquellen intelligent miteinander vernetzen.“**
> David Balensiefen

Der Wandel von großen zentralen Kraftwerken zu kleinen, dezentralen Energielieferanten sei nicht aufzuhalten. „Wir haben aktuell über 50.000 Windkraftanlagen in Deutschland und mehr als 1,7 Millionen Solaranlagen“, veranschaulicht Booke. „Die werden bei einer Überproduktion abgeschaltet. Atomkraft kannst du nicht einfach so runterfahren. Kohlekraftwerke auch nur begrenzt. Und obwohl wir ausreichend Strom haben, ist Datteln 4 im Mai ans Netz gegangen.“ Es gehe um viel Geld und darum, bestehende Strukturen beizubehalten. Ökonomisch sei die regenerative Energie heute schon schlagkräftig genug, wenn sie bloß intelligent verteilt wird.

Von Aachen in die Welt

Zu den Kunden von GridX zählen Automobilhersteller sowie Tankstellenbetreiber, der Heizungsspezialist Viessmann, die Energiekonzerne Innogy, EON und Rheinenergie oder das Logistikunternehmen DHL. Die Partnerschaft des Aachener Unternehmens mit EON ist seit einigen Tagen deutlich enger geworden. Künftig wird der Energiekonzern das dynamische Lastmanagement von GridX europaweit vertreiben.

„Wir helfen unseren Kunden, Betriebskosten zu sparen, indem wir Stromverbraucher und Stromquellen intelligent miteinander vernetzen“, sagt David Balensiefen. Andreas Booke ergänzt: „Das Gesamtsystem besteht aus vielen unterschiedlichen Systemen und Geräten. Wir sind mit unserer digitalen, herstellerunabhängigen Plattform die Dolmetscher.“

GridX nutzt selbstlernende Algorithmen, um die Softwarelösungen, Produkte und Anwendungen zu entwickeln und zu verbessern – „alles 100 Prozent made in Aachen“. Für ihre Leistungen haben sie im November 2019 den „Energie Digital Innovation Award“ in München gewonnen. Laut Balensiefen sei aber der größte Erfolg, überhaupt durchgehalten und den Schwarzmalern und Nein-Sagern nicht geglaubt zu haben.

Sind die Subventionen für Elektromobilität langfristig Gift?

Bis zu 9000 Euro Umweltbonus vom Staat und den Herstellern, dazu hohe Rabatte: Erster Experte spricht von „Mogelpackung“

VON CHRISTOF RÜHRMAIR UND CHRISTIAN EBNER

BERLIN/MÜNCHEN/FRANKFURT Es hing offenbar doch vor allem am Preis und nicht an Reichweitenangst oder fehlender Infrastruktur: Dank hoher Prämien starten Elektroautos und Plug-in-Hybride plötzlich durch. Zumindest auf dem Papier drückt das auch den CO_2-Ausstoß der Neuzulassungen deutlich.

Seit dem „Autogipfel“ in dieser Woche ist klar: Die Bundesregierung nimmt zusätzlich drei Milliarden Euro zur Förderung des Umbaus hin zu klimaschonenderen Antrieben in die Hand. Der Bund hält an der Verdopplung seines Anteils am Umweltbonus fest, den Rest schießen die Automobilhersteller zu. Die erhöhte Prämie gibt es jetzt vier Jahre länger bis Ende 2025. Plug-in-Hybride sollen künftig nur noch bezuschusst werden, wenn ihr Elektroantrieb ab 2022 eine Mindestreichweite von 60 Kilometern, ab 2025 von mindestens 80 Kilometern hat.

Rekord im Oktober

Zwei Mal hatte die Bundesregierung in diesem Jahr die Förderung erhöht: Im Februar stieg der Höchstsatz von 4000 auf 6000 Euro. Seit Juni sind es inklusive Herstelleranteil 9000 Euro. Beide Änderungen haben sich unmittelbar in den Neuzulassungen und Förderanträgen niedergeschlagen: Im März legten beide deutlich zu, bevor sie von Corona ausgebremst wurden. Doch richtig los ging es dann nach der zweiten Aufstockung: Im Oktober wurde der aktuelle Rekord mit Anträgen für gut 34.200 Autos in einem Monat erreicht. Vor einem Jahr lag er noch bei 10.100. Bei den Neuzulassungen sind die Zahlen noch etwas höher: 48.017 reine Elektroautos und Plug-in-Hybride kamen im Oktober neu auf die Straße. Das sind 17,5 Prozent der Neuzulassungen – nach weniger als 7 Prozent zu Jahresbeginn.

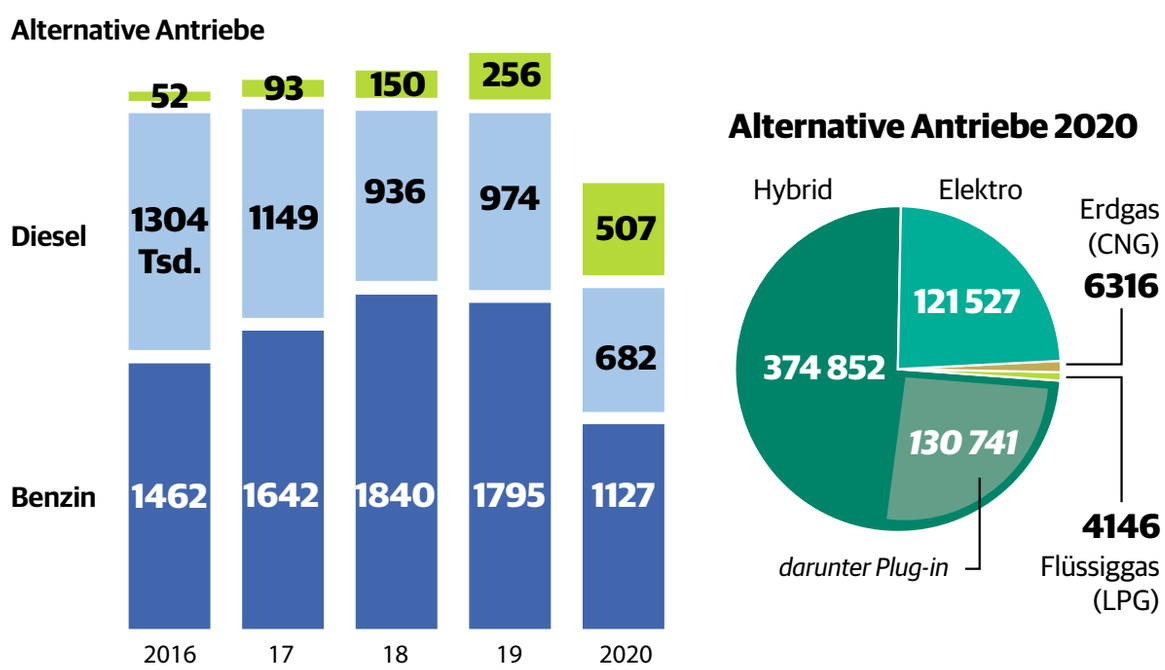
Gefährliches Gift?

Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer hält die hohen Subventionen allerdings für ein gefährliches und langfristig unbezahlbares Gift. Laut seiner regelmäßigen Rabattstudie betrug im Oktober der Preisnachlass bei vollelektrischen Neuwagen im Schnitt 36,9 Prozent – rund doppelt so viel wie bei Verbrennern. Und nach der Party drohe den Herstellern nicht nur wegen der geringen Restwerte der Gebrauchten ein heftiger Kater: „Das reine Elektrogeschäft wird deutlich einbrechen, und bei den Hybriden müssen die Autobauer eigene Anreize setzen. Ohne Subventionen kriegen sie die nicht los“, sagt Dudenhöffer. Schon jetzt lerne der Konsument, dass der Kauf eines E-Fahrzeuges eine riskante Investition sei, die man über hohe Zuzahlungen abfedern müsse.

Besonders sind gerade Plug-in-Hybride als Dienstwagen wegen der Steuervorteile bei privater Nutzung begehrt. Der Anteil von Privatkunden liege mit 24 Prozent deutlich unter dem bei den Vollstromern mit 47 Prozent, sagt Dudenhöffer. Er hält die am schnellsten wachsende Antriebsart für eine „Mogelpackung“. Niemand wisse, wie häufig die meist schweren Hybride tatsächlich mit Strom aufgeladen werden oder eben doch als reine Verbrenner unterwegs sind.

Alternative Antriebe legen zu

Pkw-Neuzulassungen nach Kraftstoffart in Tausend, jeweils Januar bis Oktober



MHA-INFOGRAFIK/DPA, QUELLE: KRAFTFAHRTBUNDESAMT

Zumindest auf dem Papier drückt der aktuelle Boom aber den durchschnittlichen CO_2-Ausstoß der zugelassenen Neuwagen in Deutschland deutlich. In der ersten Jahreshälfte pendelte er noch um die 150 Gramm pro Kilometer. Dann ging es abwärts. Im Oktober lag er laut Kraftfahrt-Bundesamt bei 131,4 Gramm.

Derzeit gebe es durch die Prämie sehr viel „Dampf“ beim Thema elektrifizierte Autos, sagt auch Thomas Peckruhn, Vizepräsident des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK). Wegen der langen Lieferzeiten hätten manche Kunden bisher Sorge, ob sie noch rechtzeitig ein Auto bekämen, um von der Prämie zu profitieren.

Die Energiewirtschaft will sich allerdings nicht hetzen lassen. Wegen der immer noch vergleichsweise niedrigen Zahl von derzeit rund 440.000 E-Autos rechneten sich die nunmehr 33.100 Ladesäulen nach wie vor nicht, betonte am Montag der Branchenverband BDEW. Die Infrastruktur-Probleme seien seit langem bekannt, schimpft hingegen Branchenexperte Stefan Bratzel. Zu klären sei etwa, wie sich Autofahrer an den Ladesäulen authentifizieren, wie der Ladevorgang abgerechnet wird und wie sichergestellt wird, dass Ladesäulen nicht durch vollgeladene Fahrzeuge blockiert werden. „Es geht nicht nur um Quantität, sondern auch darum, dass die Ladeinfrastruktur verlässlich betrieben wird und funktioniert.“

Unrealistisches Ziel 2030

Der Einbruch durch die Corona-Krise wurde durch die Eingriffe bei der Prämie zwar mehr als wettgemacht, bescheinigen Experten der Beratergesellschaft Deloitte. Das von der Bundesregierung ausgegebene Ziel von 10 Millionen Elektroautos auf deutschen Straßen im Jahr 2030 bleibe aber unrealistisch. Tatsächlich empfehlen auch die Deloitte-Berater eine verlängerte Prämie und – deutlich unpopulärer – einen um 30 Cent gesteigerten Preis für jeden Liter Diesel und Benzin. Das vielbeschworene Ende der Verbrenner werde sich aber noch hinziehen, voraussichtlich bis ins Jahr 2040.

Die Rückkehr des gelöschten Manuel Kabambi

Der Wikipedia-Eintrag des Beecker Stürmers existiert nicht mehr. Mit seinem Team gastiert er heute bei seinem Ex-Club Fortuna Köln.

VON LARS BREPOLS

BEECK Manuel Kabambi existiert nicht mehr. Der Wikipedia-Eintrag über die Offensivkraft des FC Wegberg-Beeck wurde vor ein paar Tagen ohne Vorankündigung gelöscht. „Zweifelsfrei fehlende enzyklopädische Relevanz: Klar irrelevant, zwölf Regionalligaspiele, mehr nicht“, lautet die Begründung eines Hüters der deutschsprachigen Wiki-Ausgabe. Diese Nachricht überraschte dann auch den 25-jährigen Fußballer: „Davon wusste ich bislang nichts.“

Beim Regionalliga-Aufsteiger aus dem Kreis Heinsberg genießt der Sommerneuzugang hingegen eine deutlich höhere Wertschätzung. „Er hat sich bei uns gut entwickelt. Seine Willensstärke und sein Ehrgeiz zeichnen ihn aus“, sagt Beecks Trainer Michael Burlet über seinen Schützling, der sich in seiner ersten Regionalliga-Saison direkt einen Stammplatz bei den Kleeblättern erkämpft hat.

„Wir haben uns als Mannschaft jetzt richtig kennengelernt. Und ich bin davon überzeugt, dass wir am Ende die Klasse halten werden.“

Manuel Kabamabi, Stürmer des FC Wegberg-Beeck

Rückenverletzung auskuriert

In zwölft der bisherigen 13 absolvierten Ligapartien stand der Stürmer in der Startelf. Aufgrund einer Rückenverletzung verpasste er nur die Begegnung gegen den Wuppertaler SV. „Zuletzt bei Fortuna Düsseldorf II habe ich noch unter Schmerzen gespielt. Jetzt bin ich aber wieder fit“, sagt der gebürtige Engelskirchener, der mit zwei Treffern und drei Vorlagen bislang fünf Scorerpunkte gesammelt hat. „Die ersten zwei, drei Spiele musste ich mich schon umstellen, da das Tempo im Vergleich zur Mittelrheinliga höher ist. Da es meine erste Saison in der Regionalliga ist, bin ich zufrieden“, sagt Kabambi und schiebt in einem Atemzug schmunzelnd hinterher: „Wobei, so ganz zufrieden dann auch wieder nicht. Ein paar mehr Tore und Vorlagen hätten es schon sein können.“

Am heutigen Samstag (14 Uhr) könnte er sein persönliches Konto weiter füttern, denn dann gastiert er mit seinen Beeckern bei seinem Ex-Club Fortuna Köln. Von der Saison 2016/17 bis 2018/19 schnürte Kabambi die Schuhe in der Landesliga für die Zweitvertretung des Traditionsclubs. „Ich wurde damals von Trainer Uwe Koschinat in den Kader der Ersten hochgezogen und habe die Vorbereitung mit einigen Testspielen gegen Profivereine mitgemacht“, erinnert sich der 1,92 Meter große Stürmer und ergänzt: „Das wird schon ein besonderes Spiel für mich, denn ich kenne die halbe Mannschaft und bin mit einigen Spielern eng befreundet. Vor Corona haben wir uns regelmäßig in Köln getroffen.“ Geschenke will Kabambi mit seinen Teamkollegen im Südstadion dennoch nicht verteilen. „Ein Sieg wäre natürlich am besten, aber auch mit einem Punkt könnte ich leben“, sagt der gelernte Bankkaufmann, der momentan Wirtschaftsingenieurwesen studiert.

Zusage beim SV Straelen

Dass Kabambi, der in der verkürzten „Corona-Saison“ 2019/20 für den Mittelrheinligisten FC Hürth auf Torejagd gegangen ist, in dieser Spielzeit das Trikot der Schwarz-Roten überstreift, ist aus Beecker Sicht einem glücklichen Umstand zu verdanken. Denn eigentlich hatte der 25-Jährige dem Mitaufsteiger SV Straelen bereits seine Zusage gegeben, doch kurzfristig änderte der in Bergisch-Gladbach wohnende Stürmer seine Meinung. „Der Präsident des SV Straelen wollte mich unbedingt haben, und man hatte mir auch einen Stammplatz in Aussicht gestellt. Ich bin dann auch umgezogen und habe die ersten Einheiten und Testspiele für Straelen absolviert. Soweit war alles super, aber es stand noch kein Trainer für die Mannschaft fest. Der Co-Trainer hat später das Amt übernommen, und wir haben zum Ende der Vorbereitung hin ein Gespräch geführt. Wir waren uns dann nicht über die künftige Spielphilosophie und meine Rolle im Team einig“, erinnert sich Kabambi. „Danach ging alles ganz schnell.“

„Ein Sieg wäre natürlich am besten, aber auch mit einem Punkt könnte ich leben“

Manuel Kabambi zur heutigen Partie bei Fortuna Köln

Die Offensivkraft löste ihren Kontrakt beim Mitaufsteiger wieder auf und schloss sich den Beeckern an. „Die Mannschaft hat mich super aufgenommen. Das familiäre Umfeld bei Wegberg-Beeck gefällt mir sehr, und ich fühle mich wohl. Wir sind ein richtiges Team und das spiegelt sich auch in unseren Spielen wider“, unterstreicht der Sommer-Neuzugang des Tabellenzwölften und fügt hinzu: „Wir haben uns als Mannschaft jetzt richtig kennengelernt. Und ich bin davon überzeugt, dass wir am Ende die Klasse halten werden.“

Dann würde seine Statistik wohl deutlich mehr Regionalliga-Spiele aufweisen und die Relevanz für seinen Wikipedia-Eintrag dadurch voraussichtlich wieder gegeben sein...

Enge Ballführung: Offensivkraft Manuel Kabambi (links) will mit seinen Beeckern auch bei Fortuna Köln punkten. FOTO: MICHAEL SCHNIEDERS

NUR DIE LANGZEITVERLETZTEN FEHLEN IN KÖLN

Michael Burlet: „Bei uns muss heute alles passen“

Für Michael Burlet zählt Fortuna Köln zu den „Top-Mannschaften der Liga“. Der Trainer des FC Wegberg-Beeck sagt vor der Partie am heutigen Samstag (14 Uhr) beim Tabellensechsten: „Die Fortunen spielen ein hohes Pressing, es wird viel Arbeit auf uns zukommen. Bei Standardsituationen sind sie sehr gefährlich.“ Dennoch wollen sich die Beecker im Südstadion nicht verstecken. „Wir haben die Qualität, um dort ein gutes Spiel zu machen. Aber bei uns muss schon alles passen, wir müssen stets wachsam sein. Jeder einzelne muss eine Top-Leistung abliefern, und wir brauchen zudem das nötige Spielglück“, ergänzt der Coach, der nur auf die Langzeitverletzten Stefan Zabel, Jan Bach, Tom Geerkens und Brooklyn Merl verzichten muss.

Die Fortuna hatte sich am vergangenen Mittwochabend im Nachholspiel bei Alemannia Aachen knapp mit 1:0 durchgesetzt. (lb)

Ladies noch in der Findungsphase

In der Volleyball-Bundesliga treffen die Aachenerinnen heute auf den Dresdner SC

VON ROMAN PETRY

AACHEN Auch die bitterste Niederlage lässt sich in süße Worte verpacken. „Wer immer nur in die Vergangenheit schaut“, will sich Eelco Beijl, Trainer des Volleyball-Bundesligisten Ladies in Black Aachen, nicht lange mit der 0:3-Niederlage im Pokal-Viertelfinale gegen den Schweriner SC beschäftigen, denn, „der steht immer mit dem Rücken zur Zukunft.“ Zusammenfassen kann der 37-Jährige den Auftritt an der Ostsee aber auch kürzer: „Das war ein Sch…-Spiel. Aber gegen Erfurt waren wir richtig gut, beim Tiebreak-Sieg über Schwerin waren wir gut. Und im Pokal halt nicht so gut“, sieht Beijl seine Mannschaft so früh in der Saison noch in der Findungsphase.

Überzeugte als einzige Angreiferin bei der Pokal-Niederlage in Schwerin: Jana-Franziska Poll. FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Das nächste Topteam

Bereits am heutigen Samstag (18 Uhr) können die Ladies überprüfen, wo sie denn genau stehen, denn mit dem Dresdner SC gibt das nächste Topteam der Liga seine Visitenkarte an der Neuköllner Straße ab. Viel Zeit, sich auf diese Ligabegegnung vorzubereiten, haben beide Mannschaften nicht.

Auf dem Programm der Aachenerinnen stand am Donnerstag nach der nächtlichen Heimkehr aus Schwerin nur Regeneration und dann die Trainingseinheiten am Freitag. Für den anstehenden Gegner geht es quasi nahtlos weiter, denn Dresden unterlag Schwerin im Pokalhalbfinale erst am Donnerstagabend mit 1:3, trat dann direkt die Reise Richtung Westen an.

Um gegen Dresden bestehen zu können, müssen sich die Aachenerinnen dennoch notgedrungen mit der Niederlage in Schwerin beschäftigen, um nicht erneut in Nöte zu geraten. „Die langen Rallys gingen alle an Schwerin“, hat Beijl notiert. „Und wenn nur eine unserer Angreiferinnen eine akzeptable Punktequote hat, ist das eben zu wenig“, spielt der Niederländer darauf an, dass lediglich Jana-Franziska Poll 48 Prozent ihrer Angriffe in Punkte ummünzen konnte, ihre Teamkameradinnen dagegen deutlich darunter bleiben.

Und auch der Abteilung Aufschlag dürfte die Aachener Aufmerksamkeit gelten. „Wenn wir die gegnerische Annahme nicht unter Druck setzen können, bleiben zu viele Möglichkeiten für deren Angriff“, sagt Beijl und dürfte dabei eine Dresdner Spielerin im Block haben, die in Aachen keine Unbekannte ist: Diagonalangreiferin Maja Storck, die in der vergangenen Saison noch das schwarze Aachener Trikot trug, steuerte allein 25 Punkte bei der Dresdner Niederlage gegen Schwerin bei.

Mit breiter Brust nach Lüneburg

Volleyball-Bundesligist Düren blickt zuversichtlich auf das nächste Auswärtsspiel

VON SANDRA KINKEL

DÜREN Und wieder stehen die SWD Powervolleys vor einem schwierigen Spiel: Dürens Volleyball-Bundesligist muss am Samstag gegen die SVG Lüneburg ran. Und die Partien gegen die „Lüne Hünen“ waren in der Vergangenheit nicht selten sehr hart umkämpfte Volleyball-Krimis.

„In Lüneburg zu spielen, ist nie eine leichte Aufgabe“, bekräftigt Dürens Cheftrainer Rafał Murczkiewicz. „Auch wenn bei diesem Spiel keine Zuschauer zugelassen sind, ist der Heimvorteil der Lüneburger sehr groß, weil sie eine Halle haben, die mit kaum einer anderen in der Liga vergleichbar ist.“ Die Heimspielstätte der SVG Lüneburg ist extrem klein. „Das sind wir nicht gewohnt“, ergänzt Murczkiewicz.

So viel Grund zum Jubeln wie gegen Frankfurt wünschen sich Sebastian Gevert (Bildmitte) & Co. auch gegen die SVG Lüneburg. FOTO: GUIDO JANSEN

Sehr kleines Zeitfenster

„Das ist unangenehm zu spielen. Zudem haben wir nur ein sehr kurzes Zeitfenster, um in Lüneburg zu trainieren. Fakt ist: In der Vergangenheit hatten sehr viele gute Teams immer wieder immense Probleme, in Lüneburg zu bestehen.“ Gleichwohl fährt Düren mit breiter Brust in den Norden, schließlich haben die Powervolleys am vergangenen Wochenende mit einer beeindruckenden Leistung gegen die United Volleys aus Frankfurt gewonnen. „Natürlich sind wir darüber sehr glücklich, weil das ein wichtiger Sieg war“, so Murczkiewicz. „Wir haben die Mannschaften, die in der vergangenen Saison vordere Plätze der Liga belegt haben, allesamt geschlagen. Das ist gut, aber absolut nichts, worauf wir uns ausruhen dürfen.“

Auch Lüneburg habe zuletzt gegen Frankfurt gewonnen. „Und zwar mit einer überzeugenden Leistung. Das ist eine Mannschaft mit vielen guten Eigenschaften.“ Murczkiewicz erklärt, welche das sind: „Lüneburg hat sich vollkommen neu formiert. Sie haben eine sehr junge Mannschaft, die Kampfgeist, Zusammenhalt und einen großen Willen verkörpert. Besonders der Mittelblocker und der Libero im Team von meinem Kollegen Stefan Hübner sind sehr interessante Spieler, auf die wir acht geben müssen.“

Um gegen Lüneburg ähnlich erfolgreich zu sein sei es entscheidend, dass seine Mannschaft möglichst schnell zu ihrem Spiel fände. „Wir müssen unbedingt so wenig Zeit wie möglich damit verbringen, unseren Rhythmus zu suchen“, sagt der Chefcoach. „Wenn wir dann noch aggressiv auftreten, mit guten Aufschlägen, einer sicheren Annahme und möglichst wenig Fehlern in dieses Spiel gehen, sollten wir am Ende die nächsten drei Punkte nach Düren holen.“

Corona-Frust?

DAS HILFT GEGEN DIE LANGEWEILE

Alice (Lavinia Wilson) und Niklas (Elyas M'Barek) bauen bis an die Grenze der seelischen und finanziellen Belastbarkeit an ihrem Familienglück. Die Arbeiten zum Einfamilienhaus sind im vollen Gange, aber auch die vierte künstliche Befruchtung hat nicht funktioniert. Ein Urlaub in Sardinien soll Spannungen lösen. Allerdings stören zwei laute Kinder und ihre ebenso penetranten Eltern. Das führt zur Frage, was zum Glück nötig ist: ein Haus, ein Kind? Regisseurin Ulrike Kofler gelingen in ihrem einfühlsamen Drama „Was wir wollten" sehr feine Beobachtungen. Etwa die der leicht laufenden Schubladen und der automatischen Heckklappen, die perfekt funktionieren. Wie es nicht reibungslos klappt, offenbaren vor allem die unglaubliche Ausdrucksvielfalt von Lavinia Wilson und das exakte Spiel von Elyas M'Barek. Mit bemerkenswerter Sicherheit erzählt Kofler ruhig und reduziert eine nicht einfache Geschichte mit einem bewegenden Finale. (ghj)/Foto: Netflix

„Was wir wollten"
Netflix
93 Min., FSK: ab 12

KURZ NOTIERT

Weitere Öl-Attacke auf Kunstobjekt

POTSDAM/BERLIN Die spektakulären Attacken auf Kunstobjekte in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt. Die Verschmutzung mit pflanzlichem Öl sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen", hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar des Schlosses seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung am Freitag eine Anzeige an. (dpa)

ZUR PERSON

Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten **Douglas Stuart** (44, Foto: dpa) für seinen Roman „Shuggie Bain". Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat. Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd", sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier." Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. „Shuggie Bain" ist der erste Roman Stuarts, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche. (dpa)

KONTAKT

Kulturredaktion
0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
kultur@medienhausaachen.de

Ein riskanter Sprung ins Dunkle

Die Stadt Köln sucht nach einer neuen Opernintendanz. Das bringt neue Probleme mit sich und deckt alte auf.

VON MARKUS SCHWERING

Warum muss die Kölner Opernintendantin Birgit Meyer gehen? Oberbürgermeisterin Henriette Reker will eine „neue Handschrift". Es soll aber auch wiederholt Klagen über das Betriebsklima gegeben haben. FOTO: EXPRESS/ALEXANDER ROLL

KÖLN Es ist eine weitere Baustelle in der an Baustellen nicht gerade armen Kölner Kulturpolitik: Oberbürgermeisterin Henriette Reker will den bis 2022 laufenden Vertrag von Opernintendantin Birgit Meyer gegen deren mehr oder weniger ausdrücklichen Willen nicht verlängern. „Nach den erfolgreichen zehn Jahren halte ich es für entscheidend, wenn mit einer neuen Intendanz der Umzug der Kölner Oper zurück an den Offenbachplatz mit einer neuen Handschrift beginnt", meint Reker. In der Politik wiederum ist keine Gruppe auszumachen, die da Gegenwind entfachte – vor allem nicht bei Grünen und CDU, den Parteien des Reker-Bündnisses.

Meyers Nachfolge soll mit Hilfe einer externen Auswahlkommission und unter Begleitung durch ein Personalberatungsunternehmen gefunden werden. Doch viele Fragen bleiben offen, und es zeichnet sich eine Reihe gravierender Probleme ab.

Autoritärer Führungsstil?

Warum muss Meyer gehen? Auch frühere Gegner der Intendantin und Skeptiker räumen inzwischen ein, dass sie unter den schwierigen Bedingungen der Opernhaus-Sanierung und des Staatenhaus-Interims einen mehr als ordentlichen Job macht. Es drängt sich der Eindruck auf, dass sie mit den Jahren an ihren Aufgaben gewachsen ist. Auslastung, Repertoire, die Auswahl von Regisseuren, Dirigenten und Sängern – all das kann sich, Ausreißer eingerechnet, sehen und hören lassen. Die Zeiten, da katastrophale Inszenierungen wie der „Freischütz" im blauen Zelt die Frage nahelegten, ob Meyer den Job wirklich auszufüllen vermöge, sind vorbei.

Über das Betriebsklima und Meyers als autoritär empfundenen Führungsstil allerdings haben Mitarbeiter der Oper, wie Insider berichten, wiederholt Klage geführt – und dieser Punkt soll eine nicht ganz unscheinbare Blume im Strauß der Nichtverlängerungsgründe sein.

Für Meyer sollte eigentlich sprechen, dass sie sowohl das Haus am Offenbachplatz als auch die gegenwärtigen Spielstätten aus intensiver „Innenschau" kennt. Warum also will man – die Frage wird in der Kölner Kulturszene kopfschüttelnd gestellt – diese Expertise nicht gerade im Hinblick auf den Umzug zurück an den Offenbachplatz nutzen? Abgesehen davon, dass es auch menschlich zuträglich gewesen wäre, Meyer persönlich den Wiedereinzug ins angestammte Quartier zu gönnen. Ist dies jetzt nicht ein denkbar ungünstiger Augenblick, die Pferde zu wechseln?

Die Probleme, die man mit einer Vertragsverlängerung vermieden hätte, dürften sich auf mehreren Ebenen einstellen. Da ist zunächst die Prozedur der Nachfolgesuche. Wie (gerüchteweise) zu hören ist, hat sich die Nicht-Fachfrau Reker unter anderem Ulrich Khuon, Intendant am Deutschen Theater Berlin und Präsident des Deutschen Bühnenvereins, als externen Berater geholt. Khuon fährt eher auf dem Schauspielticket, aber bei der Zusammenstellung einer Findungskommission könnte er zweifellos gute Dienste leisten.

Eigentlich wäre die Etablierung einer solchen Kommission Aufgabe des städtischen Kulturdezernats. Susanne Laugwitz-Aulbach indes ist nach ihren allgemein als Desaster empfundenen Bemühungen um einen Nachfolger für den Schauspielintendanten Stefan Bachmann angeschlagen, angezählt – wobei diese Begriffe wohl noch zu harmlos sind. Nein, Laugwitz-Aulbach hat keinerlei Chancen, nach Ablauf ihrer Amtsperiode im kommenden Jahr als Beigeordnete wiedergewählt zu werden; sie gilt als „lame duck", die mit der Intendantensuche zu betrauen eigentlich niemand mehr ein Interesse hat. Auch die Oberbürgermeisterin nicht.

> **„Nach den erfolgreichen zehn Jahren halte ich es für entscheidend, wenn mit einer neuen Intendanz der Umzug der Kölner Oper zurück an den Offenbachplatz mit einer neuen Handschrift beginnt."**
> Henriette Reker, Kölner Oberbürgermeisterin

Im Fall von Georg Quander, Laugwitz-Aulbachs Vorgänger, war das anders: Der agierte auch nicht immer glücklich, fuhr damals mit einer Findungskommission in Sachen Opernintendanz gegen die Wand, sorgte dann aber immerhin dafür, dass Uwe-Eric Laufenberg Nachfolger von Christoph Dammann wurde. Mit der Causa Laugwitz-Aulbach verbindet sich indes nicht nur das Problem, wer – und sei es als kompetenter Ansprechpartner – die Intendantensuche aus der Stadt heraus managen soll. Vielmehr sehen sich Politik und Verwaltung eben auch mit der Notwendigkeit konfrontiert, eine Nachfolge im Kulturdezernat zu organisieren. Hinzu kommt die nach wie vor hängende Bachmann-Nachfolge.

Drei Baustellen in zentralen Bereichen der Kulturverwaltung – ein bisschen viel auf einmal, konstatieren Kenner der Szene. Das Problem der Theaterintendanzen wäre theoretisch mit einem Zauberschlag zu lösen: mit der Rückkehr zu einer Generalintendanz, wie sie unter Günter Krämer bestanden hat. Zeitlich ginge das, Bachmann bleibt bis 2023 in Köln, also nur ein Jahr länger als Meyer. Die Idee Generalintendanz erfreut sich allerdings, wie aus der Politik zu hören ist, gerade dort keiner großen Beliebtheit.

Last not least die zentrale Frage, welche Vorstellung man von Meyers Nachfolger/in hat. Das willkommenste Szenario wäre noch dieses: Man hat längst einen prominenten Namen an der Angel, springt also mit der Nichtverlängerung des Vertrags nicht ins Dunkle. Durchgesickert ist freilich bislang nichts, und insgesamt gilt diese Option als unwahrscheinlich.

Für die Topliga wenig attraktiv

Wahrscheinlicher ist die Alternative: dass man sich erst in diesen Tagen auf die Suche begibt. Die wäre dann aber in der Tat der erwähnte Sprung ins Dunkle – und solche Sprünge sind risikoreich. Das kardinale Problem: Warum sollte für einen Aspiranten gerade aus der Topliga (in der die Stadt mitspielen will) die Kölner Opernintendanz in diesen Tagen attraktiv sein?

Die Situation im Staatenhaus mag ob ihrer experimentellen Signatur auf manche beflügelnd wirken – andere wird sie eher abtörnen. Vor allem aber: Es ist derzeit überhaupt nicht abzusehen, wann diese Situation endet. Der Termin für eine Wiedereröffnung des sanierten Riphahn-Baus steht nach wie vor in den Sternen. Von 2024 oder 2025 ist mittlerweile die Rede, niemand aber vermag verbindlich zu sagen, dass es nicht doch noch 2026, 2027 oder 2028 wird. Schon zu oft hat sich das Haus am Offenbachplatz als negative Wundertüte erwiesen. Somit kaufte der neue Mann oder die neue Frau bei Vertragsantritt auf jeden Fall eine Katze im Sack. Wer aber ist dazu bereit?

Schon jetzt absehbar ist somit, dass das Personalkarussell eine überschaubare Besetzung haben wird. Zudem hat man ob der notwendigen Planungsvorläufe de facto nur wenig Zeit für die „Findung". Fachleute halten die gegebenen Fristen bereits für zu kurz.

Starke Worte auf (noch) nicht ganz so großer Bühne

Morgen hätte Marica Bodrožic den Hasenclever-Preis entgegennehmen sollen. Statt des Festakts gibt es eine Videobotschaft.

VON CHRISTIAN REIN

AACHEN Die Bühne für Marica Bodrožic hätte größer sein sollen, deutlich größer. Eine Lesung und ein Festakt mit entsprechend ehrwürdigem Rahmen waren ursprünglich für dieses Wochenende anberaumt worden. Dazu ein Gespräch mit Schülern des Einhard-Gymnasiums am Montag. Und eine solche große Bühne soll es ja auch noch geben, im kommenden Jahr, wenn die diesjährige Trägerin des Walter-Hasenclever-Literaturpreises dann hoffentlich endlich auch persönlich nach Aachen kommen kann, in die Geburtsstadt des großen expressionistischen Dichters, nach dem der Preis benannt ist, der alle zwei Jahre vergeben wird und mit 20.000 Euro dotiert ist.

Weil die Corona-Pandemie die Pläne bekanntermaßen durchkreuzt hat, war die Bühne am Freitag deutlich kleiner, auf der Bodrožic sich für den Preis bedankte. Genauer gesagt war es eine Videobotschaft aus ihrer Wohnung in Berlin, in der Bodrožic – große Bühne, kleine Bühne, hin oder her – starke Worte fand: „Die Welt der Sprache war für Walter Hasenclever schon sehr früh eine der Rettung und des Denkens, des Durchdenkens von Welt", sagte die 47-jährige Schriftstellerin. „Das verbindet mich auf eine so existenzielle Weise mit ihm, dass ich es eigentlich nur mit meinem Werk zeigen und hier nur sagen kann." Sie bedankte sich bei der Jury „für die Lesarten meiner Arbeiten, die mich mit seinem Leben und Werk verbinden und die mir Aufforderung sind und es bleiben werden, schreibend, denkend und atmend wach zu sein."

Bodrožic wurde 1973 im damaligen Jugoslawien in der Nähe von Split geboren. Die Autorin selbst spricht von Dalmatien. Dort lebte sie bis zu ihrem zehnten Lebensjahr bei ihrem Großvater, bevor sie 1983 zu ihren Eltern nach Deutschland in den Taunus kam. Sie hat eine Ausbildung zur Buchhändlerin absolviert und Kulturanthropologie, Psychoanalyse und Slawistik studiert. Auch wenn sie in der deutschen Sprache ihr Ausdrucksmittel gefunden hat, so sind der Zerfall Jugoslawiens und die Kriege in den 90er Jahren zentraler Bezugspunkt in ihren Arbeiten.

Ist dankbar für den Hasenclever-Preis: Schriftstellerin Marica Bodrožic. FOTO: PETER VON FELBERT

Jürgen Trabant, emeritierter Professor für Romanische Philologie, schreibt in seiner Laudatio auf Bodrožic unter dem Titel „Die Sprache der Liebe und der Krieg": „Das Werk der Dichterin Marica Bodrožic setzt ein in dem historischen Moment, in dem dieses schmerzhafte mediterrane Idyll zerbricht, ja explodiert. ‚Tito ist tot' heißt die Erzählung, mit der sie in die deutsche Literatur eintritt. Und ihr gesamtes bisheriges Werk – Erzählungen, Gedichte, Romane, Essays – ist von diesem Urknall her zu verstehen." Trabant würdigt Bodrožic als „eine große Sprach-Hörende": „Sie erlebt Sprache stark körperlich, als eine tief sinnliche Produktivität des Denkens. Sie weiß daher, dass Wörter nicht einfach nur Gegenstände arbiträr (willkürlich, Anm. d. Red.) bezeichnen, sondern dass sie diese auch denkend erschaffen."

Olaf Müller, Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen und Mitglied der Jury, verwies darauf, dass Bodrožic den Hasenclever-Preis in einem besonderen Jahr erhält, in das der 130. Geburtstag und der 80. Todestag des Schriftstellers fallen. Hasenclever hatte sich auf der Flucht vor den Nazis im Jahr 1940 in Südfrankreich im Kreise von vielen anderen deutschen Intellektuellen aufgehalten. Als „unerwünschter Ausländer" wurde er im Lager Les Milles in Aix-en-Provence interniert, wo er sich am 21, Juni 1940 das Leben nahm, weil er nicht mehr glaubte, den Nazis entgehen zu können. Müller kündigte an, dass das Theater Aachen in der nächsten Spielzeit ein Stück Hasenclevers in seinen Spielplan aufnehmen werde.

Marica Bodrožic sagt in ihrer Dankesbotschaft: „Wir sind auf das wahrhaftige Sprechen zurückgeworfen, etwas, das uns erstaunlicherweise wohl fremd geworden ist, wenn uns ausgerechnet nun die Verdeckung unseres Mundes dazu zwingt, einander wieder in die Augen zu sehen." Gedanken über Sprache, Gedanken zur Zeit. Sie freut sich auf ihren Besuch in Aachen im kommenden Jahr. Aachen wird ihr eine große Bühne bereiten.

ZWEI PUBLIKATIONEN

Bücher zu Bodrožics und Hasenclevers Werken

Das Werk von Marica Bodrožic wird intensiv auch am Einhard-Gymnasium bearbeitet, das auch die Schule Walter Hasenclevers war und das dem Dichter eng verbunden ist. Die Schülerinnen und Schüler haben mit Begleitung ihrer Lehrerin Maria Behre, Mitglied der Hasenclever-Gesellschaft und der Jury, den Band „Sternstunden mit Marica Bodrožic" erarbeitet. Am Montag werden sie außerdem mit der Schriftstellerin, die digital per Video zugeschaltet wird, über deren Werk sprechen.

Mit Walter Hasenclevers Theaterstück „Ehen werden im Himmel geschlossen" befasst sich die aktuelle Publikation „Rettungsversuch für eine umstrittene Komödie" von Jürgen Lauer, dem Vorsitzenden der Hasenclever-Gesellschaft. Darin zeichnet Lauer die Geschichte des Skandals um das Theaterstück nach und untersucht die Frage der Urheberschaft Hasenclevers. (chr)

Täglich
UNSER ANGEBOT
Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine

Heute
DIGITALES LEBEN
Playstation 5 – eine Spielekonsole sorgt für Aufregung

Montag
LEBENSART
Co-Parenting als Familienmodell

Dienstag
GESUNDHEIT
Wie Mediziner Brustkrebs rechtzeitig erkennen

Mittwoch
ESSEN & TRINKEN
Indisch kochen für Anfänger

Begehrte Konsole: Die neue Playstation

Das Design ist des neuen Sony-Geräts ist gewöhnungsbedürftig - doch die inneren Werte können überzeugen

VON BENEDIKT WENCK

BERLIN Die Playstation 5 sticht ins Auge. Ob positiv oder negativ, ist wohl eine Frage des Geschmacks. Vorbei die Zeit, als man einen dezenten, matt-grauen Block unter dem Fernseher hatte.

Die neue Konsole von Sony fällt auf. Und auch nach knapp einer Woche im Wohnzimmer hat man sich an den Anblick dieses Wolkenkratzers mit hochgestelltem Hemdkragen noch nicht so richtig gewöhnt.

Mit viereinhalb Kilo Gewicht, 40 Zentimetern Höhe und 26 Zentimetern Tiefe inklusive Ständer passt die Maschine wohl auch nur in wenige Regale. Wobei es immerhin die Option gibt, das Gerät horizontal oder vertikal zu positionieren.

Die Größe soll bei der Kühlung helfen. Einer der Hauptkritikpunkte am Vorgänger war das laute Lüftergeräusch bei ressourcenhungrigen Spielen. Dieses Problem tritt mit der neuen Konsole kaum auf. Allerdings ist im Test ein leises Surren des Lüfters teilweise auch im Standby zu hören. Das fällt aber nur auf, wenn es sonst ganz still ist.

Das Objekt der Begierde: Die neue Playstation 5 von Sony. FOTO: DPA

Vibrierender Controller

Die Konsole kommt in zwei Ausführungen: mit und ohne Blu-Ray-Laufwerk. Das schlägt sich zunächst in der Optik nieder, das Laufwerk wirkt regelrecht rangeklatscht. Auch preislich macht die Bluray-Option einen Unterschied: Mit Laufwerk kostet die PS5 rund 500, ohne rund 400 Euro. Wobei die Möglichkeit, auf der Konsole mit Laufwerk auch gebrauchte Spiele nutzen zu können, den höheren Preis rechtfertigen kann.

Beim Controller hat sich ebenfalls einiges getan, auch optisch: Die Form des DualSense ist runder und stromlinienförmiger als beim Vorgänger DualShock 4. Immer weniger erinnert an den Ursprungcontroller der ersten Playstation. Auch die farbigen Knöpfe haben ausgedient – die geometrischen Symbole, seit jeher Markenzeichen der Playstation, sind nun grau auf weiß.

Wirklich neu ist aber das, was im Controller drinsteckt: Der DualSense ist zu beeindruckendem haptischen Feedback fähig, das vor allem im vorinstallierten Spiel „Astro‘s Playroom“ demonstriert wird.

So gibt es darin beispielsweise einen Bereich, in dem sich der niedliche Roboter-Protagonist in eine Kugel verwandelt und über verschiedene Oberflächen rollt: Sand, Felsen, Matsch, Gras, Eis – und alles fühlt sich durch die Vibration im Controller wirklich so an, als würde man über genau diese Oberflächen rollen. Die Soundeffekte aus dem Controller-Lautsprecher verstärken die Wirkung noch.

Auch die hinteren Schultertasten (Trigger) geben den Spielenden Feedback. Durch einen Mechanismus können sie teilweise kräftige Widerstände erzeugen. „Astro‘s Playroom“ nutzt das zum Beispiel beim Bogenschießen oder um einen Kaugummiautomaten zu simulieren. Klingt banal – ist in der Praxis aber durchaus beeindruckend.

Wie sehr andere Spiele diese Möglichkeiten nutzen werden, ist allerdings fraglich. Die Controller der Nintendo Switch haben eine ähnliche Funktion, die aber nur in ganz wenigen Spielen wirklich genutzt wird. Gerade bei großen Entwicklern, die Spiele für mehrere Plattformen herstellen, sollte man hier nicht zu viel erwarten.

Flüssige Bilder, hübsche Effekte

Einen ersten Hinweis darauf liefert ein weiterer Starttitel der PS5, „Marvel‘s Spider-Man: Miles Morales“. Hier wird das haptische Feedback insgesamt weniger und auch deutlich weniger nuanciert eingesetzt.

Dafür rücken bei diesem Spiel die anderen technischen Vorzüge der neuen Generation mehr in den Vordergrund. Miles Morales schwingt sich wahlweise entweder mit flüssigen 60 Bildern pro Sekunde (fps) oder mit hoher 4K-Auflösung und hübscheren Grafikeffekten durch das winterliche Manhattan. Zumindest für Letzteres braucht es allerdings einen passenden Fernseher.

Die schnellen Ladezeiten, die durch den SSD-Speicher mit 825 Gigabyte (GB) ermöglicht werden, fallen ebenfalls sofort auf. Spiele laden teilweise in einem Viertel oder der Hälfte der Zeit im Vergleich zur Playstation 4. Vom Einschalten der Konsole bis zum Laden des letzten Spielstandes in „Miles Morales“ dauert es im Test gerade einmal 73 Sekunden.

Der Speicher soll sich außerdem mit einer internen Festplatte erweitern lassen. Weitere Details dazu will Sony zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Insgesamt gibt es vier Playstation-exklusive Titel zum Start: neben den erwähnten noch das Hüpfspiel „Sackboy: A Big Adventure“ sowie das Remake von „Demon‘s Souls“. Insgesamt gibt es knapp 25 Spiele für die PS5 zum Start. Mit dem Streaming-Dienst PS Now gibt es für rund zehn Euro monatlich Zugang zu hunderten Spielen.

Außerdem ist die PS5 abwärtskompatibel zum Vorgänger. Die allermeisten Spiele der PS4 sind also auch auf der neuen Konsole spielbar, oft lassen sich auch Spielstände übertragen. Einige Games, bei denen es Versionen für beide Generationen gibt, lassen sich auch kostenlos auf die neue Fassung upgraden – darunter etwa „FIFA 21“, „Dirt 5“, „Borderlands 3“ oder „Doom Eternal“.

Neue Generation

Für die Zukunft hat Sony außerdem diverse exklusive Spiele angekündigt, darunter „Ratchet & Clank: Rift Apart“ oder „Gran Turismo 7“. Natürlich bleibt die PS5 auch weiterhin als Medien-Zentrale nutzbar, mit Streaming-Apps wie Spotify, DAZN, Joyn, Twitch oder Netflix, wofür die entsprechenden Mitgliedschaften nötig sind.

Im Vergleich mit den neuen Konsolen des Konkurrenten Microsoft fühlt sich die PS5 etwas mehr nach einer neuen Generation als nur einem Upgrade des Bekannten an. Das merkt man schon am neuen Layout der Startoberfläche. Vor allem aber ist es der DualSense-Controller, der mit seinem haptischen Feedback tatsächlich ein neues Spielgefühl wecken kann.

Eine Investition in die PS5 lohnt sich besonders für die, die bereits einen Fernseher mit 4K-Auflösung haben und unbedingt eins der neuen Spiele zocken wollen. Exklusiv für die PS5 gibt es zunächst aber nur sehr wenig. Die meisten Interessierten sollten mit dem Kauf daher noch warten. Einige werden sicherlich auch zum Warten gezwungen: Die Vorbestellungen waren schnell vergriffen, zum Verkaufsstart am Donnerstag war die Konsole nur online erhältlich – und die Server der Onlinehändler vom Ansturm der Kaufwilligen schnell überlastet.

DIE DIGITALE WELT

Mario und sein Bild vom Wohnzimmer

Augmented Reality ist mitnichten neu, durchgesetzt hat es sich aber noch nicht. Auf Deutsch könnte man auch „Erweiterte Realität“ sagen. Oft ist damit gemeint, dass Gegenstände, die eigentlich gar nicht da sind, auf einem Display in die tatsächliche Umgebung eingefügt werden.

Nintendo findet diese Realitätserweiterung offenbar recht praktisch, das neue Mario Kart für die Konsole Switch bedient sich nämlich ihrer. Möglicherweise sogar in mehrerlei Hinsicht: Zum einen konnte das Unternehmen darauf verzichten, sich selbst neue Strecken für den Rennspiel-Klassiker Mario Kart auszudenken. Zum anderen holt man sich das Unternehmen buchstäblich ins Wohnzimmer. Selbst zu Zeiten von voll vernetzten Smart Homes, mit dem WLAN verbundenen Staubsaugrobotern und den Alexas und Siris dieser Welt ist das nicht besonders angenehm.

Die Konstruktion im Wohnzimmer ist ausgefeilt, die Kurzform geht so: Ein echtes, motorisiertes Mini-Kart, wahlweise mit Mario oder seinem grün gekleideten Bruder Luigi, wird später tatsächlich durch das Wohnzimmer fahren und via Kamera seine Umgebung auf den Bildschirm übertragen. Vier Tore und zwei Wegweiser-Tafeln aus Pappe müssen in der Wohnung als Rennstrecke aufgebaut werden und grenzen den Weg ein. Die Software muss heruntergeladen, die Konsole kabellos mit dem Kart verbunden werden. Das Spiel läuft dann zweimal gleichzeitig – mit Überblendungen auf der Konsole und in Echt im Zimmer.

Es ist das zweite Mal, dass Nintendo versucht, für die Switch ein Bastel-Kit zum einigermaßen horrenden Preis zu verkaufen. 2018 sollte sich der versierte Kunde mit vorgestanzten Bögen aus Pappe und ein paar Kunststoffextras zusätzliche Gegenstände für die Switch basteln. Nintendo Labo hieß das Ganze, Original-Kostenpunkt damals: 70 Dollar. Wenn man es positiv sehen möchte, könnte man an dieser Stelle anmerken, dass das immerhin noch weniger ist, als für Mario Kart Live gezahlt werden muss. Das kostet nämlich ungefähr sagenhafte 100 Euro. Und Um-die-Wette-fahren geht nicht, außer, man holt sich eine weitere Konsole samt Spiel.

Zum Thema Datenschutz kann man sagen, dass die Video- und Screenshot-Funktion im Spiel deaktiviert ist. Das dürfte aber eher dem Unternehmen als den Spielern nützen, denn offenbar war die Befürchtung groß, dass unerwünschte Inhalte, die sich in den Privatwohnungen befinden, ihre Wege ins Netz finden. Gefilmt wird das Ganze vom Mini-Auto dennoch, und mit dem Internet verbunden dürften die allermeisten Konsolen auch sein. Die sichere Variante wäre da wahrscheinlich doch ein neues Mario-Kart-Spiel, ohne Kamera und ohne erweiterte Realität, dafür mit mehr Streckenvielfalt. Oder ganz analog die seit Jahrzehnten erprobten ferngesteuerten Autos.

marie.eckert@medienhausaachen.de

MARIE ECKERT

So lassen sich Cookies regelmäßig löschen

Wer unbeobachtet surfen will, sollte einiges beachten

BERLIN Alles akzeptieren oder die Einstellungen anpassen? Taucht diese Frage auf einer Website auf, müssen sich Internetnutzer entscheiden. In den Cookie-Bannern sieht fast jeder Zweite (46 Prozent) eine wichtige Information, ergab eine Umfrage im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom. Ähnlich viele (43 Prozent) sind genervt, und fast jeder Dritte (32 Prozent) findet die Hinweise überflüssig.

Jeder Zweite (52 Prozent) immerhin gab in der Umfrage an, Cookies in den eigenen Browser-Einstellungen zu löschen. Genau dazu raten auch die Verbraucherzentralen: Wer sich beim Surfen nicht allzu sehr beobachten lassen will, solle regelmäßig alle Cookies löschen.

Am besten wird nach jedem Surfen im Netz gelöscht, mindestens jedoch einmal im Monat. Meist geht das über die Einstellungen des Browsers oder auf den Geräten unter „Datenschutz“ oder „Inhaltseinstellungen“. Auch automatisches Cookie-Löschen nach jeder Sitzung ist einstellbar.

Über die Datenschutzeinstellungen können Internetnutzer außerdem ihrem Browser mitteilen, wie er mit Cookies verfahren soll. So können vor allem Drittanbieter-Cookies eingeschränkt werden.

Dafür wählt man in den Browsereinstellungen unter dem Menüpunkt „Datenschutz“/„Cookies von Drittanbietern akzeptieren“ die Option „nie akzeptieren“. Safari-Nutzer können unter dem Menüpunkt „Datenschutz & Sicherheit“ die Option „Cross-Sitetracking verhindern“ auswählen.

Cookies sind kleine Datensätze, die auf dem Gerät gespeichert werden, wenn man eine Webseite besucht. Vieles wird dadurch für den Nutzer einfacher, doch auch personenbezogene Informationen können transparent und an Werbetreibende übermittelt werden. (dpa)

Regelmäßig: Verbraucherschützer empfehlen, nach dem Surfen alle Cookies wieder zu löschen. FOTO: DPA

KURZ NOTIERT

So entkommt man Werbeseiten

BERLIN Aufdringliche Werbung auf einer Webseite kann auch auf Smartphones dazu führen, dass man mit dem Zurück-Button nicht mehr auf die ursprüngliche Seite zurückgelangt. Dieses unseriöse Gebaren wird auch Back-Button-Hijack genannt. Ein mögliches Gegenmittel auf dem iPhone ist es, auf einen Link aus einer E-Mail oder aus iMessage zu tippen, damit Safari eine neue Seite öffnet. Danach wischt man die nervige Werbeseite einfach weg. Zudem kann man probieren, den Browser-Cache zu löschen. Das geht unter „Einstellungen/Safari/Datenschutz & Sicherheit“ mit einem Tipp auf „Verlauf und Websitedaten löschen“. Hilft alles nichts, erzwingt man das Schließen von Safari, indem man vom unteren Displayrand nach oben streicht und in der Displaymitte eine Pause einlegt. Dann nach rechts oder links streifen um, Safari zu finden und die App-Vorschau dann zum Schließen nach oben wegstreichen. Je nach Browser funktioniert die Abhilfe bei einem Back-Button-Hijack unter Android ganz ähnlich. (dpa)

Smartphone-Fotos: Belichtung nachjustieren

BERLIN Einfach den Auslöser drücken. Die Automatik wird es schon richten. Tut sie beim Smartphone auch meist – aber nicht immer. Wer bemerkt, dass das Bild-Motiv vor Helligkeit völlig überstrahlt ist oder in Dunkelheit „absäuft“, sollte noch einmal mit dem Finger kurz aufs Motiv tippen. Dann fokussiert die Kamera neu und misst auch die Belichtung neu ein. Klappt das nicht, sollte die Belichtung manuell korrigiert werden. Bei einigen Smartphones kann man dazu ein Sonnen- oder auch ein Plus-Minus-Symbol, das im Bild erscheint, direkt antippen. Ansonsten muss man über die Einstellungen der Kamera-App in den Experten- oder auch Profi-Modus wechseln. Den Regler für die Belichtungseinstellung erkennt man dann meist an der Abkürzung EV für Exposure Value.(dpa) / Foto: dpa

Onlinespeicher: Google ordnet Foto-Cloud neu

BERLIN Google hat für den Juni 2021 einen neuen Zuschnitt seines Onlinespeicher-Angebots Fotos angekündigt. Der Internetkonzern streicht dabei die Möglichkeit, Fotos und Videos in hoher Qualität unbegrenzt und gratis auf den Google-Servern speichern zu können. Vom 1. Juni 2021 an sollen stattdessen neu hochgeladene Bilder und Bewegtbilder auf das 15 Gigabyte (GB) große Onlinespeicher-Kontingent angerechnet werden, das zu jedem Google-Konto gehört.
Unter hoher Qualität versteht Google Fotos bis zu einer Größe von 16 Megapixeln und Videos bis HD-Auflösung (1080 p). Fotos und Videos, die man in ihrer Originalqualität hochladen wollte, wurden schon immer auf den Speicherplatz des Google-Kontos angerechnet. (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:
0241 5101-300
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
serviceseiten@medienhausaachen.de

21. UND 22. NOVEMBER

Samstag:
1945: In Berlin wird der Sender Rias (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gegründet.
1920: „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.
Sonntag:
2005: Angela Merkel (CDU) wird zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt. Sie erhält im Bundestag mit 397 Ja-Stimmen eine klare Mehrheit. An der Wahl beteiligen sich 612 der 614 Abgeordneten.
1975: Zwei Tage nach dem Tod des Diktators Francisco Franco wird in Spanien mit der Proklamation von Juan Carlos zum König die Monarchie wieder eingeführt.

GEBURTSTAGE

Samstag:
1965: Björk (55), isländische Sängerin, Komponistin und Schauspielerin
1945: Goldie Hawn (75), US-amerikanische Schauspielerin
Sonntag:
1984: Scarlett Johansson (36), amerikanische Schauspielerin
1967: Boris Becker (53), ehemaliger deutscher Tennisspieler

KURZ NOTIERT

Zitat: „Wer leicht rot wird, sollte beim Lügen Grün tragen.“
(Yves Saint Laurent, französischer Modeschöpfer)

Namenstage:
Samstag: Amalia, Gelasius, Rufus
Sonntag: Cäcilia, Philemon, Salvator

AKTION MENSCH

Sofortgewinn: 9593234
Kombigewinn: 5009974
Dauergewinn: 7872087
Zusatzspiel: 07611
(Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER IN DER REGION

Oft stark bewölkt

Vorhersage: Heute stark bewölkt oder bedeckt, vor allem im Norden zeitweise etwas Regen. Tageshöchstwerte 5 bis 10 Grad. Mäßiger, in Böen frischer Wind.

Die nächsten Tage: Morgen meist bedeckt dabei zeitweise etwas Regen. Montag teils wechselnde oft aber starke Bewölkung, nur noch gebietsweise etwas Regen möglich.

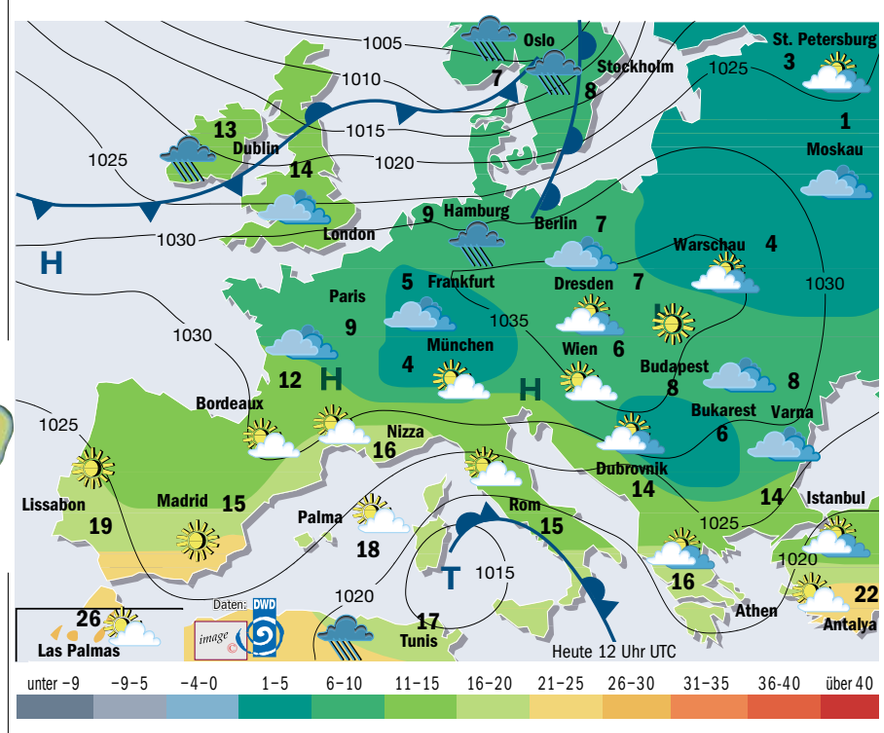
Biowetter: Das Wohlbefinden wird nicht ungünstig beeinflusst, und die Stimmung ist meist ausgeglichen.

Autowetter: Die beste Orientierung bei Nebel bieten die seitlichen Begrenzungspfähle. Sie stehen im Abstand von 50 Metern.

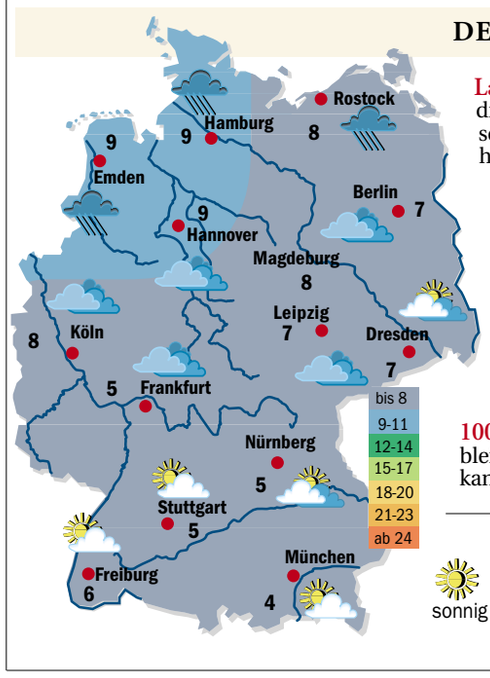
Aussichten:

Sonntag	10	7
Montag	9	6
Dienstag	11	6
Mittwoch	11	7
Donnerstag	11	7

DAS WETTER IN EUROPA



DEUTSCHLAND-WETTER



Lage: Kühle Luft gelangt unter Hochdruck. Die Warmfront eines atlantischen Tiefs schwenkt über den Vorhersagebereich hinweg.

Sonne und Mond:

Aufgang	8.00	1. Viertel	22.11.
Untergang	16.42	Vollmond	30.11.
Aufgang	13.53	Ltz. Viertel	8.12.
Untergang	23.05	Neumond	14.12.

Bauernregel: *Hängt das Laub bis November hinein, wird der Winter lange sein.*

100-jähriger Kalender: Draußen bleibt es tagsüber grau in Grau. Nachts kann die Nässe überfrieren.

Wasserstände:
Rurtalsperre:
267,23 ü.N.N.
Tendenz: fallend
Stauziel: 281,50 m
Rhein:

Köln	172	-5
Düsseldorf	130	-10

Werte gestern in cm

Meerestemperaturen:

Nordsee	12 Grad
Ostsee	11 Grad
Schwarzes Meer	20 Grad
Adria	18 Grad
Östl. Mittelmeer	25 Grad
Ägäis	23 Grad
Westl. Mittelmeer	19 Grad
Algarve	18 Grad
Biskaya	16 Grad
Kanaren	23 Grad

sonnig | heiter | wolkig | bedeckt | Nebel | Regen | Schauer | Gewitter | Schnee

AUSLANDS-WETTER

Belgische und niederländische Küste: Überwiegend bleibt es bedeckt, gebietsweise auch zäher Nebel, Höchstwerte von 4 bis 12 Grad.
Süddeutschland: Nur leicht bewölkt mit Sonnenschein, Werte 4 bis 6 Grad.
Norddeutschland: Stark bewölkt und gebietsweise Regen, Maxima 8 bis 11 Grad.
Ostdeutschland: Wechselnd bis stark bewölkt, meist trocken, Werte 6 bis 7 Grad.
Österreich, Schweiz: In Österreich oft heiter, in der Schweiz wolkig, Tageshöchstwerte von 4 bis 8 Grad.
Südskandinavien: Bewölkt und Regen oder Regenschauer, Maxima 7 bis 10 Grad.
Großbritannien, Irland: Überwiegend stark bewölkt und Regen oder Regenschauer, Tageshöchstwerte 11 bis 14 Grad.
Italien, Malta: Im Norden und der Mitte sonnig, im Süden Regen, Tageshöchstwerte von 11 bis 18 Grad.
Spanien, Portugal: Überall freundlich mit Sonne und Wolken, 15 bis 21 Grad.
Griechenland, Türkei, Zypern: Heiter bis wolkig, Westtürkei sonnig, Zypern Schauer, Tageshöchstwerte 13 bis 22 Grad.
Südfrankreich: Es wird nur leicht bewölkt, Temperaturen 12 bis 16 Grad.
Israel, Ägypten: Sonnig bis heiter, Nordägypten und Israel Schauer, Tageshöchstwerte 21 bis 27 Grad.
Mallorca, Ibiza: Auf beiden Inseln wird es heiter und dabei trocken, um 18 Grad.
Madeira, Kanarische Inseln: Überall ist es heiter und dabei niederschlagsfrei, Tageshöchstwerte von 24 bis 28 Grad.
Tunesien, Marokko: Tunesische Küste teils Regen, sonst wird es freundlich bei Temperaturen 17 bis 27 Grad.Temperaturen
Ungarn, Bulgarien: Oft wolkenlos mit viel Sonne, in Bulgarien stärker bewölkt, Tageshöchstwerte 4 bis 8 Grad.
Slowenien, Kroatien: Freundlich, Slowenien bedeckt, bis 14 Grad.

AKTUELLES FÜR **KINDER**

KARLO Clever

▶ www.aachener-zeitung.de/karlo-clever

UND SONST SO?

Popcorn gehört zum Kino wie Lebkuchen zum Advent. Doch gerade sind die Kinos in Deutschland wegen der Corona-Krise wieder geschlossen. Das ist für die Betreiber schlecht, sie verdienen kein Geld. Ein Kino in der Stadt Koblenz hat sich nun etwas ausgedacht: einen **Popcorn-Lieferservice**! Auch Nachos kann man sich für den Filmabend zu Hause bestellen oder vor Ort abholen. Der Chef sagt: „Das große Geld kann man damit wirklich nicht verdienen.“ Es geht eher darum, dass die Leute das Kino nicht vergessen und wiederkommen, wenn es wieder öffnen darf. (dpa)/Foto: dpa

Tüüüt! Der Schiedsrichter pfeift und zeigt auf den weißen Punkt im Strafraum. Es gibt **Elfmeter**! Das ist ein aufregender Moment in einem Fußballspiel. Und in dieser Bundesliga-Saison kam er oft vor: 30 Mal gab es schon Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen. Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“, schrieb Mats Hummels von Borussia Dortmund bei Twitter. Außerdem sind die Schützen besonders gut! Sonst geht von vier Elfmetern einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. (dpa)/Foto: dpa

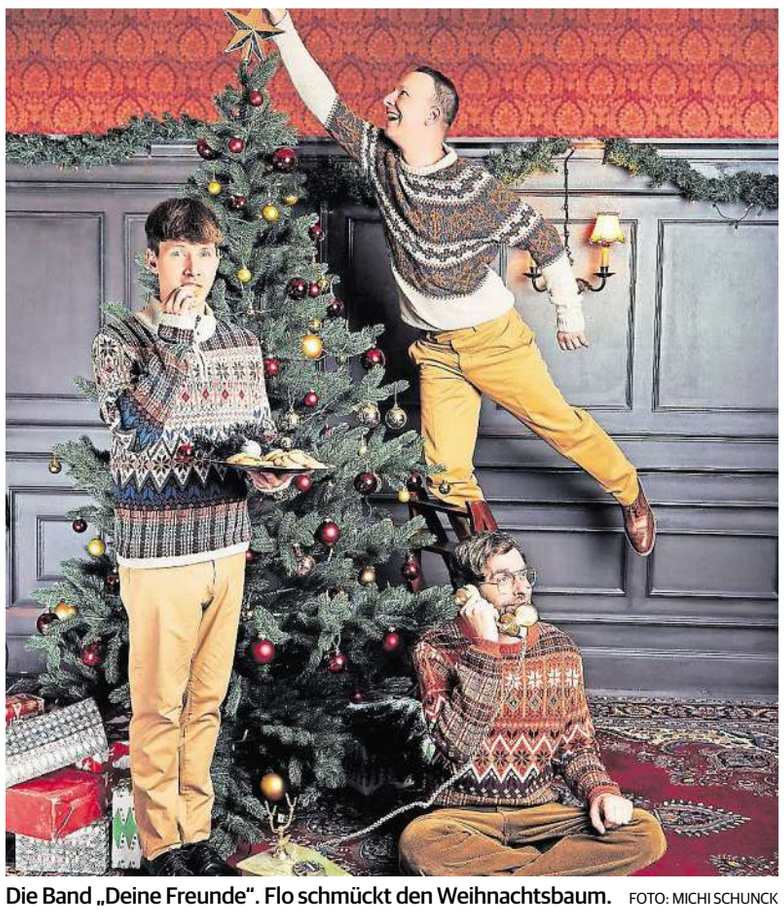
„Lieder erinnern an schöne Zeit“

Die Band „Deine Freunde“ hat ein Weihnachtsalbum aufgenommen. Im Interview spricht Bandmitglied Flo über Weihnachtslieder und die besondere Gemütlichkeit dieser Zeit.

Das neue Album der Band „Deine Freunde“ passt genau in diese Jahreszeit: Es ist ein Weihnachtsalbum! Es geht um Blockflötenmusik, XXL-Wunschzettel und krasse Schlitten. Bandmitglied Florian Sump erzählt Assata Frauhammer, was Weihnachten für ihn ausmacht.

Flo, warum habt ihr ein Weihnachtsalbum gemacht?
Flo: „Wir hatten die Idee dazu schon vor einigen Jahren, aber nie Zeit dafür. Wir waren immer entweder auf Tour oder haben an einem anderen Album gearbeitet. Dieses Jahr wurde dann unsere Tour abgesagt wegen der Coronavirus-Pandemie. Und plötzlich hatten wir jede Menge Zeit! Also haben wir den Sommer mit Weihnachtskram verbracht. Und das hat tatsächlich viel Spaß gemacht!“

Wie seid ihr auf die Ideen für die Songs gekommen?
Flo: „Wir haben viel an unsere eigene Kindheit gedacht. Aber auch überlegt, was zur heutigen Zeit passt. Zuerst hatten wir Angst, dass das Thema Weihnachten vielleicht nicht genug für ein ganzes Album hergibt. Aber dann haben wir echt viel gefunden. Es ist jedes Mal wieder ein tolles Gefühl, ein neues Album zu machen.“



Die Band „Deine Freunde“. Flo schmückt den Weihnachtsbaum. FOTO: MICHI SCHUNCK

Was verbindest du mit Weihnachten?
Flo: „Das erste Wort, das mir dazu einfällt, ist Gemütlichkeit. Obwohl ich zwei Brüder hatte und wir immer mit meinen Eltern und Großeltern gefeiert haben, war Weihnachten immer supergemütlich bei uns. Nicht so streng. Also klar, man hat sich beim Essen schon ein bisschen besser benommen und war etwas höflicher als sonst, aber es war doch richtig gemütlich. Auch heute noch stelle ich zur Weihnachtszeit gerne so Pyramiden in die Fenster, mache Lichterketten an, das ganze kitschige Zeug.“

Welcher Weihnachtsbrauch war für dich besonders toll?
Flo: „Ich mochte das Glöckchen sehr gerne. Wenn das geklingelt hat, durfte man endlich ins Wohnzimmer, zum Tannenbaum und zu den Geschenken.“

Hast du ein Lieblingsweihnachtslied?
Flo: „Meine Großeltern haben früher immer ‚Fröhliche Weihnacht überall!’ gesungen, wenn sie an Heiligabend ankamen. Die mussten gar nicht mehr klingeln, wir wussten gleich, dass sie da waren. Das war so ein Ding bei uns. Deshalb mag ich dieses Lied sehr gerne. Ich mag aber auch ‚Last Christmas’. Ich finde, das ist ein super Weihnachts-Hit.“

Gibt es auch ein Weihnachtslied, das du gar nicht magst?
Flo: „Schon seit ich ein Kind war, finde ich ‚Oh Tannenbau’ schrecklich. Das klingt irgendwie so traurig.“

Wurde beim Fest immer gesungen?

Ob „Oh Tannenbaum“, „Alle Jahre wieder“ oder „Stille Nacht, Heilige Nacht“, Weihnachtslieder gehören zum Fest dazu. Schon seit dem Mittelalter wird an Weihnachten gesungen, weiß der Musik-Experte Michael Fischer. „Zuerst waren die Lieder religiös. Sie wurden vor allem im Gottesdienst gesungen.“

Was hat sich geändert?

Im 19. Jahrhundert wurde Weihnachten immer mehr zum Familienfest. Das gemeinsame Singen stärkte die Gemeinschaft und war eine Möglichkeit, Gefühle auszudrücken. „Heute sind viele Weihnachtslieder gar nicht mehr christlich“, sagt Michael Fischer. „Es geht mehr um eine besondere Stimmung.“

Welche Lieder sind besonders beliebt?

Das am meisten gekaufte Weihnachtslied ist wohl der Song „White Christmas“. Als beliebtestes Lied gilt bei den Deutschen allerdings nach wie vor „Stille Nacht, Heilige Nacht“. „Insgesamt wird an Weihnachten aber weniger gesungen als früher“, sagt Michael Fischer.

ACH SO?

Trotz der guten Nachricht bleibt es weiter schwierig

Seit Anfang des Jahres gibt es auf der Welt fast nur noch ein Thema: das Coronavirus. Auch gerade müssen wir und die Leute in vielen anderen Ländern sich wieder sehr einschränken: Wir dürfen zum Beispiel nicht mehr so viele Menschen treffen, viele Veranstaltungen fallen aus und Restaurants oder Kneipen sind geschlossen. Das alles soll dabei helfen, dass sich das Coronavirus nicht zu sehr weiterverbreiten kann. Denn gerade stecken sich wieder viele Menschen an.

Fachleute haben schon lange gesagt: Richtig normal kann unser alltägliches Leben wohl erst wieder werden, wenn es einen guten Impfstoff oder ein Medikament gibt. Und da gibt es jetzt Hoffnung. Zwei Impfstoffe sollen gut wirken. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat nun gesagt: Schon im Dezember oder „sehr schnell nach der Jahreswende“ könne ein Corona-Impfstoff in Europa zugelassen werden.

Das wäre eine gute Nachricht. Bis wirklich sehr viele Menschen geimpft sind, wird es aber noch eine Weile dauern. Denn es ist sehr viel Arbeit, so viel von dem Stoff herzustellen und ihn zu den Menschen zu bringen. (dpa)

Frag Karlo!

KONTAKT

Redaktion Karlo Clever
0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
karloclever@medienhausaachen.de

magazin

NR. 273 · SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

SINGEN
Mal ganz auf Deutsch: Gentlemans Album.
Hörbar

BEGLEITEN
Lisa Höfflin liebt ihren Beruf als Bestatterin.
Mensch

GEWINNEN
Machen Sie mit beim Kreuzworträtsel!
Spielfeld

Allein leben und Corona? Da können Ängste manchmal überhand nehmen. FOTO: COLOURBOX

Gegen Ängste arbeiten

Singles in der Krise: Einsamkeit kann zum Problem werden, dagegen helfen kluge Strategien

VON ANDREA ZULEGER

Corona da, Migräne weg: Der Fall einer allein lebenden Frau, deren Kopfschmerz mit Beginn der Pandemie verschwand, ist sicherlich nicht typisch: Wolfgang Schmidbauer, einer der bekanntesten Psychotherapeuten Deutschlands und Autor vieler Bücher, erwähnt ihn nur, um zu zeigen, dass es nicht die homogene Gruppe von Singles gibt, die gleichermaßen unter der aktuellen Situation leidet. „Diese Patientin neigte dazu, sich sozial zu überfordern und sich zu wenig abzugrenzen. Die Kontakterschwernis war in ihrem Fall positiv, weil sie sich nicht mehr so aktiv gegen andere abgrenzen musste“, sagt Wolfgang Schmidbauer, der auch für seine Beziehungs-Kolumnen bekannt in großen überregionalen Zeitungen bekannt ist.

Kreativität nicht vergessen

Dieser spezielle Fall zeigt etwas, was Wolfgang Schmidbauer sehr wichtig ist, wenn man über die Probleme spricht, die die Pandemie hervorruft: „Man sollte die Kreativität des Menschen nicht unterschätzen. Manchmal passieren auch unvorhergesehen gute Dinge dadurch, dass sich eine Situation verändert.“

Diese Kreativität hat sich zu Beginn der Pandemie an vielen Ecken gezeigt: Balkonkonzerte, das Kümmern um Nachbarn, die nicht einkaufen gehen konnten; Online-Angebote von Musikern oder Schauspielern; es gab eine Welle der Solidarität, von der auch viele Singles in besonderem Maße profitierten. „Im ersten Lockdown gab es Initiativen, in denen auch eine große Solidarität gezeigt wurde mit Menschen, die besonders unter der Kontaktarmut leiden. Als Therapeut habe ich auch an Telefonsprechstunden mitgemacht, bei den Menschen anrufen konnten. Oder es gab Solidarität im städtischen Bereich, wenn man wusste, dass eine alleinstehende Dame dort wohnt“, sagt Wolfgang Schmidbauer.

Jetzt mitten in der zweiten Welle konstatiert er jedoch eine gewisse Müdigkeit. Das Livestreamings hatten am Anfang einen großen Reiz, inzwischen kennen die meisten aber die Grenzen der Onlineangebote und vermissen das echte Live-Erlebnis; ähnlich geht es mit Videotelefonaten, die natürlich besser sind als nichts, aber den echten Kontakt zu Freunden und Familie nicht ersetzen.

Eine gewisse Corona-Müdigkeit stellt auch die Eschweiler Psychologin Claudia Effertz fest: In ihre psychotherapeutische Praxis kommen Menschen unterschiedlichen Alters, manche davon leben in Beziehungen, andere sind Singles oder nach dem Tod des Partners allein: „Viele sind deutlich einsamer als zuvor. Jüngere Singles kommen dabei noch am besten weg, da sie wenigstens im Internet ein bisschen flirten können.“ Ihre Beobachtung ist, dass viele Menschen, die in der ersten Phase mit Humor und Kreativität reagiert haben, jetzt emotional überfordert sind. Der völlig neuen Situation in der ersten Welle konnten einige Patienten auch Positives abgewinnen: kein Freizeitstress, keine unliebsamen Geburtstagseinladungen oder Theaterabos, die abgearbeitet werden mussten; „Viele haben es genossen, mal nichts tun zu müssen“, sagt Claudia Effertz. Das sei jetzt in der zweiten Welle völlig anders: Der Leidensdruck steige merklich: „Ich rate meinen Patienten, viel rauszugehen, viel zu telefonieren, und wenn es passt, auch über ein Haustier nachzudenken. Besonders Singles, die jetzt auch noch zu Hause arbeiten, haben es schwer. Sie haben oft über Tage keinen Kontakt“, sagt Claudia Effertz.

Im Prinzip findet Wolfgang Schmidbauer Online-Dating-Portale eine gute Sache, man müsse aber auch deren Gefahren sehen. „Denn sie basieren auf einer konkreten Lüge. Nehmen wir das Beispiel Tinder. Dort wischt man für sich uninteressante Personen auf dem Display zur Seite und lehnt sie somit ab. Das ist für die abgelehnte Person viel schöner als im realen Leben, da man das Wegwischen nicht spürt.“

Für Menschen, die Angst vor Zurückweisung haben, sei das besonders verführerisch. Es sei aber ein Trugschluss, zu glauben, man könne sich vor der Frustration der Ablehnung schützen. „Denn sie kommt sicher. Nämlich dann, wenn man mit jemanden über den One-Night-Stand hinausgekommen ist und die echte Auseinandersetzung beginnt. Da kommt der Punkt, an dem man mit einer Ablehnung umgehen lernen muss. Ewige Singles wischen dann den neuen Partner ähnlich wie bei Tinder wieder weg“, erklärt Schmidbauer.

Eine seit Jahren wachsende Zahl an Menschen, die immer auf der Suche sind, aber nie irgendwo ankommt, scheint ihm rechtzugeben. „Auf diesen Wegwisch-Impuls müssen Singles achtgeben.“

17 Millionen Single-Haushalte gibt es in Deutschland, jeder Fünfte lebt allein: Deshalb müsse auch die Politik diese Gruppe gerade mehr in den Blick nehmen, ist Claudia Effertz überzeugt. Und manchmal müsse man abwägen zwischen der Verantwortung für die Gesellschaft und dem eigenen Bedürfnis. „Wenn an Weihnachten diese einsamen Menschen allein sind, kann das sehr deprimieren. Ich ermutige nicht zu unsolidarischem Verhalten, aber irgendein Kontakt sollte jedem möglich sein“, betont Effertz.

Der Teufelskreis der Unsicherheit

Wie emotional gefährdet jemand ist, hänge aber nicht in erster Linie davon ab, wie viele Kontakte der Mensch tatsächlich hat, sondern wie gut jemand darin ist, aus Situationen das Beste zu machen. Menschen, die sowieso dazu neigten, sich Sorgen zu machen, gerieten in dieser Situation manchmal in einen Teufelskreis der Unsicherheit. „Normalerweise wird Angst ja besser, wenn man Kontakt hat. Das ist schon beim Kind so, das sich an die Eltern klammert, wenn es sich ängstigt“, erklärt Schmidbauer. In der Isolation wirke die Pandemie wie ein Verstärker: „Wer stark ist und sich zu helfen weiß, der entwickelt auch in dieser Situation Strategien, über die Runden zu kommen. Wer Mühe hat, sein Leben zu gestalten und in die eigene Hand zu nehmen, der wird in eine gefährliche Lage gebracht.

Was tatsächlich zunehme, seien die Ängste, besonders in den westlichen Kulturen – und unabhängig von Corona. Das ist auf den ersten Blick paradox, weil es den meisten Menschen in den westlichen Kulturen vor allem ökonomisch besonders gut gehe. „Wer viel hat, der hat auch viel zu verlieren. Es gibt da eine grundsätzliche Angst, das Erreichte nicht halten zu können: das Eigenheim, die Urlaube, den Wohlstand. Das sind zum Teil auch Globalisierungsängste“, sagt Schmidbauer. Covid-19 habe diese Angstspanne erhöht und führe auch zu manischer Abwehr, etwa dazu, dass jemand das Virus insgesamt verleugne oder einen Aluhut gegen die Bedrohung aufsetze. „Gerade Menschen, die wenig Vertrauen in ihre Bindungen haben, sind besonders verletzlich. Sie glauben, dass sie Symptome haben wegen äußerer Bedrohungen, der Globalisierung, der Klimakatastrophe, wegen Corona, dabei waren sie schon vorher depressiv“, sagt Schmidbauer. In einem therapeutischen Prozess versuche man dann die Versagensängste zu mindern, dieses Perfektionsideal, an dem sich alle messen lassen müssen, erzeuge in der Gesellschaft einen großen Druck. „Man muss sich damit abfinden können, dass man nicht alle Ansprüche erfüllt und auch nicht alle eigenen erfüllt werden.“

Psychologin Claudia Effertz aus Eschweiler. FOTO: BARBARA PHILIPP-DIX

INFO

Wolfgang Schmidbauer ist einer der bekanntesten Psychotherapeuten in Deutschland und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Die neuesten Veröffentlichungen: „Kaltes Denken, warmes Denken. Über den Gegensatz von Macht und Empathie“ (Kursbuch Verlag 2020) und „Du bist schuld! Zur Paaranalyse des Vorwurfs“ (Klett-Cotta 2020). In der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ erscheint jede Woche seine Kolumne „Die großen Fragen der Liebe“.

Claudia Effertz ist niedergelassene Psychologin und Psychotherapeutin in Eschweiler und Mitglied des Aachener Vereins Psychologie und Gesundheit.

Setzt auf die Kreativität des Menschen: Wolfgang Schmidbauer. FOTO: ARGUM/THOMAS EINBERGER

ALBUM-CHECK I

Klassik

Signum Quartett
„Ins stille Land – Lieder und Quartette von Schubert“
Pentatone/Naxos

Mit dem Signum Quartett reüssiert eines der Ensembles in der „Königsdisziplin“ der Kammermusik, das beides kann: im Konzertsaal mit ungewöhnlichen Programmen und hinreißender Präsenz ein Publikum begeistern und auf dem CD-Markt mit Zusammenstellungen auffallen, die neudeutsch als Konzeptalben bezeichnet werden. Anfang Dezember kommen die vier Streicher, die seit 1996 auf dem Markt sind und seit 2016 in der heutigen Besetzung zusammenspielen, beispielsweise mit einer Gegenüberstellung von Rocksongs und Klassik in den WDR-Sendesaal, ihrer musikalischen Heimatstadt Köln. Radiohead und Led Zeppelin versus Mozart, Strawinsky und Beethoven. An Schallplattenpreise haben sie zuletzt den Diapason d'Or und den Echo Klassik für ihr Schubert-Album „Aus der Ferne“ erhalten.
Das neue Album ist eine ziemlich genaue Kopie dieses Erfolgskonzepts, indem auch hier zwei Streichquartette Schuberts mit Bearbeitungen seiner Lieder kombiniert werden. „Ins stille Land“ kreist ums Thema Tod, Schuberts spätes „Der Tod und das Mädchen“ steht neben dem D-Dur-Quartett des 16-Jährigen. Auch „Schwanengesang“, „Abendstern“, „Das Grab“ und das titelgebende „Ins stille Land“ sind Lieder des seinen frühen Tod vorausahnenden Komponisten, Texte morbider Metaphorik, getaucht in trunkenes Moll.
Der Signum-Bratschist Xandi van Dijk hat die Bearbeitungen für sein Ensemble besorgt, sorgsam, textgetreu, im Sinne einer wahrenden Nachempfindung ohne Worte. Und diese kurzen Sätze, in denen naturgemäß die erste Geige den Ton angibt, weisen frappierend sinnstiftend auf die originär absolute Musik hin, wie sie die Streichquartette darstellen. Die Signums spielen häufig wunderbar. Das Andante des D-Dur-Quartett ist derart spannungsvoll vollkommen unerhört. Die reife Meisterschaft des Zusammenspiels in „Der Tod und das Mädchen“ exorbitant. Ein Genuss vom ersten bis zum letzten Ton. (ark)

Klassik

Iveta Apkalna
„Orgel-Symphonien von Widor und Vierne“
Berlin Classics

Zwei Stars gibt es zu vermelden: Zum einen die lettische Organistin Iveta Apkalna, die bereits die Ehre hatte, die Orgel der Elbphilharmonie „einzuweihen“. Sie hat es zu einer Popularität gebracht, die für dieses Genre ungewöhnlich ist und fast an die ihres amerikanischen Kollegen Cameron Carpenter heranreicht. Zum anderen die Orgel der Weiwuying Concert Hall in Taiwan, die mit 127 Registern und über 9000 Pfeifen größte Orgel Asiens und zugleich das größte Projekt der renommierten Bonner Orgelbau-Dynastie Klais, der wir auch die Instrumente in den Domen von Köln und Aachen sowie den Philharmonien in Köln und Dortmund zu verdanken haben. Ein Doppelinstrument mit einer großen symphonischen Orgel nach französischem Vorbild und einem kleineren, am deutschen Barock ausgerichteten Instrument, die beide kombiniert bedient werden können.
Für das Eröffnungskonzert 2018 griff Iveta Apkalna zu sinfonischen Highlights der französischen Orgelmusik: der 5. Orgel-Sinfonie von Charles-Marie Widor mit der berühmten Toccata, die die Musikerin mit tänzerischem Schwung zum Klingen bringt, und der noch schwergewichtigeren 3. Orgelsinfonie von Louis Vierne, die schon weiter ins 20. Jahrhundert blickt als das ausgeprägt spätromantisch gefärbte Werk Widors.
Beide Stücke geben der Organistin Gelegenheit, ihre eigene klangliche Fantasie und die üppigen Möglichkeiten der ebenso voluminös wie filigran und farbenreich klingenden Orgel auszuschöpfen. Spieltechnisch perfekt und stilistisch sicher entfacht Apkalna ein klangliches Feuerwerk an Schattierungen und Mischungen, ohne sich in Spielereien zu verlieren und die formalen Strukturen der mächtigen Sätze zu überdecken. Die Aufnahme dokumentiert eine Sternstunde der Orgelmusik und dürfte obendrein ein wenig Glanz in die Wohnstuben bringen. (P. Ob.)

KONTAKT

Kulturredaktion/Magazin
0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
kultur@medienhausaachen.de

Vom Finden der eigenen Sprache

Auf dem Album „Blaue Stunde“ singt Reggae-Musiker Gentleman erstmals auf Deutsch

VON MICHAEL LOESL

Staubsaugt nicht nur erfolgreich zu Hause: Jetzt hat Gentleman dem Haushaltsgerät auf seinem neuen Album auch ein Stück gewidmet. „Blaue Stunde“ ist erstmals eine Platte ganz in deutscher Sprache. Foto: Pascal Bünning

Am Anfang seines neuen Albums „Blaue Stunde“ beschwört Gentleman mit den Worten „Freestyle statt Zeitplan“ den Müßiggang. Selber folgen konnte der Reggae-Künstler dem Lockermachen-Gebot nur bedingt. Lange hegte er den Wunsch, auch mal eine Platte ganz auf Deutsch zu produzieren. Es habe ihn immer gewurmt, dass der Großteil seiner englischsprachigen Texte in den Gegenden, in denen er auftrat, nicht verstanden wurde, sagt der 45-Jährige.

Natürlich hätte er schon viel früher auf Deutsch singen können können. Aber 1999, als er auf dem Label der Fantastischen Vier mit „Trodin On“ seinen Platten-Einstand feierte, klang Reggae auf Deutsch noch ziemlich exotisch, wenn nicht sogar albern. Zu albern für einen, dem die Musik, seine geliebte jamaikanische Spielart, immer zu heilig war und ist, um damit Unfug zu treiben. 2017 gab es einen Aha-Moment. Nicht auf Jamaika oder in seiner Heimatstadt Köln, sondern in Südafrika, wo er an der TV-Show „Sing meinen Song“ teilnahm. Während die Kamera feuchte Augen und die glückselig entglittenen Gesichtszüge seiner Sangeskollegen in Großeinstellung filmte, interpretierte er ein Lied von Mark Forster als Reggae-Version. Auf Deutsch. „Dabei stellte ich fest, dass sich das Singen in meiner Sprache überhaupt nicht wie ein Fremdkörper, sondern vertraut anfühlte“, erinnert sich Gentleman. „Dieser Erfahrung gab mir die Motivation für mein neues Album. Dreieinhalb Jahre Arbeit hat dessen Entstehungsprozess, den ich ein bisschen unterschätzt hatte, verschlungen.“

Zahlreiche Testversuche

Bis der Sprachfluss stand und Gentleman soweit war, eine eigene Sprache in der deutschen Sprache gefunden zu haben, bedurfte es etlicher Anläufe. Über 90 Demo-Versionen für Songs entstanden dabei, von denen es 16 auf „Blaue Stunde“ geschafft haben.

Die größte Herausforderung bestand darin, den schmalen Grat zwischen einladender Old-School-Reggae-Gesangsart und der treibenden Sprachtechnik des Dancehall im Deutschen nach Gentleman klingen zu lassen. Mit unterschiedlichen Produzenten- und Songwriter-Teams startete er die Testversuche. Die klangen zu sehr nach Singer-Songwriter-Machart. „Danach sang ich die Texte erstmal mit Kauderwelsch-Wörtern in englischem Patois-Dialekt ein. Das war sehr nahe an dem, was ich 20 Jahre lang gemacht hatte“, erklärt er. „Nachdem Melodie und Phonetik saßen, haben meine Teams und ich deutsche Texte dazu geschrieben. Und weil Dancehall im Moment beinahe in jeder Popmusik steckt, fühlte ich mich zusätzlich beflügelt, jetzt mein erstes Album auf Deutsch herauszubringen. Die Plattenproduktionen aus Kingston, Konstanz oder Berlin ähneln sich immer mehr, was ich als Signal dafür empfand, meinen langgehegten Wunsch umzusetzen.“

Früher, erzählt er, habe er mit anderen Reggae-Enthusiasten in spezialisierten Kölner Plattenläden auf die neuesten Vinyl-Importe aus Jamaika gewartet. Oder er fuhr nach London, um Singles für sich und seine Freunde selbst zu importieren. Heute, findet er, gäbe es „nur noch eine Mucke“. Aus der gilt es, zumindest für ihn, immer wieder auszubrechen. Auf „Blaue Stunde“ finden sich neben relevant und modern klingenden Nummern auch klassische Roots-Reggae-Stücke. „Bei dir sein“ fußt als zeitgemäßes Liebeslied auf Dancehall-Beats, während „Schöner Tag“, das spaßig-sonnige Duett mit Sido, seiner eigenen HipHop-Reggae-Verbindungsregel folgt. Im naturverknallten „Garten“ umwehen warme Hammond-Sounds die Polyrhythmik des Reggae, der von prägnanten Dub-Blitzen durchzuckt wird.

> **„Ich mache mich inhaltlich nackig und erzähle meine Geschichten.“**
> **Gentleman**

Die Jahre des Herantastens ans veränderte Sprachenspektrum lassen Gesang und Musik jene Einheit bilden, für die Gentleman steht. Es geht um die Symbiose melodischer Krönchen mit geschmeidiger, lockerer Rhythmik. „Das ist mir wichtig“, unterstreicht er. „Man kann mit dem besten Text der Welt aufwarten, aber wenn der nicht von einer schönen Melodie getragen wird, mag man ihn nicht zur Kenntnis nehmen. Ich mache mich inhaltlich nackig und erzähle meine Geschichten, weswegen die neue Platte meine bislang persönlichste ist, weil ich halt auf Deutsch singe. Ich kann viel direkter ins Herz der Leute singen, wenn die Texte ohne Übersetzung verstanden werden.“

Hat das adaptierte Gesangsdeutsch auch etwas Demaskierendes für Gentleman? Er lächelt, nickt zustimmend und formuliert, wie gut es sich für ihn in hiesigen Breitengraden hinter Patois, jenem jamaikanisch-kreolisch gefärbten Slang-Englisch, verstecken ließ. Der Abstand zwischen der Bühnenfigur Gentleman und dem Menschen, der sie bekleidet, wird auf „Blaue Stunde“ entsprechend kleiner. Dessen Humor lugt hier und da deutlich hervor. Wie im inhaltlich ambivalenten Stück „Staubsauger“. Um Nationalismus, Klimawandel und die eigenen, manchmal schwer zu ertragenden Seiten nicht länger betrachten zu müssen, würde er gerne das Reinigungsgerät nutzen, singt er darin.

Gentleman weiß natürlich genau, wie viel leichter sich Songthemen in Zuhörerköpfen festsetzen, wenn sie mit Humor transportiert werden. Die Nummer besitzt trotzdem autobiografische Züge, insistiert er, wegen des Staubsaugerklangs. „Als zweifacher Vater muss ich das Gerät häufiger in Anspruch nehmen“, merkt er launig an. „Der Sound, den das Ding macht, wenn es Brot- oder Kekskrümel entfernt, hat mir immer schon gefallen. Und man hat, anders als während einer Albumproduktion, sofort ein Erfolgserlebnis.“

Gentleman
„Blaue Stunde“
Urban/Universal Music

ZUR PERSON

Tilmann Otto alias Gentleman wurde am 19. April 1975 in Osnabrück geboren. Bereits als Kind zog er mit seinen Eltern nach Köln. Sein älterer Bruder stellte die Verbindung zum Reggae her, und als Tilmann 18 war, reiste er zum ersten Mal nach Jamaika, um die Herkunft der Musik, die ihn begeisterte, zu erforschen. Zurück in Köln schloss er sich dem Soundsystem 7 Star an. Kurz danach war er ein Teil des Hamburger Reggae-Soundsystems Silly Walks. 1997 lernte er die Band Freundeskreis kennen. Max Herre lud ihn daraufhin spontan dazu ein, mit ihm einen Song aufzunehmen.

„Journey To Jah“, sein 2002 veröffentlichtes zweites Album, wurde mehr als 100.000 Mal verkauft. Dessen Nachfolger wurde zwei Jahre später sowohl hierzulande wie auch in Österreich zu seinem ersten Nummer-1-Erfolg. Gentleman ist Fan des 1. FC Köln und lebt mit seiner Familie in der Domstadt. Seine Ehefrau Tamika begleitet ihn regelmäßig als Background-Sängerin bei Konzerten.

ALBUM-CHECK II

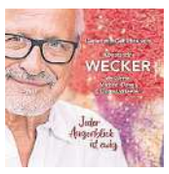
Pop

Lambchop
„Trip“
City Slang/Universal

Das Wichtigste zuerst: Kurt Wagner singt jetzt wieder. Also so richtig, ohne den Stimmverfremdungseffekt Autotune, der die vorherigen Veröffentlichungen von Lambchop maßgeblich geprägt hat. Nun kann man also wieder seinem weichen, warmen Bariton lauschen, und allein das lässt einem wohl werden ums Herz. Für „Trip“ hat Wagner sich ansonsten ein wenig zurückgenommen und seine Bandkollegen gebeten, Songs auszuwählen, die sie gerne einmal covern würden. Die Spannweite reicht von Wilcos fragilem „Reservations“, das Lambchop auf 13 (!) Minuten ausdehnen, über das berührende „Where Grass Wont Grow“ von Country-Ikone George Jones bis hin zu den Soul-Anklängen von Stevie Wonders „Golden Lady“ und „Love Is Here And Now You're Gone“ von The Supremes. Das Kuriose ist, dass die Originale zwar eindeutig erkennbar sind, aber alle verlambchopt werden, also mit dieser ganz besonderen Mischung aus Country, Folk, Chanson und Americana bestäubt werden. Wer braucht ein Cover-Album? Niemand! Aber dieses schon. (chr)

Liedermacher

Konstantin Wecker
„Jeder Augenblick ist ewig“
Laut&Luise/Alive



Wecker war im vergangenen September in Wien und spielte ein Konzert unter pandemiebedingt eingeschränkten Voraussetzungen. Das hielt ihn selbstverständlich nicht davon ab, seine poetische Wortgewalt, gesäumt von Lesungen der Schauspielerin Dörte Lyssewski und ihres Kollegen Michael Dangl, in das dortige Belvedere-Gelände zu wuchten. Die Aufzeichnung jenes Abends liegt bereits jetzt in Form einer Doppel-CD vor, die nicht nur den Menschenfreund, den Musikliebhaber und den Lyriker Wecker beleuchtet. Das Sahnehäubchen dieses Programms ist eine Wecker-Seite, die sich leise ausnimmt und daher eher selten zum Tragen kommt: Der Mann am Flügel kann auch ganz famos improvisieren. Wenn Lyssewski und Dangl seine Gedichte rezitieren, findet er spontan kleine Motive dazu, die in ihren schlicht-schönen Melodienformen wahlweise an Erik Satie, Bill Evans oder Keith Jarrett erinnern. Im Wechselspiel mit seinem bauchigen Gesang entsteht dabei eine beeindruckende Dynamik. (ML)

Rock&Blues

Eric Clapton
„Crossroads Guitar Festival 2019“
Rhino/Warner

Eigentlich kann man es bei einer bloßen Aufzählung belassen. Die Reihe der Künstler, die Eric Clapton traditionell zu seinen legendären Crossroads Guitar Festivals einlädt, liest sich wie der ultimative Eintrag ins Rock&Blues-Lexikon. Die seit 2004 mittlerweile fünfte Auflage des Events fand im September vergangenen Jahres an zwei Abenden im American Airlines Center in Dallas statt und ist jetzt auf drei CDs, sechs LPs, zwei DVDs oder Blue-Rays gebannt – nicht nur für Clapton-Fans ein absolutes Muss. Mit dabei sind unter anderem Jeff Beck, Doyle Bramhall II, Gary Clark Jr., Robert Cray, Sheryl Crow, Andy Fairweather Low, Albert Lee, Peter Frampton, Vince Gill, Buddy Guy, Sonny Landreth, John Mayer, Keb' Mo', Bonnie Raitt, Robert Randolph, Marcus King, die Tedeschi Trucks Band und Jimmie Vaughan. Und natürlich stellt sich Mr. Slowhand neben seinen eigenen Gigs zu manchen Gästen als bescheidener Solist mit auf die Bühne. Die Einnahmen des Konzerts kommen der von Clapton auf Antigua gegründeten Drogenklinik zugute. (alp)

Fado

Mariza
„Mariza Canta Amália“
Warner Music

Mariza ist die innovativste Interpretin des Fado, der als „Blues der Portugiesen“ konstant seine Kreise rund um den Globus zieht. Zufälligerweise fällt ihr 20. Karrierejubiläum auf den 100. Geburtstag der wegweisenden Fadista Amália Rodrigues. In deren Repertoire hat Mariza zehn die Seele wärmende schöne Lieder gefunden, die sie flankiert von Orchesterklängen und kammermusikalisch kleiner Kernbesetzung neu interpretiert. Gänzlich frei von Folklore-Kitsch singt sich Mariza anmutig-leidenschaftlich zum Kern des Fado-Liedfundus vor. Das durchweg mitschwingende, markige Sentiment klingt unter ihrer Ägide wie ein Spiegel menschlicher Leidenschaften, sowohl licht- wie auch schattenintensiv. Die „Formiga Bossa Nova“ sorgt nicht nur fürs lockere Fußwippen, sondern mittels quasi beiläufigem Herzaufreißen auch für kurzzeitiges Atemstocken. Der „Barco Negro“-Samba spielt mit lamentierendem, aber gleichzeitig charmantem Akkordeon der eindringlich warmherzigen, delikaten Ambivalenz dieser großartigen Musik zu. (ML)

Lisa Höfflin verlor mit 15 Jahren ihren Vater. Die Bestattung war damals nicht auf das individuelle Bedürfnis der Familie abgestimmt. Heute begleitet sie andere Menschen in ihrer Trauer. FOTO: HARALD KRÖMER

Für eine andere Bestattungskultur

Lisa Höfflin ist Bestatterin und möchte Menschen in ihrer Trauer begleiten. Rechtlich ist oft viel mehr möglich als die Angehörigen wissen. Das weiß sie aus eigener leidvoller Erfahrung.

VON MICHAEL LOESL

Auf die Frage, ob sie sich zu ihrer Tätigkeit als Bestatterin berufen fühle, reagiert Lisa Höfflin mit zustimmendem Lächeln. „Wie in keinem meiner anderen Berufe habe ich das Gefühl, hier am richtigen Fleck zu sein, und genau den Arbeitsbereich gefunden zu haben, den ich ausfüllen möchte“, sagt die 57-Jährige. Seit Mai 2017 ist sie eine der beiden Geschäftsführerinnen eines Bestattungshauses im Aachener Osten, das sich mit den drei Worten „Bestatten, Begleiten, Begegnen“ empfiehlt. Die Begegnung mit Angehörigen verstorbener Menschen ist für Lisa Höfflin eine Herzensangelegenheit. Oft schafft der Tod eines Nahestehenden Schock, Verzweiflung, tiefe Trauer, Sprachlosigkeit und bisweilen auch Wut – extreme Gefühle, die das Gestalten einer angemessenen Trauerfeier erschweren können. Dabei zu begleiten und die verschiedenen Möglichkeiten benennen zu können, mit denen sich Abschiede arrangieren lassen, bedarf auch des Wissens um die Gesetzgebung, wie Höfflin aus eigener, leidvoller Erfahrung erzählt.

„Mein Vater starb, als ich 15 Jahre alt war, und sein Bestatter war eher hinderlich als hilfreich“, erinnert sie sich. „Bei einem Fest erlitt mein Vater einen Herzinfarkt, fiel um und war tot. Das war ein großer Schock, denn er war erst 51 und von einer ernsthaften Vorerkrankung wussten wir nichts. Meine Mutter wünschte sich, seinen Leichnam nochmal daheim aufbahren zu können, aber der Bestatter gab an, dass so etwas verboten sei, was nicht stimmte.“

Niemand in ihrer Familie kannte sich seinerzeit mit den Bestimmungen zur Totenfürsorgepflicht aus. Ihr Vater, der Landwirt gewesen war und der sich der Natur überaus verbunden fühlte, wurde schließlich, gesäumt von Plastikblümchen, in einer Leichenhalle aufgebahrt. Die Atmosphäre, die damit geschaffen wurde, sei kein bisschen passend gewesen, führt sie weiter aus. Wären ihr damals die verschiedenen rechtlichen und gestalterischen Optionen für Verabschiedungen bewusst gewesen, hätte es für ihren Vater eine angemessenere Verabschiedung gegeben, ist sie sich sicher.

Empathisch unterstützen

Den Menschen, die sie engagieren, Mut zuzusprechen, Trauerfeiern selber in die Hand zu nehmen, dem Individuum Rechnung zu tragen und Angehörige dabei empathisch zu unterstützen, ist ein wichtiger Teil ihres eigenen Anspruchs. „Es ist mir ein großes Anliegen, dass jede Bestattung zu etwas Eigenem wird. Ich möchte die Situation für Trauernde nicht verschlimmern, sondern entlastend da sein, um sie in ihren Bedürfnissen, soweit rechtlich möglich, zu bekräftigen“, sagt sie. Ihr Duktus wirkt eher sachlich statt emotional, aber trotzdem durchweg lebendig und auch beruhigend, was Offenheit und Verständnis in aufwühlenden Situationen schafft. Da der Tod in unseren Breitengraden nach wie vor tabuisiert wird, haben Verwandte und Bekannte von Verstorbenen oftmals keine Kenntnis der Optionen, die ihnen, gesetzlich geregelt, etwa zur Verabschiedung geboten werden. Tritt der Tod beispielsweise, wie bei den meisten älteren Menschen üblich, in Krankenhäusern oder Senioreneinrichtungen ein, darf der Tote durchaus noch einmal nach Hause gebracht werden. Vorausgesetzt, beim Verstorbenen liegt keine Infektionskrankheit vor, was von einer Ärztin oder einem Arzt bescheinigt werden muss.

Von dem Anrecht darauf, die verstorbene Ehefrau, den Partner, die womöglich während eines Verkehrsunfalls verschiedene Freundin oder den Freund für einen Tag daheim zu wissen, um ihn anschließend für immer aus den Händen zu geben, machen nur wenige Trauernde Gebrauch. Die Verunsicherung, die mit dem Tod einhergeht, hält oft davon ab, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Manchmal, resümiert Lisa Höfflin ihre Erfahrungen, kann eine gewisse räumliche Distanz zwischen Trauernden und Verstorbenen in der unmittelbaren Trauerbewältigung auch hilfreich sein. Ihr Bestattungshaus bietet ansprechende Räumlichkeiten zur Verabschiedung an, die, je nach Bedarf, kurzzeitig individuell mitgestaltet werden können.

Der Tod wird in der modernen Leistungszeit nicht zuletzt deswegen verdrängt, weil die meisten Menschen ihres Alters noch nie eine Leiche gesehen haben, vermutet Höfflin. „Das war in der Generation meiner Mutter ganz anders. Sie wurde als Kind mitgenommen in die Nachbarhäuser, wenn dort jemand gestorben war. Oft höre ich, dass man Verstorbene so in Erinnerung behalten möchte, wie man sie zu Lebzeiten kannte. Dabei kommen nicht selten diffuse Befürchtungen zum Tragen, nach denen der verstorbene Mensch schrecklich aussehen könnte.“

Zumeist trifft das genaue Gegenteil zu. Die Gesichtszüge entspannen sich, die Toten umgibt eine friedliche Aura. Es überrasche sie immer wieder, wie viele Verstorbene beinahe ein Lächeln im Gesicht zeigen, beschreibt Höfflin ihre Wahrnehmung der Toten, die unter ihrer Obhut ihre letzten Reisen antreten. Häufige Begegnungen mit dem Tod erlebte sie bereits während ihrer Ausbildung und Tätigkeit als Krankenschwester. Gleich im Anschluss studierte sie Religionspädagogik. Allerdings weniger, weil sie Diakonin oder Gemeindereferentin werden wollte. Ihre überaus fromme Erziehung, die ihr ein angstgeprägtes Gottesbild vermittelte, empfand sie als hinderlich fürs Leben. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zugängen zu Religion befreite sie in ihrer Selbstwahrnehmung als Christin. Den Verbund Tod und Religion findet sie entsprechend nicht hemmend beim Loslassen vom Leben. „Ich habe, ganz im Gegenteil, den Eindruck, dass Menschen leichter gehen können, wenn sie an etwas glauben. Auch für Angehörige sind Bilder vom Jenseits, wie wir sie in vielen Religionen finden können, oft tröstlich. Ich bin während der Gespräche mit Angehörigen immer bemüht, herauszuhören, welche Bilder sie jeweils in sich tragen, um sie in ihrem Glauben bestärken zu können“, umschreibt sie ihre Fähigkeit, auf ihr Gegenüber einzugehen.

Vertrauen schaffen

Ihre Aufrichtigkeit ist in der direkten Begegnung unmittelbar präsent. Es schwingt etwas Verbindliches in ihrer Stimme mit, das ohne Umwege Vertrauen schafft. Und wenn sie Hinweise darauf gibt, wie man sich als Angehöriger im Falle des Einsetzens eines absehbaren Todes verhalten sollte, ist unbedingt auch ihr mitfühlender Charakter spürbar. Kann der Hausarzt zum Ausstellen eines Totenscheins beim absehbaren Ableben eines Menschen daheim nicht erreicht werden, empfiehlt sie, den ärztlichen Bereitschaftsdienst anstelle des Notarztes zu rufen. „Wir erlebten gerade den Fall eines Mannes, der daheim so unglücklich stürzte, dass er direkt verstarb. Seine Frau reagierte natürlich völlig richtig, indem sie den Notarzt rief, der als Grund für den Tod ihres Mannes ‚unbekannte Todesursache‘ notierte. Dieser Eintrag auf dem Totenschein ruft allerdings grundsätzlich die Kriminalpolizei auf den Plan, was eine zusätzliche Belastung für die Dame darstellte. Sie dachte, sich womöglich strafbar gemacht zu haben, weil plötzlich die Kripo im Haus stand. Natürlich muss man den Notarzt rufen, wenn sich daheim ein Unfall ereignet. Aber ist der Tod eines Menschen vorhersehbar, weil er schwerkrank oder betagt ist, sollte man besser die 116 117 anrufen“, rät sie.

Mit Kolleginnen und Kollegen, die wie sie, von anderen Berufen kommend als Quereinsteiger zu Bestattern wurden, schloss sich Höfflin zur Formulierung eines Leitfadens zusammen. Sie möchte ihrem Selbstverständnis nach nicht als Sargverkäuferin verstanden werden. Vielmehr ist es ihr ein Anliegen, die Bestattungskultur ein Stück weit zu verändern. In unserer Region denkt man beim Vernehmen ihres Ansinnens geradewegs an die hierzulande geltende Friedhofspflicht. Während unsere Nachbarn in den Niederlanden, und in anders geregelter Form auch in Belgien, die kremierten Überreste von Verstorbenen in einer Urne daheim aufbewahren dürfen, sorgt der so genannte „Friedhofszwang“ diesseits der Grenzen regelmäßig für Diskussionsstoff. Lisa Höfflin betrachtet die Bestattungspflicht in Deutschland allerdings nicht vordergründig als Einschnitt in die persönliche Freiheit. „Das deutsche Bestattungsrecht ist enger gefasst als in den umherliegenden Ländern, weil wir mit Hinblick auf das ’Dritte Reich’ eine Geschichte haben, in der eben nicht jeder Mensch das Anrecht auf ein eigens Grab hatte. Aber aus den Veränderungen in der Wahrnehmung der Sterbekultur, die von der Hospizbewegung angestoßen wurden, können auch wir als Bestatter lernen und unsere Kultur den Bedürfnissen der Menschen öffnen.“

Der Engel als Symbol der Spiritualität ist auf vielen Friedhöfen zu finden. FOTO:HARDT/FUTURE IMAGE

INFO

Lisa Höfflin wurde am 20. März 1963 in Freiburg geboren. Nach dem Abitur 1982 absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Krankenpflege. Von 1984 bis 1987 ließ sie sich in Freiburg als Krankenschwester ausbilden. Anschließend arbeitete sie vier Jahre lang in Berlin, zunächst auf einer internistischen, anschließend auf einer psychiatrischen Station. Zurück in Freiburg, studierte sie von 1991 bis 1996 Religionspädagogik.

Während der Jahrtausendwende war sie im saarländischen Völklingen als Frauenbeauftragte auf evangelischer Kirchenkreisebene tätig. Anschließend wurde sie in Karlsruhe Referentin für Frauenarbeit im evangelischen Oberkirchenrat. Zwischen 2004 bis 2017 war sie als selbstständige Bestatterin in Köln ansässig.

KONTAKT

Magazinredaktion

0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

magazin@medienhausaachen.de

BUCHTIPP

Mit Flugtrank und Verschwindepulver

Der elfjährige Lukas zieht mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester in eine alte Villa. Das Haus hat vorher einem Professor gehört, der spurlos verschwunden ist. Als wäre das nicht schon unheimlich genug, stößt der Junge hinter einem Kellerregal auf einen Geheimgang, der zum Studierzimmer des ehemaligen Besitzers führt. Darin stehen bunt leuchtende Flaschen, die mit „Flugtrank" oder „Verschwindepulver" beschriftet sind. Lukas entdeckt dort auch ein Buch mit dem Titel „Die Kreaturen des Flüsterwalds". Da er gerne liest, nimmt er es mit. Das hätte er lieber bleiben lassen: Ab sofort sind ihm die schattenartigen Warks auf den Fersen, die ihn in Stein verwandeln wollen!

„Das Abenteuer beginnt" ist der erste Teil einer neuen Fantasyreihe mit dem Titel „Flüsterwald". Willst du Lukas in den gefährlichen Wald begleiten, wo er gegen finstere Wesen kämpft? Dieses Buch wirst du sicher nicht mehr so schnell aus der Hand legen. Die etwas schusselige Fee Felicitas steht Lukas zur Seite. Außerdem sind da die sprechende Katze Punchy und Rani, ein biberähnliches Geschöpf, das wild auf Schokolade ist.

Andreas Suchanek hat die Geschichte geschrieben. Dank der großen Schrift lässt sie sich einfach lesen. Im Frühling 2021 erscheint die Fortsetzung.

Andreas Suchanek / Timo Grubing (Illu.)
„Flüsterwald. Das Abenteuer beginnt"
Bd. 1 der Reihe „Flüsterwald". Ueberreuter, Berlin, 2020, 247 Seiten, 14,95 Euro, ab 9 Jahren

SPIELTIPP

Erst auf dem Friedhof, dann in einer Kugel

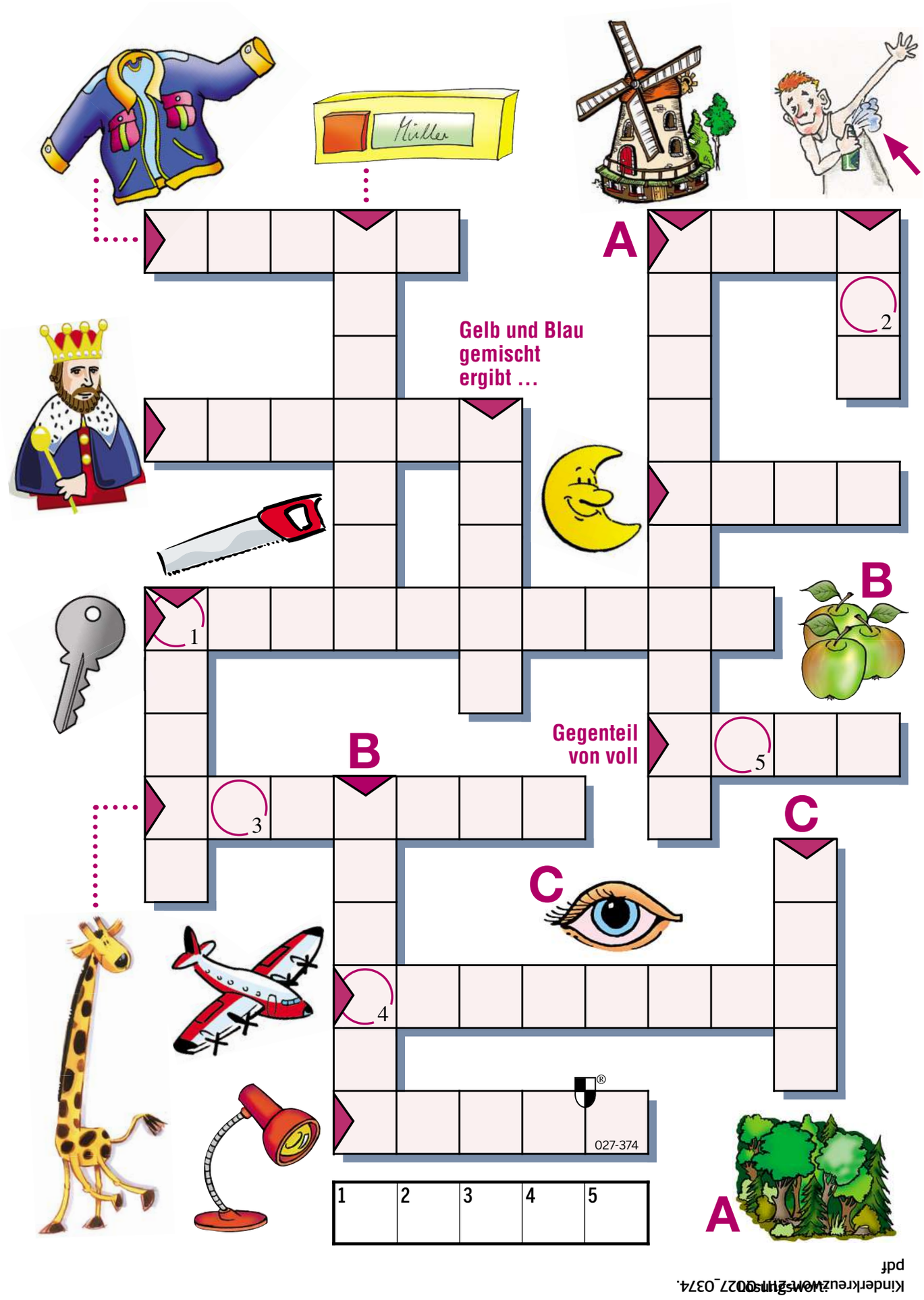
Fast achteinhalb Stunden lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel" eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer:

Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerin" teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt. Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel, die sie mit nach Hause in ihr Zimmer nimmt. Über Nacht wächst die Kugel bis zur Decke! Kine glaubt, verrückt geworden zu sein. Dann entdeckt sie, dass sie die magische Kugel betreten kann. Und zwar nur sie, niemand sonst.

Im Innern der Kugel fühlt sich Kine derart geborgen, dass sie nicht wieder hinaus will. Vergeblich versucht die Mutter, das Ding mit Hammer und Bohrer zu zerstören. Dann merkt Kine noch etwas: Die Kugel fliegt sie überall hin und erfüllt sogar Wünsche. Es ist paradiesisch! Aber will Kine wirklich für immer in einer Kugel leben?

Siri Pettersen
„Bubble – Die magische Kugel"
Gesprochen von Julia Nachtmann, Hörcompany, Hamburg, 2020, 1 mp3-CD, Spielzeit: circa 8,5 Stunden, 19,95 Euro, ab 11 Jahren

RÄTSEL



GEWUSST?

Ein Glück für Hühner, dass es Nic gibt

Es ist eng, raus geht es kaum, und man muss möglichst viele Eier legen. So geht es manchen Hühnern, deren Eier wir essen. Und wenn sie nicht mehr genug legen, werden sie oft geschlachtet. Nic Dilger rettet einige dieser Tiere. Der 17-Jährige aus dem Bundesland Baden-Württemberg kümmert sich inzwischen um ungefähr 120 Hühner. Vermittelt werden die Tiere durch den Verein „Rettet das Huhn" an Menschen, die ein Herz für Hühner haben. Für ihn sei die Hühnerhaltung ein Hobby, sagt Nic Dilger. Seine Familie hilft ihm, denn zwei bis drei Stunden braucht er am Tag für die Pflege. An die grünen Wiesen und die frische Luft müssen sich die Tiere bei Nic erst gewöhnen. Das sind sie aus ihrem früheren Leben meist nicht gewöhnt. FOTO: DPA

KINDER-SUDOKU

Ihr tragt die Zahlen von 1 bis 6 in die leeren Felder ein. Aber aufgepasst: Jede Zahl darf in einer Reihe und Spalte nur einmal vorkommen. Viel Erfolg dabei!

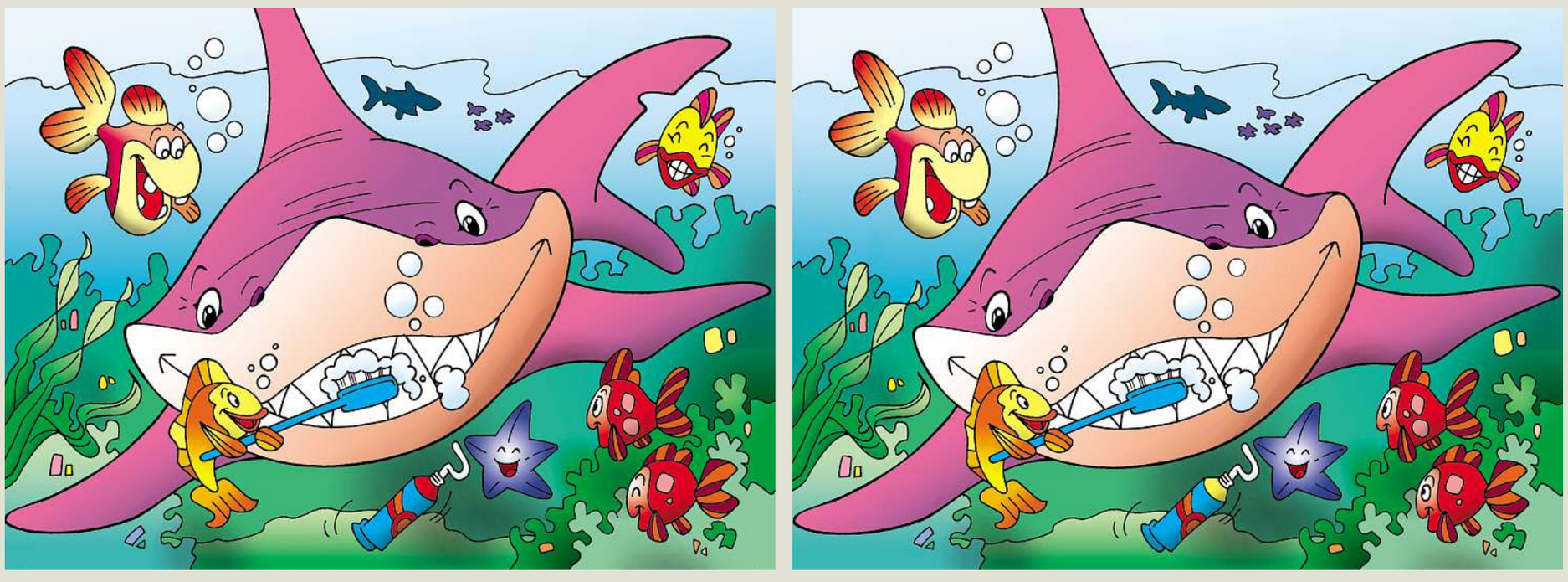
	5	6	4		
1					
5					6
2					1
					4
		3	1	6	

Die Lösung aus der Vorwoche:

2	5	1	6	3	4
3	6	4	2	1	5
1	3	6	4	5	2
5	4	2	3	6	1
6	2	5	1	4	3
4	1	3	5	2	6

FEHLER DER VORWOCHE

FINDE DIE ZEHN UNTERSCHIEDE



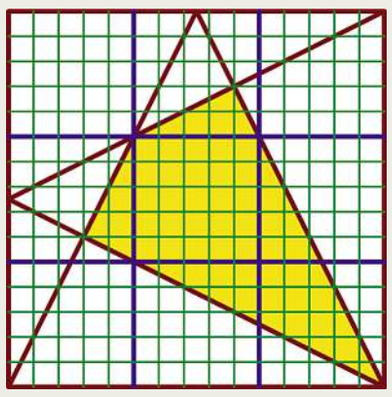
KOPFNUSS

Ein ungewöhnliches Quadrat

Mathematikwettbewerbe für Kinder und Jugendliche, Mathematikolympiaden genannt, haben in Russland eine lange Tradition, die weit in die Zeit der Sowjetunion zurückreicht. Die Kinder werden in Mathematikclubs, die es in jeder größeren Stadt gibt, für die Teilnahme an diesen Olympiaden systematisch trainiert. Die erste internationale Mathematikolympiade fand 1959 in Brasov in Rumänien statt. An ihr nahmen zweiundfünfzig Schüler aus den sieben Ländern Bulgarien, Tschechoslowakei, DDR, Ungarn, Polen, Rumänien und UdSSR teil. Die heutige Kopfnuss ist eine Aufgabe einer alten sowjetischen Mathematikolympiade.
Gibt es vierstellige Quadratzahlen, die die Form AABB haben, also deren erste und zweite Ziffer gleich sind und deren dritte und vierte Ziffer auch gleich sind? Dabei darf A nicht 0 sein.

Heinrich Hemme (FH Aachen)

Lösung des Rätsels der vergangenen Woche:
Legt man über das große rote Quadrat ein Raster aus 3×3 kleineren blauen Quadraten, sieht man, dass die roten Linien im Inneren des roten Quadrates Diagonalen in blauen Doppelquadraten sind. Nun überzieht man noch jedes blaue Quadrat mit einem Raster aus 5×5 kleinen grünen Quadraten. Da die roten Linien blaue Doppelquadrate diagonal durchlaufen, müssen sie es auch bei den kleinen grünen Doppelquadraten machen. Alle Schnittpunkte der roten Linien im Inneren des roten Quadrates liegen auf Punkten des grünen Rasters. Somit kann man das Problem durch Abzählen lösen: Das rote Quadrat besteht aus $15^2 = 225$ grünen Quadraten und das gelbe Drachenviereck aus 60. Folglich nimmt der Drachen 60/225 = 4/15 der Quadratfläche ein.



Haben Sie einen Kommentar zu unserem Rätsel? Möchten Sie selbst eine Aufgabe beitragen? Bitte schreiben Sie uns: Fachhochschule Aachen, Redaktion Kopfnuss, Goethestraße 1, 52064 Aachen, E-Mail: Kopfnuss@fh-aachen.de

Wochenendgewinn: 100 Euro für Sie

Lösen Sie das Kreuzworträtsel unten auf dieser Seite

So können Sie mitmachen:

Lösen Sie das Kreuzworträtsel! Die Buchstaben der Felder ergeben das Lösungswort. Dieses können Sie uns auf der Internetseite unter **www.azan-gewinnspiele.de** oder per Post mitteilen. Dann bitte Coupon ausfüllen und an uns senden. **Teilnahmeschluss: Dienstag, 24. November**
Gewinnspiel-Teilnahmebedingungen:
Veranstalter des Gewinnspiels ist die Medienhaus Aachen GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen. Teilnahme ab 18 Jahren. Mitarbeiter der Medienhaus Aachen GmbH und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinnsumme wird überwiesen. Der Gewinner wird per Los ermittelt, schriftlich informiert und auf unserer Spielfeld-Seite kommende Woche Samstag veröffentlicht.
Zur Gewinnspielteilnahme werden Ihre Daten durch die Medienhaus Aachen GmbH verarbeitet und dabei streng vertraulich behandelt. Ausführliche Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter www.medienhausaachen.de/datenschutz.

Coupon einsenden bis 22. 11. 2020
(Poststempel)

Medienhaus Aachen GmbH
Stichwort: „Magazin" + 22.11.
Postfach 500 210, 52085 Aachen

Lösungswort

Kundennummer (falls zur Hand)

Vorname Nachname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

Telefonnummer

E-Mail

Bitte ankreuzen. Möchten Sie in Zukunft Vorteilsangebote nicht verpassen und sind damit einverstanden, dass die Medienhaus Aachen GmbH und die Medienhaus Aachen Event Verlag GmbH Sie über interessante Medienangebote, wie z.B. Abo-Aktionen, Aboplus-Angebote, Leserreisen, Veranstaltungshinweise informieren? (Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, zum Beispiel unter: lesermarkt@medienhausaachen.de)

◯ **Ja, per Telefon und E-Mail**

◯ **Ja, per Telefon**

◯ **Ja, per E-Mail**

x
Datum, Unterschrift

SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß.

Leicht

			2		5			
5	9						2	3
					7	6		5
3	4			2	1	7		9
		5		4		1		
2		1	5	9			6	4
1		4	8					
8	2						4	1
			4		6			

Auflösung des Rätsels aus dem vorigen Magazin

4	9	2	8	7	1	6	3	5
7	6	5	3	4	9	2	8	1
1	8	3	6	5	2	4	7	9
5	4	9	7	1	6	8	2	3
8	1	7	2	9	3	5	6	4
2	3	6	4	8	5	1	9	7
9	2	4	5	3	8	7	1	6
3	7	8	1	6	4	9	5	2
6	5	1	9	2	7	3	4	8

Schwer

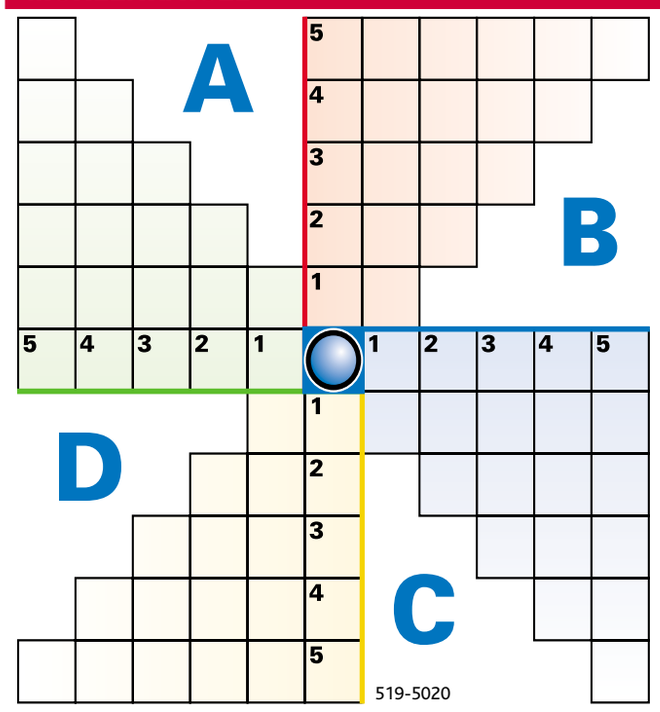
2					4	1		
	5						2	
			7		2		3	
		5		2			7	
8				6				5
	6			3		4		
	1		8		9			
	3						1	
		9	5					6

Auflösung des Rätsels aus dem vorigen Magazin

4	7	3	8	2	5	1	6	9
8	5	6	1	9	3	2	7	4
2	1	9	6	4	7	3	8	5
3	6	2	9	5	8	7	4	1
1	8	5	7	6	4	9	3	2
7	9	4	2	3	1	6	5	8
9	2	8	5	7	6	4	1	3
6	4	1	3	8	2	5	9	7
5	3	7	4	1	9	8	2	6

Sudoku 645

MÜHLENRÄTSEL



Jedes Wort entsteht aus dem vorhergehenden, indem man einen Buchstaben zufügt und das Ganze, wenn nötig, schüttelt.

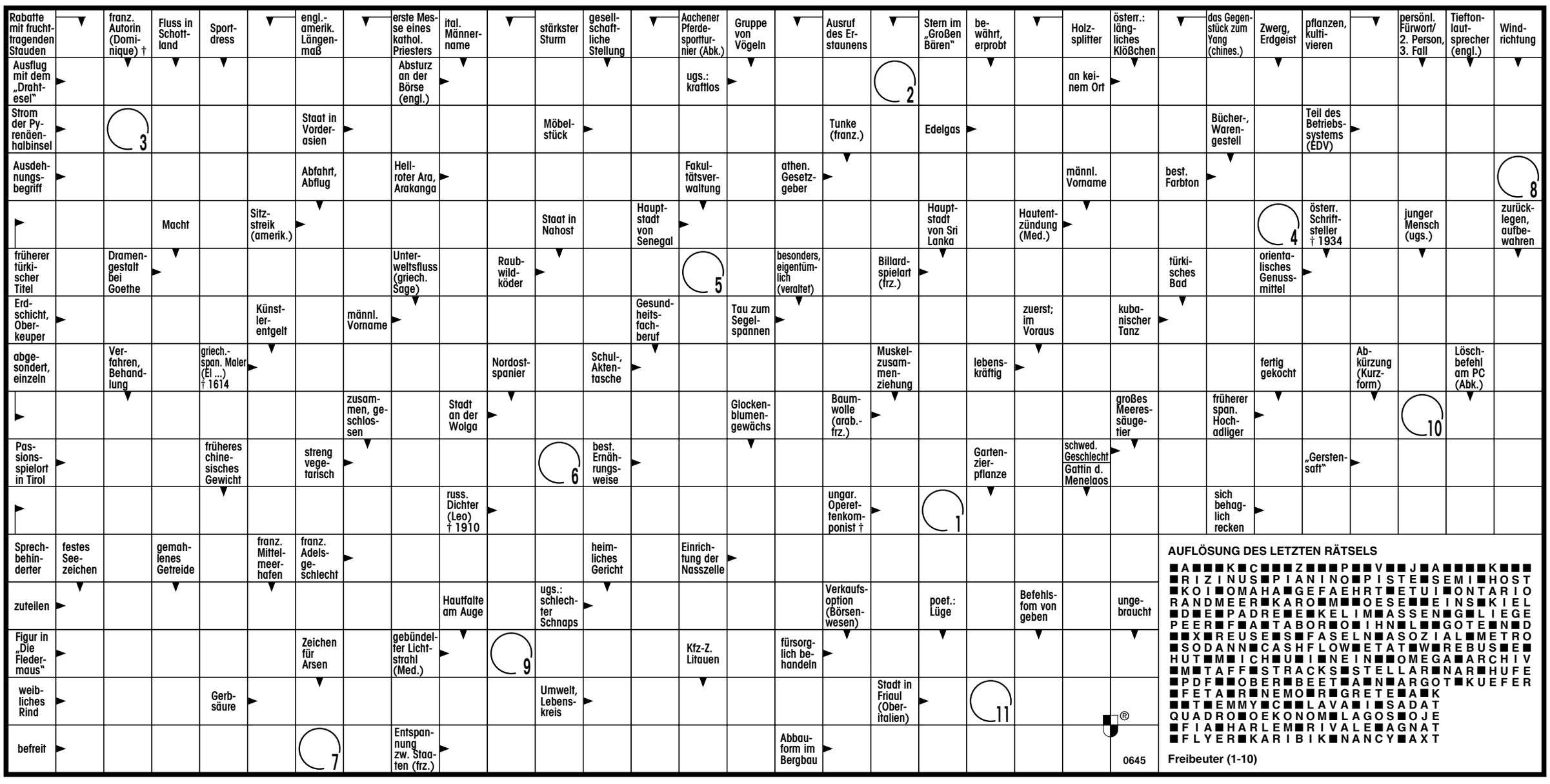
Flügel A: 1 Kfz-Z.: Lübeck, 2 nord. Totenreich, Niflheim, 3 unversehrt, unverletzt, 4 ugs.: Pfandanstalt, 5 dt. Spielkartenfarbe

Flügel B: 1 lat. Vorsilbe: zurück..., 2 frz.: Meer, 3 Doldenblütler, 4 Postwertzeichen, 5 Fotoapparat

Flügel C: 1 Abk.: Nationalgalerie, 2 schmal, 3 mit Vorliebe, bereitwillig, 4 „Farbe der Hoffnung", 5 lähmende Furcht

Flügel D: 1 Abk.: Nanosekunde, 2 Münzeinheit in Malaysia, 3 Leben, Wirklichkeit, 4 ugs.: Zank, Streit, 5 Verwandte (dt. Schreibweise)

AUFLÖSUNG: Flügel A: 1 HL, 2 Hel, 3 heil, 4 Leihe, 5 Eichel, **Flügel B**: 1 re, 2 mer, 3 Merk, 4 Marke, 5 Kamera, **Flügel C**: 1 NG, 2 eng, 3 gern, 4 grunen, 5 Grauen, **Flügel D**: 1 ns, 2 Sen, 3 Sein, 4 Knies, 5 Kusine



AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

```
■A■■■K■C■■■Z■■■P■■V■■J■A■■■■K■■■
■RIZINUS■PIANINO■PISTE■SEMI■HOST
■KOI■OMAHA■GEFAEHRT■ETUI■ONTARIO
RANDMEER■KARO■M■■OESE■■EINS■KIEL
■D■E■PADRE■E■KELIM■ASSEN■G■LIEGE
PEER■F■A■TABOR■O■IHN■L■■GOTE■N■D
■■X■REUSE■S■FASELN■ASOZIAL■METRO
■SODANN■CASHFLOW■ETAT■W■REBUS■E■
HUT■M■ICH■U■I■NEIN■■OMEGA■ARCHIV
■M■TAFF■STRACKS■STELLAR■NAR■HUFE
■PDF■■OBER■BEET■A■N■ARGOT■KUEFER
■FETA■R■NEMO■R■GRETE■A■K
■■T■EMMY■C■■LAVA■I■SADAT
QUADRO■OEKONOM■LAGOS■OJE
■FIA■HARLEM■RIVALE■AGNAT
■FLYER■KARIBIK■NANCY■AXT
```

Freibeuter (1-10)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

DAS TV-PROGRAMM AM SAMSTAG

ARD

7.30 Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Dokumentarfilm, D, 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.05** Die Tierärzte **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski-Weltcup. Slalom Damen / ca. 14.10 Zweierbob-Weltcup / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Weltcup Skispringen **17.50** Tagesschau **18.00** Sportschau. 3. Liga / Fußball-Bundesliga **19.57** Lotto **20.00** Tagesschau

20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell. Spielshow. Heute messen sich Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr und Ralph Schmitz in der Show mit Kai Pflaume mit talentierten Kindern.

23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag
23.55 Donna Leon – Beweise, dass es böse ist. Krimireihe, D, 2005. Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger
1.25 Tagesschau
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer. Actionfilm, USA, 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman
3.25 Donna Leon – Beweise, dass es böse ist. Krimireihe, D, 2005

ZDF

8.20 Robin Hood **8.45** heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D, 2014 **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesmelodram, D, 2007 **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares **17.00** heute Xpress **17.05** Länderspiegel **17.35** plan b **18.05** Soko Wien **19.00** heute **19.25** Der Bergdoktor

20.15 Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen. Krimireihe, D/S, 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson. Ein Mord und ein Einbruch in Visby auf Gotland führen zu einem alten Polizisten-Selbstmord.

21.45 Der Kriminalist. Krimiserie. Crash Extreme
22.45 heute journal
23.00 das aktuelle sportstudio
0.25 heute Xpress
0.30 heute-show. Satireshow
1.00 Auf die harte Tour. Actionkomödie, USA, 1991. Mit Michael J. Fox, James Woods
2.45 Falscher Ort, falsche Zeit. Thriller, AUS, 2011. Mit Emma Booth

WDR

8.15 Die Sache mit der Wahrheit. Drama, D, 2014 **9.45** Aktuelle Stunde **10.30** Lokalzeit **11.00** Quarks **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Wilder Wilder Westen **13.30** 5 Fallen – 2 Experten **14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde: Das Beste im Westen (1+2/4) **16.15** Land und lecker im Advent (1/4) **17.00** Beste Heimathäppchen **17.15** Einfach und köstlich **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** WestArt **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau

20.15 1LIVE Krone 2020. Für die Redaktion ist es in der aktuellen Lage besonders wichtig, die Künstlerinnen und Künstler für ihr Schaffen in diesem Jahr zu würdigen und den Fans die Abstimmung zu ermöglichen.

21.45 Mitternachtsspitzen. Kabarettshow. In seiner vorletzten Ausgabe steht das „Dreigestirn" Jürgen Becker, Uwe Lyko und Wilfried Schmickler vor einer großen Herausforderung.
22.45 Sträter. Kabarettshow
23.30 Die Carolin Kebekus Show. Comedyshow
0.15 1LIVE Krone 2020. Gala
2.15 Sträter. Kabarettshow
3.00 Rekorde: Das Beste im Westen

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht Report **10.25** Der Blaulicht Report **11.25** Der Blaulicht Report **12.25** Der Blaulicht Report **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss **17.45** Best of ...! **18.45** RTL Aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten **20.15** Das Supertalent **23.00** Mario Barth & Friends **0.10** Temptation Island VIP

SAT.1

14.00 Auf Streife – Die Spezialisten **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Auf Streife – Die Spezialisten **17.00** Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin **18.00** Auf Streife – Die Spezialisten **19.00** Auf Streife – Die Spezialisten **19.55** Nachrichten **20.15** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016 **22.35** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse. Komödie, USA, 2004 **0.40** Pathfinder – Fährte des Kriegers. Actionfilm, USA, 2007

PRO SIEBEN

5.55 The Middle **6.15** Two and a Half Men **7.35** The Big Bang Theory **8.55** How to Live with Your Parents **9.45** Eine schrecklich nette Familie **10.44** MOTZmobil **10.45** Eine schrecklich nette Familie **11.45** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men **17.00** Last Man Standing **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Schlag den Star **0.15** Schlag den Star **2.10** The Defender. Actionfilm, USA/GB/D, 2004

NDR

12.00 Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Sportclub live. 3. Liga: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.45** Wolf, Bär & Co. **17.35** Tim Mälzer kocht! **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** 24 Milchkühe und kein Mann. Liebesfilm, D, 2013 **21.45** Ostfriesisch für Anfänger. Komödie, D, 2016 **23.15** Kroymann **1.15** Am Ende der Gewalt. Thriller, D/USA, 1997

SWR

10.15 Nachtcafé **11.45** Der Winzerkönig **12.30** Die Kinder meines Bruders. Drama, D, 2016 **14.00** sportarena extra. 3. Liga: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden, live **16.00** Fahr mal hin **16.30** Genuss mit Zukunft **17.00** Tegernsee, da will ich hin! **17.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Schlager-Spaß mit Andy Borg **22.15** Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten **23.00** Andrea Berg Backstage **23.30** Regionales **1.00** Oh Gott, Herr Pfarrer

ARTE

10.00 Stadt Land Kunst Spezial **11.20** Zu Tisch **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Dokumentarfilm, F, 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** Geo Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3) **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho – Ich, resilient **0.15** Square Idee

DAS TV-PROGRAMM AM SONNTAG

ARD

7.05 Tigerenten Club **8.05** Küchenkrimi **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm, D, 2012 **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D, 2018 **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski-Weltcup. Slalom Damen / ca. 14.20 Flucht und Verrat / ca. 15.15 Zweierbob-Weltcup / ca. 15.50 Weltcup Skispringen **18.00** Tagesschau **18.05** Bericht aus Berlin **18.30** Sportschau **19.20** Weltspiegel **20.00** Tagesschau

20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot. Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp. Kaum ist Felix Murot in den Ferien angekommen, muss er sich mit einer folgenreichen Verwechslung auseinandersetzen.

21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut. Krimireihe, NZ, 2016. Mit Neill Rea
23.15 Tagesthemen
23.35 ttt – titel thesen temperamente
0.05 Druckfrisch
0.35 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen
0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn. Tragikomödie, GB/F/USA, 2013. Mit Judi Dench

ZDF

9.03 sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D, 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi. Familienfilm, CH/D, 2015 **16.30** planet e. **17.00** heute **17.10** ZDF SPORTreportage **17.55** ZDF.reportage **18.25** Terra Xpress **18.55** Aktion Mensch Gewinner **19.00** heute **19.10** Berlin direkt **19.30** Terra X: Faszination Erde – mit Dirk Steffens

20.15 Katie Fforde: Für immer Mama. Familienfilm, D/USA, 2020. Mit Rebecca Immanuel. Verkäuferin Helen will es noch einmal wissen. Sie hängt ihren Job an den Nagel, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen.

21.45 heute journal
22.15 Vienna Blood: Königin der Nacht. Krimireihe, A/D/GB, 2020. Mit Juergen Maurer, Matthew Beard
23.45 ZDF-History. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen.
0.30 Standpunkte. Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin
0.45 heute Xpress
0.50 Vienna Blood: Königin der Nacht. Krimireihe, A/D/GB, 2020

WDR

6.35 Aktuelle Stunde **7.20** Lokalzeit **7.50** No Sports?! **8.20** Einfach und köstlich **8.50** Kochen mit Martina und Moritz **9.20** WestArt **9.50** Kölner Treff **11.20** Eine Klasse für sich Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops **16.40** Rentnercops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagesschau

20.15 Wunderschön! Bei ihrem zweiten Besuch auf der Nordseeinsel Norderney zeigt Andrea Grießmann drei Freundinnen aus Süddeutschland, dass es im Winter auf Norderney angenehm ruhig ist, aber nie langweilig wird.

21.45 Sportschau Bundesliga am Sonntag. 8. Spieltag: SC Freiburg – 1. FSV Mainz 05 / 1. FC Köln – Union Berlin
22.15 Nicht dein Ernst! Show. Gast: Nelson Müller
23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs. Comedyshow
23.30 Rentnercops. Krimiserie. Ein Kind verschwindet
0.15 Rentnercops. Krimiserie. Mehr Druck
1.05 Rockpalast

RTL

9.25 Die Superhändler **10.25** Ehrlich Brothers live! Faszination **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life **16.45** Explosiv – Weekend **17.45** Exclusiv – Weekend **18.45** RTL Aktuell **19.05** Die Versicherungsdetektive **20.15** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust. Liebesdrama, USA, 2018 **22.20** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit **23.40** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust. Liebesdrama, USA, 2018 **1.45** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit

SAT.1

5.30 Watch Me – Das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **5.55** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016 **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, GB/USA, 2007 **17.25** Das große Backen **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** The Voice of Germany **23.00** Luke! Die Greatnightshow **1.35** Die Martina Hill Show

PRO SIEBEN

7.55 Galileo **11.10** Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich? **12.15** Uncovered: Ware Mensch **13.15** Big Stories: US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice of Germany **17.00** taff weekend **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo Spezial: Der letzte Tropfen **20.15** Solo: A Star Wars Story. Science-Fiction-Film, USA, 2018 **23.00** The Amazing Spider-Man. Comicadaption, USA, 2012 **1.30** Immortal – Die Rückkehr der Götter. Science-Fiction-Film, I/F/GB, 2004

NDR

11.30 Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche **16.00** Lieb & Teuer **16.30** Sass **17.00** Bingo! **18.00** Nordseereport **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** die nordstory Spezial **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.05** Die NDR Quizshow **22.50** Sportclub **23.35** Sportclub Story. Ende der Fußballkarriere – und dann? **0.05** Quizduell-Olymp

SWR

14.30 Genuss mit Zukunft **15.00** Expedition in die Heimat **15.45** Liebe auf dem Land **16.30** Von und zu lecker **17.15** Tiermythen **18.00** Aktuell **18.15** Ich trage einen großen Namen **18.45** Regionales **19.15** Die Fallers. Familienserie **19.45** Aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Graubünden **21.45** Regionales **22.50** Die Pierre M. Krause Show **23.20** Walulis Woche **23.50** Die Carolin Kebekus Show **0.35** Winter's Bone. Drama, USA, 2010

ARTE

11.20 Badehäuser **11.50** Vox Pop **12.30** Zahlen schreiben Geschichte **13.30** Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas Wilder Westen **14.40** Das Auge Afrikas. Dokumentarfilm, D, 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow **18.25** Zu Tisch **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** Geo Reportage **20.15** Der fremde Sohn. Drama, USA, 2008 **22.30** Frank Lloyd Wright **23.25** Drum Stories **0.20** Ercole Amante

GESTERN GESEHEN

ARD, 20.15 UHR KOMÖDIE

Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück

In der Krimireihe „Die Toten von Salzburg" geht Fanny Krausz als Irene Russmeyer regelmäßig auf Verbrecherjagd. Dabei steht sie jedoch meist im Schatten ihrer Schauspielkollegen Florian Teichtmeister und Michael Fitz. Nun konnte die Mimin eine andere Seite von sich zeigen. Die Hauptrolle der Hanna Gruber, die in der Komödie von Thomas Kronthaler ihren Platz im Leben suchte und dabei mal stark, mal verletzlich wirkte, stand ihr. Man konnte sich gut in die Protagonistin hineinfühlen, die als begnadete Bäckerin mit abgebrochenem Jurastudium den Traum eines eigenen Cafés verfolgte und deren Pläne von einem unerwarteten Erbe auf die Probe gestellt wurden. Obwohl der Film geradewegs auf das zu erwartende Happy End zusteuerte, musste Hanna einige Hürden überwinden. Hin- und hergerissen zwischen Stadt und Land, zwischen zwei Männern und ihrem Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen, musste die sympathische junge Frau auch noch mit einem gut gehüteten Familiengeheimnis fertigwerden. Das machte den Wohlfühlfilm abwechslungsreicher als zunächst angenommen. Auch dass Kronthaler die Liebesgeschichte nicht zu sehr in den Fokus rückte, war eine positive Überraschung. *Sarah Schwarz* Foto: BR

FERNSEHTIPPS

SAMSTAG, ARTE, 20.15 UHR DOKUMENTATION

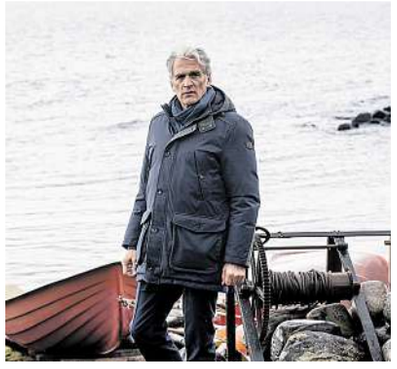
Vom Schreiben und Denken (1-3/3)

Schreiben ist heute für die meisten Menschen etwas Selbstverständliches. Die Schrift ermöglicht es, über Zeit und Raum hinweg mit anderen Menschen zu kommunizieren. Ohne die Erfindung des Alphabets hätte die moderne Welt unmöglich entstehen können. Doch wer kam auf diese geniale Idee? Von Ägypten über Australien bis nach China wird die Entwicklung der Schrift ergründet. Foto: ARTE

SAMSTAG, ZDF, 20.15 UHR KRIMIREIHE

Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchsserie mündet in einem Mord. Robert Anders (Walter Sittler) und sein Team untersuchen den Fall. Unterstützung liefert Polizist Sigge, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Sollte sich Anders bei der Untersuchung des Suizids auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen haben? (D, S/2020) Foto: ZDF



SONNTAG, ARD, 20.15 UHR KRIMIREIHE

Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot

Felix Murot (Ulrich Tukur) trifft in seinem Urlaub Walter Boenfeld, der ihm bis aufs Haar gleicht. Beseelt von diesem Aufeinandertreffen verbringen die beiden unterschiedlichen Herren den Abend miteinander. Als Murot am nächsten Tag verkatert auf Walters Hollywoodschaukel aufwacht, muss der Kommissar feststellen, dass dieser in der Nacht getötet wurde. (D/2020) Foto: HR

SONNTAG, PRO SIEBEN, 20.15 UHR SCIENCE-FICTION-FILM

Solo: A Star Wars Story

Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han Solo (Alden Ehrenreich) und sein neuer Freund – der Wookie Chewbacca – einer Schmugglerbande an. Auf der Jagd nach dem wertvollen Treibstoff Coaxium führt Hans Kindheitsfreundin Qi'ra die Gruppe zu Lando Calrissian, dem Besitzer des legendären Raumschiffs Millenium Falcon. (USA/2018) Foto: PRO SIEBEN

RADIO SA

WDR 5
13.04 Mittagsecho **14.04** Alles in Butter **15.04** Unterhaltung am Wochenende **17.04** Krimi am Samstag **18.04** Sportecho **18.30** Echo des Tages **19.04** KiRaKa **20.04** Bücher **21.04** Ohrclip **23.04** MusikBonus **0.05** Unterhaltung am Wochenende

D KULTUR
11.05 Lesart **12.05** Studio 9 – Der Tag mit ... **13.05** Breitband **14.05** Rang 1 **14.30** Vollbild **16.05** Echtzeit **17.05** Studio 9 kompakt **17.30** Tacheles **18.05** Feature **19.05** Oper **22.00** Die besondere Aufnahme **23.05** Fazit **0.05** Stunde 1 Labor

DLF
16.30 Forschung aktuell **17.05** Streitkultur **17.30** Kultur heute **18.10** Informationen **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport **20.05** Hörspiel **22.05** Atelier neuer Musik **22.50** Sport aktuell **23.05** Lange Nacht **2.05** DLF Radionacht

WDR 3
12.04 Kulturfeature **13.04** Persönlich mit Götz Alsmann **15.04** Gutenbergs Welt **16.04** Lesung **17.04** Vesper I **17.45** ZeitZeichen **18.04** Vesper II **19.04** Hörspiel **20.04** Konzert **0.05** Das ARD Nachtkonzert

EINSLIVE
6.00 1LIVE Krone 2020 – Das Warmup **9.00** 1LIVE **12.00** 1LIVE Krone 2020 **14.00** 1LIVE **18.00** Moving **22.00** 1LIVE DJ Session. Die besten Sets unserer Residents und ausgewählter Gast-DJs **1.00** Die junge Nacht

SWR 3
5.00 Sunrise **8.00** Die Vormittagsshow **12.00** Topthemen am Mittag mit Anno Wilhelm **13.00** PopUp **16.00** Die Wochenendshow **19.00** Party für Zuhause **0.00** Luna

RADIO SO

WDR 5
16.04 Redezeit **17.04** Hörspiel **18.04** Erlebte Geschichten **18.30** Echo des Tages **19.04** KiRaKa **20.04** Kölner Treff bei WDR 5 **21.04** Liederlounge **22.04** Erlebte Geschichten **22.30** Tiefenblick **23.04** Dok 5 – Das Feature **0.05** Presseclub

D KULTUR
12.05 Studio 9 kompakt **12.30** Die Reportage **13.05** Sein und Streit **14.05** Religionen **15.05** Interpretationen **17.05** Studio 9 kompakt **17.30** Nachspiel **18.30** Hörspiel **20.03** Konzert **22.03** Literatur **23.05** Fazit **0.05** Das Podcastmagazin

DLF
17.05 Kulturfragen **17.30** Kultur heute **18.10** Informationen **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport am Sonntag **20.05** Freistil **21.05** Konzertdokument der Woche **23.05** Das war der Tag **23.30** Sportgespräch **0.05** Radionacht

WDR 3
9.04 Lieblingsstücke **13.04** Persönlich mit Daniel Hope **15.04** Kulturfeature **16.04** Klassik Klub **17.45** ZeitZeichen **18.04** Forum **19.04** Hörspiel **20.04** Oper **23.04** Studio Neue Musik **0.05** Das ARD Nachtkonzert

EINSLIVE
6.00 1LIVE mit Lisa Kestel **9.00** 1LIVE Krone 2020 **14.00** 1LIVE Neu für den Sektor mit Philipp Isterewicz **18.00** 1LIVE Stories mit Mona Ameziane **22.00** 1LIVE Fiehe. Freestylesendung **1.00** Die junge Nacht der ARD

SWR 3
5.00 Sunrise **8.00** Die Sonntagsshow mit Kristian Thees **12.00** Topthemen am Mittag mit Anno Wilhelm **13.00** Popup **16.00** Sonntagsshow **19.00** Club – Pop and go **0.00** Luna

Zeit ist wichtig: Wie man sich von Sachen Verstorbener trennt

Wenn ein Mensch stirbt, hinterlässt er eine Menge Dinge. Sich durch diese Sachen zu sortieren, ist eine emotionale Aufgabe. Kleine Rituale können dabei helfen.

VON RICARDA DIECKMANN

OBERHAUSEN Der geliebte Mensch ist nicht mehr da, die Kleidung und der Lieblingssessel hingegen schon. Den Besitz von Eltern, Partner oder Geschwistern aufzulösen, ist für viele Angehörige eine große Aufgabe – organisatorisch, aber vor allem emotional.

„Das liegt daran, dass die Gegenstände eine Verbindung zur verstorbenen Person schaffen“, sagt Christine Kempkes, die als Bestatterin, Trauerbegleiterin und Trauerrednerin arbeitet. „Die bisherigen Kontaktmöglichkeiten bestehen nach dem Tod nicht mehr – der Schlafanzug, der nach dem geliebten Menschen riecht, ist aber noch da.“

Mit dem Aussortieren der Sachen kommt für viele Trauernde die schmerzhafte Erkenntnis: Dieser Mensch wird sich nie wieder in diesen Sessel sinken lassen oder in diesen Pullover schlüpfen. Er wird nicht zurückkehren.

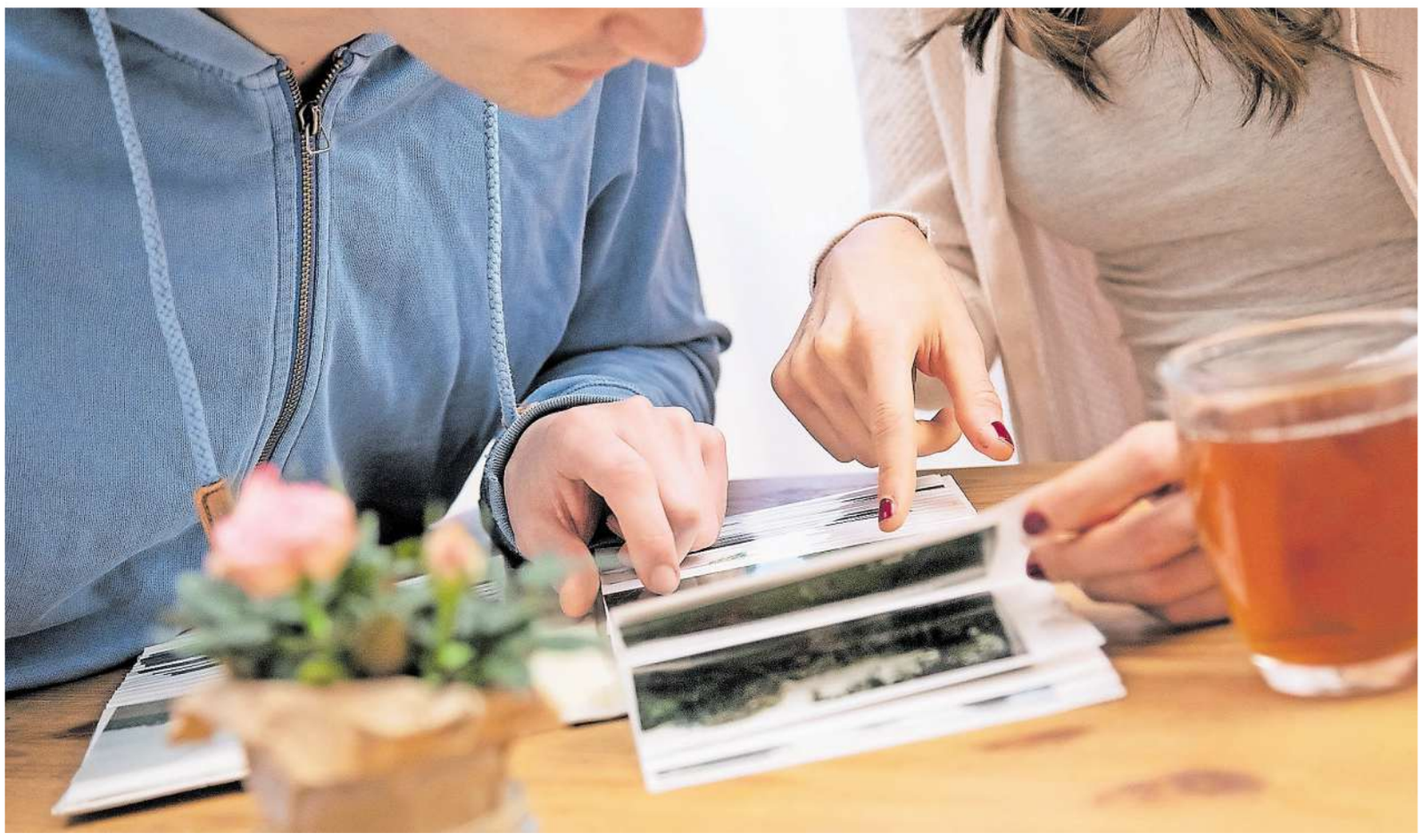
Richtigen Zeitpunkt gibt es nicht

„Wie lange es dauert, bis Trauernde mit dem Sortieren der Sachen beginnen, ist ganz individuell“, beobachtet die Bestatterin und Trauerbegleiterin Silke Szymura. „Es gibt keinen ‚richtigen’ Zeitpunkt, der für alle Trauernden gleichermaßen gilt.“

Einige Hinterbliebene wollen die Dinge lieber heute als morgen aus dem Blickfeld schaffen. Andere brauchen Monate oder Jahre, um sich behutsam an die Aufgabe heranzutasten. „Wichtig ist, sich keinen Druck machen zu lassen – auch nicht von außen, von Sätzen wie ‚Nun fang‘ doch wenigstens mal mit dem Schrank an’“, sagt der Trauertherapeut und Trauerredner Tobias F. Mende.

Statt auf das Umfeld zu hören, dürfen sich Trauernde erlauben, ihren eigenen Empfindungen zu folgen. „Man darf darauf vertrauen, dass der richtige Zeitpunkt kommt“, sagt Szymura. Auch wenn es unvorstellbar scheint: Nach einer gewissen Zeit wird aus einem „Das kann ich nicht“ ein zaghaftes „Ich bin bereit für den ersten Schritt“.

Manchmal funkt jedoch Zeitdruck dazwischen. Wenn etwa das Elternhaus aufgelöst werden muss, weil das Geld für weitere Monatsmieten fehlt, muss es schnell gehen. „In diesem Fall ist es eine gute Idee, die Räume in ihrem Originalzustand zu fotografieren – und dabei auch Detailaufnahmen von Ecken oder Gegenständen machen, die dem Verstorbenen besonders wichtig waren“, sagt Kempkes.



Ein Fotobuch vom alten Elternhaus kann Erinnerungen bewahren, auch wenn das Haus längst leer geräumt ist. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Behalten oder weggeben? Keine leichte Entscheidung, wenn die Kleidung an geliebte Menschen erinnert. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Daraus lässt sich ein Fotobuch zusammenstellen. So haben Trauernde auch später noch die Möglichkeit, einen „Rundgang“ durch die Räume des Verstorbenen zu machen. Das kann heilsam sein, wenn beim Ausräumen die Zeit zum Innehalten knapp war.

Auch unter Zeitdruck dürfen Trauernde eines nicht vergessen: „Es gibt Gestaltungsspielraum“, sagt Szymura. Wer mag, kann Musik, die an den Verstorbenen erinnert, aufdrehen oder seine Lieblingssüßigkeit parat halten. Kleine Rituale, die ganz individuell ausfallen können, geben Halt.

Sinnvoll ist auch, eine gute Freundin oder einen guten Freund ins Boot zu holen – nicht nur für den emotionalen Beistand, sondern auch für einen neutralen Blick auf die Frage „Soll dieser Gegenstand bleiben – oder darf der weg?“.

Gegen die Überforderung hilft es, das Ausmisten in kleine Schritte zu zerlegen. „Dabei beginnt man zunächst mit Zimmern oder Gegenständen, die einem leichter vorkommen – und arbeitet sich dann zu dem vor, was emotional heikler ist“, erklärt Mende. „Gut ist es, die Dinge nicht einfach nur kopflos wegzuwerfen oder wegzuschenken, sondern sie noch einmal bewusst in die Hand zu nehmen – und sich zu fragen: Will ich das behalten – oder weggeben?“

Lautet die Entscheidung „Das soll weg“, kann es wohltuend sein, die Dinge nicht einfach nur in den Wertstoff- oder Altkleidercontainer zu werfen, sondern ihnen einen weiteren Sinn zu geben – etwa, indem man sie an Kleiderkammern oder Sozialkaufhäuser spendet. „Auch eine schöne Idee ist es, Freunde des Verstorbenen einzuladen, damit sie sich Dinge aussuchen können, die sie gerne haben möchten“, sagt Kempkes.

Viele Menschen haben Angst, dass sie mit dem Nachlass auch die Erinnerungen weggeben. „Vielen Trauernden – gerade Kindern – tut es gut, eine Erinnerungskiste anzulegen“, sagt Mende. Vorteil: Wenn es sich nicht gut anfühlt, sie im Blickfeld zu haben, kann man sie im Schrank weit nach hinten schieben. Es gibt zudem kreative Formen, Erinnerungen zu erhalten. „Mittlerweile ist es sogar möglich, Chatverläufe als Buch aufbereiten zu lassen“, sagt Kempkes.

Traurigkeit, Angst, Wut, Dankbarkeit: Beim Aufräumen der Sachen zieht nicht selten ein emotionales Chaos auf. Ist es nicht Verrat an der Partnerin, ihr geliebtes Bücherregal aufzulösen? Warum hat der Bruder so viel Müll angehäuft? „Gefühle wollen gefühlt werden“, sagt Szymura dazu. Sie rät, während des Aufräumens liebevoll mit sich selbst umzugehen und die eigenen Empfindungen nicht zu verurteilen.

Besser ist es, mit sich selbst zu sprechen, wie man auch mit einer guten Freundin sprechen würde. Man müsse in dieser Situation nicht von sich selbst verlangen, stark zu sein. Übrigens gibt es eine Sache, die den Hinterbliebenen das Aussortieren der Sachen erleichtern kann: bereits vor dem Tod über Wünsche zu sprechen.

„Das hat den Vorteil, dass nach dem Tod für die Angehörigen das Gefühl der Ohnmacht wegfällt, was diese Aufgabe angeht“, sagt Mende. Auch die Befürchtung, Verrat an den Liebsten zu begehen, wenn man ihre Sachen entsorgt, fällt weg, da man die Wünsche kennt. „Es erfordert viel Mut, so ein Gespräch zu führen – nach dem Tod kann es aber ein riesiges Geschenk sein“, so Mende.

Nachruf

HÜCKELHOVEN

Die Stadt Hückelhoven trauert um den am 8. November 2020 verstorbenen

Herrn Johann Hentschel

aus Hückelhoven-Doveren.

Herr Hentschel gehörte als Mitglied der SPD-Fraktion seit 1979 bis 2004 dem Rat der Stadt Hückelhoven an. Während dieser Zeit war er Mitglied zahlreicher Ausschüsse und Gremien. Von 1989 an war er als Vorsitzender des Sozial- und Jugendpflegeausschusses tätig. Überdies hat er von 1989 bis 1994 das Amt des zweiten stellvertretenden Bürgermeisters bekleidet.

Herr Johann Hentschel hat sich nachdrücklich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hückelhoven eingesetzt und sich seinem kommunalpolitischen Wirken mit Gewissenhaftigkeit, Gerechtigkeitssinn und Toleranz gewidmet. Insbesondere das Wohl der Menschen in Hückelhoven und Doveren lag ihm am Herzen.

Für seine 20-jährige Zugehörigkeit zur kommunalen Vertretung der Stadt Hückelhoven wurde ihm 1999 der Ehrenring der Stadt Hückelhoven verliehen.

Rat und Verwaltung werden dem Verstorbenen in tiefer Dankbarkeit stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für Rat und Verwaltung

Bernd Jansen
Bürgermeister

Danksagung

Gerhard Verboket

* 25. Juli 1929 † 5. Oktober 2020

Wir möchten uns bei allen bedanken die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Norbert und Hanni
Heinrich und Giesela
Helmut und Margit
Renate und Ron

Waldfeucht-Haaren, im November 2020

NACHRUF

Wir trauern um unseren langjährigen und geschätzten Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Lulzim Pllavci

der am 31.10.2020 im Alter von nur 57 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstarb.

Herr Pllavci war seit über 23 Jahren für unser Unternehmen tätig und zuletzt in unserer Inspektion beschäftigt.

Wir verlieren mit ihm einen sehr pflichtbewussten und engagierten Mitarbeiter, der aufgrund seiner ausgeglichenen und hilfsbereiten Wesensart die Achtung und Wertschätzung von Vorgesetzten und Kollegen genoss.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Werkleitung, Betriebsrat und Mitarbeiter
der
Continental Reifen Deutschland GmbH

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr verstorbenen Unterstützern, die die SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem Nachlass bedacht haben. Sie schenken hilfebedürftigen Kindern eine Familie und wirken weit in die Zukunft hinein.

sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Telefon: 0800 3060500

Und wer bekommt den Hund? – Bei Scheidung droht Streit ums Tier

Wenn eine Ehe auseinandergeht, muss auch geklärt werden, was mit den gemeinsamen Haustieren geschieht. Das kann zu schmerzhaften Trennungen führen.

VON EVA DIGNÖS

MÜNCHEN Bello und Mieze sind geliebte Familienmitglieder, fellweiche Tröster, beste Kumpel des Menschen. Doch wenn eine Ehe auseinandergeht, haben sie denselben Status wie Auto oder Waschmaschine: Tiere sind zwar, so steht es in Paragraf 90a des Bürgerlichen Gesetzbuchs „keine Sachen". Aber „auf sie sind die für Sachen geltenden Vorschriften entsprechend anzuwenden, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist".

Und das ist im Scheidungsrecht der Fall: Wurden Haustiere während der Ehe angeschafft, „sind sie ein Teil des Hausrats, der zwischen den beiden ehemaligen Partnern aufgeteilt wird", sagt Undine Krebs, Fachanwältin für Familienrecht aus München. Wo künftig Hundekörbchen, Katzenkratzbaum oder Papageienvoliere stehen, muss also unter den Eheleuten ausgehandelt werden, bevor die Scheidung vollzogen wird.

Im besten Fall können sie sich einigen: Du bekommst die Waschmaschine, ich nehme den Hund. Im schlechteren Fall tut durch den Streit ums Tier das Scheiden besonders weh. Denn ein Sorge- oder Umgangsrecht wie für Kinder, gibt es für Tiere nicht, so Krebs.

Ist die Trennung vollzogen, gehören Hund, Katze oder Meerschweinchen einem der beiden Ex-Partner, der andere hat keine Rechte, aber auch keine Pflichten. Er darf keine Ansprüche auf regelmäßige Gassi-Runden erheben, muss aber auch nicht Futter oder Tierarzt mitfinanzieren.

„Streit gibt es vor allem um diese finanziellen Fragen", beobachtet die Scheidungsanwältin. Mancher fürchte die Kosten, mit denen vor allem bei älteren Tieren zu rechnen sei. Dann könne darüber verhandelt werden, ob das Ex-Herrchen oder -Frauchen Geld zuschießt. Manchmal werden die Tiere auch zum Druckmittel, wenn es eigentlich um ganz andere Themen gehe, um die Kinder beispielsweise.

„Wer negativ aus der Scheidung herausgeht, weil er etwa betrogen wurde, der versucht, dem anderen so eins auszuwischen", sagt Andreas Ackenheil. Der auf Tierrecht spezialisierte Anwalt wird beratend von Scheidungsjuristen hinzugezogen, wenn es Streit ums Tier gibt.

Das Wohl des Tieres gerate dabei schnell aus dem Blick und sollte doch maßgeblich sein für die Entscheidung, bei wem ein Haustier künftig leben soll, sagt Ackenheil: „Idealerweise setzen sich beide an einen Tisch und beraten, wer dem Tier die besten Bedingungen bieten kann." Ist in der neuen Wohnung genug Platz? Tut es der Katze gut, künftig den ganzen Tag allein im Haus zu sein?

Ist keine Einigung möglich, prüft der Familienrichter, ob sich das Tier Frauchen oder Herrchen zuordnen lasse. Der Name auf dem Kaufvertrag ist dabei nicht unbedingt relevant. Möglicherweise ist doch der andere die Bezugsperson, weil er immer mit dem Hund Gassi gegangen ist. Oder es erscheint sinnvoll, den alten Kater nicht aus seinem Revier rund um das ehemalige Familienhaus zu verpflanzen.

Mehrere Tiere werden deshalb auch nicht automatisch auf beide Partner aufgeteilt: Ein Rudel von vier Hunden müsse zusammenbleiben, entschied das Oberlandesgericht Nürnberg im Jahr 2016. Die Tiere hätten während der Trennung der Eheleute schon genug mitgemacht. Das Hunderudel dürfe nicht auch noch getrennt werden (Az. 10 UF 1429/16). Berufen kann man sich auf ein solches Urteil nicht: „Es handelt sich immer um Einzelfallentscheidungen", sagt Ackenheil.

Gute Karten habe, wer mit Rechnungen oder Dokumenten belege, dass das Tier ihm zuzuordnen ist. Noch wichtiger sind solche Dokumente, wenn sich unverheiratete Paare trennen. Wer nachweisen kann, dass er der Eigentümer ist, bekommt das Tier. Wenn er es denn will: Nicht selten bleibt ein Tier auf der Strecke, weil keiner der beiden Partner es mehr versorgen kann, weil in der neuen Wohnung keine Hunde erlaubt sind, weil der neue Partner allergisch auf Katzenhaare reagiert.

Bekanntschaftsmarkt

Er, sportlich jung geblieben, sucht Sie zwischen 55 u. 65 J., um die schönen Seiten des Lebens zu genießen. 0171/1628318

junggebliebener, endsechziger, Freiberufler, NR, 1,88m, 86 kg , gutsituiert,studiert, vielseitig interessiert, radfahren wandern reisen Nah und Fern- soweit zur Zeit noch oder wieder möglich -, schätze gute Küche, mag(klassiche) Musik, Oper , Konzert, mein schönes Zuhause in ländlicher Umgebung sucht schicke schlanke Akademikerin für die derzeit verbleibenden schönen Dinge und eine gemeinsame Zukunft. Freue mich auf eine Antwort mit Foto. Zuschriften-Nr. 3 111 090 an AZ/AN Postf. 500 110, 52085 Aachen

HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN
08000 116 016
www.hilfetelefon.de
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Verkauf allgemein

Verkäufe

Achtung - zu schade für den Müll! Hochwertige, sehr gut erhaltene/teilweise neuwertige Möbelstücke, Haushaltsartikel und sonstige Gegenstände günstig abzugeben ☎ 01 51 64 05 40 59

Große Haushaltsauflösung!
Alles außer Möbel, Sa. +So. v. 10-17 Uhr, Düren, Im Grüngürtel 24

Hunderte Bilder, u.a. Haki Ritzerfeld, Elisabeth Lintzen, Leo Timmermann, J. Koulen etc. preiswert ☎ 0241/156166

Große Anzahl alter Bücher, z.b. großer Brockhaus,DDR Lenins Werke, das Kapital, Adolf Hitler Sein Leben und viele mehr Tel: 0170/8183910

Thera-Bewegungstrainer f. Menschen m. Behinderung (NP 2.931€) für 1.000 €; Rampe (5mm-Riffel-Alu) f. Rollstuhl, Ki-Wagen, Scootmobil, 70x75x8,5 cm 130 €; Rampe (wie zuvor) 80x80x11 cm 220 €; ☎ 02 41 / 1 33 45

Kaufgesuche

Privat sucht von Privat Motor- oder Kajütboot, ☎ 0171-8689615

Achtung suche: Näh- und Schreibmaschinen, Briefmarken, Bleikristall, Bücher, Lampen, Bilder, Teppiche, Möbel, Puppen, Porzellan, Zinn, Musikinstrumente, Schallpl., H/D-Garderobe, Pelze, Münzen, Uhren, Silber aller Art u. Schmuck, Herr Ernst: 0152/58519556

Achtung! Kaufe Leder, Abendgarderobe, Taschenuhren, Armbanduhren, Porzellan, Ölgemälde und jeden Nachlass. 0163/8106761

Designerin kauft Pelze aller Art, Tel. 0177/ 7221658 od. 02205/ 9478473

Kaufe alte Fotoapparate, Objektive und Zubehör. ☎ 0157/56108599 Krause.

Kaufe Einbauküchen und andere Möbel. Tel. 0241/157805 oder 0171/3572560

Kaufe hochwert. Porzellan, Bilder u. Uhren (Rolex, Breitling, u.a.) 0176/31773515

Münzen, gerne Sammlungen sucht 02421 / 7023015 oder 0151 / 68 44 53 82

Briefmarken + Münzen
Ob Sie
- eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen,
- sofort gegen bar verkaufen wollen oder
- eine unverbindliche Beratung oder Taxierung wünschen,

wenden Sie sich an die kompetente Adresse in Ihrer Nähe
AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13
Telefon 0241/33995 www.aixphila.de

Briefmarken und Münzen gesucht! Gerne auch große Posten. Hausbesuche. Tel.: 0 24 21 / 2 77 28 03

Suche Lederbekleidung, Pelze, Taschen, Porzellan, Glas, Teppiche, Uhren, Bilder u.a. 0162/6526557

Kaufe Wanduhren, Standuhren, alle Arten von Tischuhren, Kaminuhren, Armbanduhren, Taschenuhren, Holzfiguren, alte Weine, Münzen, Briefmarken, Tel.: 0162/6526557

TV

Panasonic Plasma 42" preiswert. zu verk. Tel: 02427-9090521

Antiquitäten

Therm. Holzwurmbehandlung giftfrei GKHT GmbH Tel.: 02407/565150

Baumarkt

Handwerker-Angebote

Edelstahlgeländer und Stahltreppen v. Meisterbetrieb, 02432 / 892401 www.abzugmetall.de

Kleine Firma übernimmt: Kellertrockenlegung innen & außen, Erd- u. Tiefbauarbeiten, Pflasterarbeiten, Kanalarbeiten sowie Ausschachtungsarbeiten u. Erdbewegungen, Altbausanierung, Reparaturarbeiten im und am Haus! Tel.: 02452-156933 o. 0175-5433669

Tiermarkt

Tier-Verkauf

Welpenkauf richtig gemacht! Unterstützen Sie keine Tierquälerei und den unseriösen Hundehandel! Das sollten Sie beim Kauf eines Hundes beachten: Nehmen Sie sich Zeit! Kaufen Sie ein „Familienmitglied" nicht wie eine Ware! Keine Zwinger- oder Stallhaltung beim Züchter. Die Hunde (Welpen und Mutterhündin) müssen einen sauberen und gepflegten Eindruck machen. Mutter und Welpen sind zusammen. Wichtig ist der Nachweis der bereits durchgeführten Wurmkuren sowie der blaue EU-Heimtierausweis mit den eingetragenen Impfungen. Wurfdatum beachten, die Welpen müssen mindestens 8 Wochen alt sein.

Für Landwirte

Ackerland zu Höchstpreisen gesucht. **Lievre Immobilien Tel. 02431-5962**

Tiermarkt allgemein

Welpenspiel u. -Erziehung nach Lind-Art f. alle Rassen, 0241-72231 www.r-f-v.de

Verschiedenes

Verloren

Irakische Pässe verloren, Pässe: Nawzad Noori Majeed, A2773087, Geb-Dat.: 01.05.1968, Ausstellungsdatum 13.11.2010, Mohammed Nawzad Noori, A2773086, Geb.-D.: 01.07.1992, Ausstellungsdatum: 13.11.2010, Suhailah Hamid Osman, A2773826, Geb-D.: 01.02.1971, Ausstellungsdatum: 22.11.2010, bei Fund bitte melden 015772824765

Rette Leben, spende jetzt!

SOS MEDITERRANEE
#SpendeMenschlichkeit
spendemenschlichkeit.de
SOS MEDITERRANEE
DE 04 1005 0000 0190 4184 51

Verschiedenes

Achtung! Sammler sucht young & Oldtimer. Wenn Sie Ihren Schatz in liebevolle Hände abgeben möchten, sind Sie bei mir an der richtigen Stelle. Suche Mercedes Benz, Porsche, BMW. Seriöse Abwicklung. 0163/2060401 Bügler

Entrümpelungen

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen Pütz, 0 15 7 38 46 09 45

Haushaltsauflösungen u. Senioren-Umzüge, Fa. Reuter, T.: 02431 /8139732

Dienstleistung

Gartenarbeit, ich biete Rasen legen, Hecke u. Bäume schneiden, Pflaster legen u. alle harte Arbeit, ☎ 0151-55 92 01 59

Ohrringe? Trauringe?
Rettungsringe?
Gefunden auf kalaydo.de – Kleinanzeigen in deiner Region.
kalaydo.de /kleinanzeigen

Ein Symbol fürs gemeinsame Eheleben: Einen Hochzeitsbaum schenken

Geschenke zur Eheschließung sollen etwas Besonderes sein. Wie wäre es mit einem Hochzeitsbaum? Er gilt als Zeichen einer langen und stabilen Ehe.

VON DOROTHÉE WAECHTER

PASSAU/HAMBERGEN Ein Eheversprechen gehört zu den besonderen Momenten im Leben. Das wird gefeiert, und das Ereignis bezeugt mit Bildern, Videos und Urkunden. Und vielleicht auch einem Baum. Den pflanzen manche Gäste, aber auch die Paare selbst als Zeichen für die geschlossene Ehe, die genauso langlebig und stabil wie eben ein Baum sein soll. Und der Hochzeitsbaum steht für die bestenfalls tiefe Verbundenheit der Ehepartner.

„Zugleich ist der Apfel natürlich eine besondere Symbolik, die von Brautpaaren häufig gewählt wird", sagt der Baumschulmeister Gerhard Baumgartner aus Dietersburg bei Passau. Die Frucht steht für Gesundheit, ewige Jugend und Unsterblichkeit.

Die Geschichte des Menschen ist mit den Bäumen seit alters her eng verbunden. Sie waren oftmals Treffpunkt für die Gemeinschaften – auf dem Dorfplatz etwa, unter der alten Ulme oder der großen Eiche. Und die Wälder waren heimlicher Treffpunkt der Verliebten, die ihre Initialen ins Holz schnitzten. Aber Bäume geben noch mehr her: Ihr Holz ist ein Wert, der wächst und der gerade in früheren Zeiten ein wichtiges Element war, um die eigenen Existenz zu sichern – als Bauholz für das Haus, zum Schreinern von Möbel oder als Tauschmittel.

In manchen Regionen war ein Hochzeitsbaum daher einst sogar Pflicht: In Norddeutschland mussten bis zum Jahr 1848 junge heiratswillige Männer eine bestimmte Anzahl von Bäumen gepflanzt haben, erläutert Lorena Dreher-Mester, Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung Hambergen (Niedersachsen). Erst mit diesem Nachweis konnten sie damit rechnen, dass die Eheschließung erlaubt wurde.

Für Baumschulmeister Baumgartner sind Apfelbäume ideal für diesen Zweck. Sein Tipp steht durch seinen Wuchs für die Ehe, die aus zwei getrennten Leben hervorgeht: „Ein Mehrsortenbaum hat zwei Sorten auf einem Stamm, und die verschiedenen Triebe wachsen ineinander und blühen." Außerdem hat diese Züchtung einen ganz praktischen Vorteil: Während Apfelbäume eigentlich die Pollen anderer Apfelbäume zur Befruchtung brauchen, können sich die verwobenen Sorten eines Mehrsortenbäume gegenseitig befruchten. „Besonders schön ist es, wenn man bei einem Hochzeitsbaum darauf achtet, dass die Blüten tatsächlich unterschiedliche Farben haben", findet der Baumschulmeister.

Unter den Apfelbäumen mit weißen Blüten empfiehlt er die Sorten ‚Ontario', ‚Teuringer Winterrambur' oder ‚Borowinka'. Rosa erblühen die Sorten ‚Zuccalmaglios Renette', ‚Erwin Bauer', ‚Ceres' und ‚Uhlhorns Augustkalvill'. Der ‚Blutapfel' mit rotem Fruchtfleisch färbt seine Blüten ebenfalls rot.

Bernd Hallen, Vorsitzender im Verband der rheinischen Baumschulen, legt Wert darauf, dass die Gehölzart langlebig ist. Dafür steht vor allem ein Baum: die Eiche. „Die Eiche hat ein starkes Dickenwachstum", erläutert der Gehölzexperte. Und ihre Pfahlwurzeln machen den Baum außerdem sehr standhaft. In der Symbolsprache wird die Eiche daher gerne für Eigenschaften wie Stärke und Besonnenheit verwendet.

Die Weide dagegen symbolisiert Tatendrang mit Leichtigkeit auf der einen Seite und Flexibilität auf der anderen Seite. „Die Haselnuss steht für die Wahrheitsliebe", sagt Hallen. Damit lassen sich Ehrlichkeit und Geradlinigkeit der Partner verdeutlichen.

Der Standort eines solchen Hochzeitsbaumes ist oft schwierig. Ganz abgesehen von den individuellen Bedürfnissen der Arten und Sorten an Boden und Sonneneinstrahlung spielen auch Faktoren wie die Größe eines heranwachsenden langlebigen Baumes eine Rolle. Nicht jeder hat schließlich Platz für eine Eiche auf dem Grundstück. Und darüber hinaus: Nicht jedes Paar hat schon ein eigenes Haus mit Garten – oder aber es bleibt dort nicht das ganze Leben lang.

Viele Gemeinden stellen daher in-

Damit die Liebe wächst und gedeiht: Gemeinsam um den Hochzeitsbaum kümmern - von dem Geschenk haben Brautpaare lange etwas.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

zwischen Paaren, die sich im Ort das Ja-Wort geben, einen Platz zur Verfügung, an dem der Hochzeitsbaum gepflanzt werden kann. Die Gemeinde Hambergen beispielsweise hat einen eigenen Hochzeitswald. In der für Gehölze idealen Zeit im Herbst treffen sich alle Baumpaten und setzen ihre Bäume gemeinsam ein.

Das kann auch andernorts der Weg für Paare und die Schenkenden eines solchen Hochzeitsbaums sein: Manche Kommune freut sich vielleicht über die Spende des Baums für eine Allee oder den Gemeindewald – man sollte sie aber vorher fragen.

Bekanntmachungen

KREIS DÜREN ... WIR MACHEN DAS!

Genehmigungsbescheid nach Bundesimmissionsschutz-Gesetz (BImSchG) für die Windpark Gereonsweiler GmbH& Co. KG, Linnich

Kreisverwaltung Düren, Bismarckstr. 16, 52351 Düren

Az.: 66/2-1.6.2-08/19-We Düren, den 03.11.2020

Gemäß § 21a der Neunten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über das Genehmigungsverfahren – 9. BImSchV) vom 29.05.1992 (BGBl. I S. 1001) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit nachfolgende Entscheidungen öffentlich bekannt gegeben:

I. Genehmigung vom 03.11.2020

Auf Antrag der Windpark Gereonsweiler GmbH & Co KG, Rurstraße 2, 52441 Linnich vom 07.01.2019, ergeht nach Durchführung des nach dem BImSchG[1] i. V. m. der 9. BImSchV[2] vorgeschriebenen Verfahrens folgende Entscheidung:
Der Windpark Gereonsweiler GmbH & Co KG, Rurstraße 2, 52441 Linnich wird gemäß § 4 BImSchG[1] i. V. m. dem § 2 Anhang 1 Ziffer 1.6.2 der 4. BImSchV[3] in den zur Zeit geltenden Fassungen, die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von einer Windkraftanlage mit einer Gesamthöhe von jeweils mehr als 50 m erteilt. Es handelt sich um eine Anlage der NORDEX vom Typ N117/3600 mit einer Nennleistung von 3600 kW, einer Nabenhöhe von 119,9 m und einem Rotordurchmesser von 116,8 m. Die Errichtung der Anlage erfolgt in der Stadt Linnich mit folgenden Koordinaten:

Nr. WEA	Typ	Gemarkung	Flur	Flurstück	UTM 32		WGS84 Grad/Min/Sek
9	N117	Linnich	14	175 + 78/1	Rechts Hoch	305920,6 5651801,0	06° 14' 05,30067" E 50° 59' 06,13120" N

Die Übereinstimmung der im Antrag angegebenen UTM 32 Koordinaten mit den jeweils zugehörigen Koordinaten in Grad, Minuten, Sekunden wurde nicht überprüft. Maßgeblich für die Zustimmung der Luftfahrtbehörden sind hierbei die WGS 84 Koordinatenangaben in Grad, Minuten, Sekunden.

Die Genehmigung schließt gemäß § 13 BImSchG[1]

- die Baugenehmigung nach § 75 BauO NRW[4],
- die luftrechtliche Zustimmungen nach § 14 Absatz 1 und § 18a LuftVG[5],
- die straßenrechtliche Zustimmung gemäß § 25 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs.2 StrWG NRW[6],
- die denkmalrechtliche Erlaubnis gemäß § 9 Abs. 1 b DSchG[19] für das Denkmal Katholische Pfarrkirche St. Agatha (Glimbach)
- die denkmalrechtliche Erlaubnis gemäß § 9 Abs. 1 b DSchG[19] für das Denkmal Katholische Pfarrkirche St. Martinus (Linnich)
- die denkmalrechtliche Erlaubnis gemäß § 9 Abs. 1 b DSchG[19] für das Denkmal Katholische Pfarrkirche St. Gereon (Würm)

in den zurzeit geltenden Fassungen ein.

Die Einwendungen und Anträge gegen die Errichtung und den Betrieb der Anlagen werden zurückgewiesen, soweit ihnen nicht durch Ergänzungen des Genehmigungsantrags und den unter Kapitel III aufgeführten Nebenbestimmungen Rechnung getragen wurde oder soweit sie sich im Laufe des Verfahrens nicht auf andere Weise erledigt haben.

Dieser Bescheid ergeht auf der Grundlage der unter Kapitel II aufgeführten und mit dem Bescheid verbundenen Antragsunterlagen. Diese Unterlagen sind Bestandteil des Genehmigungsbescheids und maßgebend für dessen Ausführung, soweit nicht durch die unter Kapitel III aufgeführten Nebenbestimmungen eine andere Regelung getroffen wird.

Die sofortige Vollziehung wurde angeordnet.

II. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die beiden Bescheide kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage erhoben werden. Die Klage ist schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle beim Verwaltungsgericht Aachen, Adalbertsteinweg 92, 52070 Aachen zu erklären.

Die Klage kann auch durch Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Es muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55 a Absatz 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) eingereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung – ERVV) vom 24.11.2017 (BGBl.I S. 3803). Weitere Informationen zur elektronischen Klageerhebung erhalten Sie auf der Internetseite www.justiz.de

III. Sonstige Angaben

Der Bescheid enthält Nebenbestimmungen zum Immissionsschutz, Baurecht und Brandschutz, Luftfahrtrecht, Natur- und Artenschutz, Verkehrsrecht, Eiswurf, Bodendenkmalschutz und zu sonstigen Bereichen.

Der Genehmigungsbescheid (einschl. Begründung) und die zugehörigen Antragsunterlagen liegen in der Zeit vom

01.12.2020 bis einschließlich 14.12.2020

bei den nachstehend genannten Stellen aus und können dort zu den angegebenen Zeiten eingesehen werden:

bei dem

Kreis Düren, Der Landrat, Bismarckstraße 16, 52351 Düren, Haus B, Zimmer 413

Zeiten: Montag bis Donnerstag von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr und
von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr
nach telefonischer Voranmeldung unter 02421/22-1066226 oder 02421/22-1066006

bei der

Stadt Linnich, Rurdorfer Straße 64, 52441 Linnich, Zimmer 204 (2. OG)

Zeiten: Montag – Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr
nach telefonischer Voranmeldung unter 02462/9908-411 oder 02462/9908-415

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Gefahrenlage und der damit verbundenen Einschränkung des öffentlichen Lebens wird darum gebeten, einen Termin zur Einsichtnahme in die Verfahrensunterlagen telefonisch unter den o. g. Telefonnummern zu vereinbaren. Das Rathaus Linnich ist nur teilweise behindertengerecht ausgebaut.

Darüber hinaus können die Antragsunterlagen und der Bescheid auch im UVP Portal oder im Internet unter dem Link:
http://www.kreis-dueren.de/umweltverfahren
eingesehen werden.

Mit Ende der Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch gegenüber Dritten, die keine Einwendungen erhoben haben, als zugestellt (s. II Rechtsbehelfsbelehrung).

Innerhalb der Klagefrist kann der Genehmigungsbescheid bei der Kreisverwaltung Düren, Bismarckstr. 16, 52351 Düren, von Personen die Einwendungen erhoben haben, schriftlich angefordert werden.

Düren, den 17.11.2020

Wolfgang Spelthahn

Aufgebot

Herr Marian Jano, Wiesenweg 107, 52072 Aachen,
Antragsteller, Verfahrensbevollmächtigte:
Rechtsanwälte Lücker u. a.,
Eupener Str. 2A, 52066 Aachen,
hat in der Eigenschaft als Erbe des am 20.04.2020 in Aachen verstorbenen Horst Hubert Kaschek das Aufgebot zur Ausschließung der Nachlassgläubiger nach dem Verstorbenen beantragt.
Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass spätestens bis zum 15.03.2021 anzumelden.
Die Anmeldung ist zur Wahrung der Rechte der Nachlassgläubiger nur wirksam, wenn sie innerhalb der Aufgebotsfrist schriftlich unter Angabe des oben genannten Geschäftszeichens bei dem Amtsgericht Aachen, Adalbertsteinweg 92,
52070 Aachen, eingereicht oder bei diesem Gericht zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklärt wird.
Eine im Übrigen erfolgte Anmeldung, etwa gegenüber dem Antragsteller, einem Nachlassverwalter oder gegenüber dem Nachlassgericht, ist zur Wahrung der Rechte der Nachlassgläubiger nicht ausreichend.
Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder Abschrift beizufügen.
Nachlassgläubiger, die sich nicht melden, können von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuss ergibt.
Auch haftet ihnen nach der Teilung des Nachlasses dann jeder Erbe nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeiten.
Das Recht, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, bleibt unberührt.
Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen. Bei Nichtanmeldung dieser Forderung tritt jedoch der Rechtsnachteil ein, dass diesen Gläubigern jeder Erbe nach Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeiten haftet.
Aachen, 10.11.2020
Amtsgericht
114U II 75/20

Aufgebot

27 II 33/20
Frau Agnes Laprell, Seeufer 55, 52525 Heinsberg hat das Aufgebot des Grundschuldbriefes über die im Grundbuch von Oberbruch, Blatt 1714 in Abteilung III, laufende Nummer 1 für die Gläubigerin Heinsberger Volksbank Aktiengesellschaft in Heinsberg, jetzt: Volksbank Heinsberg eG, Heinsberg, eingetragene Grundschuld über 200.000,– DM nebst Zinsen in Höhe von 15 % beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens bis zum 09.03.2021 seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da sie sonst für kraftlos erklärt wird.

Die Anmeldung ist nur wirksam, wenn sie innerhalb der Aufgebotsfrist schriftlich unter Angabe des oben genannten Geschäftszeichens bei dem Amtsgericht Heinsberg, Schafhausener Str. 47, 52525 Heinsberg, eingereicht oder bei diesem Gericht zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklärt wird.

Heinsberg, 09.11.2020
Amtsgericht

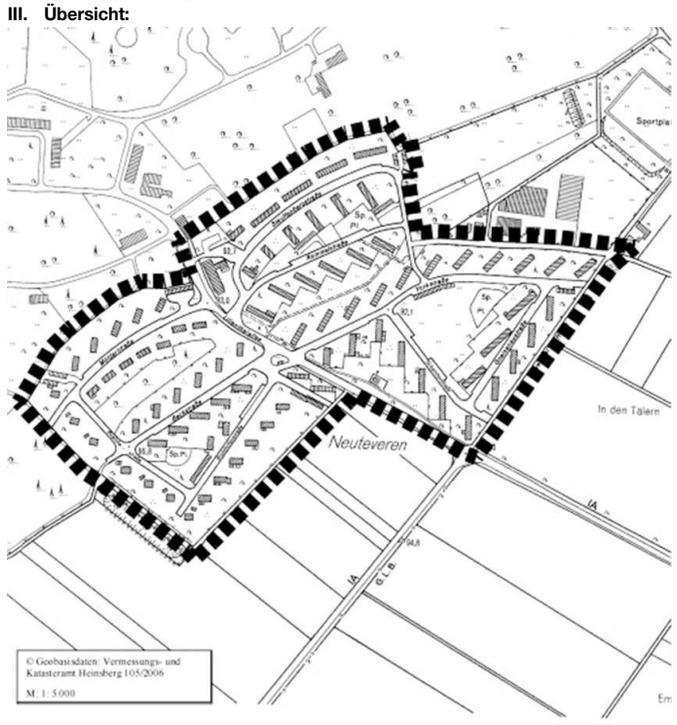
Hinweis des Kreises Heinsberg

Nach § 18 Abs. 1 der Hauptsatzung des Kreises Heinsberg vom 19.12.2008 in der derzeit geltenden Fassung wird hiermit nachrichtlich auf die erfolgte Bereitstellung der „Verfügung zur Änderung der Allgemeinverfügung des Kreises Heinsberg zur Anordnung von Quarantäne für positiv auf das Coronavirus SARS-CoV-2 getestete Personen und deren Haushaltsangehörige sowie für symptomatische Personen bis zum Vorliegen eines negativen Testergebnisses" vom 20.11.2020 auf der Internet-Seite des Kreises Heinsberg (www.kreis-heinsberg.de) hingewiesen.

Stadt Geilenkirchen 18.11.2020
Die Bürgermeisterin

Bekanntmachung
(GZ/HN-C, Nr. 273, 21.11.2020)

I. Bebauungsplan Nr. 115 der Stadt Geilenkirchen
II. Geltungsbereich: „Fliegerhorstsiedlung Teveren" nordöstlich und südwestlich der Lilienthalallee
III. Übersicht:



IV. Beschluss

Der Rat der Stadt Geilenkirchen hat in seiner Sitzung am 11.11.2020 folgenden Beschluss gefasst:
„Der Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 115 der Stadt Geilenkirchen, Geltungsbereich: „Fliegerhorstsiedlung Teveren" östlich und westlich der Lilienthalallee wird aufgehoben.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Planungsbüro unverzüglich einen neuen Vorentwurf zum Bebauungsplan Nr. 115 zu erarbeiten. Die Belange der Anwohner der Fliegerhorstsiedlung Teveren sind weitestgehend zu berücksichtigen und in einer vorgeschalteten Bürgerbeteiligung zu eruieren. Die Festsetzungen des neuen Vorentwurfes werden ausführlich und für die Anwohner verständlich begründet."

V. Verfahren

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (gem. § 3 Abs. 1 BauGB), welche ursprünglich bis zum 31.01.2021 terminiert war, wird nun durch Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beendet.
Die bisher zum Vorentwurf eingegangenen Stellungnahmen werden ausgewertet und fließen in die Erstellung eines neuen Vorentwurfs ein.
Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird die Verwaltung zunächst ein Konzept für die Durchführung eines Workshops und einer vorgeschalteten Bürgerbeteiligung entwickeln und hierüber zeitnah informieren.
Geilenkirchen, den 18.11.2020
gez.
Daniela Ritzerfeld
Bürgermeisterin

Hinweis auf eine Ausschreibung der Stadt Erkelenz im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb

Die Stadt Erkelenz schreibt auf Grundlage der VgV folgende Leistung im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb aus:

Planungsleistungen im Rahmen des InHK Erkelenz-Mitte, Umgestaltung des Franziskanerplatzes

Die Veröffentlichung des vollständigen Ausschreibungstextes erfolgt

- im Internet unter www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de,
- auf der Internetseite der Stadt Erkelenz, www.erkelenz.de unter den Rubriken „Rat & Verwaltung/Bürgerportal" → „Veröffentlichungen" → „Ausschreibungen" → „Aktuelle Ausschreibungen".

Erkelenz, 21.11.2020

Der Bürgermeister
In Vertretung:

Dr. Hans-Heiner Gotzen
Erster Beigeordneter

Bethel
Ihre Spende hilft Menschen mit Behinderungen in Bethel.
www.bethel.de
369

Versteigerungen

Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft
(007 K 008/19)

am Donnerstag, 17. Dezember 2020, 09.00 Uhr, im Großen Ratssaal, Stadtverwaltung Geilenkirchen, Markt 9, 52511 Geilenkirchen
Bezeichnung gemäß Grundbuch von Übach-Palenberg Blatt 4521:
Gemarkung Übach-Palenberg, Flur 4, Flurstück Nr. 1080, Hof- und Gebäudefläche, Nordring 26, groß: 2,26 a.
Verkehrswert: 110.000,– EUR. Laut Wertgutachten: Unterkellertes, eingeschossiges Einfamilienhaus mit ausgebautem Dachgeschoss und rückwärtigem eingeschossigen Anbau mit Satteldach. Baujahr geschätzt 1950er und 1960er Jahre. Im Bauwich befindet sich eine Garage. Das Haus unterteilt sich im Erdgeschoss in Flur, Wohnen, Essen, Küche und Bad. Durch einen Gang gelangt man in den rückwärtig angebauten Hobbyraum mit Abstellkammer. Das Dachgeschoss beinhaltet zwei Schlafzimmer. Das Haus befindet sich in einem veralteten Zustand.
Ein Bieter hat auf Verlangen 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit zu leisten.
Eine Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.
Das Gutachten kann hier auf Zimmer 2 eingesehen werden.

Amtsgericht Geilenkirchen
www.zvg-portal.de

Öffentliche Ausschreibungen

Hinweis auf eine Öffentliche Ausschreibung der Stadt Erkelenz gemäß § 12 VOB/A

Die Stadt Erkelenz schreibt auf Grundlage der VOB folgende Bauleistung öffentlich aus:

Neubau Kindergarten und Quartierszentrum Baugebiet „Oerather Mühlenfeld II", Erd-, Mauer- und Betonarbeiten

Die Veröffentlichung des vollständigen Ausschreibungstextes erfolgt

- im Internet unter www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de,
- auf der Internetseite der Stadt Erkelenz, www.erkelenz.de unter den Rubriken „Rat & Verwaltung/Bürgerportal" → „Veröffentlichungen" → „Ausschreibungen" → „Aktuelle Ausschreibungen".

Erkelenz, 21.11.2020

Der Bürgermeister
In Vertretung:

Dr. Hans-Heiner Gotzen
Erster Beigeordneter

Hinweis auf Öffentliche Ausschreibung Nr. 02/2021

Die Kupferstadt Stolberg – Abtlg. Hochbau – schreibt das folgende Gewerk für den

Neubau der Kindertagesstätte Stadtrandsiedlung, Josefine-Wirtz-Str. in 52222 Stolberg

öffentlich aus.

Nr. 02/2021 – Fördertechnik/Aufzug

Die näheren Angaben der Bekanntmachung gem. VOB/A § 12 sind im Submissionsanzeiger, subreport und Norddeutscher Wirtschaftsverlag veröffentlicht.

Zusätzlich können die entsprechenden Ausschreibungsinformationen unter www.stolberg.de Rubrik: **Stadt – Öff. Ausschreibungen – sowie unter** www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de abgerufen werden.

Auskünfte zur Ausschreibung können montags bis freitags in der Zeit von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr bei der Abtlg. Hochbau, Herr Roth, unter Tel. 02402/13-398 eingeholt werden.

Stolberg, den 21.11.2020

Hinweis auf eine Öffentliche Ausschreibung der Stadt Erkelenz gemäß § 12 VOB/A

Die Stadt Erkelenz schreibt auf Grundlage der VOB folgende Bauleistung öffentlich aus:

Neubau einer Feuerwache, Sportumkleide mit Vereinsheim sowie von 2 Sportplätzen für Keyenberg, Kuckum, Unter- und Oberwestrich, Berverath (KKUOB), Fliesen- und Plattenarbeiten

Die Veröffentlichung des vollständigen Ausschreibungstextes erfolgt

- im Internet unter www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de,
- auf der Internetseite der Stadt Erkelenz, www.erkelenz.de unter den Rubriken „Rat & Verwaltung/Bürgerportal" → „Veröffentlichungen" → „Ausschreibungen" → „Aktuelle Ausschreibungen".

Erkelenz, 21.11.2020

Der Bürgermeister
In Vertretung:

Dr. Hans-Heiner Gotzen
Erster Beigeordneter

Ahoi! – Bootsurlaub auf der Mecklenburgischen Seenplatte

Die Wasserregion bietet Erholung in der Natur pur. Und wo kommt der Puls ein bisschen in Fahrt? Am Steuer eines Bootes – auf einer Selbstfahrer-Tour.

VON JOACHIM HAUCK

WAREN/MÜRITZ Ein wenig mulmig ist uns schon, hier im Steuerstand unserer Leih-Motorjacht „Heidi“. Zehneinhalb Meter Schiff können verflixt lang sein, wenn sie aus einem engen Hafen bugsiert werden müssen und die Skipper ausgesprochene Amateure sind.

Natürlich hat uns der nette Mann vom sogenannten Charterpoint alles haarklein erklärt und vorgeführt. Total einfach, nicht wahr?

Dann geht der nette Mann von Bord und wir lassen den 86-PS-Diesel der „Heidi“ selber an. Ganz langsam geht‘s raus aus dem Hafen von Waren — dem Hauptort des Reviers Müritz an der Mecklenburgischen Seenplatte, durch das wir eine Woche lang kreuzen wollen.

Röbel aus der Luft: Entlang der Seen und Kanäle können Bootsurlauber in vielen kleinen Orten einkehren. FOTO: BERND WÜSTNECK/DPA-ZENTRALBILD/DPA-TMN

Ein heikles Manöver

Keine fünf Minuten sind wir unterwegs, und schon ist eine verflucht enge Stelle zu passieren. Ein Drittel ist geschafft — da droht der Anfänger-Gau in Form eines ausgewachsenen Fahrgastschiffs, das uns laut tutend entgegenkommt. Rückwärts fahren trauen wir uns (noch) nicht, vorwärts eigentlich auch nicht, aber wenn wir das Etappenziel Malchow erreichen wollen, müssen wir an dem Dampfer vorbei. Doch plötzlich sind wir, Kapitänin und Steuermann, an dem Schiff vorbei.

Vor uns liegt der ganz und gar unkomplizierte Kölpinsee. Die „Heidi“ tuckert mit 12 km/h gemütlich durchs spiegelglatte Wasser. Auf dieses Tempo sind die Leihboot-Motoren gedrosselt, denn sie dürfen im Müritz-Revier ohne Führerschein gefahren werden.

Große Schäden sind im Charterbetrieb eher selten. „Meistens bleibt es bei ein paar Schrammen vor allem in den Schleusen“, hat uns der Skipper bei der Einweisung versichert. „Und für die sorgen eher die erfahrenen Skipper, die glauben, sie können alles.“

Wir glauben das nicht, und unseren Törn haben wir so geplant, dass wir garantiert durch keine Schleuse müssen. Nur durch die Drehbrücke von Malchow. Sie ist an diesem ersten Tag auf dem Schiff schon geschlossen. Dafür müssen wir die „Heidi“ in den Hafen bringen, sie und uns über Nacht seemännisch korrekt festmachen.

Der Platz zum Manövrieren ist knapp, aber – was für ein Wunder! – wir kommen fast auf Anhieb an den Steg, kriegen die Festmachknoten nach ein wenig rumprobieren leidlich hin. Feierabend also. Landstrom und Wasserzuleitungen sind schnell aufs Boot gelegt, für ein paar Euro können wir die Duschen und Toiletten in der Marina nutzen.

Zur Not hätte die „Heidi“ auch alles an Bord: Ihre Batterien liefern genug Elektrizität für Lampen und Fernseher, gekocht wird mit Gas, und zwei Warmwasserduschen plus WCs gibt es an Bord auch. In der Vorder- und der Achterkabine hat die „Heidi“ jeweils ein komfortables Doppelbett. Wir sind entspannt — das wird die ganze Woche so bleiben.

Fahrwasser- und Untiefen-Tonnen weisen sicher den Weg, der uns zum Plauer See und über die Müritz zurück nach Waren führen wird, vorbei an Naturparks mit Wisent-Rindern und Scharen von Kranichen.

An besonders schönen Buchten werfen wir Anker, kochen Kaffee und gehen baden, um noch vor Einsetzen der Dämmerung in hübschen, kleinen Häfen festzumachen: Im malerischen Röbel beispielsweise mit seiner altehrwürdigen Marienkirche; natürlich in Waren, das im Müritzeum eine umfangreiche naturhistorische Sammlung und das größte Süßwasseraquarium Deutschlands beherbergt.

Wer mag, kann unterwegs angeln. Einfacher ist es aber, die Fische fertig geräuchert, gebacken, gegrillt oder mariniert auf den Teller zu bekommen. Auf den Speisekarten der Restaurants sind Schleie, Saibling, Aal, Maräne, Hecht, Zander und Stör die Renner. Zahllose kleine Räuchereien und Läden in den Häfen bieten leckere Fischhäppchen zum Mitnehmen an.

In Waren machen wir nach einer Woche wieder fest — als (fast) perfekte Skipper. Der nette Mann vom Jachtverleih hat unser Schiff bei der Rückgabe genau auf Schäden kontrolliert und nichts gefunden. Auch nicht den kleinsten Kratzer.

Immobilien-Verkauf

Wohnhäuser

BEYERS IMMOBILIEN
Haus verkaufen?
GEWINNBRINGER
ZEITMACHER
0 24 52/8 60 73 90
www.immobilien-beyers.de

gassner - immobilien.de

DR. DOHMEN IMMOBILIEN seit 1987
www.dohmen-immobilien.de
0 2452-40 04

Immobilien-Ankauf

Immobilien-Gesuche

Bauernhof mit Weideland für private Pferdehaltung bis ca. € 500.000,- gesucht. Kostenlos für den Verkäufer Beutler Immobilien. 02433-5260017

Stadtgebiet Wegberg: Familie mit Kindern sucht geräumiges Haus zum Kauf. Oliver Gaßner Immobilien Sachverständigenbüro, IVD, 02433-9642790

Freist EFH o. Bungalow bis 400.000,-€ gesucht. **Lievre Immobilien Tel. 02431-5962**

Suchen sanierungsbed. Bauernhaus o.ä. im Kreis AC von priv. an priv. Zuschriften-Nr. 3 109 149 an AZ/AN Postf. 500 110, 52085 Aachen

Kreis Heinsberg: 3-4 Zimmer ETW von jungem Paar gesucht. Oliver Gaßner Immobilien Sachverständigenbüro, IVD, 02433-9642790

Netter Unternehmer sucht Mehrfamilienhäuser ab 5 Einheiten im Raum Aachen, Düren und MG. Tel. 0157 92351444

Energieeinkäufer u. Architektin mit 3 Jungs suchen Haus m. Garten bevorzugt in AC-Brand, Tel. 0179/1134929

Beutler Immobilien
Ihr zuverlässiger Immobilienmakler
Seit 1993
0 24 33-5 26 00 17
www.beutler-immo.de

Wir haben nur Häuser im Kopf. Vom Reihenhaus bis zur Villa. Für Ihren anstehenden Haus-Hof-Bauland-Verkauf rufen Sie : 0172-2122306 an. Bleiben Sie gesund! Es grüßt das **Karla TRÄGER Immobilien Team.**

Ich suche ausschließlich im Stadtgebiet Heinsberg Grundstück, Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Altbau. Verbindliches Kaufangebot nach der 1. Besichtigung. Ralf Beyers 0177 9640084

Elektroniker sucht freistehendes Einfamilienhaus mit Garten und Garage bis 120 m² im Raum Wegberg oder Wassenberg bis 250.000 € Dr. Dohmen Immobilien GmbH, IVD, 02452-4004

Gutes Wohnhaus, auch Reihenhaus mit Garten und Garage in Heinsberg oder näherer Umgebung bis 180.000 € gesucht für freundliches Ehepaar. Dr. Dohmen Immobilien GmbH, IVD, 02452-4004

Installateur kauft über uns ein Einfamilienhaus mit Garten und Garage im Bereich Geilenkirchen-Übach Palenberg bis 180.000 €. Dr. Dohmen Immobilien GmbH, IVD, 02452-4004

Raum Wassenberg: Handwerker sucht sanierungsbedürftiges Objekt. Oliver Gaßner Immobilien Sachverständigenbüro, IVD, 02433-9642790

Immobilien-Vermietungen

1-Zimmer-Wohnung

RHEINBAU GMBH
Jülich, Römerstr. 13
Tel.: 0 24 61/69 24-12 · Fax: 69 24-99

1 Zimmer
Linnich:
KDBad (m. Dusche), Blk., Seniorenwohnung mit WBS (barrierefrei, Küchenzeile vorh.)
ca. 43 m²
V: 118 kWh (m²a), Gas, Bauj. 1975, EEKD
220 € + NK
Provisionsfrei
Mo.–Fr. 8–12 Uhr / Mo.–Fr. 14–16 Uhr

2–Zimmer–Wohnung

HS-Dremmen, schöne, helle Single- 2 ZKDB, voll renoviert 52m², mit Blick ins Grüne, 1 Kellerraum, Balkon, keine Tierhaltung, BAB-Anschluss 2km, KM € 350 + NK + Kaution. Tel.: 02452/64963

Hückelhoven Zentral, 2 ZKDB, neu renoviert, 60qm, WBS erforderlich, KM, 300€ + NK. + Kaution ab sofort. ☎ 01 51 / 67 32 20 37

Immobilien-Miet-Gesuche

1-2-Zimmer-Whg.-Suche

Zentrumsnahe 1-2 Zimmerwohnung in Aachen gesucht von zuverl. und ruhigem wiss. Mitarbeiter am FZ Jülich, max. Kaltmiete 600€, ☎ 0157 88 63 26 65, Email: anno.kurth at googlemail.com

2-3-Zimmer-Whg.-Suche

Beamtin sucht Wohnung ca 50-60m² in AC Westviertel bevorzugt, zum 1.4.21 oder später Tel: 02152/9575290

Häuser-Suche

Berufstätiges Paar (Dr. Ing./Dipl.-Geogr.) sucht uriges Häuschen ab 100m² bis 1.300 KM im Raum Aachen mit Garten, Werkstatt, Wohnküche. Mehr über uns: bit.ly/hjr2020, ☎ 0173-8647708 oder ac4z@gmx.de

KFZ-Verkauf

Audi

Audi A1 S-Tronic, Sportback, 116PS, 40.000km, Erstzulassung 10/2019, Automatik, Alufelgen mit Ganzjahresreifen, Klimaanlage, Bordcomputer, Sitzhzg., Einparkhilfe. Barpreis 14.900€, Finanzierung möglich. Tel.: 0170/4488459

BMW

Zahle Spitzenpreise f. Ihren BMW auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

Mercedes

Zahle Spitzenpreise f. Ihren MB auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

www.junge-sterne-mercedes.de

Porsche

911 Carrera 4, 3,6, EZ 02, schw.met., SSD, Klima, Leder, autom. m. Tip, 27.500 €. Tel. 02406/9929989 od. 0157/34526821

Seat

Arosa 1,0 PL, 37KW, BJ2004, TüV12/21, 235TKM, weiß, viele Neuteile (Zahnriemen, Kupplung, etc.), Alu mit WR, Extras, NR, guter Zustand, 750 € Tel: 0178/6785575

Smart

Smart Cabrio for two, Mhd., Garagen u. NR-Fahrzeug. weiss, 39.455km, neuwert. Zustand, 52kW (71PS), TÜV.3/22. Alu-Felg, Start/Stop-Automat. Benziner. EZ 2011, VB 5.700 € ☎ 0157/73570904

Volkswagen

VW POLO EZ12/04, 75 PS, 177 Tkm, HU neu (o. Mängel), Batterie neu, Ölwechsel neu, 8-fach bereift, Top Anfängerauto! VB 1.790 €; Tel.: 0178-6874294

Skoda

Fabia III Kombi edition ambition, quarzgraumet., 1.2 tsi, Benzin, 66 kw, 1.Hd., Bj. 12/15, 72 Tkm, HU 11/22, 8-fach ber., aAHK, PDC v+h, Garage, Scheckh., Komf-Ausst., Sprachsteuerung, VB 8.900 €, ☎ 0 24 21 / 7 44 09

Wohnmobile

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Privatmann sucht Wohnmobil oder Wohnwagen von Privat, 0176/31773515

Kleinanzeigen.
Ihr Kontakt
Telefon 0241 5101-700
MEDIENHAUS AACHEN

Kfz-Ankauf

Kaufe Pkw/Lkw auch Unf., 0172-246 63 50

ABC-CAR zahlt Höchstpreise f. KFZ, Unfall od. Schrott-KFZ, kostenlose Abholung. Tel. 0241/166601 Hdl.

Büscher Automobile
Inh. Wolfgang Büscher
Würselener Straße 23–25
52222 Stolberg
Ankauf von Pkw und Nutzfahrzeugen bis 7,5 t
www.buescher-gruppe.de 0 24 02 / 1 02 06 40

Kfz-Markt Sonstige

Kfz-Zubehör

4 Winterreifen mit Stahlfelgen, Corsa, 4 Loch, 175/65R14, Profil ca.10mm, VB 50€, Tel. 02407/7731

4 WR auf Stahlfelgen 215/60 R 16 (Tiguan) 220 €. ☎ 0178/5228177

4 WR, Pirelli Snow Control 205/55R16 91T DUT XA BK N253, Profiltiefe 6 mm, VB 200 €, Tel. 0171/4754490

ZEIG ZIVIL COURAGE
NOTRUF 110
Gefährde Dich nicht selbst. Kümmere Dich um das Opfer.
WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsopfern.
www.weisser-ring.de

Stellenangebote

Wir sind das führende Medienhaus in der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg. Mit unseren beiden Tageszeitungen Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten, dem wöchentlichen Anzeigenblatt „Zeitung am Sonntag“, diversen Magazinen und Digitalmedien, informieren wir die Menschen über das regionale Geschehen.

Wir suchen ab sofort in Vollzeit einen Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Ihre Aufgaben:
- Selbständige Betreuung mehrerer Gesellschaften
- Bearbeitung von Eingangsrechnungen im Rahmen des elektronischen Workflows (DMS)
- Durchführung von Intercompany-Buchungen incl. Abstimmungs- und Konsolidierungsarbeiten
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs (Erstellung von Zahlläufen und Buchung der Bankbelege)
- Eigenständige Bearbeitung aller übrigen Geschäftsvorfälle (Debitoren- und Hauptkonten, Anlagevermögen, Reisekosten etc.)
- Eigenverantwortliche und selbstständige Durchführung von Monats- und Jahresabschlüssen (HGB)
- Engagiertes Mitwirken bei permanenten Prozessoptimierungen und deren Dokumentation

Sie bringen mit:
- Kaufmännische Berufsausbildung
- Abgeschlossene Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter
- Umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Bilanzierung sowie gute Kenntnisse im Handels- und Steuerrecht
- Gute Kenntnisse in SAP-FI und MS Office
- Hohes Maß an Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Bereitschaft, sich in neue Aufgabenstellungen einzuarbeiten

Wir bieten:
- Attraktiven Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten und renommierten Medienunternehmen
- Faire, leistungsorientierte Vergütung bei einem guten Betriebsklima
- Interessante Sozialleistungen wie z. B. Sport- und Gesundheitsangebote etc.
- Eine intensive Einarbeitung in den neuen Aufgaben- und Verantwortungsbereich

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:

Medienhaus Aachen GmbH
Personal & Organisation
Dresdener Str. 3 • 52068 Aachen
E-Mail: bewerbung@medienhausaachen.de

Ein Stellenangebot aus dem MEDIENHAUS AACHEN

aktuell • kompakt • mobil
Die Onlineportale von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten
www.aachener-zeitung.de
www.aachener-nachrichten.de
MEDIENHAUS AACHEN

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschaden-haftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserem regionalen Ansprechpartner:

Stefan Kuypers, 52064 Aachen
☎ 0241 93851641, stefan.kuypers@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de/karriere

Lebenshilfe Aachen
Werkstätten & Service GmbH

Als erfolgreiches Sozialunternehmen und anerkannte Werkstatt nach § 136 ff SGB IX bieten wir Menschen mit Behinderung vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Wir haben zum 01.01.2021 zwei anspruchsvolle Positionen zu besetzen:

Leitung des Bereiches „Qualität & Infrastruktur"
(Mitglied der Geschäftsleitung)

Qualifikation: Dipl.-Ing., Betriebswirt, Handwerksmeister, staatl. gepr. Techniker

Abteilungsleitung für den Bereich Konfektionierung

Qualifikation: Meister, staatl. gepr. Techniker, o. ä.

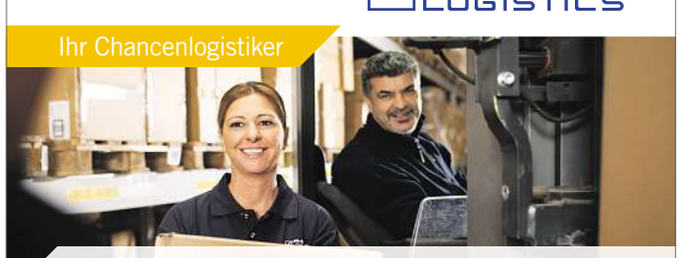
Haben wir Ihr Interesse an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen geweckt? Dann besuchen Sie bitte unsere Homepage. Dort finden Sie die ausführlichen Stellenbeschreibungen.

www.werkstatt-ac.de

https://werkstatt-ac.de/ueber-uns/aktuelles/karriere/

RHENUS LOGISTICS

Ihr Chancenlogistiker



LAGERMITARBEITER / STAPLERFAHRER (W/M/D)
STANDORT HÜCKELHOVEN

IHR KONTAKT RCL Niederrhein GmbH · Nadine Mohsmann
Telefon: +49 (0) 2433 9518 311
Jobs > jobs.rhenus.com Web > karriere.rhenus.com

Wir suchen:
Nutzfahrzeugmechatroniker m/w/d

zur Verstärkung unserer Werkstattkollegen! Als mittelständisches Omnibusunternehmen mit über 70 Fahrzeugen setzen wir Reise-, Linien- und Kleinbusse nahezu aller Hersteller ein. Sollten Sie eine neue Herausforderung mit unterschiedlichen Aufgaben suchen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die selbstverständlich vertraulich behandelt wird. Rückfragen beantworten wir gerne auch telefonisch.

Omnibusbetrieb
von den Driesch
Waldfeucht-Haaren · Tel. 0 24 52 - 97 770

Sie suchen Mitarbeiter? m|w|d

stellenmarkt@medienhausaachen.de

MEDIENHAUS AACHEN

ATIS GmbH
Technischer Industrieservice

Elektroniker Betriebstechnik/ Automatisierungstechnik Energieanlagenelektroniker (m/w/d)

Aufgaben:
Als Elektroniker unterstützen Sie unsere Montagemannschaft im Bereich Sondermaschinenbau und Montage, im Schaltschrankbau, in der Kundenbetreuung und Instandsetzung.

Profil:
Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Elektroniker Betriebstechnik/Automatisierungstechnik oder Energieanlagenelektroniker. Sie sind flexibel einsetzbar, verfügen über einen Führerschein der Klasse B oder höher und sind hochmotiviert häufig wechselnde Aufgabenstellungen schnell und qualitativ hochwertig umzusetzen.

Wir bieten, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, eine interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in unserem Team mit einer leistungsgerechten Vergütung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Gehaltsvorstellungen an:
ATIS Technischer Industrieservice GmbH, Feldchen 4, 52070 Aachen
oder per E-Mail an: personal@atis-ac.de

Als größte Kommune im Kreis Heinsberg suchen wir nach Unterstützung bei der Gestaltung und Verwaltung unserer vielseitigen Kultur-, Schul- und Sportstadt Erkelenz. Gemeinsam verbinden wir Tradition und Fortschritt!

ERKELENZ Tradition und Fortschritt
Erkelenz 2030

Die Stadt Erkelenz sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n:

- **Sachbearbeitung Feuerschutzverwaltung (w/m/d)**
- **Sachbearbeitung allgemeine Schul- u. Sportstättenverwaltung (w/m/d)**
- **Techniker/in der Fachrichtung Heizungs-, Lüftungs- u. Klimatechnik (w/m/d)**

Nähere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter www.erkelenz.de.

Aussagekräftige Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen und Zeugniskopien reichen Sie bitte **spätestens bis zum 13.12.2020** über das

Online-Bewerbungsportal
der Stadt Erkelenz ein.

---

kalaydo.de kalaydo.de präsentiert diese und weitere Stellenanzeigen online. Infos zur Anzeigenschaltung unter 0221 888 23 135.

Mitarbeitender (m/w/d) in der Finanzbuchhaltung
ev-angel-isch gGmbH
Köln — kalaydo-Code: a9d321ec

Pädag. Fachkraft (m/w/d) für Koordination gebund. Ganztag
ev-angel-isch gGmbH
Köln — kalaydo-Code: ka272126

Unternehmens- / Existenzgründungsberater (m/w/d)
RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH
Köln — kalaydo-Code: ka280180

Abteilungsleiter für Abteilung Zubehör (m/w/d)
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG
Ratingen — kalaydo-Code: ka274763

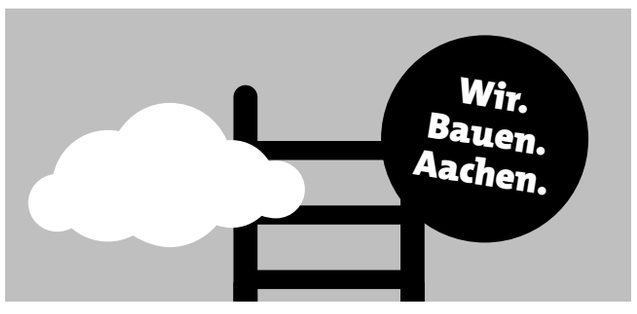
Verkaufsgärtner (m/w/d)
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG
Kreis Mettmann — kalaydo-Code: ka274766

Mitarbeiter für Steuerberatungskanzlei (m/w/d)
Steuerkanzlei Ulrich K. Schaller
Kerpen — kalaydo-Code: a84e1baa

Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin
Düsseldorf — kalaydo-Code: ab324efa

Küchenhilfe (w/m/d)
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin
Düsseldorf — kalaydo-Code: ab17a883

Für Details der Stellenangebote geben Sie einfach den Code auf der kalaydo.de-Startseite ein oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.



Das **Gebäudemanagement** sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt:**

Ingenieur*in „Elektrotechnik" oder staatl. geprüft. Elektrotechniker*in (m/w/d)

aachen.de/karriere

stadt aachen

Fotos: stock.adobe.com

Ein modernes, innovatives Medienhaus, qualitativ hochwertige Produkte, motivierte Mitarbeiter und Teams sowie das gemeinsame Ziel, erfolgreich zu sein. Mehr braucht es eigentlich nicht. Außer vielleicht Sie? Wir sind stetig auf der Suche nach engagierten Menschen, die unsere Werte teilen und gemeinsam mit uns Erfolge feiern wollen.

Daher bewerben wir uns bei Ihnen für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit im Produktverkauf. Wir legen dabei ganz besonderen Wert auf Ihre persönliche Einarbeitung und Entwicklung als festangestellter Verkaufsprofi im Direktvertrieb.

Ihre Aufgaben:
- In unserem motivierten Team bauen Sie die Erfolge in der Neukundengewinnung im Print- und Digitalgeschäft weiter aus
- Ihre Kunden betreuen Sie ganzheitlich: Von der Akquise über die Wandlung in eine langfristige Leserbeziehung bis hin zur Steigerung des Kundenwertes
- Sie überzeugen die Menschen in unserer Region im direkten Kontakt sowie im telefonischen Gespräch von den vielfältigen Vorteilen unserer Produkte

Ihr Profil:
- Sie wissen, wie Vertrieb funktioniert und haben große Lust, Ihr Können für unser Haus unter Beweis zu stellen
- Ihr Engagement und der Wille zum Erfolg in Akquise und Verkauf zeichnen Sie aus
- Sie lassen sich nicht entmutigen, nehmen Herausforderungen gerne an und starten jeden Morgen frisch motiviert in den Tag
- Sie sind organisiert und es fällt Ihnen leicht, sich mit administrativen Prozessen zu identifizieren
- Sie besitzen eine gültige Fahrerlaubnis und verfügen über ein eigenes Kfz

Was wir bieten:
- Eine professionelle Einarbeitung mit viel Zeit für Ihre persönliche Entwicklung
- Eine abwechslungsreiche Vollzeit-Position im Privatkundengeschäft
- Einen von Beginn an gesicherten Verdienst samt der Möglichkeit, durch erfolgsabhängige Provisionen Ihr Gehalt positiv zu beeinflussen
- Fortlaufende Coachings, umfangreiche Ausstattung, kontinuierliches Feedback
- Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, viele Benefits und ein gutes Arbeitsklima

Kontakt

Sie sind neugierig geworden?
Rufen Sie **Michael Haass** gerne direkt an unter **0241 5101-692**.
Per E-Mail senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an:
bewerbung@medienhausaachen.de

Per Post geht's natürlich auch:
Medienhaus Aachen Dialog GmbH
Dresdener Str. 3 · 52068 Aachen

Ein Unternehmen aus dem
MEDIENHAUS AACHEN

Stadt Düren

Die **Stadt Düren** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

eine/n Sachbearbeiter/in für das Projekt „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen"
(m/w/d)

befristet und in Vollzeit (39 Wochenstunden im Tarifbereich).
Bewerbungsfrist: **13.12.2020**

Weitere Informationen erhalten Sie über den QR-Code oder **dueren.de/stellenportal**

Stadt Düren
...lebendig, offen -mittendrin-

Stellenangebote

Interviewer für Züge gesucht. Wir suchen ab sofort **Interviewer** (m/w/d) zu Tages(rand)zeiten auf Honorarbasis für Fahrgasterhebungen in Zügen im VRR. Weitere Infos / Bewerbung kostenlos auf www.econex.de/jobs. Kennwort: „Projekt 2944 VRR"

Zahntechniker (m/w/d) zur Erweiterung unseres Teams in VZ/TZ ab sofort ges. Ayberk Dentallabor, ☎ 0171/2882867

www.BotenJobs.de

Auszubildende

www.BotenJobs.de

Nebentätigkeiten

Haushaltsh./Reinigungskr., deutschspr., f. Vater-Tochter Haushalt in Würs. ges. AZ 2-6 Std. na. Abspr. 0170-8082888

Zuverlässige deutschsprachige, tierliebe Putzhilfe nach Wassenberg ges., AZ: Fr.- Vormittag ca.4 Std., ☎ 02432/3815

www.BotenJobs.de

Stellengesuche

Buchhalter, 64 Jahre, in ungekündigter Stellung sucht neuen Wirkungskreis auf 450€-Basis, Zuschriften-Nr. 3 110 263 an AZ/AN Postf. 500 110, 52085 Aachen

Su. Stelle als Pflegerin, langj. Erfahrung, flexibel. Anrufe Mo-Do ☎ 02402/4509

Chiffre? Wie geht das?

Wenn Sie auf Chiffre-Anzeigen antworten, geben Sie bitte die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag an. Ihr schriftliches Angebot wird zuverlässig weitergeleitet.

Hinweis:
Namen und Adressen von Chiffre-Inserenten geben wir nicht bekannt.

MEDIENHAUS AACHEN

Erst bohren, dann bauen: Wer braucht eine Baugrunduntersuchung?

Einem schönen Bauplatz in guter Nachbarschaft sieht man nicht an, welche Probleme er beim Hausbau bereiten kann. Das Erdreich sollte man prüfen lassen.

VON KATJA FISCHER

FREIBURG Ohne Baugrunduntersuchung sollen Bauherren ihren Bauvertrag nicht unterschreiben – das wäre riskant, sagen Experten. Denn der Boden, auf dem das Eigenheim errichtet werden soll, kann viele Überraschungen bereithalten – etwa drückendes Wasser, Felsbrocken oder sogar Fliegerbomben.

„Vor allem Bauherren, die schlüsselfertig bauen lassen, gehen oft davon aus, dass sich das beauftragte Bauunternehmen darum kümmert, wie der Boden unter dem künftigen Haus beschaffen ist, weil sie denken, das sei im Komplettpreis enthalten“, sagt Marc Ellinger vom Verband Privater Bauherren. „Aber das ist in aller Regel ein Irrtum.“

Dabei hat der Zustand des Baugrunds enormen Einfluss auf die Bauplanung und die Kosten der Ausführung der Bauarbeiten. Und was viele nicht wissen: „Das Risiko für daraus resultierende Mehrkosten trägt der Bauherr, nicht die Baufirma“, betont Stefan Weihrauch vom Verband Beratender Ingenieure.

Sein Rat: Jeder Bauherr sollte individuell ermitteln lassen, in welchem Zustand der Baugrund seines Grundstücks ist, auch wenn er gemeinsam mit mehreren Nachbarn baut. Selbst unter Grundstücken, die in direkter Nähe liegen, kann es völlig unterschiedlich aussehen. „Gefürchtet sind zum Beispiel Torflinsen. Das ist sehr weicher Boden auf einem begrenzten Areal. Das Haus könnte im schlimmsten Fall allmählich darin versinken“, erklärt Weihrauch.

Spätestens zum Beginn der Planung sollte das Gutachten vorliegen, damit sich die Erkenntnisse über den Zustand des Baugrunds gleich berücksichtigen lassen. „Der Statiker wird die Gründungsbauteile, Bodenplatte, Fundamente und einen eventuell vorhandenen Keller an die Ergebnisse des Gutachtens anpassen“, führt Ellinger aus.

„Auch die Abdichtung des Gebäudes und die Dämmstoffauswahl werden darauf abgestimmt, ebenso wie die Konzeption der Regenwasserleitungen und einer eventuell geforderten Versickerung“, ergänzt der Experte.

Die Gutachten werden von spezialisierten Ingenieurbüros erstellt, in denen Geologen, Ingenieure für Geotechnik und Grundbautechnik sowie Bauingenieure interdisziplinär zusammenarbeiten. „Die Erstellung eines Baugrundgutachtens ist ein mehrstufiges Verfahren“, erklärt Ulrich Scholz von der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

„Zunächst werden Karten angesehen, um herauszufinden, welche geologischen Formationen anzutreffen sind“, führt Scholz aus. Denn vieles wurde schon von verschiedenen Ämtern ermittelt. Um Aufschluss über die Situation auf dem konkreten Grundstück zu erhalten, werden dann zusätzlich Bohrungen oder Sondierungen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Aktenerkundung und der Beprobung werden dann im Baugrundgutachten zusammengeführt und erläutert. „Ein gutes Baugrundgutachten enthält immer auch Vorschläge zur Gründung und Abdichtung des Bauwerks“, sagt Bauherren-Berater Ellinger.

Es kann passieren, dass ein Baugrundgutachten die ursprünglichen Pläne des Bauherren durcheinander wirft. Hat es etwa ergeben, dass aufgrund der sogenannten Setzungsempfindlichkeit der oberflächennahen Baustoffschichten besonders tief gegründet werden muss, kann eine Entscheidung für einen Keller plötzlich das sinnvollste sein – obwohl vorher keiner vorgesehen war. Oder der Bauherr gibt dieses Grundstück auf, weil das seine finanziellen Möglichkeiten sprengen würde.

Im Prinzip lässt sich aber jeder Grund bebauen, betont Scholz. Denn auf jede Situation lässt sich mit entsprechender Planung reagieren. „Selbst das schwierige Schwemmland am Chiemsee ist kein Ausschlusskriterium“, erklärt der Experte. „Der Boden dort kann ausgetauscht und für die Bauausführung eine möglichst leichte Bauweise gewählt werden.“ Scholz rät daher, Experten mit einem Gutachten zu beauftragen, die sich gut in der Region auskennen.

Bestellannahme bis 12.12.2020

Bei uns bekommen Sie Ihren
Weihnachtsbraten
Frische Kaninchen
Frische Gänse & Enten
Frische Puten 1 kg € 8,10

... Gänse 1 kg € 14,50
Gänsebrust 1 kg € 17,90
Gänsekeule 1 kg € 19,90

Geöffnet: Mo.–Fr. 8.30–18.30 Uhr
Sa. 8.30–14.00 Uhr

	je kg
Hähnchen und Hühner	€ 5,00
Hähnchenschenkel	€ 3,70
Hähnchen-unterkeulen	€ 5.00
Hähnchen-oberkeulen	€ 5,00
Hähnchen-innereien	€ 4,70
Hähnchenbrust	€ 6,60
Hähnchenfilet	€ 10,00
Putenunterkeulen	€ 3,50
Putenoberkeulen	€ 5,50
Putenbrustfilet	€ 10,00
Putenschnitzel	€ 10,60
Geflügelsalat	€ 10,60
Enten	€ 9,20
Entenkeulen	€ 9,50
Entenbrustfilet	€ 16,50
Kaninchenschulter	€ 5,50
Kaninchenrücken	€ 9,30
Kaninchen	€ 9,00
Kaninchenleber	€ 9,30
Kaninchen-keulen	€ 15,50

Geflügelhof BONGARTZ
Auch auf dem Wochenmarkt! Donnerstags in Herzogenrath, mittwochs + samstags in Eschweiler.
Baesweiler-Puffendorf
Schönstattstr. 39, Tel. 02401/51031

Jendges GmbH Meisterbetrieb
FACHMARKT HEIZUNG SEIT 1963 SANITÄR
Wir sind für Bad und Heizung da.
Markenartikel in bester Qualität, aber zu vernünftigen Preisen!
52525 Heinsberg-Dremmen
Sebastianusstr. 13
Telefon 02452/61168

Ärztetafel

Praxisübergabe

Nach 35 Jahren tierärztlicher Tätigkeit in Gangelt, übergebe ich, **Dr. Heiner Breickmann,** meine Praxis zum

01.12.2020

in die fachlich kompetenten und jüngeren Hände von

Herrn MSc vet. med. Björn Schilke

Ich bedanke mich bei meinem Kunden für das jahrelang mir entgegengebrachte Vertrauen und hoffe, dass sie dies auch meinem Nachfolger entgegenbringen. In den kommenden Monaten werde ich noch weiter in der Praxis präsent sein und Herrn Schilke bei meinen Kunden vorstellen.

Mein Dank gilt auch meiner Mitarbeiterin Frau Petra Niessen, die 35 Jahre lang die Seele unserer Praxis war und jetzt weiterhin in der Praxis tätig sein wird.

Praxisübernahme

Kleintierpraxis Gangelt ehemals Praxis Dr. Breickmann

Zum **01.12.2020**

übernehme ich, **MSc vet. med. Björn Schilke,** die tierärztliche Praxis von Herrn **Dr. Heiner Breickmann** in Gangelt, dem ich bei dieser Gelegenheit besonders danken möchte.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und hoffe, dass die bisherigen Kunden auch meine Praxis zukünftig als Anlaufstelle für kompetente, moderne Tiermedizin nutzen.

Sehr froh bin ich auch darüber, dass uns Frau Petra Niessen als gute Seele der Praxis weiterhin erhalten bleibt.

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.ps-lose.de** oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose November Rheinland:

250.000 €	8 236 365
50.000 €	318 679
5.000 €	63 598
500 €	02 08
25 €	876, 047
5 €	39
2,50 €	3

Ohne Gewähr!
Herzlichen Glückwunsch!

Die nächste Auslosung ist am 14. Dezember 2020

Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich.

Mit PS – der Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun.

Spenden, die da ankommen, wo sie wirklich benötigt werden

Menschen HELFEN Menschen
Sparkasse Aachen
IBAN: DE17 3905 0000 0000 7766 66

Das regionale Hilfsprojekt von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten

MEDIENHAUS AACHEN

Deutsches Rotes Kreuz

Geschenke, die die Welt verändern.

Für Menschen in Not ist sauberes Trinkwasser oft das größte Geschenk.

Jetzt sauberes Trinkwasser spenden:
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX
STICHWORT: NOTHILFE

drk.de/weihnachten

2021 wird mein Jahr!

Glauben Sie nicht? Ich schon! Was soll Sie denn daran hindern, außer Sie selbst?
Es geht allerdings nur, wenn Sie etwas tun. Ohne Wenn und Aber. TUN!

Inhalte des Workshops
- Wie meine Einstellung entscheidet
- Wie ich Grundprogrammierungen erkenne und verändere
- Wie motiviere ich mich?
- Wie nutze ich „positive Psychologie“?
- Wie erstelle ich meinen persönlichen Erfolgsplan?
- Wie konkret setze ich Ziele?
- Wie die Wortwahl meine Einstellung enttarnt
- Wie reagiere ich in (Ziel-)Konflikten?
- Wie entwickle ich mehr Resilienz?
- Wie ich Stresssituationen besser manage

©yingyaipumi - stock.adobe.com

MEDIENHAUSAKADEMIE
Online-Workshop

Termine: 15.12.2020 von 14:00 bis 17:15 Uhr (inkl. 15 Minuten Pause)

Form: Online-Workshop
Vorteilspreis:* 129,90 € p. P. (regulär: 159,90 € p. P.)

Buchung:
Online: www.medienhausaachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@medienhausaachen.de
Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Referent: Michael Fridrich, Unternehmer, Führungs- und Vertriebstrainer, Autor, Speaker, Dozent an der RWTH Aachen

*Gültig für Abonnenten dieser Tageszeitung.

(C) engelfotografie.eu

Ein Angebot aus dem MEDIENHAUS AACHEN